



BETRIEBSANLEITUNG

Altea





Vorwort

Wir empfehlen, diese Betriebsanleitung und die entsprechenden Nachträge aufmerksam durchzulesen, um sich schnell mit Ihrem Fahrzeug vertraut zu machen.

Neben einer regelmäßigen Pflege und Wartung trägt auch ein angebrachter Umgang dazu bei, den Wert des Fahrzeugs zu erhalten.

Beachten Sie aus Sicherheitsgründen immer die Hinweise über Zubehör, Änderungen und Teileersatz.

Händigen Sie bei einem Weiterverkauf des Fahrzeugs auch die gesamten Bordunterlagen an den neuen Eigentümer aus, da diese zum Fahrzeug gehören.



ACHTUNG

Beachten Sie bitte die wichtigen Sicherheitshinweise zu dem Beifahrer-Frontairbag ⇒ Seite 29, Wichtige Hinweise zum Beifahrer-Frontairbag.

Inhaltsverzeichnis

Über dieses Handbuch	5	Display im Kombiinstrument	49	Klima	143
Inhalt	6	Menüs des Kombiinstrument*s	53	Heizung	143
Sicherheit	7	Warn- und Kontrollleuchten	61	Climatic*	144
Sicher fahren	7	Bedienelemente am Lenkrad*	75	2C-Climatronica*	147
Sicherheit geht vor!	7	Benutzerhinweise	75	Allgemeine Hinweise	151
Fahrrhinweise	7	Audio-System	76	Fahren	153
Richtige Sitzposition der Insassen	9	Radio-/Navigationssystem	79	Lenkung	153
Pedalbereich	14	Öffnen und schließen	82	Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC)* ..	154
Gepäckstücke verstauen	15	Zentralverriegelung	82	Zündschloss	155
Sicherheitsgurte	17	Schlüssel	88	Motor anlassen und abstellen	156
Warum Sicherheitsgurte	17	Funk-Fernbedienung	89	Start-Stopp-Betrieb*	160
Richtige Einstellung der Sicherheitsgurte	21	Diebstahlwarnanlage*	90	Schaltgetriebe	163
Gurtstraffer	24	Heckklappe	94	Automatikgetriebe/Direktschaltgetriebe DSG* ..	164
Airbag-System	26	Elektrische Fensterheber	95	Handbremse	169
Grundsätzliches	26	Schiebe-/Ausstelldach*	98	Akustische Einparkhilfe*	171
Frontairbags	29	Licht und Sicht	101	Fahrgeschwindigkeit*	
Seitenairbags*	33	Licht	101	(Geschwindigkeitsregelanlage - GRA)	174
Kopfairbags	36	Innenleuchten	110	Empfehlungen	177
Sicherheit von Kindern	38	Sonnenschutz	111	Intelligente Technik	177
Grundsätzliches	38	Scheibenwischer	112	Bremsen	177
Kindersitze	39	Rückspiegel	116	Antiblockiersystem und Antriebschlupfregelung	
Kindersitz befestigen	41	Sitze und Ablage	119	M-ABS (ABS und ASR)	179
Bedienung	45	Warum ist die Sitzeinstellung so wichtig?	119	Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC)* ..	181
Cockpit	45	Kopfstütze	120	Allradantrieb*	182
Allgemeine Übersicht	45	Vordersitze	121	Servolenkung (Servotronic*)	183
Armaturen	46	Rücksitze	124	Fahren und Umwelt	185
		Ablagen	125	Einfahren	185
		Zusätzliche Mehrzweckablage*	132	Abgasreinigungsanlage	185
		Aschenbecher*, Zigarettenanzünder* und		Auslandsfahrten	187
		Steckdose	134	Wirtschaftliche und umweltfreundliche korrekte	
		Verbandskasten, Wamdreieck, Feuerlöscher ..	137	Fahrweise	187
		Gepäckraum	137	Umweltverträglichkeit	189
		Dachgepäckträger*	141		

Fahren mit Anhänger	190	Technische Daten	273
Was ist bei Anhängerbetrieb zu beachten?	190	Beschreibung der Angaben	273
Kugelkopf der Anhängervorrichtung*	191	Was Sie wissen sollten	273
Fahrhinweise	191	Wie wurden die Angaben ermittelt?	275
Anhängervorrichtung nachrüsten*	192	Anhängerbetrieb	275
Pflegen und Reinigen	194	Räder	276
Grundsätzliches	194	Technische Daten	277
Fahrzeugaufbereitung	195	Überprüfung der Flüssigkeiten	277
Fahrzeugaufbereitung innen	201	Benzinmotor 1,6l 75 kW (102 PS)	278
Zubehör, Teileersatz und Änderungen	207	Benzinmotor 1.2 77 kW (105 CV) Start-Stopp	279
Zubehör und Ersatzteile	207	Benzinmotor 1,4l 92 kW (125 PS)	280
Technische Änderungen	207	Benzinmotor 1,8l 118 kW (160 PS)	281
Dachantenne*	208	Benzinmotor 2,0 l 155 kW (211 PS)	282
Mobiltelefone und Funkgeräte	208	Dieselmotor 1,6l TDI CR 66 kW (90 PS) mit/ohne DPF	283
Prüfen und Nachfüllen	209	Dieselmotor 1.6 TDI CR 77 kW (105 CV) mit/ohne DPF	284
Tanken	209	Dieselmotor 1.6 TDI CR 77 kW (105 CV) DPF Start-Stopp	285
Autogasanlage (Flüssiggas)*	211	Dieselmotor 2.0 TDI CR 103 kW (140 CV)	286
Benzin	214	Abmessungen und Füllmengen	287
Dieselmotor	215	Stichwortverzeichnis	289
Arbeiten im Motorraum	216		
Motoröl	219		
Kühlmittel	223		
Waschwasser und Scheibenwischerblätter	226		
Bremsflüssigkeit	230		
Fahrzeugaufbereitung	232		
Räder und Reifen	235		
Räder	235		
Situationen	244		
Bordwerkzeug, Reserverad	244		
Rad wechseln	245		
Pannenset TMS (Tyre Mobility System)*	251		
Sicherungen	255		
Glühlampensatz	257		
Starthilfe	268		
An- oder abschleppen	270		

Über dieses Handbuch

Was Sie vor dem Lesen des Handbuchs wissen sollten

In diesem Handbuch wird die **Ausstattung** des Fahrzeugs zum Zeitpunkt der Drucklegung beschrieben. Einige der hier beschriebenen Ausstattungen werden erst zu einem späteren Zeitpunkt eingeführt oder sind nur in bestimmten Märkten erhältlich.

Da es sich hierbei um die allgemeine Anleitung für die Modellreihe ALTEA handelt, sind bestimmte Geräte und Funktionen, die in diesem Handbuch beschrieben werden, nicht in allen Typen oder Varianten des Modells vorhanden und können sich in Abhängigkeit technischer und marktspezifischer Anforderungen ändern, ohne dass dies als irreführende Werbung betrachtet werden darf.

Die **Abbildungen** können im Detail von Ihrem Fahrzeug abweichen und sind als Prinzipdarstellungen zu verstehen.

Die in diesem Handbuch verwendeten **Richtungsangaben** (links, rechts, vorne, hinten) beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs, wenn keine anders lautenden Angaben gemacht werden.

- ★ Die **mit einem Sternchen (*) gekennzeichneten Ausstattungen** sind nur bei bestimmten Modellversionen serienmäßig vorhanden, und werden nur für bestimmte Versionen als Sonderausstattung geliefert, bzw. nur in bestimmten Ländern angeboten.
- © Geschützte Markenzeichen werden mit dem Symbol © gekennzeichnet. Ein Fehlen dieses Zeichens ist keine Gewähr dafür, dass Begriffe frei verwendet werden dürfen.
- ▶ Kennzeichnet die Fortführung eines Abschnittes auf der nächsten Seite.
- Kennzeichnet das **Ende eines Abschnittes**.

ACHTUNG

Texte mit diesem Symbol enthalten Informationen zu Ihrer Sicherheit und weisen Sie auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren hin.

VORSICHT

Texte mit diesem Symbol machen Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam.

Umwelthinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten Hinweise zum Umweltschutz.

Hinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten zusätzliche Informationen. ■

Inhalt

Das Handbuch ist in folgende fünf Hauptbereiche unterteilt:

1. Sicherheit

Informationen über die Ausstattung Ihres Fahrzeugs in Bezug auf die passive Sicherheit wie z. B. Sicherheitsgurte, Airbags, Sitze etc.

2. Bedienung

Information über die Verteilung der Schalter im Cockpit Ihres Fahrzeugs, die verschiedenen Möglichkeiten zur Sitzverstellung, wie Sie im Innenraum für ein behagliches Klima sorgen etc.

3. Empfehlungen

Empfehlungen zum Fahren, zur Pflege und zur Wartung Ihres Fahrzeugs, sowie die Beschreibung bestimmter Fehler, die Sie selbst beheben können.

4. Technische Daten

Zahlen, Werte und Abmessungen Ihres Fahrzeugs.

5. Stichwortverzeichnis

Am Ende des Handbuchs finden Sie ein allgemeines, detailliertes Stichwortverzeichnis, mit dem Sie schnell die gewünschte Information finden können.

Jeder der Bereiche umfasst die Hauptkapitel, Kapitel und Abschnitte. ■

Sicherheit

Sicher fahren

Sicherheit geht vor!



ACHTUNG

- Dieser Abschnitt hält wichtige Informationen zum Umgang mit dem Fahrzeug für den Fahrer und seine Mitfahrer bereit. Weitere wichtige Informationen, die Sie zur eigenen Sicherheit und zur Sicherheit Ihrer Mitfahrer wissen sollten, befinden sich auch in den anderen Kapiteln Ihres Bordbuches.
- Stellen Sie sicher, dass sich das komplette Bordbuch immer im Fahrzeug befindet. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug an andere verleihen oder verkaufen.

Fahrhinweise

Sicherheitsausstattungen

Ihre Sicherheit und die Sicherheit Ihrer Mitfahrer sollten Sie nicht aufs Spiel setzen. Im Falle eines Unfalls können Sicherheitsausstattungen die Verletzungsgefahr reduzieren. Die folgende Aufzählung enthält einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem SEAT-Fahrzeug:

- optimierte Dreipunkt-Sicherheitsgurte
- Gurtkraftbegrenzer an den Vorder- und den äußeren Rücksitzen

- Gurtstraffer für die Vordersitze
- Gurthöheneinstellung an den Vordersitzen,
- Frontairbags
- Seitenairbags an den Vordersitzlehnen
- Kopfairbags
- Crashaktive Kopfstützen vorne*
- „ISOFIX“-Verankerungspunkte für „ISOFIX“-Kindersitze für die seitlichen Rücksitze,
- höhenverstellbare Kopfstützen vorne
- hintere Kopfstützen mit Gebrauchs- und Außergebrauchsstellung
- einstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen dienen dazu, Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Diese Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Sicherheit geht jeden etwas an!

Vor jeder Fahrt

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte:

- Stellen Sie sicher, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage am Fahrzeug einwandfrei funktioniert.
- Kontrollieren Sie den Reifenfülldruck.
- Stellen Sie sicher, dass alle Fensterscheiben eine klare und gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Befestigen Sie mitgeführte Gepäckstücke sicher ⇒ Seite 15.
- Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Stellen Sie die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend ein.
- Achten Sie darauf, dass sich die Kopfstützen der hinteren Mitfahrer auf Gebrauchsstellung befinden ⇒ Seite 12.
- Weisen Sie Mitfahrer darauf hin, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.
- Schützen Sie Kinder durch einen geeigneten Kindersitz und richtig angelegten Sicherheitsgurt ⇒ Seite 38.
- Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen ⇒ Seite 9.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, sich richtig anzugurten ⇒ Seite 17.

Was beeinflusst die Fahrsicherheit?

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer ⇒ ⚠.

- Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z.B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist (z.B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen).
- Halten Sie die Verkehrsregeln und die angegebenen Geschwindigkeiten ein.
- Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an.
- Machen Sie auf langen Reisen regelmäßige Pausen – spätestens jedoch alle zwei Stunden.
- Fahren Sie nach Möglichkeit nicht, wenn Sie müde sind oder unter Zeitdruck stehen.



ACHTUNG

Wird die Fahrsicherheit während der Fahrt beeinträchtigt, so erhöht sich das Unfall- und Verletzungsrisiko.

Richtige Sitzposition der Insassen

Richtige Sitzposition des Fahrers

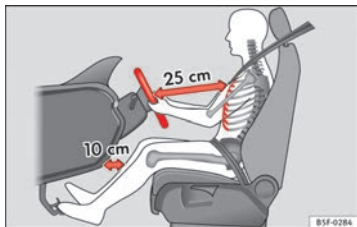


Abb. 1 Der richtige Abstand des Fahrers zum Lenkrad.

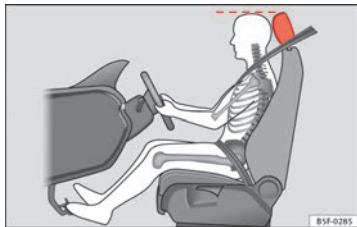


Abb. 2 Die richtige Kopfstützeinstellung des Fahrers.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalles zu verringern, empfehlen wir für den Fahrer die folgende Einstellung:

- Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustkorb mindestens 25 cm beträgt ⇒ Abb. 1.

- Stellen Sie den Fahrersitz in Längsrichtung so ein, dass Sie das Gas-, Brems- und Kupplungspedal mit leicht angewinkelten Beinen ganz durchtreten können ⇒ ⚠.
- Stellen Sie sicher, dass Sie den obersten Punkt des Lenkrades erreichen können.
- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Abb. 2.
- Stellen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position, so dass Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an ⇒ Seite 17.
- Lassen Sie beide Füße im Fußraum, damit Sie jederzeit das Fahrzeug unter Kontrolle haben.

Einstellung des Fahrersitzes ⇒ Seite 119.

⚠ ACHTUNG

- Eine falsche Sitzhaltung des Fahrers kann zu schweren Verletzungen führen.
- Stellen Sie den Fahrersitz so ein, dass zwischen Ihrem Brustkorb und der Lenkradmitte ein Abstand von mindestens 25 cm vorhanden ist ⇒ Abb. 1. Beträgt der Abstand weniger als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.
- Wenn Sie wegen körperlicher Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

- Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad immer so, dass Sie es mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand festhalten (9-Uhr- und 3-Uhr-Position). Dadurch wird die Verletzungsgefahr bei Auslösung des Fahrerairbags reduziert.
- Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z.B. in der Lenkradmitte). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrerairbags Verletzungen an Armen, Händen und Kopf zuziehen.
- Um die Verletzungsgefahr für den Fahrer beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigter Rückenlehne! Die optimale Schutzwirkung des Airbag-Systems und der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Fahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt hat.
- Stellen Sie die Kopfstütze richtig ein, um die optimale Schutzwirkung zu erzielen.

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalles zu verringern, empfehlen wir für den Beifahrer die folgende Einstellung:

- Schieben Sie den Beifahrersitz soweit wie möglich nach hinten
⇒ ⚠.
- Stellen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position, so dass Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt.
- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet ⇒ Seite 11.

- Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Beifahrersitz.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an
⇒ Seite 17.

Der Beifahrerairbag kann im **Ausnahmefall** ⇒ Seite 23 abgeschaltet werden.

Einstellung des Beifahrersitzes ⇒ Seite 121.

⚠ ACHTUNG

- Eine falsche Sitzposition des Beifahrers kann zu schweren Verletzungen führen.
- Stellen Sie den Beifahrersitz so ein, dass mindestens 25 cm Platz zwischen Ihrem Brustkorb und der Instrumententafel ist. Beträgt der Abstand weniger als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.
- Wenn Sie wegen körperlicher Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.
- Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals auf die Instrumententafel, aus dem Fenster heraus oder auf die Sitzflächen! Durch eine falsche Sitzposition setzen Sie sich im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalles einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition lebensgefährliche Verletzungen zuziehen. ▶

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

- Um die Verletzungsgefahr für den Beifahrer beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigter Rückenlehne! Die optimale Schutzwirkung des Airbag-Systems und der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Beifahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt hat. Je weiter die Sitzlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf und eine falsche Sitzposition.
- Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erzielt wird.

⚠ ACHTUNG

- Eine falsche Sitzposition der Mitfahrer auf der Rücksitzbank kann zu schweren Verletzungen führen.
- Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erzielt wird.
- Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn die Rückenlehne in einer aufrechten Position steht und die Mitfahrer die Sicherheitsgurte richtig angelegt haben. Sitzen die Mitfahrer auf der Rücksitzbank nicht in einer aufrechten Position, erhöht sich die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf.

Richtige Sitzposition der Insassen auf den Rücksitzen

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalles zu verringern, müssen die Mitfahrer auf der Rücksitzbank Folgendes beachten:

- Nehmen Sie eine aufrechte Sitzposition ein.
- Stellen Sie die Kopfstütze auf die richtige Position ein
⇒ Seite 12.
- Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Rücksitz.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an
⇒ Seite 17.
- Benutzen Sie ein geeignetes Kinderrückhaltesystem, wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen ⇒ Seite 38.

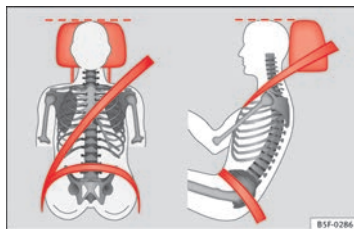
Richtige Einstellung der vorderen Kopfstützen

Abb. 3 Richtig eingestellte Kopfstütze von vorne und seitlich betrachtet.

Richtig eingestellte Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahr in den meisten Unfallsituationen reduzieren.

- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass sich die Oberkante der Kopfstütze möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil des

Kopfes, jedoch nicht niedriger als Augenhöhe befindet

⇒ Abb. 3.

Einstellen der Kopfstützen ⇒ Seite 119.

Crashaktive Kopfstützen*

Bei Heckkollisionen werden die Fahrzeuginsassen in den Sitz gepresst. Der auf den Körper wirkende Druck auf die Rückenlehne löst die crashaktiven Kopfstützen* an den Vordersitzen aus. Die Kopfstützen bewegen sich dabei sehr schnell nach vorne und gleichzeitig nach oben. Durch diese Bewegung wird der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze verringert, wodurch die Gefahr von Kopfverletzungen, wie z. B. Schleudertrauma, vermindert werden.



ACHTUNG

- Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen. Das Fahren mit falsch eingestellten Kopfstützen kann bei Unfällen tödliche Verletzungen verursachen und erhöht bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern das Risiko von Verletzungen.
- Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße der Insassen entsprechend richtig eingestellt sein.



Hinweis

Die crashaktiven Kopfstützen* können auch dann auslösen, wenn ein Insasse auf den Vordersitzen einen starken Druck auf die Rückenlehne ausübt (z. B. wenn er sich beim Einsteigen in den Sitz „fallen“ lässt) oder wenn von hinten gegen eine vordere Kopfstütze gedrückt wird. Diese unbeabsichtigte Auslösung stellt jedoch keine Gefahr dar, da sich die crashaktiven Kopfstützen sofort wieder in die Ausgangsposition bewegen und wieder einsatzbereit sind.

Richtige Einstellung der hinteren Kopfstützen

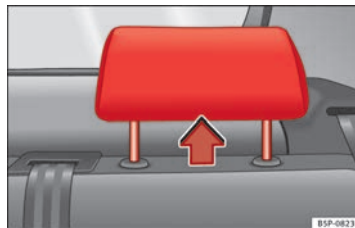


Abb. 4 Kopfstütze in Gebrauchsstellung

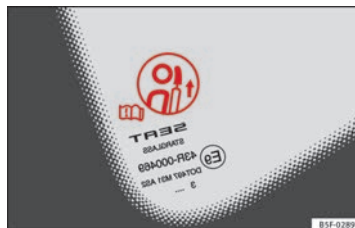


Abb. 5 Warnschild für Kopfstützenstellung

Richtig eingestellte hintere Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können in den meisten Unfallsituationen das Verletzungsrisiko verringern.

Die äußeren hinteren Kopfstützen

- Die äußeren hinteren Kopfstützen haben drei Positionen.
- Zwei **Gebrauchsstellungen** ⇒ Abb. 4. In diesen Positionen verhält sich die Kopfstütze wie eine konventionelle Kopfstütze, und ▶

schützt die hinteren Insassen in Verbindung mit dem Sicherheitsgurt.

- Eine **Außergebrauchsstellung**.
- Zum Einstellen der Kopfstütze in Gebrauchsstellung ziehen Sie sie mit beiden Händen in Pfeilrichtung.

Die mittlere hintere Kopfstütze

- Die mittlere hintere Kopfstütze hat nur zwei Positionen, **Gebrauch** (Kopfstütze oben) und **Außergebrauch** (Kopfstütze unten).

ACHTUNG

- Wenn sich Insassen auf den Rücksitzen befinden, dürfen die Kopfstützen keinesfalls auf die Außergebrauchsstellung eingestellt sein. Siehe Warnaufkleber am hinteren kleinen Seitenfester → Abb. 5.
- Vertauschen Sie nicht die mittlere hintere Kopfstütze mit den beiden äußeren Kopfstützen oder umgekehrt. Verletzungsgefahr bei einem Unfall!




VORSICHT

Beachten Sie die Hinweise zur Einstellung der Kopfstützen → Seite 120. ■

Beispiele einer falschen Sitzposition

Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung entfalten. Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf.

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und für alle Mitfahrer - insbesondere für Kinder.

- Erlauben Sie niemals, dass irgendjemand während der Fahrt im Fahrzeug eine falsche Sitzposition einnimmt ⇒ .

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele für Sitzpositionen, die für die Fahrzeuginsassen gefährlich sein könnten. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch möchten wir Sie für das Thema sensibilisieren.

Deshalb, wann immer das Fahrzeug in Bewegung ist:

- niemals im Fahrzeug stehen
- niemals auf den Sitzen stehen
- niemals auf den Sitzen knien
- niemals Ihre Rückenlehne stark nach hinten neigen
- niemals gegen die Instrumententafel lehnen
- niemals auf der Rücksitzbank hinlegen
- niemals nur auf den vorderen Bereich des Sitzes setzen
- niemals zur Seite gerichtet sitzen
- niemals aus dem Fenster lehnen
- niemals die Füße aus dem Fenster strecken
- niemals die Füße auf die Instrumententafel legen
- niemals die Füße auf das Sitzpolster legen
- niemals im Fußraum mitfahren
- niemals ohne angelegten Sicherheitsgurt auf dem Sitzplatz mitfahren
- niemals im Gepäckraum aufhalten ▶

ACHTUNG

- Jede falsche Sitzposition erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.
- Durch falsche Sitzpositionen setzen sich die Insassen lebensgefährlicher Verletzungsgefahren aus, wenn die Airbags auslösen und dabei einen Insassen treffen, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat.
- Nehmen Sie vor Fahrtantritt die richtige Sitzposition ein und behalten Sie diese während der Fahrt immer bei. Weisen Sie vor jeder Fahrt Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der gesamten Fahrt beizubehalten ⇒ Seite 9, Richtige Sitzposition der Insassen.

Pedalbereich

Pedale

- Stellen Sie sicher, dass Sie das Gas-, Brems- und Kupplungspedal immer ungehindert durchtreten können.
- Stellen Sie sicher, dass Pedale ungehindert in ihre Ausgangsstellung zurückkommen können.

Bei Ausfall eines Bremskreises muss das Bremspedal weiter als gewöhnlich durchgetreten werden, um das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen.


Richtiges Schuhwerk tragen

Tragen Sie Schuhe, die Ihren Füßen guten Halt geben und durch die Sie ein gutes Gefühl für das Pedalwerk haben.

ACHTUNG

- Wenn die Pedale nicht ungehindert betätigt werden können, kann das zu kritischen Verkehrssituationen führen.
- Legen Sie niemals Gegenstände in den Fußraum des Fahrers. Ein Gegenstand kann in den Bereich der Pedale gelangen und die Bedienung der Pedale behindern. Im Falle eines plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövers wären Sie nicht mehr in der Lage zu bremsen, die Kupplung zu betätigen oder Gas zu geben – Unfallgefahr!

Fußmatten auf der Fahrerseite

- Stellen Sie sicher, dass die Fußmatten während der Fahrt sicher befestigt sind und die Pedale nicht behindern ⇒ .

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die den Pedalbereich freilassen und gegen Verrutschen gesichert sind. Geeignete Fußmatten erhalten Sie bei einem Fachbetrieb. Im Fußraum sind Befestigungsteile* für die Fußmatten eingebaut.

ACHTUNG

- Wenn die Pedale nicht ungehindert betätigt werden können, kann das zu kritischen Verkehrssituationen und zu erheblichen Verletzungen führen.
- Legen oder installieren Sie niemals Fußmatten oder andere Bodenbeläge über die eingebaute Fußmatte, weil sie den Pedalbereich verkleinern und die Bedienung der Pedale behindern und dadurch eine Unfallgefahr darstellen können.

Gepäckstücke verstauen

Gepäckraum beladen

Alle Gepäckstücke oder lose Gegenstände müssen sicher im Gepäckraum befestigt sein. Nicht befestigte Gegenstände, die im Gepäckraum hin- und hergeschleudert werden, können die Fahr-sicherheit oder die Fahreigenschaften des Fahrzeuges durch die Schwerpunktverlagerung beeinträchtigen.

- Verteilen Sie die Ladung gleichmäßig im Gepäckraum.
- Verstauen Sie schwere Gepäckstücke so weit wie möglich vorne im Gepäckraum.
- Verstauen Sie schwere Gepäckstücke unten im Gepäckraum.
- Befestigen Sie schwere Gegenstände an den vorhandenen Ver-zurrösen ⇒ Seite 16.

ACHTUNG

- **Loses Ladegut oder andere Gegenstände im Gepäckraum können zu ernststen Verletzungen führen.**
- **Verstauen Sie Gegenstände immer im Gepäckraum und befestigen Sie diese an den Verzurrösen.**
- **Benutzen Sie speziell zum Befestigen von schweren Gegenständen geeignete Spannbänder.**
- **Lose Gegenstände können bei plötzlichen Manövern oder Unfällen nach vorne geschleudert werden und Fahrzeuginsassen oder andere Ver-kehrsteilnehmer verletzen. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich**

ACHTUNG (Fortsetzung)

noch, wenn die umhergeschleuderten Gegenstände vom auslösenden Airbag getroffen werden. In solch einem Fall können die Gegenstände zu „Geschossen“ werden - Lebensgefahr!

- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren Gegenständen die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verän-dern - Unfallgefahr! Passen Sie deshalb Ihre Fahrweise und die Ge-schwindigkeit den Gegebenheiten an.**
- **Überschreiten Sie niemals die zulässigen Achslasten und das zulässi-ges Gesamtgewicht des Fahrzeugs. Wenn diese Gewichte überschritten werden, können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern, was zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen kann.**
- **Lassen Sie Ihr Fahrzeug niemals unbeaufsichtigt, besonders wenn die Heckklappe geöffnet ist. Kinder könnten in den Gepäckraum klettern und die Heckklappe von innen schließen. Damit wären sie eingeschlossen und könnten ohne Hilfe von außen nicht mehr das Fahrzeug verlassen - Lebensgefahr!**
- **Niemals Kinder im oder am Fahrzeug spielen lassen. Schließen und verriegeln Sie sowohl die Heckklappe als auch alle Türen, wenn Sie das Fahrzeug verlassen. Vergewissern Sie sich vor dem Verriegeln, dass sich keine Personen im Fahrzeug befinden.**

Hinweis

- Ein Luftaustausch im Fahrzeug hilft ein Beschlagen der Scheiben zu re-duzieren. Die verbrauchte Luft entweicht durch die Entlüftungsschlitze in der Seitenverkleidung des Gepäckraumes. Stellen Sie sicher, dass diese Entlüftungsschlitze nicht abgedeckt sind.
- Geeignete Spanngurte zum Befestigen des Ladegutes an den Verzurrö-sen können Sie über den Zubehörhandel beziehen. ■

Verzurrösen*

Im Gepäckraum können sich vier Verzurrösen zum Befestigen von Gepäckstücken und Gegenständen befinden.

- Benutzen Sie immer geeignete Verzurrleinen, um Gepäckstücke und Gegenstände sicher an den Verzurrösen zu befestigen ⇒ ⚠ in Gepäckraum beladen auf Seite 15.
- Klappen Sie die Verzurrösen hoch, um die Verzurrleinen befestigen zu können.

Bei einer Kollision oder einem Unfall können auch kleine und leichte Gegenstände soviel Energie aufnehmen, dass sie schwerste Verletzungen verursachen können. Die Größe der „Energie“ hängt ganz wesentlich von der Fahrgeschwindigkeit und vom Gewicht des Gegenstandes ab. Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor.

Beispiel: Ein 4,5 kg schwerer Gegenstand liegt ungesichert im Fahrzeug. Bei einem Frontalunfall mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h (30 mph) erzeugt dieser Gegenstand Kräfte, die dem 20-Fachen seines Gewichtes entsprechen. Das bedeutet, dass das Gewicht des Gegenstands auf ca. 90 kg ansteigt. Sie können sich vorstellen, welche Verletzungen hervorgerufen werden, wenn dieses durch den Innenraum fliegende „Geschoss“ einen Insassen trifft. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn die umhergeschleuderten Gegenstände vom auslösenden Airbag getroffen werden.



ACHTUNG

- Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen.
- Befestigen Sie niemals einen Kindersitz an den Verzurrösen.

Sicherheitsgurte

Warum Sicherheitsgurte

Anzahl der Sitzplätze

Ihr Fahrzeug verfügt über **fünf** Sitzplätze, zwei Sitzplätze vorne und drei Sitzplätze hinten. Jeder Sitzplatz ist mit einem Dreipunkt-Automatikgurt ausgestattet.

Einige Modellausführungen sind für **nur** vier Sitzplätze freigegeben. Zwei vorne und zwei hinten.



ACHTUNG

- Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.
- Jeder Insasse im Fahrzeug muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen und tragen. Kinder müssen zum Schutz in einem Kindersitz transportiert werden.


Gurtwarnleuchte*


Die Kontrollleuchte erinnert den Fahrer daran, den Sicherheitsgurt anzulegen.

Bevor Sie losfahren:

- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an.

- Weisen Sie Ihre Mitfahrer an, den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig anzulegen.
- Schützen Sie Kinder in einem geeigneten Kinderrückhaltesystem, das der Größe und dem Alter des Kindes entspricht.

Wenn der Fahrer nach dem Einschalten der Zündung  nicht den Sicherheitsgurt angelegt hat, leuchtet die Kontrollleuchte auf¹⁾ dem Kombiinstrument auf und bei Überschreiten einer Geschwindigkeit von 30 km/h (19 mph) ertönt ein Warnsignal.

Die Kontrollleuchte*  im Kombi-Instrument erlischt erst dann, wenn bei eingeschalteter Zündung der Sicherheitsgurt angelegt wird.

¹⁾ Modellabhängig

Frontalunfälle und physikalische Gesetze



Abb. 6 Ein Fahrzeug fährt mit nicht angegurten Insassen auf eine Mauer zu.



Abb. 7 Das Fahrzeug kollidiert mit der Wand; die Insassen sind nicht angeschnallt.

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären: Sobald sich ein Fahrzeug in Bewegung setzt \Rightarrow Abb. 6 wirkt sowohl auf das Fahrzeug als auch auf die Insassen des Fahrzeugs eine Energie, die als „kinetische Energie“ bezeichnet wird.

Die Größe der „kinetischen Energie“ hängt ganz wesentlich von der Fahrgeschwindigkeit, vom Gewicht des Fahrzeugs und den Fahrzeuginsassen ab. Je höher die Geschwindigkeit und das Gewicht des Fahrzeugs, umso größer ist die Energie, die bei einem Unfall „aufgefangen“ werden muss.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h (von 15 mph auf 30 mph) verdoppelt, vervierfacht sich die kinetische Energie!

Da die Fahrzeuginsassen in unserem Beispiel keine Sicherheitsgurte tragen, wird im Falle eines Aufpralls die gesamte Bewegungsenergie der Fahrzeuginsassen nur durch den Aufprall an die Mauer abgebaut \Rightarrow Abb. 7.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit zwischen 30 km/h (19 mph) und 50 km/h (30 mph) fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht eine Tonne (1 000 kg) übersteigen können. Die auf Ihren Körper wirkenden Kräfte steigen bei höheren Geschwindigkeiten sogar noch an.

Fahrzeuginsassen, die ihre Sicherheitsgurte nicht angelegt haben, sind also nicht mit ihrem Fahrzeug „verbunden“. Bei einem Frontalunfall werden sich diese Personen folglich mit der gleichen Geschwindigkeit weiterbewegen, mit der sich das Fahrzeug vor dem Aufprall bewegt hat! Dieses Beispiel gilt nicht nur für Frontalunfälle, sondern für alle Arten von Unfällen und Kollisionen. ■

Was geschieht mit nicht angegurtenen Insassen?

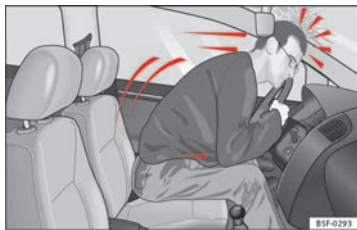


Abb. 8 Der nicht angegurte Fahrer schleudert nach vorn.



Abb. 9 Der nicht angegurte Mitfahrer auf dem Rücksitz schleudert nach vorn auf den angegurten Fahrer.

Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr mit den Händen kompensiert werden können. Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurte Insassen nach vorn geschleudert und schlagen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Instrumententafel, Frontscheibe auf ⇒ **Abb. 8**.

Auch für Insassen auf den Rücksitzen ist es wichtig, sich richtig anzugurten, da sie sonst bei einem Unfall unkontrolliert durch das Fahrzeug geschleudert werden. Ein nicht angegurter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet al-

so nicht nur sich, sondern auch den vorne sitzenden Fahrer und/oder Beifahrer ⇒ **Abb. 9**.

Sicherheitsgurte schützen



Abb. 10 Richtig angegurte Fahrer werden bei einem plötzlichen Bremsmanöver nicht nach vorne geschleudert.

Sicherheitsgurte, die richtig angelegt sind, halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition. Die Sicherheitsgurte helfen auch beim Verhindern unkontrollierter Bewegungen, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können. Zusätzlich reduzieren richtig angelegte Sicherheitsgurte die Gefahr, aus dem Wagen geschleudert zu werden.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Sicherheitsgurte aufgefangen wird. Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale des Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert. Deshalb müssen Sie die Sicherheitsgurte vor jeder Fahrt anlegen, auch wenn Sie nur eine sehr kurze Wegstrecke zurücklegen.

Achten Sie ebenfalls darauf, dass auch Ihre Mitfahrer richtig angegurtet sind. Unfallstatistiken haben bewiesen, dass das richtige Anlegen der Sicherheitsgurte das Risiko einer Verletzung erheblich verringert und die

Chance des Überlebens bei einem schweren Unfall vergrößert. Richtig angelegte Sicherheitsgurte erhöhen darüber hinaus die optimale Schutzwirkung von auslösenden Airbags im Falle eines Unfalles. Aus diesem Grund ist in den meisten Ländern deshalb die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

Obwohl Ihr Fahrzeug mit Airbags ausgestattet ist, müssen die Sicherheitsgurte angelegt und getragen werden. Beispielsweise werden die Frontairbags nur in einigen Frontalunfällen ausgelöst. Die Frontairbags lösen nicht bei leichten Frontalkollisionen, leichten Seitenkollisionen, Heckkollisionen, Überschlag und bei Unfällen aus, bei denen der Airbag-Auslösewert im Steuergerät nicht überschritten wurde.

Tragen Sie deshalb immer den Sicherheitsgurt und achten Sie darauf, dass Ihre Mitfahrer den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig angelegt haben! ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Sicherheitsgurten

- Tragen Sie den Sicherheitsgurt immer so, wie es in diesem Abschnitt beschrieben wird.
- Stellen Sie sicher, dass die Sicherheitsgurte jederzeit angelegt werden können und nicht beschädigt sind.



ACHTUNG

- Wenn Sie die Sicherheitsgurte nicht tragen oder falsch angelegt haben, so erhöht sich das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen. Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn Sie die Sicherheitsgurte richtig benutzen.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt - auch im Stadtverkehr - immer richtig an. Das gilt auch für Ihren Beifahrer und die Mitfahrer auf den Rücksitzen, da ansonsten Verletzungsgefahr besteht.
- Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.
- Mit einem Sicherheitsgurt dürfen sich niemals zwei Personen (auch Kinder nicht) angurten.
- Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Sitz, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.
- Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist – Lebensgefahr!
- Das Gurtband darf beim Tragen des Sicherheitsgurt nicht verdreht sein.
- Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (Brille, Kugelschreiber etc.) führen, weil dadurch bei Unfällen Verletzungen verursacht werden können.
- Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder beschädigt sein oder an scharfen Kanten scheuern.
- Tragen Sie den Sicherheitsgurt niemals unter dem Arm oder in einer anderen falschen Position.
- Stark aufragende, lose Kleidung (z.B. Mantel über Sakko) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.
- Der Einführtrichter für die Schlosszunge darf nicht durch Papier oder Ähnliches verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht sicher einrasten kann. ▶

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

- Verändern Sie niemals den Gurtbandverlauf durch Gurtbandklammern, Halteösen oder Ähnliches.
- Ausgefranzte oder eingerissene Sicherheitsgurte, Beschädigungen der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils können im Falle eines Unfalles schwere Verletzungen verursachen. Prüfen Sie deshalb regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte.
- Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls beansprucht und dadurch gedehnt wurden, müssen von einem Fachbetrieb erneuert werden. Die Erneuerung kann notwendig sein, auch wenn keine offensichtliche Beschädigung vorliegt. Außerdem sind die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.
- Versuchen Sie niemals, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren. Die Sicherheitsgurte dürfen niemals in irgendeiner Art und Weise verändert oder ausgebaut werden.
- Das Gurtband muss sauber gehalten werden, da durch grobe Verschmutzung die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigt werden kann ⇒ Seite 205.

Richtige Einstellung der Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurt anlegen

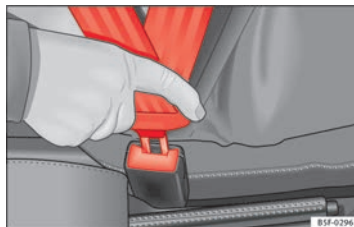


Abb. 11 Gurtschloss und Schloszung des Sicherheitsgurts.

Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.

- Stellen Sie den Sitz und die Kopfstütze richtig ein.
- Ziehen Sie das Gurtband an der Schloszung gleichmäßig über Brust und Becken.
- Stecken Sie die Schloszung in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis sie hörbar einrastet ⇒ Abb. 11.
- Machen Sie eine Zugprobe am Sicherheitsgurt, ob die Schloszung auch sicher im Schloss eingerastet ist.

Die Sicherheitsgurte sind mit einem Gurtaufrollautomaten am Schultergurt ausgestattet. Bei langsamem Zug am Gurt wird volle Bewegungsfreiheit gewährleistet. Beim plötzlichen Bremsen, bei einer Bergfahrt, in Kurven und beim Beschleunigen blockiert der Gurtaufrollautomat den Schultergurt jedoch.

Die Gurtaufrollautomaten an den Vordersitzen sind mit einem Gurtstraffer ausgestattet ⇒ Seite 24.

! ACHTUNG

- Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Sicherheitsgurt richtig angelegt ist.
- Stecken Sie niemals die Schlosszunge in ein Gurtschloss eines anderen Sitzes. Anderenfalls wird die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte beeinträchtigt und das Verletzungsrisiko steigt.
- Schalten Sie immer die Kindersitzsicherung ein, wenn Sie einen Kindersitz der Gruppe 0, 0+ oder 1 befestigen ⇒ Seite 38.

- Führen Sie den Gurt von Hand zurück, damit das Gurtband leichter aufrollen kann und die Verkleidungen nicht beschädigt werden.

! ACHTUNG

Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Anderenfalls erhöht sich das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen.

Sicherheitsgurt abnehmen

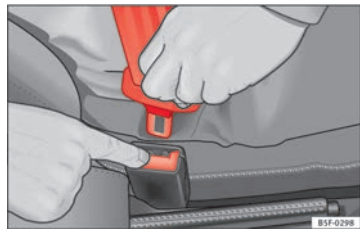



Abb. 12 Lösen der Schlosszunge vom Gurtschloss.

- Drücken Sie die rote Taste im Gurtschloss ⇒ Abb. 12. Die Schlosszunge springt heraus ⇒ .

Gurtbandverlauf

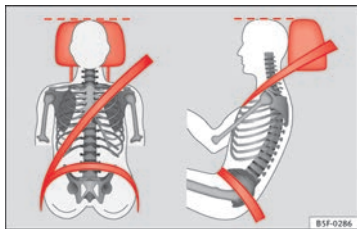


Abb. 13 Richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeinstellung von vorne und seitlich betrachtet



Abb. 14 Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen.

Der richtige Gurtbandverlauf ist für die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte von großer Bedeutung.

Um den Gurtbandverlauf im Bereich der Schulter richtig einzustellen, stehen folgende Ausstattungen zur Verfügung:

- Gurthöheneinstellung an den Vordersitzen.
- höhenverstellbare Vordersitze*.

⚠ ACHTUNG

- Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalles verursachen.
- Das Schultergurtteil des Sicherheitsgurtes muss über die Schultermitte und niemals über den Hals verlaufen. Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Oberkörper anliegen ⇒ Abb. 13.
- Das Beckengurtteil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und niemals über dem Bauch. Dabei muss der Gurt flach und fest am Becken anliegen ⇒ Abb. 13. Ziehen Sie das Gurtband gegebenenfalls etwas nach.
- Bei schwangeren Frauen muss das Beckengurtteil des Sicherheitsgurtes möglichst tief vor dem Becken, und niemals über dem Bauch verlaufen sowie immer flach anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird.
- Lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 20.

Gurthöheneinstellung

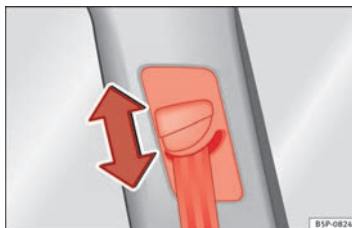


Abb. 15 Einbauort der Gurthöheneinstellung. ▶

Mit Hilfe dieser Vorrichtung kann die Position der Sicherheitsgurte auf den Vordersitzen im Schulterbereich körpergerecht angepasst werden.

- Drücken Sie den Umlenkbeschlag im oberen Bereich und halten Sie den Beschlag in dieser Stellung ⇒ **Abb. 15**.
- Schieben Sie den Umlenkbeschlag nach oben bzw. unten, bis Sie den Sicherheitsgurt eingestellt haben ⇒ **Seite 23**.
- Ziehen Sie anschließend ruckartig am Sicherheitsgurt, um zu prüfen, ob der Umlenkbeschlag sicher eingerastet ist.

Gurtstraffer

Funktionsweise des Gurtstraffers

Bei einem Frontalunfall werden die Sicherheitsgurte der vorderen Sitzplätze automatisch gestrafft.

Die Sicherheitsgurte für die vorderen Insassen sind mit Gurtstraffern ausgestattet. Die Gurtstraffer werden bei Frontal-, Seiten- und Heckkollisionen mit höherer Unfallschwere durch Sensoren nur dann aktiviert, wenn der jeweilige Sicherheitsgurt angelegt ist. Durch die Gurtstraffer werden die Sicherheitsgurte entgegen der Auszugsrichtung gestrafft und die Vorwärtsbewegung der Insassen reduziert.

Der Gurtstraffer kann nur einmal aktiviert werden.

Bei leichten Frontal-, Seiten- und Heckkollisionen, bei einem Überschlag sowie bei Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorne, hinten und auf die Fahrzeugseite wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer.



Hinweis

- Werden die Gurtstraffer ausgelöst, entsteht feiner Staub. Das ist normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.
- Bei Verschrottung des Fahrzeuges oder Einzelteilen des Systems sind unbedingt die diesbezüglichen Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind bei Fachbetrieben bekannt und können dort eingesehen werden.

Service und Entsorgung der Gurtstraffer


Die Gurtstraffer sind Bestandteil der Sicherheitsgurte, die an den Sitzplätzen Ihres Fahrzeuges vorhanden sind. Wenn Sie Arbeiten am Gurtstraffer sowie Aus- und Einbauarbeiten von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten ausführen, kann der Sicherheitsgurt beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Gurtstraffer im Falle eines Unfalls nicht richtig oder gar nicht funktionieren.

Damit die Wirksamkeit der Gurtstraffer nicht beeinträchtigt wird und ausbauteile keine Verletzungen und Umweltverschmutzungen verursachen, müssen Vorschriften beachtet werden, die den Fachbetrieben bekannt sind.



ACHTUNG

- Eine unsachgemäße Behandlung und selbst durchgeführte Reparaturen erhöhen das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen, weil dadurch die Gurtstraffer nicht oder unerwartet ausgelöst werden können.
- Führen Sie niemals Reparaturen, Einstellungen sowie Ein- und Ausbaubarbeiten von Teilen an Gurtstraffern oder an den Sicherheitsgurten durch.
- Der Gurtstraffer und der Sicherheitsgurt einschließlich seines Gurt-aufrollautomaten können nicht repariert werden.

 **ACHTUNG (Fortsetzung)**

- Jegliche Arbeiten am Gurtstraffer und an den Sicherheitsgurten sowie Aus- und Einbauarbeiten von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von Fachbetrieben vorgenommen werden.
- Die Gurtstraffer schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.

Airbag-System

Grundsätzliches

Warum den Sicherheitsgurt tragen und die richtige Sitzposition einnehmen?

Damit die auslösenden Airbags die beste Schutzwirkung erzielen können, muss der Sicherheitsgurt immer richtig getragen und die richtige Sitzposition eingenommen werden.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten und den richtig eingestellten Kopfstützen erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen ⇒ Seite 17, Warum Sicherheitsgurte.

Der Airbag entfaltet sich innerhalb von Millisekunden, so dass, wenn Sie im Moment der Auslösung eine falsche Sitzposition eingenommen haben, tödliche Verletzungen verursacht werden können. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, dass alle Insassen eine richtige Sitzposition während der Fahrt beibehalten.

Starkes Bremsen kurz vor einem Unfall kann bewirken, dass ein nicht angegurter Insasse nach vorne in den Bereich des auslösenden Airbags geschleudert wird. In diesem Fall kann sich der Insasse durch den auslösenden Airbag lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen zuziehen. Dies gilt ganz besonders für Kinder.

Halten Sie immer den größtmöglichen Abstand zwischen Ihnen und dem Frontairbag ein. Dadurch können sich die Frontairbags im Falle einer Auslösung vollständig entfalten und somit eine maximale Schutzwirkung bieten.

Die wichtigsten Faktoren für das Auslösen der Airbags sind die Art des Unfalls, der Aufprallwinkel und die Fahrzeuggeschwindigkeit.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der bei der Kollision auftretende und vom Steuergerät erfasste Verzögerungsverlauf. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Front-, Seiten- und/oder Kopfairbags nicht ausgelöst. Berücksichtigen Sie bitte, dass sichtbare noch so schwere Beschädigungen am Unfallfahrzeug kein zwingender Hinweis darauf sind, dass sich die Airbags ausgelöst haben müssten.



ACHTUNG

- **Das falsche Tragen der Sicherheitsgurte sowie jede falsche Sitzposition kann zu lebensgefährlichen oder tödlichen Verletzungen führen.**
- **Alle Insassen - auch Kinder -, die nicht richtig angegurtet sind, können sich lebensgefährlich oder tödlich verletzen, wenn der Airbag auslöst. Transportieren Sie Kinder im Alter bis 12 Jahre stets auf dem Rücksitz. Nehmen Sie niemals Kinder im Fahrzeug mit, wenn diese ungesichert oder nicht ihrem Gewicht entsprechend gesichert sind.**
- **Wenn Sie nicht angegurtet sind, sich während der Fahrt seitwärts oder nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, so erhöht sich die Verletzungsgefahr erheblich. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn Sie in solch einem Fall vom auslösenden Airbag getroffen werden.**
- **Um das Verletzungsrisiko durch einen auslösenden Airbag zu reduzieren, tragen Sie den Sicherheitsgurt immer richtig ⇒ Seite 17.**
- **Stellen Sie die Vordersitze immer richtig ein.**

Die Gefährlichkeit eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz

Der funktionsfähige Beifahrer-Frontairbag stellt für ein mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzendes Kind eine große Gefahr dar, da die Aufprallwucht des Airbags gegen den Kindersitz lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen verursachen kann. Transportieren Sie Kinder im Alter bis 12 Jahre stets auf dem Rücksitz.

Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen dringend, Kinder auf den Rücksitzen zu transportieren. Es ist der sicherste Ort im Fahrzeug. Alternativ kann der Beifahrerairbag mit dem Schlüsselschalter deaktiviert werden ⇒ Seite 32. Benutzen Sie für den Transport des Kindes einen für das Alter und die Größe geeigneten Kindersitz ⇒ Seite 38.

ACHTUNG

- Wenn auf dem Beifahrersitz ein Kindersitz montiert wird, erhöht sich im Falle eines Unfalles für das Kind das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen.
- Installieren Sie niemals einen rückwärts gerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn der Beifahrerairbag aktiviert ist. Das Kind kann sich lebensgefährlich oder tödlich verletzen, wenn der Beifahrerairbag auslöst.
- Ein auslösender Beifahrerairbag kann den rückwärtsgerichteten Kindersitz treffen und diesen mit voller Wucht gegen die Tür, den Dachhimmel oder die Rückenlehne katapultieren.
- Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind in einem rückwärtsgerichteten Kindersitz auf dem Beifahrersitz zu transportieren, beachten Sie unbedingt folgende Sicherheitsmaßnahmen:
 - Schalten Sie den Beifahrerairbag ab ⇒ Seite 32, Frontairbag für den Beifahrer abschalten.
 - Der Kindersitz muss vom Kindersitzhersteller für den Gebrauch auf dem Beifahrersitz mit Front- bzw. Seitenairbag freigegeben sein.


ACHTUNG (Fortsetzung)

- Folgen Sie den Montageanweisungen des Kindersitzherstellers und beachten Sie unbedingt die Warnhinweise in ⇒ Seite 38, Sicherheit von Kindern.
- Bevor Sie den Kindersitz richtig montieren, schieben Sie den Beifahrersitz ganz nach hinten, damit der größtmögliche Abstand zum Frontairbag hergestellt ist.
- Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände den Beifahrersitz daran hindern, ganz nach hinten geschoben zu werden.
- Die Rückenlehne des Beifahrersitzes muss sich in einer aufrechten Position befinden.

Kontrollleuchte für Airbag- und Gurtstraffer-System

Die Kontrollleuchte überwacht alle im Fahrzeug eingebauten Airbags und Gurtstraffer einschließlich Steuergeräte und Kabelverbindungen.

Überwachung des Airbag- und Gurtstraffer-Systems

Die Funktionsbereitschaft des Airbag- und Gurtstraffer-Systems wird dauernd elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrollleuchte  einige Sekunden lang auf (Selbstdiagnose) und im Display* des Kombiinstrumentes erscheint die Meldung AIRBAG/GURTSTRAF-FER.

Das System muss überprüft werden, wenn die Kontrollleuchte :

- leuchtet beim Einschalten der Zündung nicht auf,
- nach dem Einschalten der Zündung nicht nach etwa 4 Sekunden erlischt;
- nach dem Einschalten der Zündung erlischt und wieder aufleuchtet;
- leuchtet während der Fahrt auf oder blinkt.

Im Falle einer Störung leuchtet die Kontrollleuchte dauerhaft. Außerdem erscheint, in Abhängigkeit der Störung, eine entsprechende Fehlermeldung, ungefähr 10 Sekunden lang, auf dem Display des Kombiinstrumentes und es ertönt ein kurzes akustisches Signal. Dies sollten Sie zum Anlass nehmen, das System von einem Fachbetrieb umgehend überprüfen zu lassen.

Bei Abschaltung einer der Airbags durch eine Fachwerkstatt blinkt die Kontrollleuchte nach Durchführung der Prüfung einige Sekunden länger auf und erlischt dann, wenn keine Störung vorliegt.

ACHTUNG

- Liegt eine Störung vor, kann das Airbag- und Gurtstraffer-System seine Schutzfunktion nicht richtig erfüllen.
- Wenn eine Störung vorliegt, sollte das System umgehend von einem Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Airbags und auch die Gurtstraffer bei einem Unfall nicht aktiviert bzw. nicht einwandfrei ausgelöst werden.

Reparatur, Pflege und Entsorgung der Airbags

Teile des Airbag-Systems sind an verschiedenen Stellen in Ihrem Fahrzeug eingebaut. Bei allen Arbeiten am Airbag-System sowie dem Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten können Teile des Airbag-Systems beschädigt werden. Dies kann zur Folge haben, dass die Airbags im Falle eines Unfalles nicht richtig oder gar nicht auslösen.

Bei **Verschrottung** des Fahrzeugs oder von Einzelteilen des Airbag-Systems sind unbedingt die dafür geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten. Die Fachbetriebe und die Altfahrzeug-Entsorgungsbetriebe kennen diese Sicherheitsvorschriften.

ACHTUNG

- Eine unsachgemäße Behandlung und selbst durchgeführte Reparaturen erhöhen das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen, weil dadurch die Airbags nicht oder unerwartet auslösen können.
- Die Polsterplatte des Lenkrades und die geschäumte Oberfläche des Airbagmoduls in der Instrumententafel auf der Beifahrerseite dürfen weder beklebt noch überzogen oder anderweitig bearbeitet werden.
- Es dürfen keine Gegenstände, wie z.B. Getränkehalter, Telefonhalterungen, auf den Abdeckungen der Airbagmodule befestigt werden.
- Zum Reinigen des Lenkrades oder der Instrumententafel verwenden Sie einen trockenen oder mit Wasser angefeuchteten Lappen. Reinigen Sie niemals die Instrumententafel und die Oberfläche der Airbagmodule mit lösemittelhaltigen Reinigern. Durch lösemittelhaltige Reiniger wird die Oberfläche porös. Bei einer Airbagauslösung kann es zu erheblichen Verletzungen durch sich lösende Kunststoffteile kommen.
- Führen Sie niemals Reparaturen, Einstellungen sowie Ein- und Ausbaurbeiten von Teilen des Airbag-Systems durch.
- Alle Arbeiten am Airbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z.B. Lenkrad ausbauen) sollten nur durch einen Fachbetrieb vorgenommen werden. Die Fachbetriebe haben die erforderlichen Werkzeuge, Reparaturinformationen und das qualifizierte Personal.
- Für alle Arbeiten am Airbag-System empfehlen wir Ihnen dringend, sich an einen Fachbetrieb zu wenden.
- Nehmen Sie niemals Änderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosserie vor.
- Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.



Umwelthinweis

Airbags enthalten pyrotechnische Komponenten und gehören zum Sonderabfall. Daher müssen sie durch zugelassene Betriebe entsorgt werden.

Frontairbags

Wichtige Hinweise zum Beifahrer-Frontairbag



Abb. 16 Sonnenblende auf der Beifahrerseite: Airbagaufkleber.

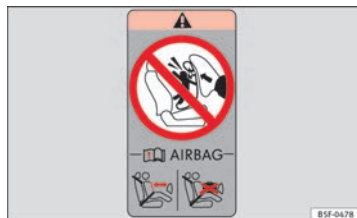


Abb. 17 Im hinteren Rahmen der Beifahrertür: Aufkleber mit Angaben zum Airbag.

Auf der Sonnenblende und/oder dem hinteren Türrahmen der Beifahrerseite ist ein Aufkleber mit wichtiger Information zum Beifahrer-Airbag angebracht. Beachten Sie die Sicherheitshinweise folgender Kapitel:

- Kindersitze und Beifahrerairbag ⇒ Seite 38, Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Kindersitzen.
- Sicherheitsabstand zum Beifahrerairbag ⇒ Seite 27, Die Gefährlichkeit eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz.
- Gegenstände zwischen dem Beifahrer und dem Beifahrerairbag ⇒ Seite 31, Sicherheitshinweise zum Frontairbag-System.

Beschreibung der Frontairbags



Abb. 18 Einbaut Airbag im Lenkrad.

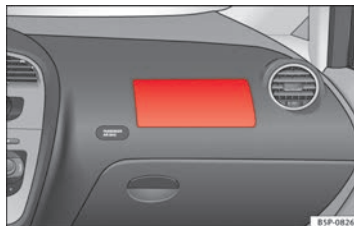



Abb. 19 Beifahrerairbag in der Instrumententafel ▶

Der Frontairbag für den Fahrer befindet sich im Lenkrad ⇒ Abb. 18 und der Airbag für den Beifahrer in der Instrumententafel ⇒ Abb. 19. Der Einbauort ist durch den Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Frontairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des Fahrers und des Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 31, Sicherheitshinweise zum Frontairbag-System.

Das Frontairbag-System besteht im Wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät);
- den beiden Frontairbags (Luftsack mit Gasgenerator) für den Fahrer und Beifahrer;
- einer Kontrollleuchte  in der Instrumententafel ⇒ Seite 27.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf (Selbstdiagnose).

Eine Störung des Systems liegt vor, wenn die Kontrollleuchte :

- leuchtet beim Einschalten der Zündung nicht auf ⇒ Seite 27,
- nach dem Einschalten der Zündung nicht nach etwa 4 Sekunden erlischt;
- nach dem Einschalten der Zündung erlischt und wieder aufleuchtet;
- leuchtet während der Fahrt auf oder blinkt.

Das Frontairbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung;
- leichten Frontalkollisionen;
- Seitenkollisionen;
- Heckkollisionen;
- das Fahrzeug überschlägt sich.



ACHTUNG

- Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht ⇒ Seite 9, Richtige Sitzposition der Insassen.
- Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einem Frontalunfall gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird.

Funktion der Frontairbags



Abb. 20 Aufgeblasene Frontairbags

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird durch aufgeblasene Airbags reduziert.

Das Airbag-System ist so ausgelegt, dass bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere der Fahrer- und Beifahrerairbag aktiviert werden.

Je nach Unfallsituation können sowohl die Front- wie auch die Kopf- und Seitenairbags auslösen.

Wird das System aktiviert, füllen sich die Luftsäcke mit Treibgas und entfalten sich vor dem Fahrer und dem Beifahrer ⇒ Abb. 20. Beim Eintauchen in den voll entfaltenen Luftsack wird die Vorwärtsbewegung der Frontinsassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit werden der Kopf und Brustbereich beim Eintauchen in den Airbag geschützt. Nach einem Unfall hat sich der Luftsack demzufolge so weit entleert, dass die Sicht nach vorne wieder frei ist.

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Airbagabdeckungen bei auslösenden Frontairbags



Abb. 21 Airbagabdeckungen bei ausgelösten Frontairbags

Die Airbagabdeckungen werden beim Auslösen des Fahrer- und Beifahrerairbags aus dem Lenkrad bzw. der Instrumententafel herausgeklappt ⇒ Abb. 21. Die Airbagabdeckungen bleiben mit dem Lenkrad bzw. mit der Instrumententafel verbunden.

Sicherheitshinweise zum Frontairbag-System

! ACHTUNG

- Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht ⇒ Seite 9, Richtige Sitzposition der Insassen.
- Zwischen Insassen der Vordersitze und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.
- Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.
- Auch dürfen keine Gegenstände, wie z.B. Getränkehalter, Telefonhalterungen, auf den Abdeckungen der Airbagmodule befestigt werden.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.

Frontairbag für den Beifahrer abschalten



Abb. 22 Im Handschuhfach: Schlüsselschalter zum Ein- und Abschalten des Beifahrer-Airbags



Abb. 23 Kontrollleuchte für Abschaltung der Beifahrerairbags

Der Frontairbag für den Beifahrer muss abgeschaltet werden, wenn auf den Beifahrersitz ein rückwärts ausgerichteter Kindersitzes in Fahrtrichtung montiert wird.

Wenn der Beifahrerairbag **abgeschaltet** ist, bedeutet dies, dass nur der Frontairbag abgeschaltet ist. Alle anderen Airbags im Fahrzeug sind weiterhin funktionsfähig.

Beifahrer-Frontairbag abschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Öffnen Sie das Handschuhfach.
- Den Schlüsselbart in den für die Abschaltung des Beifahrerairbags vorgesehenen Schlitz einstecken ⇒ Abb. 22. Dabei sollte der Schlüsselbart etwa zu 3/4 seiner Länge bis zum Anschlag eingeführt werden.
- Anschließend ist der Schlüssel vorsichtig auf die Position **OFF** zu drehen. Sollten Sie einen Widerstand spüren, üben Sie bitte keine Kraft aus, sondern überprüfen Sie, ob der Schlüsselbart bis in die Endstellung eingeführt wurde.
- Überprüfen Sie, ob bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte „OFF“ der Instrumententafel ⇒ Abb. 23 aufleuchtet ⇒ ⚠.

Beifahrer-Frontairbag einschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Den Schlüsselbart in den für die Abschaltung des Beifahrerairbags vorgesehenen Schlitz einstecken ⇒ Abb. 22. Dabei sollte der Schlüsselbart etwa zu 3/4 seiner Länge bis zum Anschlag eingeführt werden.
- Drehen Sie den Schlüssel nun vorsichtig, um die Position **ON** einzustellen. Üben Sie keinen übermäßigen Druck aus, wenn Sie Widerstand verspüren, und stellen Sie sicher, dass der Schlüsselbart bis zum Anschlag eingesteckt ist.
- Vergewissern Sie sich, dass bei eingeschalteter Zündung, die Kontrollleuchte der Instrumententafel ⇒ Abb. 23 *nicht* leuchtet ⇒ ⚠.

! ACHTUNG

- Die Verantwortung für die richtige Einstellung des Schlüsselschalters obliegt dem Fahrer.
- Der Beifahrer-Frontairbag darf nur dann abgeschaltet werden, wenn Sie in Ausnahmefällen auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz verwenden müssen, bei dem das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt → Seite 38, Sicherheit von Kindern.
- Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrer-Frontairbag funktionsfähig ist - Lebensgefahr!
- Sobald der Kindersitz auf dem Beifahrersitz nicht mehr benutzt wird, schalten Sie den Beifahrer-Frontairbag wieder ein.
- Schalten Sie den Beifahrer-Frontairbag nur bei ausgeschalteter Zündung ab, sonst könnte eine Störung im Airbag-System verursacht werden, wodurch dann der Frontairbag bei einem Unfall nicht richtig oder überhaupt nicht ausgelöst würde.
- Der Schlüssel sollte in keinem Fall im Schalter für die Airbag-Deaktivierung verbleiben, da er sonst beschädigt werden oder bei der Fahrt versehentlich den Airbag ein- oder ausschalten könnte.
- Wenn bei abgeschaltetem Beifahrer-Frontairbag die Kontrollleuchte an der Instrumententafel nicht dauerhaft leuchtet, kann ein Defekt im Airbag-System vorliegen:
 - Lassen Sie das Airbag-System umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen.
 - Verwenden Sie keinen Kindersitz auf der Beifahrerseite! Der Beifahrer-Frontairbag könnte trotz eines Defektes bei einem Unfall auslösen und das Kind schwer verletzen oder töten.
 - Es lässt sich nicht vorhersagen, ob die Beifahrerairbags bei einem Unfall auslösen! Weisen Sie Ihre Mitfahrer darauf hin.
- Bei Betätigung des Schlüssels zum Ein- und Ausschalten des Beifahrer-Frontairbags wird nur der Beifahrer-Frontairbag ein- bzw. ausgeschaltet. Der Seiten- und Kopfairbag auf der Beifahrerseite bleiben immer eingeschaltet.

Seitenairbags*

Beschreibung der Seitenairbags

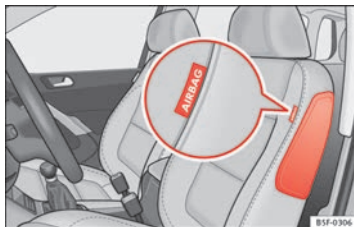


Abb. 24 Seitenairbag im Fahrersitz

Die vorderen Seitenairbags werden in den Rückenlehnenpolstern des Fahrer- und des Beifahrersitzes montiert → Abb. 24 und die hinteren Seitenairbags in den hinteren Radhausverkleidungen. Die Einbauorte sind jeweils durch den Schriftzug „AIRBAG“ im oberen Bereich der Rückenlehnen und an der hinteren Radhausverkleidung gekennzeichnet.


Das Seitenairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich der Insassen auf den Vordersitzen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere → Seite 35, Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Seitenairbag-System.

Im Fall von Seitenkollisionen verringern die Seitenairbags das Verletzungsrisiko für die Körperpartien, die dem Aufprall zugewandt sind. Außer ihrer normalen Schutzfunktion haben die Sicherheitsgurte auch die Aufgabe, die Insassen auf den Vordersitzen und den äußeren Rücksitzen bei einer Seitenkollision in Position zu halten, damit die Seitenairbags maximalen Schutz bieten können. ▶

Das Seitenairbag-System wird nicht ausgelöst bei:


- ausgeschalteter Zündung;
- leichten Seitenkollisionen;
- Frontalkollisionen;
- Heckkollisionen;
- das Fahrzeug überschlägt sich.

Das Seitenairbag-System besteht im Wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät);
- den vorderen Seitenairbags an den Lehnen der Vordersitze und den hinteren Seitenairbags an der hinteren Radhausverkleidung,
- einer Kontrollleuchte  in der Instrumententafel ⇒ Seite 27.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für ca. 4 Sekunden lang auf (Eigendiagnose).

ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ⇒  in Sicherheitshinweise zum Frontairbag-System auf Seite 31.

- Bei einem seitlichen Aufprall werden die Seitenairbags nicht ausgelöst, wenn die Sensoren den Druckanstieg im Innern der Türen nicht korrekt messen, da die Luft aus Bereichen mit Löchern oder Öffnungen in den Türverkleidungen entweicht.
- Fahren Sie nicht mit ausgebauten Innenverkleidungen der Türen.
- Fahren Sie nicht, wenn Teile der inneren Türverkleidungen ausgebaut wurden oder nicht korrekt ausgerichtet sind.
- Fahren Sie nicht, wenn die Lautsprecher in den Türverkleidungen ausgebaut wurden; es sei denn, die Lautsprecheröffnungen wurden ordnungsgemäß abgedeckt.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Stellen Sie immer sicher, dass die Öffnungen abgedeckt oder verschlossen wurden, nachdem zusätzliche Lautsprecher oder anderes Zubehör in den inneren Türverkleidungen eingebaut wurden.
- Alle Arbeiten an den Türen müssen in einem zugelassenen Fachbetrieb ausgeführt werden.

Funktion der Seitenairbags

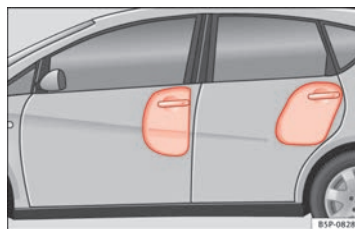


Abb. 25 Aufgeblasener Seitenairbag auf der linken Fahrzeugseite.

Beachten Sie die Sicherheitshinweise ⇒ Seite 31.

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper kann in vielen seitlichen Kollisionen durch aufgeblasene Airbags reduziert werden.

Bei einigen **Seitenkollisionen** wird der Seitenairbag an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst ⇒ Abb. 25.

Je nach Unfallsituation können sowohl die Front- wie auch die Kopf- und Seitenairbags auslösen.

Wird das System aktiviert, füllt sich der Luftsack mit Treibgas. ▶

Beim Eintauchen in den voll entfalteten Luftsack wird die Bewegung der Insassen auf den Vordersitzen und äußeren Rücksitzen gedämpft und das Verletzungsrisiko für den Oberkörper reduziert.

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit wird der Oberkörper beim Eintauchen in den Airbag geschützt.

Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Seitenairbag-System

ACHTUNG

- Wenn die Insassen keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich während der Fahrt nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus, wenn das Seitenairbag-System auslöst.
- Damit die Seitenairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.
- Zwischen den Insassen auf den äußeren Sitzplätzen und dem Wirkungsbereich der Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Damit die Funktion der Seitenairbags nicht beeinträchtigt wird, dürfen an den Türen keine Zubehörteile, wie z.B. Getränkehalter, befestigt werden.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Es dürfen keine zu großen Kräfte (wie z.B. kräftiges Stoßen oder Gengetreten) auf die Sitzlehenseiten einwirken, da sonst das System beschädigt werden kann. Die Seitenairbags würden in diesem Fall nicht auslösen!
- Es dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf Sitzen mit eingebaute Seitenairbag aufgezoogen werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind. Da sich der Luftsack aus der Sitzlehne seitlich heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion Ihres Seitenairbags erheblich beeinträchtigt werden → Seite 207, Zubehör, Teileersatz und Änderungen.
- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge oder der Naht im Modulbereich der Seitenairbags umgehend durch einen Fachbetrieb beheben lassen.
- Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.
- Alle Arbeiten am Airbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z.B. Vordersitz aus- und einbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.
- Die Steuerung der Seiten- und Kopfairbags erfolgt mittels Sensoren, die sich im Innern der Vordertüren befinden. Um die korrekte Funktion der Seiten- und Kopfairbags nicht zu beeinträchtigen, dürfen weder die Türen noch die Türverkleidungen verändert werden (z. B. durch den nachträglichen Einbau von Lautsprechern). Schäden an der Vordertür können die korrekte Funktion des Airbag-Systems beeinträchtigen. Alle Arbeiten an der Vordertür müssen in einem Fachbetrieb ausgeführt werden.

Kopfairbags

Beschreibung der Kopfairbags




Abb. 26 Lage der Kopfairbags auf der linken Fahrerseite.

Die Kopfairbags befinden sich auf beiden Seiten im Innenraum oberhalb der Türen ⇒ Abb. 26 und sind jeweils durch den Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Das Kopfairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Oberkörperbereich der Insassen bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere ⇒ Seite 37, Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Kopfairbag-System.

Das Kopfairbag-System besteht im Wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät);
- den Kopfairbags (Luftsack mit Gasgenerator) für den Fahrer, Beifahrer sowie für die hinteren Insassen auf den Rücksitzen;
- einer Kontrollleuchte  in der Instrumententafel ⇒ Seite 27.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht.

Das Kopfairbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung;
- Frontalkollisionen;
- Heckkollisionen;
- das Fahrzeug überschlägt sich,
- leichten Seitenkollisionen.

ACHTUNG

Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einem Unfall gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird.

Funktion der Kopfairbags

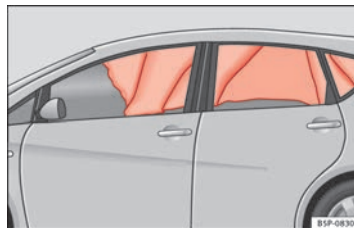


Abb. 27 Aufgeblasene Kopfairbags.

Das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper wird bei Seitenkollisionen durch aufgeblasene Airbags verringert.

Bei einigen **Seitenkollisionen** wird der Kopfairbag an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst ⇒ Abb. 27.

Bei besonderen Unfallsituationen können sowohl die Frontairbags wie auch die Seiten- und Kopfairbags zusammen ausgelöst werden.

Wird das System aktiviert, füllt sich der Luftsack mit Treibgas. Dabei überdeckt der Kopfairbag die Seitenscheiben und Türpfosten.

Beim Eintauchen in den voll entfalteten Luftsack wird die Bewegung der Insassen gedämpft und das Verletzungsrisiko für Kopf und Oberkörper reduziert.

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit werden der Kopf und Brustbereich beim Eintauchen in den Airbag geschützt.

Sicherheitshinweise zum Umgang mit dem Kopfairbag-System

ACHTUNG

- Damit die Kopfairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.
- Aus Sicherheitsgründen muss bei Fahrzeugen, in denen eine Innenraum-Trennscheibe eingebaut wird, der Kopfairbag abgeschaltet werden. Wenden Sie sich zur Ausführung dieser Abschaltung an Ihren Fachbetrieb.
- Zwischen den Insassen und dem Austrittsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden, damit sich die Kopfairbags ungehindert entfalten und ihre maximale Schutzfunktion ausüben können. Deshalb dürfen an den Seitenscheiben

ACHTUNG (Fortsetzung)

keine Art von Rollos angebaut werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind ⇒ Seite 207, Zubehör, Teilersatz und Änderungen.

- An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden. Außerdem dürfen Sie zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden.
- Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.
- Alle Arbeiten am Kopfairbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z.B. Dachhimmel ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.
- Die Steuerung der Seiten- und Kopfairbags erfolgt mittels Sensoren, die sich im Innern der Vordertüren befinden. Um die korrekte Funktion der Seiten- und Kopfairbags nicht zu beeinträchtigen, dürfen weder die Türen noch die Türverkleidungen verändert werden (z. B. durch den nachträglichen Einbau von Lautsprechern). Schäden an der Vordertür können die korrekte Funktion des Airbag-Systems beeinträchtigen. Alle Arbeiten an der Vordertür müssen in einem Fachbetrieb ausgeführt werden.

Sicherheit von Kindern

Grundsätzliches

Einführung

Aus Sicherheitsgründen und aufgrund der Unfallstatistiken sollten Kinder bis zu einem Alter von 12 Jahren immer auf dem Rücksitz transportiert werden. Je nach Alter, Körpergröße und Gewicht sind Kinder auf den Rücksitzen in einem Kindersitz zu transportieren oder durch die vorhandenen Sicherheitsgurte zu sichern. Der Kindersitz muss aus Sicherheitsgründen in der Mitte der Rücksitzbank oder hinter dem Beifahrersitz montiert werden.

Auch Kinder unterliegen im Falle eines Unfalls den physikalischen Gesetzen ⇒ Seite 18. Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht vollständig ausgebildet. Kinder sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Um dieses Verletzungsrisiko zu reduzieren, dürfen Kinder nur in speziellen Kindersitzen befördert werden!

Wir möchten Ihnen empfehlen, für Ihr Fahrzeug Kinderrückhaltesysteme aus dem Original SEAT-Zubehörprogramm zu verwenden, die Ihnen unter der Bezeichnung „Peke“¹⁾ Systeme für alle Altersklassen bietet.

Diese speziell entworfenen und zugelassenen Systeme erfüllen die Norm ECE-R44.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten. Lesen und beachten Sie in jedem Fall ⇒ Seite 38, Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Kindersitzen.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen. ■

Wichtige Sicherheitshinweise zum Umgang mit den Kindersitzen

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für Kinder, die Sie im Fahrzeug befördern.

- Schützen Sie Kinder durch geeignete Kindersitze und deren richtige Anwendung ⇒ Seite 39.
- Beachten Sie unbedingt die Angaben des Kindersitzherstellers zum richtigen Gurtbandverlauf.
- Lassen Sie sich während der Fahrt nicht durch Kinder vom Verkehrsgeschehen ablenken. ►

¹⁾ Nicht für alle Länder

ACHTUNG

- Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrerairbag funktionsfähig ist – Lebensgefahr! Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind auf dem Beifahrersitz zu transportieren, schalten Sie immer den Beifahrerairbag ab ⇒ Seite 32, Frontairbag für den Beifahrer abschalten. Wenn der Beifahrersitz in der Höhe verstellt werden kann, stellen Sie ihn auf die oberste Position.
- Bei Modellausführungen ohne Schlüsselschalter müssen Sie für die Abschaltung des Airbags eine Fachwerkstatt aufsuchen.
- Alle Fahrzeuginsassen – insbesondere Kinder – müssen während der Fahrt die richtige Sitzposition eingenommen haben und richtig angegurtet sein.
- Befördern Sie niemals Kinder oder Babys auf dem Schoß – Lebensgefahr!
- Erlauben Sie einem Kind niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden oder während der Fahrt im Fahrzeug zu stehen bzw. auf den Sitzen zu knien. Im Falle eines Unfalls wird das Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.
- Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, werden sie im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst, was zu schweren und lebensgefährlichen Verletzungen führen kann.
- Ein geeigneter Kindersitz kann Kinder schützen!
- Lassen Sie ein Kind niemals unbeaufsichtigt im Kindersitz sitzen oder alleine im Fahrzeug zurück.
- Abhängig von der Jahreszeit können in einem geparkten Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Kinder unter 1,50 m Körpergröße dürfen ohne Kindersitz nicht mit einem normalen Sicherheitsgurt angegurtet werden, da es sonst bei plötzlichen Bremsmanövern oder einem Unfall zu Verletzungen im Bauch- und Halsbereich kommen kann.
- In einem Kindersitz darf jeweils nur ein Kind angegurtet werden ⇒ Seite 39, Kindersitze.
- Wenn ein Kindersitz auf den Rücksitzen montiert wird, empfiehlt es sich, die Kindersicherung der Türen zu aktivieren ⇒ Seite 87.

Kindersitze

Einteilung der Kindersitze in Gruppen

Es dürfen nur Kindersitze benutzt werden, die amtlich zugelassen und für das Kind geeignet sind.

Für Kindersitze gilt die ECE-R 44 Norm. ECE-R bedeutet: Norm der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft

Die Kindersitze sind in fünf Gruppen eingeteilt:

Gruppe 0: bis 10 kg

Gruppe 0+: bis 13 kg

Gruppe 1: von 9 bis 18 kg

Gruppe 2: von 15 bis 25 kg

Gruppe 3: von 22 bis 36 kg

Kindersitze, die nach der Norm ECE-R 44 geprüft sind, haben am Sitz das ECE-R 44-Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer) fest angebracht.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen. ■

Kindersitze nach Gruppe 0 und 0+

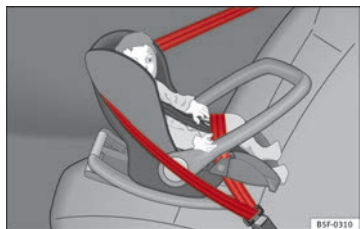


Abb. 28 Entgegen der Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz der Gruppe 0 auf dem Rücksitz

Gruppe 0: die Babys mit einem Gewicht bis 10 kg (ungefähr 9 Monate) müssen entgegengesetzt der Fahrtrichtung sitzen ⇒ Abb. 28.

Gruppe 0+: die Babys mit einem Gewicht bis 13 kg (ungefähr 18 Monate) müssen entgegengesetzt zur Fahrtrichtung sitzen ⇒ Abb. 28.



ACHTUNG

Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ Seite 38. ■

Kindersitze nach Gruppe 1



Abb. 29 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz der Gruppe 1 auf dem Rücksitz

Babys und Kleinkinder zwischen 9 und 18 kg können je nach Sitztyp in oder entgegen der Fahrtrichtung sitzen. Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, Kinder nach Möglichkeit entgegen der Fahrtrichtung zu befördern. Hinweise zu Installationsmöglichkeiten entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers.



ACHTUNG

Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen ⇒ Seite 38. ■

Kindersitze nach Gruppe 2 und 3



Abb. 30 In Fahrtrichtung eingebauter Kindersitz auf dem Rücksitz

Die Kindersitze der Gruppe 2 und 3 müssen in Fahrtrichtung und unter Verwendung des Fahrzeug-Sicherheitsgurt montiert werden.

Kindersitze nach Gruppe 2

Für Kinder bis zu 7 Jahren und mit einem Gewicht zwischen 15 - 25 kg sind am besten Kindersitze nach der Gruppe 2 in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt geeignet.

Kindersitze nach Gruppe 3

Für Kinder ab 7 Jahren und mit einem Gewicht zwischen 22 - 36 kg und einer Körpergröße unter 1,50 m sind am besten Sitzkissen mit einer Schlafstütze in Verbindung mit einem richtig angelegten Sicherheitsgurt geeignet

⇒ Abb. 30.



ACHTUNG

Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit Kindersitzen ⇒ Seite 23, ⇒ Seite 38.

Kindersitz befestigen

Möglichkeiten der Kindersitzbefestigung

Folgende Möglichkeiten stehen Ihnen zur Auswahl, um einen Kindersitz sicher auf dem Beifahrersitz zu befestigen:

- Kindersitze der Gruppe **0 bis 3** können mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden.
- Kindersitze der Gruppe **0, 0+ und 1** mit dem „ISOFIX“ und Toptether*-System können ohne Sicherheitsgurte an den „ISOFIX“- bzw. Toptether*-Halteösen befestigt werden ⇒ Seite 42.

Gewichtsguppe	Sitzplatz		
	Beifahrersitz	Seitlicher Rück-sitz	Mittlerer Rück-sitz
Gruppe 0 bis 10 kg	U*	U	U
Gruppe 0+ bis 13 kg	U*	U	U
Gruppe I 9 bis 18 kg	U*	U	U
Gruppe II 15 bis 25 kg	U*	U	U
Gruppe III 22 bis 36 kg	U*	U	U

U: Geeignet für universale Rückhaltesysteme zum Einsatz in dieser Gewichtsguppe.

*: Schieben Sie den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten, stellen Sie ihn so hoch wie möglich ein und schalten Sie unbedingt den Beifahrerairbag ab. ▶

ACHTUNG

- Kinder müssen während der Fahrt mit einem dem Alter, dem Körpergewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem im Fahrzeug gesichert sein.
- Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen → Seite 38.

Befestigung des Kindersitzes mit dem System „ISOFIX“ und Top Tether*

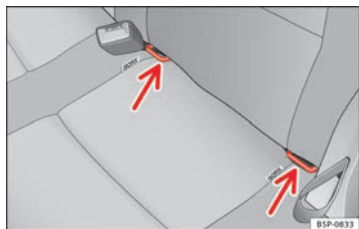


Abb. 31 ISOFIX-Halteösen



Abb. 32 Halteöse Top Tether*

Die Kindersitze können schnell, einfach und sicher mit dem „ISOFIX“ oder Top Tether* System auf den äußeren Rücksitzen befestigt werden.

Bitte beachten Sie unbedingt beim Ein- oder Ausbau des Kindersitzes die Anleitung des Kindersitzherstellers.

- Verstellen Sie den Rücksitz so weit wie möglich nach hinten.
- Stecken Sie den Kindersitz auf die „ISOFIX“-Halteösen, bis der Kindersitz sicher und hörbar einrastet. Wenn der Kindersitz über eine Top Tether* Befestigung verfügt, befestigen Sie ihn an der entsprechenden Öse → Abb. 32. Herstellerangaben befolgen.
- Machen Sie an beiden Seiten des Kindersitzes eine Zugprobe.

Zwei „ISOFIX“-Halteösen sind jeweils an den beiden äußeren Rücksitzen vorhanden. Bei bestimmten Fahrzeugen sind die Halteösen am Sitzgerüst, bei anderen am Ladeboden befestigt. Die „ISOFIX“ Halteösen sind zwischen der Lehne und der Rücksitzbank erreichbar. Die Top Tether* Halteösen befinden sich im hinteren Bereich der Rücksitzlehnen (hinter den Rücksitzlehnen oder im Gepäckraumbereich).

Die Kindersitze mit dem Befestigungssystem „ISOFIX“ und Top Tether* sind bei den SEAT-Betrieben erhältlich.

Gewichtsgruppe	Größenklasse	Gerät	Einbaurichtung	Isifix-Positionen im Fahrzeug Seitliche Rück- sitze
Babyschale	F	ISO/L1	Nach hinten	X
	G	ISO/L2	Nach hinten	X
Gruppe 0 bis 10 kg	E	ISO/R1	Nach hinten	IU
	E	ISO/R1	Nach hinten	IU
Gruppe 0+ bis 13 kg	D	ISO/R2	Nach hinten	IU
	C	ISO/R3	Nach hinten	IU
	D	ISO/R2	Nach hinten	IU
Gruppe I 9 bis 18 kg	C	ISO/R3	Nach hinten	IU
	B	ISO/F2	Nach vorn	IU
	B1	ISO/F2X	Nach vorn	IU
	A	ISO/F3	Nach vorn	IU
Gruppe II 15 bis 25 kg	---	---	Nach vorn	---
Gruppe III 22 bis 36 kg	---	---	Nach vorn	---

IU: Geeignet für universale ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme, die für den Einsatz in dieser Gewichtsgruppe zugelassen sind.

X: ISOFIX-Position nicht für ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme dieser Gewichtsgruppe oder Größenklasse geeignet.



ACHTUNG

- Die Halteösen wurden exklusiv für Sitze mit den Systemen „ISOFIX“ und Top Tether* entworfen.
- Befestigen Sie niemals andere Kindersitze ohne die Systeme „ISOFIX“ oder Top Tether*, noch Gurte oder andere Gegenstände an den Halteösen, ansonsten besteht die Gefahr tödlicher Verletzungen.
- Achten Sie darauf, dass der Kindersitz korrekt in den Halteösen „ISOFIX“ und Top Tether* befestigt ist.

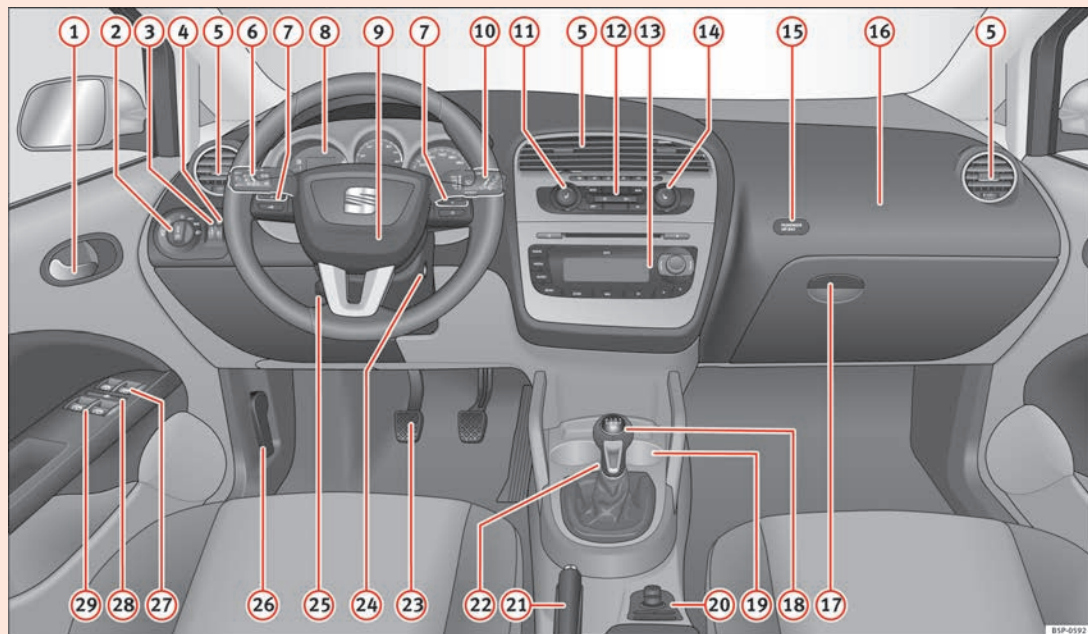


Abb. 33 Instrumententafel.

Bedienung

Cockpit

Allgemeine Übersicht

Ausstattungsübersicht der Instrumententafel

①	Türöffnungshebel innen		
②	Lichtschalter	101	
③	Helligkeitsregler für Instrumenten- und Schalterbeleuchtung	105	
④	Leuchtwertenregulierung	105	
⑤	Luftaustrittsdüsen		
⑥	Blinker- und Fernlichthebel und Geschwindigkeitsregelanlage*	108, 174	
⑦	Bedienelemente am Lenkrad	75	
⑧	Kombiinstrument:		
	– Instrumente	46	
	– Bildschirm	49	
	– Warn- und Kontrollleuchten	61	
⑨	Hupe (funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung), Fahrer-Frontairbag	26	
⑩	Scheibenwischer- und Scheibenwaschhebel und Bedienung der Multifunktionsanzeige*	112, 55	
⑪	Taste für die linke Sitzheizung	123	
⑫	Bedienelemente für		
	– Heizung* und Belüftung	143	
	– Climatic*	144	
	– Climatronic*	147	
⑬	Radio/Navigationssystem*		
⑭	Taste für die rechte Sitzheizung	123	
⑮	Kontrollleuchte für abgeschalteten Beifahrer-Airbag	32	
⑯	Beifahrer-Frontairbag	26	
⑰	Öffnungshebel des Handschuhfachs	125	
⑱	Wählhebel	164	
⑲	Aufnahme für Getränke Dosenhalter	130	
⑳	Bedienelemente in der Mittelkonsole:		
	– Zentralverriegelung	82	
	– ESC	181	
	– Reifenfülldruckkontrolle	69	
	– Park Pilot*	171	
	– Zigarettenanzünder / Steckdose	134	
	– Regelung der Außenspiegeleinstellung	117	
	– Start-Stopp*	160	
㉑	Handbremse	169	
㉒	Schalter für Warnblinkanlage	107	
㉓	Pedale		
㉔	Zündschloss	155	
㉕	Hebel für Einstellung der Lenksäule*	153 ▶	

- 26 Griff zum Entriegeln der Motorraumklappe 216
- 27 Schalter zum Öffnen und Schließen der vorderen Fenster 95
- 28 Sicherheitsschalter* für die hinteren Fenster 95
- 29 Schalter* zum Öffnen und Schließen der hinteren Fenster ... 95



Hinweis

Einige der hier aufgeführten Ausstattungen gehören zu bestimmten Modell-ausführungen oder sind Mehrausstattungen. ■

Armaturen

Übersicht der Instrumente



Abb. 34 Ausschnitt von der Instrumententafel: Kombiinstrument

- 1 Kraftstoffvorratsanzeige ⇒ Seite 46
- 2 Display für diverse Anzeigen ⇒ Seite 49.

- 3 Temperaturanzeige für das Motorkühlmittel ⇒ Seite 48 oder Erdgas-Füllstandsanzeige bei Fahrzeugen mit Erdgas (LPG) ⇒ Seite 47
- 4 Drehzahlmesser ⇒ Seite 48
- 5 Einstellungs-knopf für Uhrzeit / Rückstellknopf für Kurzstreckenzähler ⇒ Seite 49
- 6 Geschwindigkeitsmesser ⇒ Seite 49 ■

Kraftstoffvorrats-Anzeige und Reservekontrollleuchte



Abb. 35 Ausschnitt aus Kombiinstrument: Kraftstoffvorrats-Anzeige.

Der Kraftstoffbehälter fasst etwa 55 Liter.

Sobald der Zeiger den Reservebereich erreicht ⇒ Abb. 35 (Pfeil), leuchtet das Warnlicht auf und gleichzeitig ertönt das Warnsignal, **um Sie daran zu erinnern, dass Sie tanken müssen**. In diesem Moment verfügen Sie noch über 7 Liter Kraftstoff. ▶

Im Display des Kombiinstruments wird folgende Meldung angezeigt¹⁾:

TANKEN REICHWEITE [XXX]

Gilt für das Modell: ALTEA / ALTEA XL

Autogas Füllstandsanzeige*



Abb. 36 Kombiinstrument, Gasvorratsanzeige

Füllstandsanzeige der Autogasanlage

Der Autogas-Vorratsbehälter ⇒ ⚠ in der Reserverradmulde fasst 39 Liter Autogas bei einer Außentemperatur von +15 °C (+59 °F) ⇒ Seite 211, Autogas tanken.

Der Füllstand kann an der Autogas-Analoganzeige im Kombiinstrument ⇒ Abb. 36 abgelesen werden. Sobald der Reservestand erreicht wird, erscheint eine Meldung im Display. Füllen Sie so bald wie möglich Autogas nach.

¹⁾ Modellabhängig

²⁾ Mehrausstattung

Wenn während der Fahrt mit Autogas ein akustisches Warnsignal ertönt, erscheint die Meldung¹⁾:

Störung Autogas, Werkstatt aufsuchen

Dies weist auf eine Störung in der Autogasanlage hin. Beauftragen Sie einen Fachbetrieb mit der Prüfung der Autogasanlage.

Besonderheit: Wird das Fahrzeug direkt nach dem Tanken für längere Zeit abgestellt, zeigt die Gasvorratsanzeige möglicherweise nicht genau den gleichen Gasvorrat an wie beim erneuten Starten nach dem Tanken. Dies muss nicht unbedingt auf eine undichte Autogasanlage hinweisen.

⚠ ACHTUNG

Autogas ist eine hochexplosive und leicht entflammare Substanz. Es kann schwere Verbrennungen und andere Verletzungen verursachen.

- Treffen Sie angemessene Vorsichtsmaßnahmen, um jegliche Brand- und Explosionsgefahr zu vermeiden.
- Wird das Fahrzeug in einem geschlossenen Raum abgestellt (z. B. in einer Garage), sollten Sie sich vergewissern, dass dieser über eine natürliche oder mechanische Belüftung verfügt, die einen eventuellen Gasaustritt (LPG) neutralisieren kann.

ℹ Hinweis

- Beim durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch und der Restreichweite, die in der Multifunktionsanzeige (MFA)²⁾ am Display¹⁾ des Kombiinstruments angezeigt werden, handelt es sich um annähernde Werte.
- Abhängig von der Betriebsart (Autogas oder Benzinbetrieb) werden in der MFA zwei verschiedene Verbrauchswerte angezeigt. ▶

- Bitte überprüfen Sie den Kraftstoffvorrat im Tank anhand der Kraftstoffvorratsanzeige im Kombiinstrument ⇒ Seite 46.
- Werden häufig Kurzstrecken zurückgelegt - insbesondere bei niedriger Außentemperatur-, wird das Fahrzeug öfter mit Benzin als mit Autogas betrieben. Deshalb leert sich der Benzinvorratsbehälter möglicherweise schneller als der Autogas-Vorratsbehälter.

Motorkühlmitteltemperaturanzeige

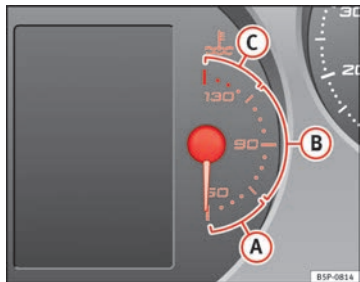


Abb. 37 Kombiinstrument: Motorkühlmitteltemperatur-Anzeige.

Zeiger im Kaltbereich



Hohe Motordrehzahlen und starke Motorbelastung vermeiden ⇒ Abb. 37.

Zeiger im Normalbereich

Der Zeiger soll sich bei normaler Fahrweise im mittleren Skalenbereich einpendeln. Bei starker Motorbelastung – vor allem bei hohen Außentemperaturen – kann der Zeiger auch weiter nach oben wandern. Das ist unbeden-

lich, solange die Warnleuchte nicht aufleuchtet oder im Display des Kombiinstrumentes kein Warntext* erscheint.

Zeiger im Warnbereich

Wenn sich der Zeiger im Warnbereich befindet, leuchtet die Warnleuchte* ⇒ Abb. 46  auf. Am Display des Kombiinstrumentes erscheint eine Warnmeldung¹⁾. **Halten Sie das Fahrzeug an und stellen Sie den Motor ab.** Prüfen Sie den Kühlmittelstand ⇒ Seite 223 ⇒ .

Auch wenn der Kühlmittelstand in Ordnung sein sollte, **fahren Sie bitte nicht weiter.** Nehmen Sie die Hilfe eines Fachmanns in Anspruch.



ACHTUNG

Vor allen Arbeiten im Motorraum beachten Sie die Sicherheitshinweise auf ⇒ Seite 216.




VORSICHT

Anbauteile vor dem Kühlluft einlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels. Bei hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr einer Motorüberhitzung!

Drehzahlmesser

Der Drehzahlmesser zeigt die Umdrehungen pro Minute des laufenden Motors an.

Der Beginn des roten Bereichs ⇒ Abb. 34  bedeutet die maximale Motordrehzahl bei Betriebstemperatur. Vor Erreichen dieses Bereiches sollte in den nächsthöheren Gang geschaltet, die Wählhebelstellung D gewählt oder der Fuß vom Gaspedal genommen werden. ▶

¹⁾ Modellabhängig

! VORSICHT

Um mögliche Motorstörungen zu vermeiden, wird empfohlen, dass der Zeiger des Drehzahlmessers nicht den roten Bereich erreicht. Der Beginn des roten Bereiches in der Skala hängt vom jeweiligen Motor ab.

🌸 Umwelthinweis

Frühzeitiges Hochschalten entsprechend den Gangempfehlungen ⇒ Abb. 40 hilft Ihnen, den Kraftstoffverbrauch, die Emissionen und die Betriebsgeräusche zu verringern. ■

Tachometer

Der Geschwindigkeitsmesser ist mit einem Gesamtkilometerzähler, einem Tageskilometerzähler und einer Service-Intervall-Anzeige ausgestattet.

Solange das Fahrzeug eingefahren wird, sind die Anweisungen in ⇒ Seite 185 zu beachten. ■

Digitaluhr einstellen*

Die Digitaluhr befindet sich im Display des Kombiinstrumentes.

- Zur Einstellung der Stundenzahl den Einstellknopf ⇒ Abb. 34 ⑤ bis zum ersten „Klick“ nach rechts drehen. Die Stundenzahl blinkt auf. Zur Einstellung der Stundenzahl den Knopf drücken.
- Zur Einstellung der Minutenzahl den Einstellknopf bis zum zweiten „Klick“ nach rechts drehen. Die Minutenzahl blinkt auf. Zur Einstellung der Minutenzahl den Knopf drücken. ■

Display im Kombiinstrument

Display (Anzeige ohne Warn- bzw. Informationstexte)

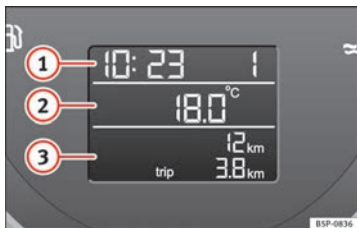


Abb. 38 Ausschnitt aus dem Kombiinstrument: Display mit diversen Anzeigen.

Das Display im Kombiinstrument zeigt unter anderem die Uhrzeit, den Kilometer- und Tageskilometerstand sowie die Wählhebelstellungen an.

- ① Anzeige der Digitaluhr ⇒ Seite 49. Rechts im Display: Anzeige der Wählhebelstellung des Automatikgetriebes*. Die Wählhebelstellung oder der eingelegte Gang (bei Tiptronic)* erscheint im Anzeigefeld hervorgehoben.
- ② Außentemperatur
- ③ Kilometerzähler oder Service-Intervall-Anzeige*. ■

Anzeigebereiche*

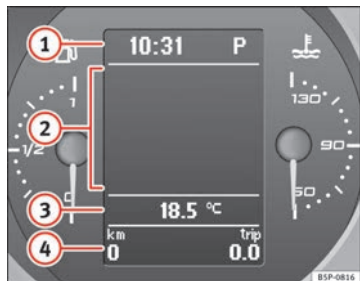


Abb. 39 Display im Kombiinstrument:

- ① Uhr: „Uhrzeit einstellen“. Rechts im Display: Anzeige der Wählhebelstellung des Automatikgetriebes*. Die Wählhebelstellung oder der eingelegte Gang (bei Tiptronic) erscheint im Anzeigefeld hervorgehoben.
- ② In diesem Feld gibt es wählbare und automatische Anzeigen.
 - **Wählbare Anzeigen:** z.B. die der Multifunktionsanzeige (MFA)
 - **Automatische Anzeigen:** Informationstexte oder Warnmeldungen.
 - Im Display werden auch die Menüs angezeigt, die Sie informieren und über die Sie verschiedene Einstellungen vornehmen können: „Menüs des Kombiinstrument“.
- ③ Außentemperatur
- ④ Kilometerzähler oder Service-Intervall-Anzeige

Gangempfehlung*

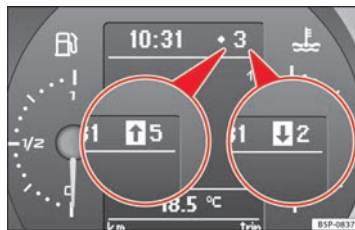


Abb. 40 Ganganzeige

Mit Hilfe der Ganganzeige kann Kraftstoff gespart werden. Wenn Sie im richtigen Gang fahren, wird neben der Ganganzeige ein Punkt angezeigt. Wenn Sie jedoch in einem anderen Gang fahren, wird neben der Ganganzeige ein Pfeil angezeigt, der Ihnen angibt, ob Sie in einen höheren oder niedrigeren Gang schalten sollten.

Hinweis

Ist eine starke Beschleunigung erforderlich (z. B. beim Überholen), ist die Gangempfehlung nicht zu beachten. ■

Kilometeranzeige

- Das linke Zählwerk im Display registriert die insgesamt zurückgelegte Fahrstrecke.

Das rechte Zählwerk registriert die Kurzstrecken. Die letzte Stelle steht für Strecken von 100 m. Der Kurzstreckenzähler kann auf Null gestellt werden, indem Sie den Rückstellknopf einige Sekunden lang gedrückt halten. ■

Service-Intervall-Anzeige (SIA)

Bei Fahrzeugen mit **zeit- oder laufleistungsabhängigem Service** sind festgelegte Service-Intervalle definiert. Bei Fahrzeugen mit **LongLife Service** werden die Intervalle individuell ermittelt.

Die Service-Intervall-Anzeige Ihres Fahrzeugs informiert Sie nur über die Service-Termine, die einen Motorölwechsel enthalten. Alle anderen Service-Termine, wie z. B. den nächsten fälligen Inspektions-Service oder Bremsflüssigkeitswechsel finden Sie auf dem Aufkleber am Türholm des Fahrzeugs oder im Wartungsprogramm.

Ist demnächst ein Service fällig, erscheint in der Kilometeranzeige eine **Service-Vorwarnung**. Es erscheint ein „Schraubenschlüssel“-Symbol und die Anzeige „km“ mit der Kilometerangabe, die bis zum fälligen Service-Termin gefahren werden kann. Diese Anzeige ändert sich ungefähr nach 10 Sekunden. Es erscheint ein „Uhr-Symbol“ und die Anzahl der Tage bis zum fälligen Service-Termin. Der Informationstext am Display* des Kombiinstruments lautet:

Service in
[XXXX]
km
oder
[XXXX]
Tagen

Etwa 20 Sekunden nach Einschalten der Zündung oder bei laufendem Motor erscheint die Service-Meldung. Sie können auch durch kurzes Drücken des Rückstellknopfes des Kurzstreckenzählers oder durch Drücken der Taste **OK** am Lenkrad in die Normalanzeige schalten.

Bei eingeschalteter Zündung können Sie jederzeit die aktuelle **Service-Meldung** im Menü **Fzg. Status** oder durch Drehen des Reset-Knopfes bis in die Stellung der Service-Anzeige abfragen.

Wenn Sie den entsprechenden **Service nicht ausgeführt haben**, wird den Kilometern oder Tagen das Minussymbol vorgestellt.

Hinweise für Fahrzeuge mit LongLife Service

Der technische Fortschritt ermöglicht es, die Wartungsarbeit erheblich zu reduzieren. Dank der von SEAT verwendeten Technologie muss beim LongLife-Service nur dann ein Inspektions-Service durchgeführt werden, wenn das Fahrzeug diesen benötigt. Das Besondere daran ist, dass zur Ermittlung der Wartungsservice-Intervalle (max. 2 Jahre) auch die individuellen Einsatzbedingungen und der persönliche Fahrstil berücksichtigt werden.

Die Service-Vorwarnung erscheint erstmals 20 Tage vor dem jeweiligen Datum für den fälligen Service. Die Kilometerleistung wird immer auf 100 km und die Zeit auf ganze Tage gerundet. Die aktuelle Service-Anzeige kann erst nach Zurücklegen von 500 km seit dem letzten Service abgefragt werden. Bis dahin werden nur Bindestriche angezeigt.



Hinweis

- Setzen Sie die Anzeige selbst zurück, wird der nächste Service nach 15.000 km bzw. einem Jahr angezeigt und wird nicht spezifisch berechnet.
- Die Anzeige **nicht** zwischen den Service-Intervallen zurücksetzen, da es sonst zu falschen Anzeigen kommt.
- Wird die Batterie bei Fahrzeugen mit LongLife-Service über einen längeren Zeitraum abgeklemmt, ist eine Berechnung der fehlenden Tage bis zum nächsten Service nicht mehr möglich. Die Service-Anzeigen im Display des Kombiinstruments können daher falsche Berechnungen anzeigen. Berücksichtigen Sie dann die maximal zulässigen Wartungsintervalle. ■

Warn- bzw. Informationstexte im Display

Beim Einschalten der Zündung oder während der Fahrt werden einige Funktionen im Fahrzeug und Fahrzeugkomponenten auf ihren Zustand kontrolliert. Funktionsstörungen werden durch Warnsymbole mit Warn- bzw. Informationstexten im Display angezeigt und gegebenenfalls auch akustisch signalisiert. ▶

Warnsymbole

Es gibt rote Warnsymbole (Priorität 1) und gelbe Warnsymbole (Priorität 2).

Informationstexte

Neben Warnmeldungen, die aufgrund einer Störung ausgegeben werden, werden Sie über das Display über Vorgänge informiert oder zu bestimmten Handlungen aufgefordert.



Hinweis

Beim Display ohne Anzeige von Warn- oder Informationstexten werden Störungen ausschließlich von Kontrollleuchten angezeigt.




Warnmeldungen der Priorität 1 (rot)

Bei einer dieser Störungen blinkt oder leuchtet das Symbol und es ertönen **drei aufeinander folgende Warntöne**. Die Symbole signalisieren eine **Gefahr**. Halten Sie das Fahrzeug an und stellen Sie den Motor ab. Überprüfen Sie die gestörte Funktion und beseitigen Sie den Defekt. Nehmen Sie, wenn nötig, fachmännische Hilfe in Anspruch.

Liegen mehrere Störungen der Priorität 1 vor, erscheinen die Symbole hintereinander, jeweils für etwa 2 Sekunden. Die Symbole blinken so lange, bis der Defekt beseitigt ist.

Solange eine Warnmeldung der Priorität 1 vorliegt, werden keine Menüs im Display angezeigt.

Beispiele für Warnmeldungen der Priorität 1 (rot)

- Bremsanlagen-Symbol  mit Warnmeldung **STOPP BREMSFLÜSSIGKEIT BEDIENUNGSANLEITUNG** bzw. **STOPP BREMSENFEHLER BEDIENUNGSANLEITUNG**.
- Kühlmittel-Symbol  mit Warnmeldung **STOPP KÜHLMITTEL PRÜFEN BEDIENUNGSANLEITUNG**.
- Motoröldruck-Symbol  mit Warnmeldung **STOPP ÖLDRUCK MOTOR AUS! BEDIENUNGSANLEITUNG**.


Warnmeldungen der Priorität 2 (gelb)

Bei einer dieser Störungen leuchtet das entsprechende Symbol auf und es ertönt **ein Warnton**. Überprüfen Sie die entsprechende Funktion möglichst bald.

Liegen mehrere Warnmeldungen der Priorität 2 vor, erscheinen die Symbole hintereinander jeweils für etwa 2 Sekunden. Nach einer Wartezeit verschwindet der Informationstext und das Symbol wird als Erinnerung am Displayrand angezeigt.

Warnmeldungen der **Priorität 2** werden erst angezeigt, wenn keine Warnmeldung der **Priorität 1** vorliegt!

Beispiele für Warnmeldungen der Priorität 2 (gelb)¹⁾

- Kontrollleuchte für Kraftstoffreserve mit Informationstext **TANKEN**.
- Scheibenwaschwasser-Symbol  mit Informationstext **WASCHWASSER AUFFÜLLEN**. Füllen Sie den Behälter der Scheibenwaschanlage auf ⇒ Seite 226.

¹⁾ Modellabhängig

Menüs des Kombiinstruments*

Anwendungsbeispiel der Menüs

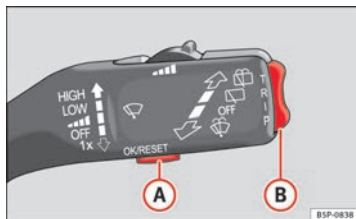


Abb. 41 Scheibenwischerhebel: Kontrolltasten

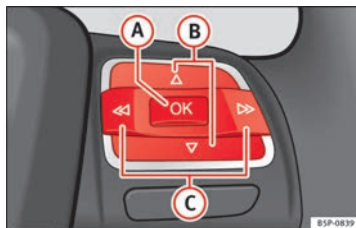


Abb. 42 Bedienelemente im Lenkrad: Kontrolltasten

Als Beispiel für die Bedienung der Menüs soll eine Geschwindigkeitswarnung eingestellt werden. Das ist z.B. dann sinnvoll, wenn Sie Winterreifen verwenden, die nicht für die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs ausgelegt sind.

1. Hauptmenü mit dem Hebel der MFA aufrufen

- Schalten Sie die Zündung ein.
- Halten Sie die Taste **(B)** 2 Sekunden lang gedrückt, um von einem anderen Menü auf das Hauptmenü zurückzukehren. Möglicherweise müssen Sie diesen Vorgang mehrmals wiederholen, bis Sie ins Hauptmenü gelangen.

2. Menü „Einstellungen“ mit dem Hebel der MFA aufrufen

- Zur Auswahl einer Menüoption betätigen Sie die Ober- bzw. Unterseite der Wippe. Die ausgewählte Option wird zwischen zwei Linien angezeigt und rechts von der Option erscheint zudem ein Dreieck.
- Das Menü **Einstellungen** markieren.
- Drücken Sie die Taste **(A)** am Scheibenwischerhebel. Das Menü **Einstellungen** wird aufgerufen.

2. Menü „Einstellungen“ mit Bedienelementen am Lenkrad aufrufen

- Zum Aufrufen des Menüs „Einstellungen“ drücken Sie die Taste **(C)** => Abb. 42, bis die entsprechende Anzeige am Display erfolgt. Nun befinden Sie sich in diesem Menü.

3. Menü „Winterreifen“ öffnen

- Wählen Sie mit der Taste **(B)** die Option **Winterreifen**.
- Drücken Sie die Taste **(A)**. Das Menü **Winterreifen** wird aufgerufen. ▶

4. Eine Geschwindigkeitswarnung programmieren

- Wählen Sie mit der Taste **(B)** den Menüpunkt **+10 km/h** bzw. **-10 km/h** und drücken Sie die Taste **(B)**, um die am Display angezeigte Geschwindigkeit zu erhöhen bzw. zu verringern.

5. Die Geschwindigkeitswarnung ein-/ausschalten

- Wählen Sie mit der Taste **(B)** den Menüpunkt **EIN / AUS**, um die Geschwindigkeitswarnung ein- oder auszuschalten. Bei ausgeschalteter Geschwindigkeitswarnung erscheinen am Display drei Bindestriche ---.

6. Menü „Winterreifen“ verlassen

- Wählen Sie den Menüpunkt **Zurück**.

Die Funktion „Winterreifen“ gibt bei Erreichen der programmierten Geschwindigkeit ein optisches und akustisches Signal aus.

Beispielmenü „Winterreifen“

Am Display	Funktion
Winterreifen	Name des angezeigten Menüs
X km/h	Anzeige der gegenwärtig programmierten Geschwindigkeit
oder ---	oder Einblendung von Bindestrichen bei ausgeschalteter Funktion.
On / Off	Ein-/Ausschalten der Funktion.
+10 km/h	Der programmierte Wert wird um 10 km/h erhöht.
-10 km/h	Der programmierte Wert wird um 10 km/h verringert.
zurück	Das Menü „Winterreifen“ wird verlassen und das zuletzt angezeigte Menü wird aufgerufen.



Hinweis

Entsprechend der Elektronik und Ausstattung des Fahrzeugs erscheinen unterschiedliche Menüs am Display.

Hauptmenü

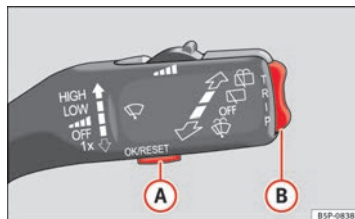


Abb. 43 Scheibenwischerhebel: Kontrolltas-
ten

In diesem Menü erhalten Sie Zugang zu den verschiedenen Funktionen des Displays (nur mit dem Hebel der MFA).

Hauptmenü öffnen

- Schalten Sie die Zündung ein.
- Halten Sie die Taste **(B)** zwei Sekunden lang gedrückt. Möglicherweise müssen Sie diesen Vorgang mehrmals wiederholen, bis Sie ins Hauptmenü gelangen.

Auswahl eines Menüs im Hauptmenü

- Zur Auswahl einer Menüoption betätigen Sie die Ober- bzw. Unterseite der Wippe **(B)**. Die ausgewählte Option wird zwischen zwei markierten Linien angezeigt.

- Drücken Sie die Taste **A** zur Auswahl der markierten Option.

Anwendungsbeispiel der Menüs ⇒ Seite 53

Hauptmenü	Funktion
Multifunktions-anzeige	Wechselt zur Multifunktionsanzeige (MFA): „Multifunktionsanzeige (MFA)“
Audio	In diesem Menü werden die verfügbaren Informationen über die aktive Audioquelle angezeigt (Radiosender, Titel der CD / MP3 / USB / iPod / Bluetooth Audio ^{a)} / Anrufinformationen ^{a)}).
Navigation	Dieses Menü ist nur dann verfügbar, wenn das Fahrzeug mit einem Navigationssystem ausgestattet ist. Das Navigationssystem muss eingeschaltet sein. Bei aktiver Zielführung werden die Pfeile zum Abbiegen und die Annäherungsstriche angezeigt. Die Darstellung ähnelt der Symboldarstellung im Navigationssystem. Wenn keine Zielführung aktiv ist, werden die Fahrtrichtung und der Name der befahrenen Straße angezeigt.
Telefon	Dieses Menü ist nur bei Fahrzeugen mit Radiogerät und Telefonfunktion verfügbar. Bei Fahrzeugen mit Radio-/Navigationssystem ist dieses Menü in der Zentraleinheit (Navigationsgerät) verfügbar ⇒ Buch Navigationssystem.
Fzg.-Status	Dieses Menü zeigt Warn- und Informationstexte an: „Menü Fzg-Status“ Diese Option blinkt beim Vorhandensein eines solchen Textes.
Einstellungen	Mit dieser Option können die Uhrzeit, die Geschwindigkeitswarnung bei montierten Winterreifen, die Einheiten, die Sprache, die Standheizung, das Menü Licht und Sicht und das Menü Komfort eingestellt werden.

^{a)} Nur Fahrzeuge mit Radio-/Navigationssystem.



Hinweis

Entsprechend der Elektronik und Ausstattung des Fahrzeugs erscheinen unterschiedliche Menüs am Display.

Menü der Multifunktionsanzeige (MFA)

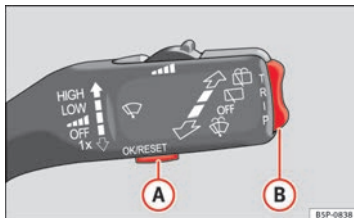


Abb. 44 Scheibenwischerhebel: Kontrolltasten

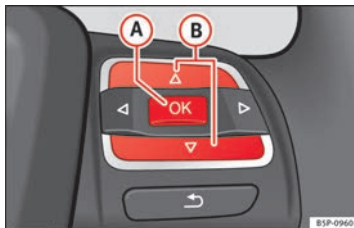


Abb. 45 Bedienungselemente im Lenkrad: Kontrolltasten

Die Multifunktionsanzeige (MFA) zeigt Ihnen verschiedene Fahr- und Verbrauchswerte an. Verfügt über zwei automatische Speicherungen: **1 - Einzelfahrt-Speicher** und **2 - Gesamtfahrt-Speicher**. Oben rechts in der Anzeige wird der jeweils ausgewählte Speicher angezeigt.

Menü der Multifunktionsanzeige aufrufen

- Wählen Sie im Hauptmenü ⇒ Seite 54 das Menü **MFA** und betätigen Sie die Taste **OK** am Scheibenwischerhebel bzw. am Multifunktionslenkrad*.

Speicher wählen

- Zum Umschalten zwischen den Speichern drücken Sie bei eingeschalteter Zündung kurz die Taste **A** ⇒ Abb. 41 ⇒ Seite 53 am Scheibenwischerhebel oder die Taste **OK** am Multifunktionslenkrad ⇒ Abb. 42 ⇒ Seite 53.

Speicher löschen

- Wählen Sie den Speicher, den Sie löschen möchten.
- Halten Sie die Taste **A** am Scheibenwischerhebel oder die Taste **OK** am Multifunktionslenkrad* mindestens zwei Sekunden gedrückt.

Der **Einzelfahrt-Speicher 1** sammelt vom Einschalten bis zum Ausschalten der Zündung die Fahr- und Verbrauchswerte. Wird die Fahrt innerhalb von 2 Stunden nach Ausschalten der Zündung fortgesetzt, werden die neu hinzukommenden Werte zu den bereits gespeicherten hinzugezogen. Bei einer Fahrtunterbrechung von mehr als 2 Stunden wird der Speicher automatisch gelöscht.

Der **Gesamtfahrt-Speicher 2** sammelt die Fahrwerte einer beliebigen Anzahl von Einzelfahrten (auch wenn die Zündung länger als zwei Stunden ausgeschaltet war) bis zu insgesamt 19 Stunden und 59 Minuten Fahrzeit oder 1.999 km Fahrstrecke. Wird einer der genannten Werte überschritten, wird der Speicher automatisch gelöscht.

Bildschirmanzeigen

In der Multifunktionsanzeige können Sie, durch Betätigung der Wipptaste, **B** ⇒ Abb. 41 ⇒ Seite 53 am Scheibenwischerhebel bzw. durch Drücken der Taste **A** oder **V** ⇒ Abb. 42 des Multifunktionslenkrads*, die folgenden Daten abfragen:

- Strecke
- Durchschnittliche Geschwindigkeit

- Fahrgeschwindigkeit
- Warnung bei --- km/h
- Fahrtzeit
- Aktueller Kraftstoffverbrauch
- Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
- Reichweite
- Außentemperatur

Fahrstrecke in km

Angezeigt wird die Fahrstrecke, die seit dem Einschalten der Zündung zurückgelegt wurde.

Der maximale Anzeigewert beider Speicher ist 1.999 km. Wird dieser Wert überschritten, wird der jeweilige Speicher gelöscht.

Durchschnittliche Geschwindigkeit in km/h

Die durchschnittliche Geschwindigkeit wird nach dem Einschalten der Zündung erst nach einer Strecke von etwa 100 Metern angezeigt. Bis dahin erscheinen anstelle eines Wertes Striche. Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle fünf Sekunden aktualisiert.

km/h – Fahrgeschwindigkeit

Im Display wird die Fahrgeschwindigkeit digital angezeigt.

Warnung bei --- km/h

Diese Funktion kann Ihnen helfen, Geschwindigkeitsbeschränkungen einzuhalten. Durch Drücken der Taste **OK** am Scheibenwischerhebel **A** oder am Multifunktionslenkrad* wird die aktuelle Geschwindigkeit ausgewählt. Am Display des Kombiinstruments wird die gewählte Geschwindigkeit hervorgehoben, z.B. **Warnung bei 120 km/h**. Sie haben 5 Sekunden Zeit, um die Geschwindigkeit zwischen 30 km/h (18 mph) und 250 km/h (155 mph) anhand der Wipptaste **B** bzw. mit den Tasten **A** oder **V** dem Multifunktionslenkrad zu ändern*. Drücken Sie die Taste **OK** oder warten Sie fünf Sekunden lang, damit die Geschwindigkeit gespeichert und die Warnung aktiviert wird. Wird die gespeicherte Geschwindigkeit überschritten, ertönt ein ►

Warnton und es erscheint eine Warnmeldung, bis die Geschwindigkeit wieder um mindestens 4 km/h (2 mph) unter der gespeicherten Geschwindigkeit ist. Durch erneutes Drücken der Taste **OK** wird die Funktion wieder abgeschaltet. Am Display des Kombiinstrumentes wird dann

Warnung bei --- km/h angezeigt.

Fahrzeit in h und min

Angezeigt wird die Fahrzeit, die seit dem Einschalten der Zündung vergangen ist.

Der maximale Anzeigewert in beiden Speichern ist 19 Stunden und 59 Minuten. Wird dieser Wert überschritten, wird der jeweilige Speicher gelöscht.

Aktueller Verbrauch in l/100 km oder l/h

Angezeigt wird der momentane Verbrauch in l/100 km während das Fahrzeug sich bewegt oder in l/h (Liter/Stunde), wenn das Fahrzeug mit laufendem Motor steht.

Mithilfe dieser Anzeige können Sie nachvollziehen, wie das Fahrverhalten den Verbrauch beeinflusst ⇒ Seite 153.

Durchschnittlicher Verbrauch in l/100 km

Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch wird nach dem Einschalten der Zündung bereits nach einer Strecke von etwa 100 Metern angezeigt. Bis dahin erscheinen anstelle eines Wertes Striche. Während der Fahrt wird der angezeigte Wert alle fünf Sekunden aktualisiert. Die verbrauchte Kraftstoffmenge wird nicht angezeigt.

km - Restreichweite

Die Restreichweite wird mit Hilfe des Tankinhalts und des Momentan-Kraftstoffverbrauchs berechnet. Sie gibt an, wie viele Kilometer das Fahrzeug bei gleicher Fahrweise noch zurücklegen kann.

Anzeigen individualisieren

Sie können nach Ihren Vorzügen auswählen, was am Display des Kombiinstrumentes angezeigt werden soll:

- Wählen Sie das Untermenü **Daten Multifunktionsanzeige** im Menü **Einstellungen** ⇒ Seite 58.

• Hier können Sie die Anzeigen einzeln aktivieren bzw. deaktivieren, indem Sie den gewünschten Menüpunkt markieren und anschließend die Taste **OK** am Scheibenwischerhebel bzw. am Multifunktionslenkrad* betätigen.

Außentemperaturanzeige

Der Messbereich reicht von -45 °C (-49 °F) bis +58 °C (+136 °F). Bei Temperaturen unter +4 °C (+39 °F) wird bei einer Fahrgeschwindigkeit von über 20 km/h (12 mph) zusätzlich ein „Eiskristall-Symbol“ angezeigt und es ertönt ein „Gong“ (Glatteiswarnung). Dieses Symbol blinkt zunächst für etwa 10 Sekunden und leuchtet anschließend solange, wie die Außentemperatur nicht über +4 °C ansteigt bzw. nach dem Aufleuchten 6 °C nicht überschreitet.



ACHTUNG

Auch wenn kein „Eiskristall-Symbol“ als Glatteiswarnung angezeigt wird, kann Glatteis vorhanden sein. Verlassen Sie sich deshalb nicht nur auf diese Anzeige – Unfallgefahr!







Hinweis

- Es gibt verschiedene Kombiinstrumente, daher kann die Darstellung der Multifunktionsanzeige variieren.
- Bei stehendem Fahrzeug oder bei sehr niedriger Fahrgeschwindigkeit kann die angezeigte Temperatur durch Abstrahlungswärme des Motors etwas höher sein als die tatsächliche Außentemperatur.
- Fahrzeuge mit Multifunktionslenkrad* haben keine Tasten am Scheibenwischerhebel. Die Multifunktionsanzeige kann dann nur mit den Tasten des Multifunktionslenkrads* bedient werden. ■

Menü Fzg-Status

Menü Fzg-Status öffnen

- Wählen Sie im Hauptmenü den Menüpunkt **Fzg-Status**: „Hauptmenü“ und drücken Sie die Taste  am Scheibenwischerhebel  ⇒ **Abb. 43. Oder**
- Drücken Sie die Taste  bzw.  am Multifunktionslenkrad* ⇒ **Abb. 42**, bis das Menü **Fzg-Status** angezeigt wird.

Warnmeldungen mit Priorität 2 und Informationstexte: „Informationstexte und Warnmeldungen am Display“ erlöschen automatisch nach Ablauf einer bestimmten Zeit und werden im Menü **Fzg-Status** gespeichert.

Dieses Menü kann Warn- und Informationstexte anzeigen. Liegen keine Warnungen oder Informationen vor, wird der Menüpunkt **Fzg-Status** nicht angezeigt. Wenn mehrere Meldungen anstehen, werden diese jeweils ein paar Sekunden lang angezeigt.

Ein Beispiel für die Bedienung der Menüs ⇒ Seite 53.






Hinweis

Wenn keine Warnmeldungen vorliegen, ist dieses Menü nicht vorhanden. ■

Menü Einstellungen

Menü Einstellungen öffnen

- Wählen Sie im Hauptmenü den Menüpunkt **Einstellungen**: „Hauptmenü“ und drücken Sie die Taste   ⇒ **Abb. 41** am Scheibenwischerhebel. **Oder**

- Drücken Sie die Taste  bzw.  am Multifunktionslenkrad* ⇒ **Abb. 42**, bis das Menü **Einstellungen** angezeigt wird.

Ein Beispiel für die Bedienung der Menüs ⇒ Seite 53.

Im Display	Funktion
Daten der Multifunktionsanzeige	In diesem Menü können die Daten des Menüs Multifunktionsanzeige ausgewählt werden, die am Display des Kombiinstruments angezeigt werden sollen ⇒ Seite 55.
Komfort	In diesem Menü können verschiedene Einstellungen der Komfort-Funktionen des Fahrzeugs vorgenommen werden.
Licht und Sicht	In diesem Menü können verschiedene Einstellungen an der Fahrzeugbeleuchtung vorgenommen werden.
Stunde	Sie können die Stunden und Minuten der Uhrzeit des Kombiinstruments und des Navigationssystems einstellen. Sie können die Uhrzeitanzeige im Format 12 bzw. 24 Stunden wählen, und auf Sommerzeit umschalten.
Winterreifen	Stellen Sie hier ein, ob und ab welcher Geschwindigkeit eine optische und akustische Warnung ausgegeben werden soll. Verwenden Sie diese Funktion z.B. dann, wenn Sie Winterreifen montiert haben, die nicht für die Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs ausgelegt sind. Weitere Hinweise finden Sie im Kapitel „Räder und Reifen“.
Sprache	Die Texte des Displays und des Navigationssystems können in verschiedenen Sprachen angezeigt werden.
Stück	Mit dieser Option können die Einheiten der Temperatur- und Verbrauchsanzeige sowie der Entfernungen ausgewählt werden. ▶

Geschw. wähl.	Am Display des Kombiinstrumentes wird die Geschwindigkeit zusätzlich in einer anderen Maßeinheit (mph oder km/h) als am Tachometer angezeigt.
Inter. Service	Hier können die Service-Meldungen angezeigt und die Service-Intervall-Anzeige auf Null gestellt werden.
Werkseinstell.	Es werden die werkseitigen Einstellungen für die Funktionen dieses Menüs wieder eingestellt.
zurück^{a)}	Sprung zurück in das Hauptmenü.

^{a)} Nur bei Benutzung des Scheibenwischerhebels (MFA).



Hinweis

- Entsprechend der Elektronik und Ausstattung des Fahrzeugs erscheinen unterschiedliche Menüs am Display.
- Die SEAT-Händler können je nach Fahrzeugausstattung andere Funktionen programmieren bzw. die vorhandenen Funktionen ändern.
- Das Menü Einstellungen kann nur bei stehendem Fahrzeug aufgerufen werden.

Menü Komfort

Menü Komfort öffnen

- Wählen Sie aus dem Hauptmenü den Menüpunkt **Einstellungen** aus und drücken Sie die Taste **OK** **A** ⇒ Abb. 41 am Scheibenwischerhebel.
- Drücken Sie die Taste **⏪** bzw. **⏩** am Multifunktionslenkrad* ⇒ Abb. 42, bis das Menü **Einstellungen** angezeigt wird.

- Wählen Sie aus dem Menü den Menüpunkt **Komfort** aus und drücken Sie die Taste **A** am Scheibenwischerhebel.

Anwendungsbeispiel der Menüs ⇒ Seite 53

Im Display	Funktion
Zentralverriegelung.	Eine Tür: Einzeltüröffnung eingeschaltet. Aut. Verriegelung: Die Türen werden bei einer Fahrgeschwindigkeit von etwa 15 km/h (10 mph) und höher automatisch verriegelt. Aut. Entriegeln: Die Türen werden entriegelt, sobald der Zündschlüssel abgezogen wird.
Fensterbed.	Öffnen und Schließen der Fensterheber: Legt fest, ob beim Ent- bzw. Verriegeln des Fahrzeugs alle Fenster geöffnet bzw. geschlossen werden sollen. Die Öffnungsfunktion kann auch selektiv nur für die Fahrertür aktiviert werden.
Spiegelverst.	Bei eingeschalteter Synchronverstellung wird beim Einstellen des Fahrerspiegels auch der Beifahrerspiegel eingestellt.
Werkseinstell.	Die Funktionen in diesem Menü auf die Werkseinstellungen zurücksetzen.
zurück	Zurück zum Menü Einstellungen.








Hinweis

Entsprechend der Elektronik und Ausstattung des Fahrzeugs erscheinen unterschiedliche Menüs am Display.

Menü Licht und Sicht

Menü Licht und Sicht öffnen

- Wählen Sie im Hauptmenü den Menüpunkt **Einstellungen**: „Hauptmenü“ und drücken Sie die Taste   ⇒ Seite 53 am Scheibenwischerhebel. **Oder**
- Drücken Sie die Taste  bzw.  am Multifunktionslenkrad* ⇒ **Abb. 42**, bis das Menü **Einstellungen** angezeigt wird.
- Wählen Sie den Menüpunkt **Licht & Sicht** aus und drücken Sie die Taste  am Scheibenwischerhebel.

Ein Beispiel für die Bedienung der Menüs ⇒ Seite 53.

Im Display	Funktion
Coming-Home/ Leaving-Home	Mit diesem Menüpunkt kann die Zeit festgelegt werden, während der die Scheinwerfer nach Verriegelung des Fahrzeugs eingeschaltet bleiben sollen. Ebenso kann diese Funktion ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Komfort-Blinker

Hier schalten Sie die Funktion Komfortblinken ein oder aus. Bei aktiviertem Komfort-Modus blinkt der Blinker zum Spurwechsel beim Einschalten mindestens dreimal auf.

Werkseinstell.

Die Funktionen in diesem Menü auf die Werkseinstellungen zurücksetzen.

zurück

Zurück zum Menü Einstellungen.



Hinweis

Entsprechend der Elektronik und Ausstattung des Fahrzeugs erscheinen unterschiedliche Menüs am Display. ■

Warn- und Kontrollleuchten

Übersicht der Warn- und Kontrollleuchten

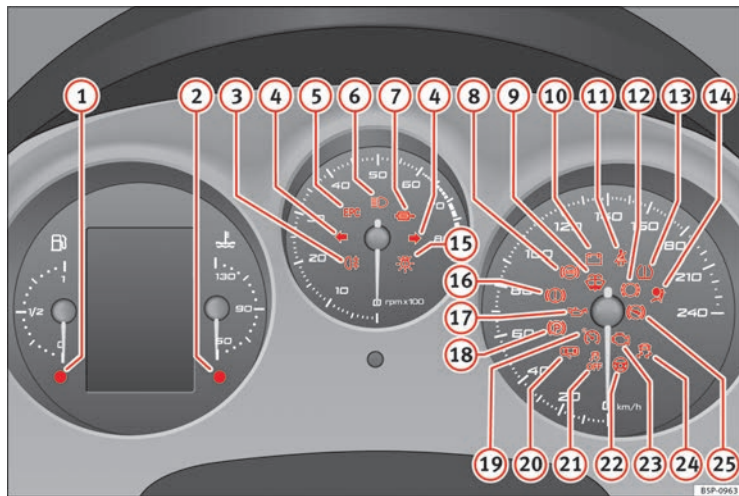




Abb. 46 Kombiinstrument mit Warn- und Kontrollleuchten. Einige der hier aufgeführten Warn- und Kontrollleuchten gehören zu bestimmten Modellausführungen oder sind Bestandteil von Mehrausstattungen. ►

Pos.	Symbol	Bedeutung der Warn- und Kontrollleuchten	Weitere Informationen
①		Kraftstoffvorrat / Kraftstoffreserve	⇒ Seite 66
②		Kühlmitteltemperatur / Kühlmittelstand	⇒ Seite 66
③		Nebelschlussleuchte eingeschaltet	⇒ Seite 67
④	 	Blinkanlage eingeschaltet	⇒ Seite 67
⑤	EPC 	Motorstörung (Benzinmotor) Vorglühanlage (Dieselmotoren)	⇒ Seite 67 ⇒ Seite 67
⑥		Fernlicht eingeschaltet	⇒ Seite 67
⑦		Sättigung des Partikelfilters mit Ruß bei Dieselmotoren	⇒ Seite 67
⑧		ABS-Systemstörung	⇒ Seite 68
⑨		Waschwasserstand	⇒ Seite 68
⑩		Störung im Generator	⇒ Seite 69
⑪		Sicherheitsgurte anlegen.	⇒ Seite 17
⑫		Bremsbelag verschlissen	⇒ Seite 69
⑬		Reifendruck	⇒ Seite 69

Pos.	Symbol	Bedeutung der Warn- und Kontrollleuchten	Weitere Informationen
⑭		Airbag- oder Gurtstraffer-System defekt oder Airbag abgeschaltet	⇒ Seite 24 ⇒ Seite 27
⑮		Glühlampenausfall	⇒ Seite 71
⑯		Bremsflüssigkeitsmangel oder Störung der Bremsanlage	⇒ Seite 70
⑰		Rot: Motoröldruck Gelb: Motorölsensor defekt Leuchtet dauerhaft: Motorölstand zu niedrig	⇒ Seite 71
⑱		Handbremse angezogen	⇒ Seite 169
⑲		Geschwindigkeitsregelung aktiviert (Geschwindigkeitsregelanlage)	⇒ Seite 72
⑳		Anzeige für offene Türen	⇒ Seite 72
㉑		Leuchtet kontinuierlich: ASR ausgeschaltet	⇒ Seite 73 ⇒ Seite 73 ⇒ Seite 154
㉒		Elektromechanische Lenkung	⇒ Seite 72
㉓		Störung im Abgaskontrollsystem	⇒ Seite 72

Pos.	Symbol	Bedeutung der Warn- und Kontrollleuchten	Weitere Informationen
24		Wenn sie blinkt: Die Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC) greift regelnd ein oder das ASR greift regelnd ein	⇒ Seite 73 ⇒ Seite 73 ⇒ Seite 154
	ESC	Wenn diese kontinuierlich aufleuchtet: ESC oder ASR gestört	
25		Wählhebelsperre (Automatikgetriebe)	⇒ Seite 74

ACHTUNG

- Wenn Sie aufleuchtende Warn- oder Kontrollleuchten und die entsprechenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachten, kann das zu schwerwiegenden Verletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.
- Ein liegen gebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko dar. Benutzen Sie das Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr stehendes Fahrzeug aufmerksam zu machen.
- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich! Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, bzw. Arbeiten am Motor oder im Motorraum durchzuführen, schalten Sie den Motor aus und lassen Sie ihn abkühlen, um Verbrennungen oder anderen Verletzungen vorzubeugen. Lesen und beachten Sie die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 216.

Hinweis



- Bei Fahrzeugen ohne Anzeige von Warn- oder Informationstexten im Display leuchtet bei einer Störung ausschließlich die jeweilige Kontrollleuchte auf.
- Bei Fahrzeugen mit Anzeige von Warn- oder Informationstexten im Display leuchtet bei einer Störung die jeweilige Kontrollleuchte auf und zusätzlich erscheint im Display ein Warn- oder Informationstext. ■



Gilt für das Modell: ALTEA / ALTEA XL

Übersicht der Warn- und Kontrollleuchten (Fahrzeuge mit Autogasanlage)



Abb. 47 Kombiinstrument mit Warn- und Kontrollleuchten bei Fahrzeugen mit Autogasanlage.

Pos.	Symbol	Bedeutung der Warn- und Kontrollleuchten	Weitere Informationen
1		Rot: Kühlmitteltemperatur/Kühlmittelstand	⇒ Seite 66
2		Blau: Hinweis Motor kalt	⇒ Seite 67 ▶

Pos.	Symbol	Bedeutung der Warn- und Kontrollleuchten	Weitere Informationen
③	 (grün)	Die grüne Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn sich das Fahrzeug im Autogasbetrieb (LPG) befindet. Die grüne Kontrollleuchte erlischt, wenn automatisch oder manuell auf Benzinbetrieb umgeschaltet wird.	⇒ Seite 158
	 (gelb)	Die gelbe Kontrollleuchte leuchtet bei Erreichen der Reservemenge im Benzintank auf.	

ACHTUNG

- Wenn Sie aufleuchtende Warn- oder Kontrollleuchten und die entsprechenden Beschreibungen und Warnhinweise nicht beachten, kann das zu schwerwiegenden Verletzungen oder Fahrzeugbeschädigungen führen.
- Ein liegen gebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko dar. Benutzen Sie das Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr stehendes Fahrzeug aufmerksam zu machen.
- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich! Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, bzw. Arbeiten am Motor oder im Motorraum durchzuführen, schalten Sie den Motor aus und lassen Sie ihn abkühlen, um Verbrennungen oder anderen Verletzungen vorzubeugen. Lesen und beachten Sie die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 216.

Hinweis

- Bei Fahrzeugen ohne Anzeige von Warn- oder Informationstexten im Display leuchtet bei einer Störung ausschließlich die jeweilige Kontrollleuchte auf.
- Bei Fahrzeugen mit Anzeige von Warn- oder Informationstexten im Display leuchtet bei einer Störung die jeweilige Kontrollleuchte auf und zusätzlich erscheint im Display ein Warn- oder Informationstext. ■

Warnsymbole

Es gibt rote Warnsymbole (Priorität 1) und gelbe Warnsymbole (Priorität 2).




Warnmeldungen der Priorität 1 (rot)

Bei einer dieser Störungen blinkt oder leuchtet das Symbol und es ertönen **drei aufeinander folgende Warntöne**. Die Symbole signalisieren eine **Gefahr**. Halten Sie das Fahrzeug an und stellen Sie den Motor ab. Überprüfen Sie die gestörte Funktion und beseitigen Sie den Defekt. Nehmen Sie, wenn nötig, fachmännische Hilfe in Anspruch.

Liegen mehrere Störungen der Priorität 1 vor, erscheinen die Symbole hintereinander, jeweils für etwa 2 Sekunden. Die Symbole blinken so lange, bis der Defekt beseitigt ist.

Solange eine Warnmeldung der Priorität 1 vorliegt, werden keine Menüs im Display angezeigt.

Beispiele für Warnmeldungen der Priorität 1 (rot)

- Bremsanlagen-Symbol  mit Warnmeldung **STOPP BREMSFLÜSSIGKEIT BEDIENUNGSANLEITUNG** bzw. **STOPP BREMSFehler BEDIENUNGSANLEITUNG**.
- Kühlmittel-Symbol  mit Warnmeldung **STOPP KÜHLMITTEL PRÜFEN BEDIENUNGSANLEITUNG**.
- Motoröldruck-Symbol  mit Warnmeldung **STOP ÖLDRUCK MOTOR ABSTELLEN BEDIENUNGSANLEITUNG**.


Warnmeldungen der Priorität 2 (gelb)

Bei einer dieser Störungen leuchtet das entsprechende Symbol auf und es ertönt **ein Warnton**. Überprüfen Sie die entsprechende Funktion möglichst bald, auch wenn das Fahrzeug gefahrlos betrieben werden kann. ▶

Liegen mehrere Warnmeldungen der Priorität 2 vor, erscheinen die Symbole hintereinander jeweils für etwa 2 Sekunden. Nach einer Wartezeit verschwindet der Informationstext und das Symbol wird als Erinnerung am Displayrand angezeigt.

Warnmeldungen der **Priorität 2** werden erst angezeigt, wenn keine Warnmeldung der **Priorität 1** vorliegt!

Beispiele für Warnmeldungen der Priorität 2 (gelb)¹⁾

- Kontrollleuchte für Kraftstoffreserve mit Informationstext **TANKEN**.
- Scheibenwaschwasser-Symbol  mit Informationstext **WASCHWASSER AUFFÜLLEN**. Füllen Sie den Scheibenwaschwasserbehälter auf. ■

Informationsmeldungen am Display*

Textnachrichten ^{a)}	Erläuterung
SERVICE	Es ist ein Service fällig. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.
WEGFAHRSPERRE	Wegfahrsperrung aktiv. Das Fahrzeug kann nicht gestartet werden. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.
FEHLER	Kombiinstrument defekt. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.
LUFTFILTER REINIGEN	Hinweis: Reinigen Sie den Luftfilter.
KEIN SCHLÜSSEL	Hinweis: Es befindet sich kein zugehöriger Schlüssel im Fahrzeug.
SCHLÜSSELBATTERIE	Hinweis: Die Schlüsselbatterie ist schwach. Wechseln Sie die Batterie.

¹⁾ Modellabhängig

KUPPLUNG	Hinweis: Treten Sie zum Anfahren die Kupplung. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe und Start-Stopp-System.
--> P/N	Hinweis: Legen Sie den Wählhebel in Stellung P oder N, um den Motor zu starten. Nur bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe.
--> P	Hinweis: Legen Sie den Wählhebel beim Abschalten des Motors in die Stellung P.
STARTET	Hinweis: Der Motor startet automatisch. Start-Stopp-System eingeschaltet
MANUELL STARTEN	Hinweis: Der Motor muss manuell gestartet werden. Start-Stopp-System eingeschaltet
FEHLER START STOPP	Hinweis: Start-Stopp-System gestört
START STOPP NICHT MÖGLICH	Hinweis: Obwohl das Start-Stopp-System eingeschaltet ist, kann der Motor nicht automatisch abgestellt werden. Es werden nicht alle nötigen Bedingungen erfüllt.
START STOPP AKTIV	Hinweis: Start-Stopp-System eingeschaltet Fahrzeug im Stopp-Modus.
ZÜNDUNG AUS-SCHALTEN	Hinweis: Start-Stopp-System eingeschaltet Schalten Sie die Zündung vor dem Verlassen des Fahrzeugs aus.
STOPP GETRIEBE ZU HEISS	Hinweis: Stellen Sie den Motor ab. Getriebe überhitzt.
BREMSE	Hinweis: Betätigen Sie zum Starten das Bremspedal. Nur bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe.
FREILAUF	Hinweis: „Segelmodus“ aktiv. Kraftübertragung eingekuppelt. Nur bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe.
SAFELock BE-ACHTEN	Meldung für aktivierte Zentralverriegelung.

^{a)} Diese Meldungen können modellabhängig unterschiedlich sein. ■


Kraftstoffvorrat/Kraftstoffreserve

Wenn sich im Tank nur noch etwa 7 Liter befinden, leuchtet die Leuchte auf und außerdem ist ein **akustisches Signal** zu hören. Sie sollten dann bei der nächsten Gelegenheit tanken ⇒ Seite 209.

Der Informationstext am Display des Kombiinstrumentes lautet¹⁾: **BITTE TANKEN**.

Stand*/Temperatur des Kühlmittels (rot)

Eine Störung liegt vor, wenn:

- die Warnleuchte nach einigen Sekunden nicht erlischt.
- Die Kontrollleuchte leuchtet während der Fahrt auf oder blinkt und gleichzeitig sind drei **Warntöne** ⇒  zu hören.

Dies bedeutet, dass der Kühlmittelstand zu niedrig oder die Kühlmitteltemperatur zu hoch sein kann.

Kühlmitteltemperatur zu hoch

Der Informationstext am Display des Kombiinstrumentes lautet¹⁾: **KÜHLMITTEL PRÜFEN BEDIENUNGSANLEITUNG** ⇒ Seite 223.


Schauen Sie zuerst auf die Kühlmitteltemperaturanzeige. Befindet sich der Zeiger im Warnbereich, ist die Kühlmitteltemperatur zu hoch. **Halten Sie an, stellen Sie den Motor ab und lassen Sie ihn abkühlen**. Prüfen Sie den Kühlmittelstand.

Ist der Kühlmittelstand in Ordnung, kann die Störung durch Ausfall des Kühlerlüfters verursacht worden sein. Prüfen Sie die Sicherung des Kühlerlüfters und lassen Sie diese ggf. ersetzen ⇒ Seite 255.

Sollte nach kurzer Fahrtstrecke erneut die Kontrollleuchte aufleuchten, **fahren Sie nicht weiter und stellen Sie den Motor ab**. Setzen Sie sich mit einem SEAT-Betrieb oder einem Fachbetrieb in Verbindung.

Kühlmittelstand zu niedrig

Der Informationstext am Display des Kombiinstrumentes lautet¹⁾: **STOPP KÜHLMITTELSTAND PRÜFEN BEDIENUNGSANLEITUNG**.

Schauen Sie zuerst auf die Kühlmitteltemperaturanzeige. Befindet sich der Zeiger im Normalbereich, ist bei nächster Gelegenheit Kühlmittel nachzufüllen ⇒ .



ACHTUNG

- **Wenn Ihr Fahrzeug einmal aus technischen Gründen liegen bleiben sollte, stellen Sie es in sicherem Abstand zum fließenden Verkehr ab. Schalten Sie den Motor aus, schalten Sie die Warnblinkanlage ein und stellen Sie das Warndreieck auf.**
- **Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie sehen oder hören, dass Dampf oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt - Verbrühungsgefahr! Warten Sie solange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr sichtbar oder hörbar austritt.**
- **Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich! Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, stellen Sie den Motor ab und lassen ihn abkühlen. Beachten Sie stets die Warnhinweise auf ⇒ Seite 216.**


¹⁾ Modellabhängig

Gilt für das Modell: ALTEA / ALTEA XL



Kühlmitteltemperatur (blau)

Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die Kühlmitteltemperatur weniger als ca. +45 °C (+113 °F) beträgt. Die Kontrollleuchte erlischt, sobald diese Temperatur überschritten wird.

Nebelschlussleuchte

Bei eingeschalteter Nebelschlussleuchte leuchtet die Kontrollleuchte  auf. Für weitere Informationen siehe ⇒ Seite 101.

Blinkanlage

Je nach eingeschalteter Blinkrichtung leuchtet die linke  oder die rechte  Kontrollleuchte auf. Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken beide Kontrollleuchten gleichzeitig.

Wenn am Fahrzeug eine Blinkleuchte ausfällt, blinkt die Kontrollleuchte etwa doppelt so schnell.

Weitere Hinweise zur Blinkanlage siehe ⇒ Seite 108.

Motorsteuerung* EPC

Die Kontrollleuchte überwacht die Motorsteuerung bei Benzinmotoren.


Die Kontrollleuchte EPC (Electronic Power Control) leuchtet beim Einschalten der Zündung zur Funktionskontrolle auf. Sie muss nach Anspringen des Motors erlöschen.

Tritt während der Fahrt eine Störung in der elektronischen Motorsteuerung auf, leuchtet diese Kontrollleuchte auf. Halten Sie das Fahrzeug bitte an und wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.


Vorglühanlage / Motorstörung

Die Kontrollleuchte leuchtet, solange der Dieselmotor vorgeglüht wird.


Die Kontrollleuchte  leuchtet.

Wenn beim Einschalten der Zündung die Kontrollleuchte  aufleuchtet, wird vorgeglüht. Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte sollte der Motor sofort angelassen werden.

Kontrollleuchte  blinkt


Tritt während der Fahrt eine Störung in der Motorsteuerung auf, wird dies durch Blinken der Kontrollleuchte für Vorglühanlage  angezeigt. Suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf und lassen Sie den Motor überprüfen.

Fernlicht





Bei eingeschaltetem Fernlicht oder bei Betätigung der Lichthupe leuchtet die Kontrollleuchte  auf.

Für weitere Informationen siehe ⇒ Seite 108.

Sättigung des Partikelfilters mit Ruß bei Dieselmotoren

Bei Aufleuchten der Kontrollleuchte  sollten Sie mit einer entsprechenden Fahrweise dazu beitragen, dass sich der Filter selbst wieder reinigt. ▶

Fahren Sie zu diesem Zweck 15 Minuten lang im vierten bzw. fünften Gang (Automatikgetriebe: Fahrstufe S) mit einer Mindestgeschwindigkeit von 60 km/h (37 mph) und einer Motordrehzahl von ungefähr 2.000 U/min. Dadurch steigt die Temperatur und der im Filter angesammelte Ruß wird verbrannt. Nach einer erfolgreichen Reinigung des Filters erlischt die Kontrollleuchte wieder.


Wenn die Kontrollleuchte  nicht erlischt oder alle drei Kontrollleuchten (Dieselpartikelfilter , Störung im Abgaskontrollsystem  und Vorglühanlage ) aufleuchten, bringen Sie das Fahrzeug bitte zur Instandsetzung in einen Fachbetrieb.




ACHTUNG

- **Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an. Die Empfehlungen über die Fahrweise sollen in keinem Fall dazu verleiten, gegen die Straßenverkehrsordnung zu verstoßen.**
- **Aufgrund der hohen Temperaturen, die im Dieselpartikelfilter erreicht werden, sollte das Fahrzeug so abgestellt werden, dass dieser nicht in Kontakt mit leicht entzündlichen Materialien, die sich unter dem Fahrzeug befinden können, kommt. Anderenfalls besteht Brandgefahr.**

Antiblockiersystem (ABS)*

Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf. Am Ende des automatischen Prüfablaufs erlischt sie.




Eine Störung in der ABS-Anlage liegt vor, wenn:

- Die Kontrollleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung nicht auf.
- die Kontrollleuchte nach einigen Sekunden nicht wieder erlischt.
- Die Kontrollleuchte leuchtet während der Fahrt auf.

Das Fahrzeug kann noch mit der normalen Bremsanlage - also ohne ABS - gebremst werden. Bitte suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf. Weitere Hinweise zum ABS in \Rightarrow Seite 177.



Bei einer Störung im ABS leuchtet auch die ESC*-Kontrollleuchte auf.

Störung in der gesamten Bremsanlage


Leuchtet die ABS-Kontrollleuchte  zusammen mit der Bremsanlagen-Warnleuchte  auf, liegt sowohl für das ABS, als für die Bremsanlage eine Störung vor \Rightarrow .



ACHTUNG

- **Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, beachten Sie die Warnhinweise \Rightarrow Seite 216, Arbeiten im Motorraum.**
- **Falls die Bremsanlagen-Kontrollleuchte  zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte  aufleuchtet, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter \Rightarrow Seite 230, Bremsflüssigkeit. Ist der Flüssigkeitsstand unter die „MIN“-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter – Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.**
- **Ist der Bremsflüssigkeitsstand in Ordnung, kann die Störung in der Bremsanlage von einer Fehlfunktion des ABS verursacht worden sein. Dadurch können die Hinterräder beim Bremsen relativ schnell blockieren. Dies kann unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen – Schleudergefahr! Halten Sie das Fahrzeug bitte an und wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.**

Waschwasser*


Diese Kontrollleuchte leuchtet bei zu geringem Waschwasserstand im Scheibenwaschbehälter auf. 


Sie sollten bei der nächsten Gelegenheit den Waschwasserbehälter auffüllen ⇒ Seite 226.

Der Informationstext am Display* des Kombiinstrumentes lautet¹⁾: **WASCHWASSER AUFFÜLLEN**.

Generator


Die Warnleuchte zeigt einen Defekt am Generator an.

Die Warnleuchte  leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Sie muss nach dem Anspringen des Motors erlöschen.

Leuchtet die Warnleuchte  während der Fahrt auf, wird die Fahrzeugbatterie nicht mehr vom Generator geladen. Es sollte umgehend der nächste Fachbetrieb aufgesucht werden.

Da sich die Fahrzeugbatterie immer weiter entlädt, sollten Sie alle nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Verbraucher ausschalten.

Bremsbelag verschlissen

Wenn das Symbol  aufleuchtet, suchen Sie bitte einen Fachbetrieb auf, um die Bremsbeläge vorn (und sicherheitshalber auch hinten) überprüfen zu lassen.


¹⁾ Modellabhängig

Reifenfülldruck



Abb. 48 Mittelkonsole:
Taste für die Reifenkontrollanzeige

Das System der Reifendruckkontrolle überwacht die Raddrehzahl sowie das Frequenzspektrum jedes einzelnen Rades.

Die Kontrollleuchte¹⁾ für den Reifenfülldruck vergleicht die Drehzahl und damit den Abrollumfang der einzelnen Räder mit Hilfe des ESC. Wenn sich der Abrollumfang ändert, erfolgt eine Warnung durch die Kontrollleuchte für Reifenfülldruck . Der Abrollumfang eines Reifens ändert sich, wenn:


- der Reifenfülldruck unzureichend ist.
- die Reifenstruktur beschädigt ist.
- das Fahrzeug ungleich beladen ist.
- die Räder einer Achse stärker belastet sind (z. B. bei Anhängerbetrieb oder bei Berg- und Talfahrt).
- am Fahrzeug Schneeketten montiert worden sind.
- das Notrad montiert worden ist.
- ein Rad an einer Achse gewechselt worden ist.

Reifenfülldruck einstellen

Nach einer Änderung des Reifenfülldrucks oder nach dem Wechsel eines oder mehrerer Räder muss bei eingeschalteter Zündung die Taste gedrückt gehalten werden => **Abb. 48**, bis ein akustisches Signal zu hören ist und die Kontrollleuchte erlischt.

Bei starker Belastung der Räder (z. B. Anhängerbetrieb oder hohe Zuladung) ist der Reifenfülldruck auf den empfohlenen Vollast-Reifenfülldruck (siehe Aufkleber an der Innenseite der Tankklappe) zu erhöhen. Wenn die Taste für Reifenfülldruckkontrolle gedrückt wird, kann der neue Reifenfülldruckwert bestätigt werden.

Die Kontrollleuchte für Reifenfülldruck (L) leuchtet auf

Ist der Reifenfülldruck eines oder mehrerer Räder gegenüber dem vom Fahrer eingestellten Reifenfülldruck erheblich geringer, leuchtet die Reifenkontrollleuchte auf => .

Die Kontrollleuchte für Reifenfülldruck (L) blinkt

Wenn die Kontrollleuchte für Reifenfülldruck blinkt, weist dies auf eine Störung hin. Suchen Sie den nächstgelegenen Fachbetrieb auf.



ACHTUNG

- Wenn die Kontrollleuchte für Reifenfülldruck aufleuchtet, müssen die Geschwindigkeit sofort verringert und jegliche abrupte Richtungswechsel und Bremsmanöver vermieden werden. Halten Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich an, und überprüfen Sie den Fülldruck und Zustand der Reifen.
- Der Fahrer ist für den korrekten Reifenfülldruck verantwortlich. Daher sollten Sie den Reifenfülldruck regelmäßig kontrollieren.
- Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Reifenkontrollanzeige verzögert oder gar nicht anzeigen.



Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt wird, leuchtet nach Einschalten der Zündung die gelbe Kontrollleuchte (L) auf. Diese Kontrollleuchte sollte nach einer kurzen Fahrtstrecke erlöschen. ■

Bremsanlage*

Wann leuchtet diese Kontrollleuchte auf?

- Bei zu niedrigem Bremsflüssigkeitsstand => Seite 230.

Der Informationstext am Display des Kombiinstruments lautet¹⁾: **STOPP BREMSFLÜSSIGKEIT BEDIENUNGSANLEITUNG.**



- Bei einer Störung in der Bremsanlage.

Der Informationstext am Display des Kombiinstruments lautet¹⁾: **BREMSEN FEHLER BEDIENUNGSANLEITUNG.**

Diese Warnleuchte kann auch zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte aufleuchten. ►

¹⁾ Modellabhängig

ACHTUNG


- Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise auf \Rightarrow Seite 216.
- Wenn die Warnleuchte der Bremsanlage nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, bedeutet dies, dass der Bremsflüssigkeitsstand \Rightarrow Seite 230, Bremsflüssigkeit zu niedrig ist - Unfallgefahr! Halten Sie an, fahren Sie nicht weiter. Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.
- Leuchtet die Bremsanlagen-Warnleuchte  zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte , kann die Regelfunktion des ABS ausgefallen sein. Dadurch können die Hinterräder beim Bremsen relativ schnell blockieren. Dies kann unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen – Schleudergefahr! Schalten Sie den Motor aus und wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Handbremse

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die Handbremse angezogen ist.

Wird mit angezogener Handbremse schneller als 6 km/h (4 mph) gefahren, erscheint im Display des Kombiinstrumentes folgender Informationstext¹⁾: **HANDBREMSE ANGEZOGEN**. Zusätzlich ertönt ein Warnsignal \Rightarrow Seite 169.

Ausfall einer Glühlampe*

Die Kontrollleuchte  leuchtet, wenn eine Störung an den Blinkern, Scheinwerfern, am Standlicht und an den Nebelleuchten vorliegt, zum Beispiel am rechten Fernlicht.

¹⁾ Modellabhängig

Der Informationstext am Display des Kombiinstrumentes lautet¹⁾: **FEHLER FERNLICHT LINKS**.

Motoröldruck


Wenn diese Kontrollleuchte rot aufleuchtet, ist der Motoröldruck zu niedrig.

Wenn das Symbol blinkt und gleichzeitig drei **Warntöne** zu hören sind, den Motor abschalten und den Motorölstand überprüfen. Füllen Sie gegebenenfalls Öl nach \Rightarrow Seite 219.


Der Informationstext am Display des Kombiinstrumentes lautet¹⁾: **STOPP ÖLDRUCK MOTOR AUS BEDIENUNGSANLEITUNG**.

Blinkt die Kontrollleuchte, obwohl der Ölstand in Ordnung ist, fahren Sie *nicht* weiter. Der Motor darf auch nicht im Leerlauf laufen. Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.


Ölstand feststellen

Wenn die Kontrollleuchte  gelb aufleuchtet, sollten Sie möglichst bald den Motorölstand prüfen. Füllen Sie bei der nächsten Gelegenheit Öl \Rightarrow Seite 222 nach.

Ölstandssensor defekt*


Blinkt die gelbe Kontrollleuchte , suchen Sie einen Fachbetrieb auf und lassen den Ölstandssensor überprüfen. Bis dahin sollten Sie sicherheitshalber den Ölstand bei jedem Tanken überprüfen.

Eingestellte Fahrgeschwindigkeit (Geschwindigkeitsregelanzeige)*

Die Kontrollleuchte  leuchtet bei eingeschalteter Geschwindigkeitsregelanlage. Weitere Hinweise zur Geschwindigkeitsregelanlage siehe → Seite 174.

Anzeige für geöffnete Türen*

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn eine der Türen offen ist.

Die Kontrollleuchte  muss erlöschen, wenn alle Türen vollständig geschlossen sind.

Die Anzeige funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung. Sie sollte ca. 15 Sekunden nach Verriegelung des Fahrzeugs erlöschen.

Elektromechanische Lenkung*

Bei Fahrzeugen mit elektromechanischer Lenkung hängt die Unterstützung durch die Lenkhilfe von der Fahrzeuggeschwindigkeit und von der Lenkraddrehung ab.

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf. Sie muss nach Anspringen des Motors erlöschen.

Wird die Batterie abgeklemmt, leuchtet diese Kontrollleuchte auch bei laufendem Motor weiter. Die Kontrollleuchte erlischt erst nach einer Fahrstrecke von ca. 50 m.

Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, liegt eine Störung an der elektromechanischen Lenkung vor. Zur Störungsanzeige kann die Kontrollleuchte in verschiedenen Farben aufleuchten. Leuchtet sie gelb auf, ist dies eine weniger bedeutende Warnmeldung. Leuchtet sie rot auf, muss sofort ein Fachbetrieb aufgesucht werden, da keine Servolenkung zur Verfügung steht. In einem solchen Fall sollten Sie nicht weiterfahren. Halten Sie das Fahrzeug bitte an und wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. Bei entladener Batterie oder bei ausgeschaltetem Motor (z.B. wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird) funktioniert die Servolenkung nicht. Bei verminderter oder ausgefallener Servolenkung müssen Sie damit rechnen, dass Sie zum Lenken erheblich mehr Kraft als gewöhnlich aufwenden müssen.

Bei Fahrzeugen mit ESC* ist die Funktion „Empfehlung zur Handhabung der Lenkung“ enthalten. Siehe → Seite 181.

Abgaskontrollsystem*

Kontrollleuchte  blinkt:

Durch Verbrennungsaussetzer kann der Katalysator beschädigt werden. Vom Gas gehen und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren und den Motor überprüfen lassen.

Der Informationstext am Display des Kombiinstruments lautet¹⁾: **ABGAS WERKSTATT.**



Die Kontrollleuchte  leuchtet auf.

Wenn während der Fahrt eine Störung auftritt, welche die Abgasqualität verschlechtert (z.B. Lambdasonde defekt). Vom Gas gehen und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren und den Motor überprüfen lassen.

Der Informationstext am Display des Kombiinstruments lautet: **ABGAS WERKSTATT.**

¹⁾ Modellabhängig

Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC)*


Für die Elektronische Stabilisierungskontrolle gibt es zwei Informationsleuchten. Die Kontrollleuchte  zeigt einen Regeleingriff an und die , dass das System abgeschaltet ist.

Beide erleuchten beim Einschalten der Zündung gleichzeitig und müssen sich nach 2 Sekunden abschalten, das ist die Zeit für die Prüfung der Funktion.


ABS, EDS und ASR sind an dieses Programm gekoppelt. Weiterhin umfasst das System den Bremsassistenten (BAS), die automatische Reinigung der Brems Scheiben und das Anhänger-Stabilitäts-Programm (ASP).

Die Kontrollleuchte hat folgende Funktionen:

- Sie blinkt während der Fahrt, wenn das ESC oder das ASR regelnd eingreift.
- Sie leuchtet bei einer Störung des ESC.
- Die ESC-Kontrollleuchte leuchtet auch bei einer Störung des ABS auf, da die ESC-Anlage zusammen mit dem ABS arbeitet.


Wenn diese Kontrollleuchte  nach dem Starten des Motors weiterhin leuchtet, ist diese auf eine Funktion zurückzuführen, die von dem System deaktiviert wurde. In diesem Fall die Zündung ausschalten und wieder einschalten, um das ESC erneut einzuschalten. Erlischt die Kontrollleuchte, ist das System wieder betriebsbereit.

Die Kontrollleuchte informiert über den Abschaltzustand des Systems:

- Sie leuchtet kontinuierlich auf, wenn die ASR mit der Taste  abgeschaltet wird.



Störung der Elektronischen Differenzialsperre (EDS)*

El EDS funktioniert zusammen mit dem ABS bei Fahrzeugen die mit der Elektronischen Stabilisierungskontrolle (ESC)* ausgestattet sind.

Ein Ausfall der EDS wird durch Aufleuchten der ABS-Kontrollleuchte  angezeigt. Bitte suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf. Weitere Hinweise zur EDS erhalten Sie auf \Rightarrow Seite 182, Elektronische Differenzialsperre (EDS)*.

Antriebsschlupfregelung (ASR)*

Die Antriebsschlupfregelung verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen.

Für die Antriebsschlupfregelung gibt es zwei Informationsleuchten:  und . Beide leuchten beim Einschalten der Zündung gleichzeitig auf und müssen nach ungefähr 2 Sekunden wieder ausgehen. In dieser Zeit wird die Funktionsfähigkeit überprüft.

Die Kontrollleuchte hat folgende Funktion:

- Sie blinkt während der Fahrt auf, wenn die ASR regelnd eingreift.

Bei ausgeschalteter ASR oder Störung in der ASR leuchtet die Kontrollleuchte kontinuierlich auf. Die ASR-Kontrollleuchte leuchtet auch bei einer Störung des ABS auf, da die ASR-Anlage zusammen mit dem ABS arbeitet. Weitere Hinweise finden Sie auf \Rightarrow Seite 177, Bremsen.

Die Kontrollleuchte informiert über den Abschaltzustand des Systems:

- Sie leuchtet kontinuierlich auf, wenn die ASR mit der Taste ASR OFF abgeschaltet wird.

Durch erneutes Betätigen des Schalters wird die ASR wieder aktiviert und die Kontrollleuchte erlischt.

Blockierung des Geschwindigkeitsauswahlhebels

Wenn diese Kontrollleuchte aufleuchtet, muss die Fußbremse betätigt werden. Dies ist dann erforderlich, wenn der Wählhebel des Automatikgetriebes* aus den Positionen **P** oder **N** geschaltet werden soll. ■

Elektronische Wegfahrsperre* „Safe“

Diese Meldung wird angezeigt, wenn ein nicht berechtigter Fahrzeugschlüssel verwendet wird.

Der im Schlüssel vorhandene Chip deaktiviert automatisch die elektronische Wegfahrsperre, sobald der Schlüssel in das Zündschloss gesteckt wird. Sobald Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss herausziehen, wird die Wegfahrsperre wieder automatisch aktiviert.

Der Informationstext am Display des Kombiinstrumentes lautet¹⁾: **WEGFAHRSPERRE**. Das Fahrzeug kann in diesem Fall nicht gestartet werden
⇒ Seite 155.

Mit dem passend codierten SEAT-Originalschlüssel kann der Motor jedoch angelassen werden.



Hinweis

Nur mit SEAT-Originalschlüsseln ist ein einwandfreier Betrieb Ihres Fahrzeugs gewährleistet. ■

¹⁾ Modellabhängig

Bedienelemente am Lenkrad*

Benutzerhinweise

Das Lenkrad verfügt über Multifunktionsmodule, über die die Funktionen Audio, Telefon, Radio-/Navigationssystem und Schalten bei Automatikgetriebe* des Fahrzeugs bedient werden können, ohne dass man vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird.

Es gibt drei Ausführungen der Multifunktionsmodule:

- Audio-Variante für die Steuerung der verfügbaren Audio-Funktionen vom Lenkrad aus.
- Audio- und Telefonvariante, für die Steuerung der verfügbaren Funktionen sowie des Telefonsystems vom Lenkrad aus.

Beide Varianten können für die Steuerung des Audio-Systems (Radio, CD Audio, CD mp3, iPod¹⁾/USB¹⁾/SD¹⁾) und für die Steuerung des Radio-/Navigationssystems verwendet werden, in diesem Fall wird außerdem die vorherige Navigationsfunktion gesteuert.

- Ausführung für Automatikgetriebe* ⇒ Seite 168. ■

¹⁾ Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist.

Audio-System

Bedienelemente am Lenkrad Variante Audio

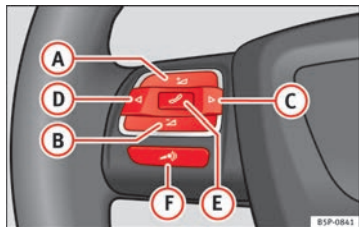


Abb. 49 Bedienelemente am Lenkrad

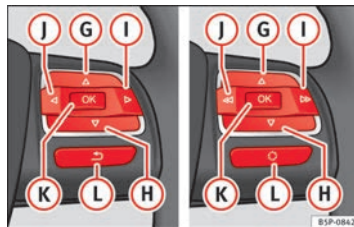


Abb. 50 Bedienelemente am Lenkrad (modellabhängig)

Taste	Radio	CD/MP3/USB*/iPod*	AUX ⇒ Tab. auf Seite 77
A	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke
B	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke
C	Nächsten Sender suchen	Nächstes Musikstück Anhaltende Betätigung: Schneller Vorlauf	Keine spezifische Funktion
D	Vorherigen Sender suchen	Vorheriges Musikstück Anhaltende Betätigung: Schnellerücklauf	Keine spezifische Funktion
E	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion
F	Stummschaltung	Pause	Stummschaltung
G^{a)}	Einstellung am Display des Kombiinstruments Nächster gespeicherter Sender ^{b)}	Einstellung am Display des Kombiinstruments Nächstes Musikstück ^{b)}	Einstellung am Display des Kombiinstruments Keine spezifische Funktion ^{b)}
H^{a)}	Einstellung am Display des Kombiinstruments Vorheriger gespeicherter Sender ^{b)}	Einstellung am Display des Kombiinstruments Vorheriges Musikstück ^{b)}	Einstellung am Display des Kombiinstruments Keine spezifische Funktion ^{b)}
I^{a)}	Nächster gespeicherter Sender Menüwechsel im Kombiinstrument	Ordnerwechsel Menüwechsel im Kombiinstrument	Keine spezifische Funktion Menüwechsel im Kombiinstrument

J ^{a)}	Vorheriger gespeicherter Sender Menüwechsel im Kombiinstrument	Ordnerwechsel Menüwechsel im Kombiinstrument	Keine spezifische Funktion Menüwechsel im Kombiinstrument
K	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument
L ^{a)}	Wechsel der Quelle Einstellung am Kombiinstrument	Wechsel der Quelle Einstellung am Kombiinstrument	Wechsel der Quelle Einstellung am Kombiinstrument

a) Modellabhängig

b) Nur wenn sich das Instrument im Audio-Menü befindet.

Bedienelemente am Lenkrad Variante Audio + Telefon

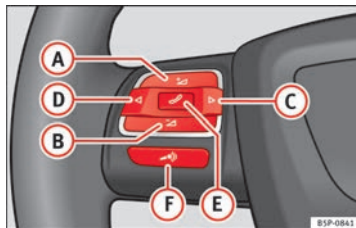


Abb. 51 Bedienelemente am Lenkrad

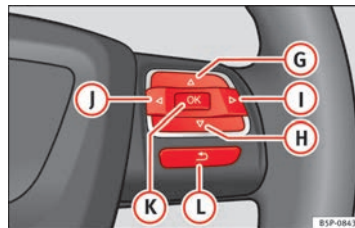


Abb. 52 Bedienelemente am Lenkrad (modellabhängig)

Taste	Radio	CD/MP3/USB*/iPod*	AUX	TELEFON
A	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke
B	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke
C	Nächsten Sender suchen	Nächstes Musikstück Anhaltende Betätigung: Schneller Vorlauf	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion
D	Vorherigen Sender suchen	Vorheriges Musikstück Anhaltende Betätigung: Schnellerücklauf	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion

E	Telefonmenü im Kombi-Instrument aufrufen	Telefonmenü im Kombi-Instrument aufrufen	Telefonmenü im Kombi-Instrument aufrufen	Anruf durchführen Ankommenden Anruf annehmen Aktuelles Gespräch beenden Anhaltende Betätigung: eingehenden Anruf ablehnen
F	Spracherkennung einschalten	Spracherkennung einschalten	Spracherkennung einschalten	Sprachsteuerung einschalten/ Laufende Nachricht beenden/ Sprachsteuerung ausschalten
G	Nächster gespeicherter Sender ^{a)}	Nächstes Musikstück ^{a)}	Keine spezifische Funktion	Vorherige Menüoption/ Liste/ Anzeige der Auswahl im Kombi-Instrument ^{b)}
H	Vorheriger gespeicherter Sender ^{a)}	Vorheriges Musikstück ^{a)}	Keine spezifische Funktion	Nächste Menüoption/ Liste/ Anzeige der Auswahl im Kombi-Instrument ^{b)}
I	Menüwechsel im Kombiinstrument	Menüwechsel im Kombiinstrument	Menüwechsel im Kombiinstrument	Menüwechsel im Kombiinstrument
J	Menüwechsel im Kombiinstrument	Menüwechsel im Kombiinstrument	Menüwechsel im Kombiinstrument	Menüwechsel im Kombiinstrument
K	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument	Bestätigen
L	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument	Zurück zum vorherigen Menü

a) Nur wenn sich das Kombiinstrument im Audio-Menü befindet.

b) Nur wenn sich das Kombiinstrument im Menü „TELEFON“ befindet. Beispiele für die Nutzung: Agenda, Anrufliste, Nummerauswahl, Buchstabenauswahl, Hauptmenü.

Radio-/Navigationssystem

Bedienelemente am Lenkrad Variante Audio + Telefon

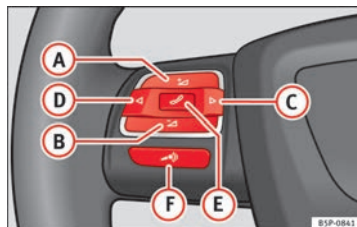


Abb. 53 Bedienelemente am Lenkrad

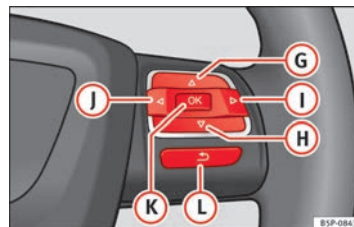




Abb. 54 Bedienelemente am Lenkrad (modellabhängig)

Taste	Radio	CD/MP3/USB*/iPod*	AUX	NAVIGATIONSSYSTEM	TELEFON
A	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke	Erhöhung der Lautstärke
B	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke	Verringerung der Lautstärke
C	Nächsten Sender suchen	Nächstes Musikstück Anhaltende Betätigung: Schneller Vorlauf	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion
D	Vorherigen Sender suchen	Vorheriges Musikstück Anhaltende Betätigung: Schnellrücklauf	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion

E	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	Keine spezifische Funktion	<p>Eingehenden Anruf annehmen (kurze Tastenbetätigung)</p> <p>Eingehenden Anruf ablehnen (lange Tastenbetätigung)</p> <p>Aktuelles Gespräch beenden / Anruf durchführen (kurze Tastenbetätigung)</p> <p>Umschalten auf Privatmodus (lange Tastenbetätigung)</p> <p>Neuwahl der letzten Nummer (lange Tastenbetätigung)^{a)}</p>
F	Einschalten der Spracherkennung, wenn das Mobiltelefon an das System angebunden ist (und wenn es diese Funktion unterstützt)* / MUTE	Einschalten der Spracherkennung, wenn das Mobiltelefon an das System angebunden ist (und wenn es diese Funktion unterstützt)* / MUTE	Einschalten der Spracherkennung, wenn das Mobiltelefon an das System angebunden ist (und wenn es diese Funktion unterstützt)* / MUTE	Einschalten der Spracherkennung, wenn das Mobiltelefon an das System angebunden ist (und wenn es diese Funktion unterstützt)* / MUTE	Einschalten der Spracherkennung, wenn das Mobiltelefon an das System angebunden ist (und wenn es diese Funktion unterstützt)* / MUTE
G	Nächster gespeicherter Sender ^{b)}	Nächstes Musikstück ^{b)}	Keine spezifische Funktion	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument / Keine spezifische Funktion
H	Vorheriger gespeicherter Sender ^{b)}	Vorheriges Musikstück ^{b)}	Keine spezifische Funktion	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument / Keine spezifische Funktion
I	Menüwechsel im Kombiinstrument	Menüwechsel im Kombiinstrument	Menüwechsel im Kombiinstrument	Keine spezifische Funktion	Menüwechsel im Kombiinstrument
J	Menüwechsel im Kombiinstrument	Menüwechsel im Kombiinstrument	Menüwechsel im Kombiinstrument	Keine spezifische Funktion	Menüwechsel im Kombiinstrument

	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombi-Instrument / Keine spezifische Funktion
	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombiinstrument	Einstellung am Kombi-Instrument / Keine spezifische Funktion

- a) Zur genaueren Beschreibung der Funktionalität dieser Taste, schauen Sie bitte in der Betriebsanleitung des Radio-/Navigationssystems (SEAT Media System) nach
- b) Nur wenn sich das Kombiinstrument im Audio-Menü befindet. ■

Öffnen und schließen

Zentralverriegelung

Grundfunktionen

Die Zentralverriegelung ermöglicht ein zentrales Ent- und Verriegeln aller Türen und der Heckklappe.

Beschreibung


Über folgende Schließsysteme lässt sich die Zentralverriegelung bedienen:

- **Schlüssel**, indem Sie ihn in den Schließzylinder in der Fahrertür einstecken und von Hand drehen;
- **Zentralverriegelungstaster**, im Fahrzeuginnenraum durch elektrische Funktionsweise ⇒ Seite 85;
- **Funk-Fernbedienung**, über die im Schlüssel integrierten Tasten ⇒ Seite 89.


Zur Verbesserung der Sicherheitszustände Ihres Fahrzeugs stehen Ihnen verschiedene Systeme zur Verfügung:

- Verriegelungssystem „Safe“
- Selektive Entriegelung*
- Verriegelungssystem durch Geschwindigkeit und automatische Entriegelung*
- Automatische Verriegelung zum Schutz gegen ungewolltes Öffnen
- Sicherheitsentriegelung

Fahrzeug entriegeln*

- Drücken Sie die Taste  ⇒ Abb. 59 der Funk-Fernbedienung, um alle Türen und die Heckklappe zu entriegeln.

Fahrzeug verriegeln*

- Zum Verriegeln aller Türen und der Heckklappe betätigen Sie die Taste  ⇒ Abb. 59 der Funk-Fernbedienung, oder drehen Sie den Schlüssel im Türschloss in Verriegelungsrichtung.



ACHTUNG

- **Lassen Sie Kinder oder hilfsbedürftige Personen nicht allein im Fahrzeug, da diese nicht in der Lage sind, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich im Notfall selbst zu helfen.**
- **Niemals Kinder im oder am Fahrzeug spielen lassen. Ein verschlossenes Fahrzeug kann sich je nach Jahreszeit extrem aufheizen bzw. abkühlen und zu ernsthaften Verletzungen/Erkrankungen oder sogar zum Tode führen. Schließen und Verriegeln Sie sowohl die Heckklappe wie auch alle anderen Türen, wenn Sie das Fahrzeug nicht benutzen.**
- **Lassen Sie niemals einen Fahrzeugschlüssel unbeaufsichtigt oder im Fahrzeug zurück! Eine unsachgemäße Benutzung der Schlüssel z.B. durch Kinder kann zu schweren Verletzungen und Unfällen führen.**
 - Der Motor könnte unkontrolliert gestartet werden.
 - Wird die Zündung eingeschaltet, können elektrische Ausstattungen betätigt werden – Quetschgefahr z.B. durch elektrische Fensterheber. ▶

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

- Die Fahrzeugtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.
- Nehmen Sie deshalb in jedem Fall den Schlüssel mit, wenn immer Sie das Fahrzeug verlassen.
- Ziehen Sie niemals den Schlüssel aus dem Zündschloss, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenksperre könnte sonst einrasten und Sie wären nicht mehr in der Lage, das Fahrzeug zu lenken.


**Hinweis**

- Solange die Fahrertür geöffnet ist, kann das Fahrzeug nicht mit der Funkfernbedienung verriegelt werden. Dadurch wird verhindert, dass man sich selbst aussperrt.
- Wenn die Fahrertür mit dem Schlüsselbart entriegelt wird, wird nur diese Tür entriegelt und nicht das gesamte Fahrzeug. Beim Einschalten der Zündung, wird die Safesicherungsanlage „Safe“ von allen Türen (obwohl diese weiterhin blockiert bleiben) ausgeschaltet und der Taster für die Zentralverriegelung wird eingeschaltet. Lesen Sie ⇒ Seite 90.
- Wenn an der Zentralverriegelung oder am Alarm der Diebstahlsicherung eine Störung vorliegt, bleibt die Kontrollleuchte der Fahrertür, nach der Fahrzeugblockierung 30 Sekunden lang erleuchtet.
- Aus Diebstahlschutzgründen ist nur in der Fahrertür ein Schließzylinder vorhanden. ■


Safesicherung* „Safe“

Hierbei handelt es sich um ein Diebstahlsicherungssystem bestehend aus einer doppelten Verriegelung der Türschlösser und der Deaktivierung des Kofferraums, um das Eindringen in das Fahrzeug zu erschweren.

Safesicherung „Safe“ aktivieren

- Drücken Sie *einmal* die Verriegelungstaste  an der Funkfernbedienung. **Oder**
- Drehen Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür *einmal* in Schließrichtung. Die Funktion der Safesicherung-„Safe“ wird durch das Blinken der Kontrollleuchte angegeben, die sich in der Fahrertür befindet. Die Kontrollleuchte blinkt während ungefähr 2 Sekunden in kurzen Intervallen und danach ein bisschen langsamer.

Safesicherung „Safe“ bei blockiertem Fahrzeug einschalten

- Im Verlauf von 2 Sekunden, drücken *zwei Mal* die Blockierungstaste  der Fernbedienung. Das Fahrzeug wird blockiert, ohne dabei die Safesicherung-„Safe“ zu blockieren. Die Warmluchte der Fahrertür blinkt ungefähr 2 Sekunden auf und schaltet sich danach aus. Nach ungefähr 30 Sekunden blinkt sie erneut auf.


Wenn die Safesicherung-„Safe“ ausgeschaltet ist, kann sich das Fahrzeug entriegeln und öffnet sich von innen. Dazu muss der Türöffnungshebel einmal gezogen werden. Beim Aufheben der „Safe“ sicherung, bleibt die Diebstahlwarnanlage* ⇒ Seite 90 weiterhin aktiviert. Die Innenraumüberwachung* und der Abschleppschutz werden aufgehoben*.

**ACHTUNG**


Bei aktivierter „Safe“ sicherung darf sich niemand im Fahrzeug aufhalten, da sich die Türen von innen nicht mehr öffnen lassen. Verriegelte Türen erschweren Helfern, im Notfall in das Fahrzeuginnere zu gelangen und den Personen zu helfen. Eingeschlossene Personen könnten im Notfall nicht aus dem Fahrzeug gelangen – Lebensgefahr! ■

Selektive Entriegelung*

Dieses System ermöglicht nur das Entriegeln der Fahrertür bzw. des gesamten Fahrzeugs.

Mit der Funk-Fernbedienung: betätigen Sie einmal die Entriegelungstaste  der Funk-Fernbedienung. Die „Safesicherung“ des gesamten Fahrzeugs wird aufgehoben, nur die Fahrertür wird zum Öffnen entriegelt, die Alarmanlage wird ausgeschaltet und die Kontrollleuchte erlischt.

Entriegelung aller Türen und des Gepäckraums

Damit die Türen und der Gepäckraum geöffnet werden können, muss die Entriegelungstaste  der Funk-Fernbedienung zweimal hintereinander betätigt werden.

Die zweimalige Betätigung muss innerhalb von 2 Sekunden erfolgen. Damit wird die „Safesicherung“ des gesamten Fahrzeugs aufgehoben, alle Türen werden entriegelt und der Gepäckraum kann geöffnet werden. Die Kontrollleuchte erlischt und bei Fahrzeugen mit Alarmanlage wird diese ausgeschaltet.

Geschwindigkeitsabhängige Verriegelung und automatische Entriegelung*

Hierbei handelt es sich um ein Sicherheitssystem, das die Öffnung von außen bei laufendem Fahrzeug verhindert (z.B. beim Anhalten an einer Ampel).

Verriegelung

Die Türen und die Heckklappe werden automatisch verriegelt, sobald eine Fahrgeschwindigkeit von 15 km/h (9 mph) überschritten wird.

Wenn das Fahrzeug angehalten und eine der Türen geöffnet wird, werden die entriegelte Tür bzw. Türen bei Fortsetzung der Fahrt und Überschreiten einer Geschwindigkeit von 15 km/h (9 mph) erneut verriegelt.

Entriegelung

Die Fahrertür wird automatisch entriegelt, sobald der Zündschlüssel abgezogen wird.

Die Türen können einzeln von innen entriegelt und geöffnet werden (z.B. beim Aussteigen eines Insassen). Dazu muss einfach nur der Griff auf der Türinnenseite einmal betätigt werden.



ACHTUNG

Bei fahrendem Fahrzeug dürfen die Türgriffe im Innern des Fahrzeugs nicht betätigt werden, sonst werden die Türen entriegelt.

Automatische Verriegelung zum Schutz gegen ungewolltes Öffnen*

Hierbei handelt es sich um ein Diebstahlsicherungssystem, das verhindert, dass das Fahrzeug unbeabsichtigt offen bleibt.

Wenn das Fahrzeug entriegelt und innerhalb von 30 Sekunden weder eine der Türen noch die Heckklappe geöffnet wird, wird das Fahrzeug automatisch wieder verriegelt. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes dauerhaftes Entriegeln des Fahrzeuges.

Sicherheitsentriegelung

Wenn die Airbags bei einem Unfall auslösen, entriegelt sich das gesamte Fahrzeug außer dem Gepäckraum. Nach Aus- und erneutem Einschalten der Zündung kann das Fahrzeug vom Innenraum aus mit der Zentralverriegelung wieder verriegelt werden.

Wenn die Türen von außen verriegelt werden müssen, siehe „Notverriegelung der Türen“



Zentralverriegelungstaster



Abb. 55 Ausschnitt der Mittelkonsole: Zentralverriegelungstaster.

Mit dem Zentralverriegelungstaster kann das Fahrzeug von innen ver- und entriegelt werden.

Fahrzeug verriegeln

- Drücken Sie die Taste  ⇒ .

Türen entriegeln

- Drücken Sie die Taste .

Die Zentralverriegelungstaste funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung, außer wenn die „Safe-Sicherung“ aktiviert ist.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug mit dem Zentralverriegelungstaster verriegeln, ist Folgendes zu berücksichtigen:

- Ein Öffnen der Türen und der Heckklappe von *außen* ist nicht möglich (Sicherheit z.B. beim Ampelstopp).
- Wenn eine der Fahrzeugtüren offen steht (mit Ausnahme der Heckklappe), kann die Fahrer- und/oder Beifahrertür nicht verriegelt werden. Dadurch wird verhindert, dass man sich selbst aussperrt.
- Bei wiederholter Betätigung der Zentralverriegelung wird die Funktion des Zentralverriegelungstasters 30 Sekunden lang gesperrt. Nach Ablauf dieser Zeit kann der Taster wieder bedient werden.
- Wenn Sie das Fahrzeug bei geschlossener Fahrtür und z.B. bei einer geöffneten Hintertür mit dem Zentralverriegelungstaster verriegeln, besteht die Gefahr, dass Sie den Fahrzeugschlüssel im Fahrzeuginnern vergessen. Wenn irgendeine dieser geschlossen wird, ist das Fahrzeug mit dem Schlüssel im Innenraum verriegelt.
- Sie können die Türen von innen einzeln entriegeln und öffnen. Dazu muss der innere Türöffnungshebel *einmal* gezogen werden.





ACHTUNG

- Ein verriegeltes Fahrzeug kann zu einer Falle für Kinder und hilfsbedürftige Personen werden.
- Die Funktion des Zentralverriegelungstasters ist in folgenden Fällen gesperrt:
 - Wenn das Fahrzeug von außen verriegelt wurde (mit der Funk-Fernbedienung oder mit dem Schlüssel).
 - Solange der Zündkontakt nach Entriegelung des Fahrzeugs mit dem Schlüssel im Türschloss nicht eingeschaltet wird.



Hinweis

- Fahrzeug ist geschlossen, Taste  gelb.
- Fahrzeug ist offen, Taste  rot.

Öffnen und Schließen - Individuelle Einstellungen

Selektive Entriegelung aktivieren


Drehen Sie den Schlüssel bei geöffneter Fahrertür ungefähr 3 Sekunden lang in Richtung Verriegeln.

Selektive Entriegelung aufheben

Drehen Sie den Schlüssel bei geöffneter Fahrertür ungefähr 3 Sekunden lang in Richtung Verriegeln.

Die Aktivierung bzw. Aufhebung wird durch ein Aufblinken der Warmlinker bestätigt.

Aktivierung der automatischen Verriegelung

Betätigen Sie 3 Sekunden lang die Verriegelungstaste  des Zentralverriegelungstasters.

Aufhebung der automatischen Verriegelung

Betätigen Sie 3 Sekunden lang die Verriegelungstaste  des Zentralverriegelungstasters.

Die Aktivierung bzw. Aufhebung wird durch ein Aufblinken des Verriegelungstasters bestätigt.

Notverriegelung der Türen

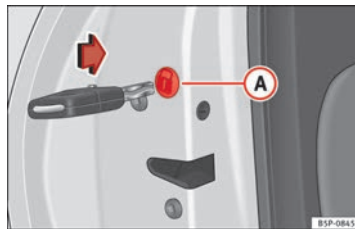


Abb. 56 Notverriegelung der Türen.


Mit der Notverriegelung können die Türen bei einem Ausfall der Zentralverriegelung mechanisch verriegelt werden.

Notverriegelung der Fahrertür

Stecken Sie den Fahrzeugschlüssel in das Türschloss und drehen Sie ihn bei der linken Tür im Uhrzeigersinn und bei der rechten Tür gegen den Uhrzeigersinn.

- Dadurch wird die Tür verriegelt und ein Öffnen von außen ist nicht mehr möglich.

Notverriegelung der anderen Türen

Öffnen Sie die Tür und nehmen Sie den Deckel  ⇒ Abb. 56 mit dem Schloss-Symbol ab. Danach sehen Sie ein rundes drehbares Teil mit einem Schlitz in seiner Mitte. Stecken Sie den Fahrzeugschlüssel in den Schlitz und drehen Sie das Teil bei den rechten Türen gegen den Uhrzeigersinn und bei den linken Türen im Uhrzeigersinn.

Bringen sie den Deckel wieder an und schließen Sie die Tür. Dadurch ist die Tür verriegelt und ein Öffnen von außen ist nicht mehr möglich. ►

Entriegelung der Fahrertür, wenn diese durch die Notverriegelung verriegelt worden ist

Stecken Sie den Fahrzeugschlüssel in das Türschloss und drehen Sie ihn bei der linken Tür gegen den Uhrzeigersinn und bei der rechten Tür im Uhrzeigersinn.

Das Schloss ist entriegelt und die Tür kann durch Betätigung des Türgriffs auf der Fahrzeugaußenseite geöffnet werden.

Entriegelung der restlichen Türen, wenn diese durch die Notverriegelung verriegelt worden sind

Zuerst müssen Sie die Fahrertür entriegeln und in das Fahrzeug einsteigen. Betätigen Sie den Türinnengriff jener Tür, die geöffnet werden soll und öffnen Sie die Tür. Wenn bei den Hintertüren die Kindersicherung aktiviert ist, wird die Tür bei Betätigung des Türinnengriffs zwar entriegelt, sie lässt sich jedoch nicht öffnen. Zum Öffnen der Tür müssen Sie den Türgriff auf der Fahrzeugaußenseite betätigen.



Hinweis

Wenn Sie das Fahrzeug nach dem Öffnen erneut über die Notverriegelung verschließen möchten, müssen Sie den vorherigen Ablauf wiederholen. ■

Kindersicherung



Abb. 57 Kindersicherung in der linken Tür

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen. Damit soll verhindert werden, dass Kinder während der Fahrt die Tür öffnen.

Diese Funktion ist unabhängig von den elektronischen Ent- und Verriegelungssystemen des Fahrzeugs. Sie steht nur in den Hintertüren zur Verfügung. Die Kindersicherung kann nur entsprechend der folgenden Beschreibung mechanisch ein- bzw. ausgeschaltet werden:

Kindersicherung einschalten

- Entriegeln Sie das Fahrzeug und öffnen Sie die Tür, die gesichert werden soll.
- Drehen Sie bei geöffneter Tür den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel an der linken Tür im Uhrzeigersinn und bei der rechten Tür gegen den Uhrzeigersinn ⇒ Abb. 57. ▶

Kindersicherung ausschalten

- Entriegeln Sie das Fahrzeug und öffnen Sie die Tür, bei der die Kindersicherung aufgehoben werden soll.
- Drehen Sie bei geöffneter Tür den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel an der linken Tür im Uhrzeigersinn und bei der rechten Tür gegen den Uhrzeigersinn ⇒ Abb. 57.

Bei eingeschalteter Kindersicherung kann die Tür nur von außen geöffnet werden. Die Kindersicherung wird entsprechend der vorstehenden Beschreibung mit dem Schlüssel im Schlitz bei geöffneter Tür ein- bzw. ausgeschaltet.

Schlüssel

Schlüsselsatz



Abb. 58 Schlüsselsatz

Der Schlüsselsatz zu Ihrem Fahrzeug besteht aus folgenden Elementen:

- Funkschlüssel ⇒ Abb. 58 A mit ausklappbarem Schlüsselbart,
- Schlüssel ohne Funk-Fernbedienung, B
- einem Kunststoffanhänger* C.

Schlüssel-Ersatz

Wenn Sie einen Ersatzschlüssel benötigen, wenden Sie sich bitte mit der Fahrgestell-Nr. des Fahrzeugs an den Werkstattservice.

! ACHTUNG

- **Eine unsachgemäße Benutzung der Fahrzeugschlüssel kann zu schweren Verletzungen führen.**
- Lassen Sie Kinder oder hilfsbedürftige Personen nicht allein im Fahrzeug, da diese nicht in der Lage sind, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich im Notfall selbst zu helfen.
- Ein unbeaufsichtigtes Benutzen des Fahrzeugschlüssels durch Dritte kann dazu führen, dass der Motor gestartet wird oder elektrische Ausstattungen (z.B. elektrische Fensterheber) betätigt werden – Unfallgefahr! Die Fahrzeurtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.
- Lassen Sie niemals einen zum Fahrzeug gehörenden Schlüssel im Fahrzeug zurück. Eine von Ihnen nicht erlaubte Nutzung des Fahrzeugs durch Dritte könnte das Fahrzeug beschädigen, oder Ihr Fahrzeug könnte gestohlen werden. Nehmen Sie deshalb in jedem Fall den Schlüssel mit, wann immer Sie das Fahrzeug verlassen.
- Ziehen Sie niemals den Schlüssel aus dem Zündschloss, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenksperre könnte sonst plötzlich einrasten und Sie wären nicht mehr in der Lage, das Fahrzeug zu lenken.

! VORSICHT

Der Funkschlüssel enthält elektronische Bauteile. Schützen Sie den Schlüssel vor Nässe und starken Erschütterungen.

Funk-Fernbedienung

Fahrzeug ent- und verriegeln

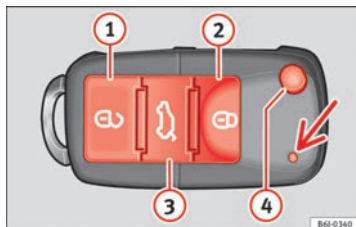


Abb. 59 Tasten im Funk-schlüssel.

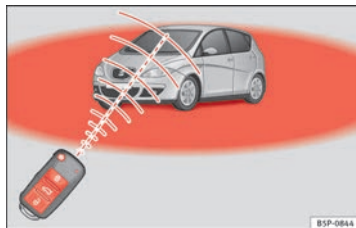


Abb. 60 Wirkungsbereich der Funk-Fernbedienung

Mit der Funk-Fernbedienung lässt sich Ihr Fahrzeug aus der Ferne ent- und verriegeln.

Mit der Taste im Funktionsschlüssel ④ ⇒ Abb. 59 wird der Schlüsselbart entriegelt.

Fahrzeug entriegeln ⑥ ⇒ Abb. 59 ①.

Fahrzeug verriegeln ⑥ ⇒ Abb. 59 ②

Heckklappe entriegeln. Die Taste ⑥ ⇒ Abb. 59 ③ betätigen, bis alle Blinkleuchten am Fahrzeug kurz aufleuchten. Nach Drücken der Entriegelungstaste ⑥ ③ können Sie die Heckklappe innerhalb von 2 Minuten öffnen. Nach Ablauf dieser Zeit wird die Heckklappe wieder verriegelt.

Zudem blinkt die Batterie-Kontrollleuchte des Schlüssels ⇒ Abb. 59 (Pfeil) auf.

Der Sender mit den Batterien ist im Funkschlüssel untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeuges. Der maximale Wirkungsbereich hängt von verschiedenen Gegebenheiten ab. Bei schwächer werdenden Batterien verringert sich der Wirkungsbereich.

Selektive Entriegelung*

Bei einmaligem Drücken der Taste ⑥ ⇒ Abb. 59 ① wird nur die Fahrertür entriegelt. Alle anderen Türen bleiben verriegelt.

Bei zweimaligem Drücken der Taste ⑥ ⇒ Abb. 59 ① werden alle Türen entriegelt.


⚠ ACHTUNG

Lesen und beachten Sie die entsprechenden Warnhinweise ⇒ ⚠ in Schlüsselersatz auf Seite 88



Hinweis

- Die Funk-Fernbedienung kann auch so programmiert werden, dass bei einmaliger Betätigung der Entriegelungstaste nur die Fahrertür entriegelt wird. Bei erneuter Betätigung der Entriegelungstaste werden alle weiteren Türen und die Heckklappe entriegelt.
- Die Funk-Fernbedienung funktioniert nur, wenn Sie sich im Wirkungsbereich befinden ⇒ Abb. 60 (roter Bereich).

- Wird das Fahrzeug mit der Taste  ① entriegelt und innerhalb der nächsten 30 Sekunden keine Tür oder die Heckklappe geöffnet, verriegelt sich das Fahrzeug automatisch wieder. Diese Funktion verhindert ein unbeabsichtigtes dauerhaftes Entriegeln des Fahrzeuges.
- Wenn sich das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung nicht öffnen oder schließen lässt, muss der Funkschlüssel neu synchronisiert werden
⇒ Seite 90.

Batteriewechsel

Wenn die Batterie-Kontrollleuchte im Funkschlüssel bei Betätigung der Tasten nicht aufblinkt, sollte die Batterie sobald wie möglich ausgewechselt werden.



VORSICHT

Durch die Verwendung ungeeigneter Batterien kann die Funk-Fernbedienung beschädigt werden. Ersetzen Sie die gebrauchte Batterie daher immer durch eine Batterie mit gleicher Stärke und Größe.





Umwelthinweis

Gebrauchte Batterien müssen der Wertstoffsammlung oder einem zugelassenen Betrieb zugeführt werden, da die gefährlichen Batteriebestandteile umweltbelastend sind.

Funkschlüssel synchronisieren

Der Funkschlüssel muss erneut synchronisiert werden, wenn sich das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung nicht verriegeln bzw. entriegeln lässt.

- Betätigen Sie die Taste  ⇒ Abb. 59 an der Funk-Fernbedienung.
- Nachfolgend verriegeln Sie dann das Fahrzeug **innerhalb einer Minute** mit dem Schlüsselbart.

- Wenn Sie die Taste  häufig außerhalb des Wirkungsbereiches der Funk-Fernbedienung betätigen, kann es vorkommen, dass sich das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung nicht mehr ent- bzw. verriegeln lässt. Der Funkschlüssel muss dann neu synchronisiert werden.

Weitere Funkschlüssel sind beim Fachbetrieb erhältlich und müssen dort an das Schließsystem angepasst werden.

Es können höchstens vier Funkschlüssel verwendet werden. ■

Diebstahlwarnanlage*

Beschreibung der Diebstahlwarnanlage*

Mithilfe der Diebstahlwarnanlage sollen Einbruchversuche verhindert und der Diebstahl des Fahrzeuges erschwert werden. Die Anlage löst beim Aufschließen mit dem mechanischen Schlüssel und bei unbefugtem Eindringen in das Fahrzeug akustische und optische Warnsignale aus.

Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeuges automatisch eingeschaltet. Die Anlage ist danach sofort aktiviert.

- Die Blinker blinken beim Entriegeln und beim Abschalten der Diebstahlwarnanlage zweimal auf.
- Die Blinker blinken beim Verriegeln und beim Einschalten der Diebstahlwarnanlage einmal auf. ▶

Wann wird der Alarm ausgelöst?

Wenn am verschlossenen Fahrzeug folgende unbefugte Handlungen durchgeführt werden:

- Mechanisches Öffnen des Fahrzeuges mit dem Schlüssel ohne Einschalten der Zündung.
- Öffnen einer Tür.
- Motorraumklappe öffnen
- Öffnen der Heckklappe.
- Einschalten der Zündung mit einem ungültigen Schlüssel.
- Bewegungen im Fahrzeuginnenraum (bei Fahrzeugen mit Innenraumüberwachung).
- Unsachgemäße Manipulation des Alarms.
- Manipulation der Batterie.

Dabei werden für etwa 30 Sekunden Hup- und Lichtsignale (Blinker) ausgelöst. Dieser Zyklus kann sich je nach Land bis zu 10 Mal wiederholen.

Fahrzeug mechanisch aufschließen (Notöffnung)

Ist die Funk-Fernbedienung ausgefallen und muss mit dem Schlüssel aufgeschlossen werden, gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Schließen Sie das Fahrzeug an der Fahrertür auf. Die Diebstahlwarnanlage bleibt aktiviert, es wird aber noch kein Alarm ausgelöst.
- Schalten Sie innerhalb von 15 Sekunden die Zündung ein. Beim Einschalten der Zündung erkennt die elektronische Wegfahrsicherung einen gültigen Fahrzeugschlüssel und deaktiviert die Diebstahl-Warnanlage. Wenn Sie die Zündung nicht einschalten, wird nach 15 Sekunden der Alarm ausgelöst (in einigen Märkten, wie zum Beispiel in den Niederlanden, gibt es diese 15 Sekunden lange Verzögerung nicht und der Alarm wird sofort ausgelöst).


Manuelle Entriegelung aller Türen

Bei Fahrzeugen ohne Alarm werden beim manuellen Öffnen der Fahrertür alle Türen entriegelt.

Wie wird der Alarm ausgeschaltet?

Wenn das Fahrzeug über die Entriegelungstaste der Funk-Fernbedienung entriegelt oder der Zündschlüssel ins Zündschloss gesteckt wird.

**Hinweis**


- Wird das Fahrzeug über einen langen Zeitraum nicht bewegt, so erlischt die Kontrollleuchte nach Ablauf von 28 Tagen, um die Batterie zu schonen. Die Diebstahlwarnanlage bleibt eingeschaltet.
- Wird nach Ablauf des Warnsignals in einen weiteren Sicherungsbereich eingedrungen (z.B. nach dem Öffnen einer Tür die Heckklappe geöffnet), wird erneut Alarm ausgelöst.
- Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln von innen mit der Zentralverriegelungstaste  nicht aktiviert.
- Bei schwacher oder entladener Fahrzeugbatterie arbeitet die Diebstahlwarnanlage nicht ordnungsgemäß.
- Wenn die Alarmanlage eingeschaltet ist, bleibt die Fahrzeugüberwachung auch dann gewährleistet, wenn die Batterie abgeklemmt oder defekt ist.
- Wird einer der beiden Batteriepole bei aktivierter Anlage abgeklemmt, wird Alarm ausgelöst. ■

Innenraumüberwachung*


Es ist ein Überwachungs- und Kontrollsystem, das Bestandteil der Diebstahlwarnanlage* ist und mittels Ultraschall das unerlaubte Eindringen in den Fahrzeuginnenraum registriert.

Das System verfügt über 3 Sensoren, 2 Sender und einen Empfänger. ▶

Aktivierung

- Die Innenraumüberwachung wird beim Einschalten der Diebstahlwarnanlage automatisch aktiviert, sowohl beim manuellen Abschließen mit Schlüssel als auch beim Abschließen durch Betätigen der Taste  der Funk-Fernbedienung.

Ausschalten

- Drücken Sie zweimal die Taste  der Funk-Fernbedienung. Nur die Innenraumüberwachung wird entriegelt. Die Diebstahlwarnanlage bleibt eingeschaltet.

Fehlalarm

Die Innenraumüberwachung kann nur bei einem vollständig geschlossenen Fahrzeug richtig funktionieren. Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

In den folgenden Fällen kann ein Fehlalarm ausgelöst werden:

- Geöffnete Fenster (ganz oder teilweise).
- Geöffnetes Schiebe-/Ausstelldach (ganz oder teilweise)
- Bewegungen, die auf Gegenstände im Fahrzeuginnenraum, wie beispielsweise lose Papiere, am Rückspiegel befestigte Anhänger (Luftverbesserer) etc., zurückzuführen sind.

ACHTUNG

- Die Safesicherung „Safe“ bleibt deaktiviert, wenn die Innenraumüberwachung ausgeschaltet ist.
- Bei Fahrzeugen, in die eine Trennscheibe im Innenraum eingebaut ist, ist die Funktion der Alarmanlage aufgrund von Sensorstörungen nicht gewährleistet.



Hinweis

- Wenn der Alarm durch den Sensor für Innenraumüberwachung ausgelöst wurde, wird dies bei Öffnen des Fahrzeugs durch die blinkende Kontrollleuchte in der Fahrertür angezeigt. Dieses Blinksignal unterscheidet sich vom Blinksignal für eingeschaltete Diebstahlwarnanlage. ■

Innenraum-/Abschleppschutzüberwachung ausschalten¹⁾

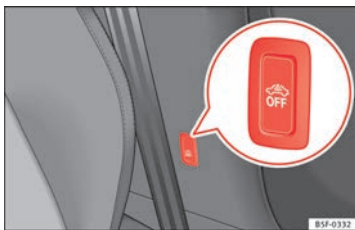



Abb. 61 Taste für Innenraumüberwachung

Wenn das Fahrzeug verriegelt ist, führt jede Bewegung im Fahrzeuginnenraum (z.B. Tiere) zur Auslösung des Alarms. Sie vermeiden ungewollten Alarm, indem Sie die Innenraumüberwachung ausschalten.


- Um die Innenraumüberwachung auszuschalten, schalten Sie die Zündung aus und drücken Sie die Taste  ⇒ Abb. 61. Die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet. ►

¹⁾ Nur in bestimmten Ländern verfügbar.

- Wenn Sie nun Ihr Fahrzeug verriegeln, ist die Innenraumüberwachung bis zum nächsten Türöffnen ausgeschaltet.

Wenn Sie die Einbruchsicherung „Safe“* ⇒ Seite 83 ausschalten, wird die Innenraumüberwachung automatisch ausgeschaltet.



Beachten Sie die Sicherheitshinweise ⇒  in Safesicherung* „Safe“ auf Seite 83. ■

Heckklappe

Öffnen und Schließen



Abb. 62 Heckklappe:
Öffnen von außen



Abb. 63 Ausschnitt aus
der Innenverkleidung
Heckklappe: Griffmulde
zum Zuziehen

Die Öffnung der Heckklappe erfolgt über ein elektrisches System. Es wird über den Griff in Form des Markenlogos in der Heckklappe bedient.

Heckklappe öffnen



- Ziehen Sie am Griff und heben Sie die Heckklappe an
→ Abb. 62. Die Heckklappe öffnet sich selbstständig.

Heckklappe schließen

- Greifen Sie die Heckklappe an einem der beiden Griffe in der Innenverkleidung und schließen Sie sie mit leichtem Druck.

Je nach Fahrzeugzustand ist die Funktion dieses Systems verfügbar bzw. gesperrt.

Wenn die Heckklappe verriegelt ist, kann sie nicht geöffnet werden. Wenn sie jedoch entriegelt ist, ist die Funktion des Öffnungssystems freigeschaltet und die Heckklappe kann geöffnet werden.

Zum Umschalten zwischen den Zuständen Verriegelt/Entriegelt betätigen Sie die Taste  bzw. die Taste  am Funkschlüssel.

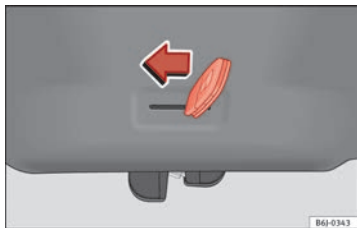
Ist die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen, wird dies im Display des Kombi-Instruments angezeigt.* Wird bei Erreichen einer Geschwindigkeit von 6 km/h (4 mph) die Heckklappe geöffnet, ertönt zusätzlich ein Warnsignal.*.

ACHTUNG

- Eine nicht ordnungsgemäß geschlossene Heckklappe kann gefährlich sein.
- Drücken Sie die Heckklappe nicht mit der Hand auf der Heckscheibe zu. Die Heckscheibe könnte zersplittern – Verletzungsgefahr!
- Achten Sie nach dem Schließen der Heckklappe darauf, dass diese verriegelt ist, damit sie sich nicht plötzlich während der Fahrt öffnen kann.

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

- Niemals Kinder im oder am Fahrzeug spielen lassen. Ein verschlossenes Fahrzeug kann sich je nach Jahreszeit sehr aufheizen bzw. abkühlen und zu ernsthaften Verletzungen/Erkrankungen oder sogar zum Tode führen. Schließen und Verriegeln Sie sowohl die Heckklappe wie auch alle anderen Türen, wenn Sie das Fahrzeug nicht benutzen.
- Seien Sie beim Schließen der Heckklappe nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie immer sicher, dass sich niemand im Schwenkbereich der Heckklappe befindet.
- Fahren Sie nie mit angelehnter oder geöffneter Heckklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen könnten – Vergiftungsgefahr!
- Wenn Sie nur den Gepäckraum öffnen, lassen Sie nicht den Schlüssel darin liegen. Wenn Sie den Schlüssel im Innern vergessen, können Sie das Fahrzeug nicht mehr öffnen.

Notöffnung

**Abb. 64 Heckklappe:
Notöffnung**

Sie ermöglicht die Öffnung bei einem Ausfall der Zentralverriegelung (z.B. wenn die Batterie entladen ist).

In der Gepäckraumverkleidung befindet sich ein Schlitz, durch den der Notöffnungsmechanismus zugänglich ist.

Öffnen der Heckklappe vom Gepäckraum aus

- Den Schlüsselbart in den Schlitz stecken und das Verriegelungssystem entriegeln, indem der Schlüssel von rechts nach links in Richtung Pfeil bewegt wird ⇒ **Abb. 64.**

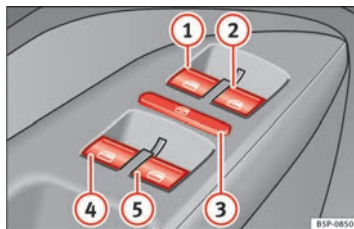


Elektrische Fensterheber**Fenster elektrisch öffnen oder schließen**

Abb. 65 Ausschnitt aus der Fahrertür: Bedienelemente für vordere und hintere Fenster.

Über die Bedienelemente in der Fahrertür lassen sich die vorderen und hinteren Fenster bedienen.

Fenster öffnen bzw. schließen

- Drücken Sie die Taste , um das jeweilige Fenster zu öffnen. ▶

- Ziehen Sie die Taste , um das jeweilige Fenster zu schließen
⇒ .

Schließen Sie die Fenster immer vollständig, wenn Sie das Fahrzeug parken oder unbeaufsichtigt verlassen ⇒ .

Nach Ausschalten der Zündung können Sie die Fenster noch ca. 10 Minuten lang betätigen, wenn weder der Zündschlüssel abgezogen noch die Fahrer- oder die Beifahrertür geöffnet wurden.

Tasten in der Fahrertür

- 1 Taste für das Fenster in der linken Vordertür
- 2 Taste für das Fenster in der rechten Vordertür

Tasten für hintere Fenster*

- 3 Sicherheitsschalter zum Deaktivieren der Fensterheber-Tasten in den hinteren Türen
- 4 Taste für das Fenster in der Tür hinten links
- 5 Taste für das Fenster in der Tür hinten rechts

Sicherheitsschalter *

Mit dem Sicherheitsschalter  in der Fahrertür können die Fensterheber-Tasten in den hinteren Türen außer Funktion gesetzt werden.

Sicherheitsschalter ausgerastet: Die Tasten in den hinteren Türen sind funktionsbereit.

Sicherheitsschalter eingerastet: Die Tasten in den hinteren Türen sind außer Funktion.



ACHTUNG

- Ein unsachgemäßer Gebrauch der elektrischen Fensterheber kann zu Verletzungen führen!
- Seien Sie beim Schließen der Fenster nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie deshalb sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich der Fenster befindet.
- Nehmen Sie immer den Fahrzeugschlüssel an sich, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.
- Lassen Sie niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen alleine im Fahrzeug zurück – besonders dann nicht, wenn diese Zugriff zum Fahrzeugschlüssel haben. Ein unbeaufsichtigtes Benutzen des Fahrzeugschlüssels durch Dritte kann dazu führen, dass der Motor gestartet wird oder elektrische Ausstattungen (z.B. elektrische Fensterheber) betätigt werden – Unfallgefahr! Die Fahrzeugtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.
- Die Fensterheber sind erst dann außer Funktion, wenn der Zündschlüssel abgezogen und eine der vorderen Türen geöffnet wird.
- Setzen Sie – wenn notwendig – die hinteren Fensterheber mit dem Sicherheitsschalter außer Funktion. Stellen Sie sicher, dass diese tatsächlich abgeschaltet sind.



Hinweis

Wird der Schließvorgang eines Fensters durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis beeinträchtigt, öffnet sich das Fenster sofort wieder ⇒ Seite 97. Überprüfen Sie in diesem Fall, warum das Fenster nicht geschlossen werden konnte, bevor Sie erneut versuchen, es zu schließen. ■

Hoch- und Tieflaufautomatik

Die Hoch- und Tieflaufautomatik erspart das Halten der Taste. ►

Hochlaufautomatik

- Ziehen Sie die Taste für das Fenster kurz bis zur zweiten Stufe nach oben. Das Fenster schließt vollständig.

Tieflaufautomatik

- Drücken Sie die Taste für das Fenster kurz bis zur zweiten Stufe nach unten. Das Fenster öffnet sich vollständig.

Wiederherstellen der Hoch- und Tieflaufautomatik

- Alle Fenster schließen.
- Stecken Sie den Fahrzeugschlüssel in das Türschloss und halten Sie den Schlüssel mindestens eine Sekunde lang in Schließstellung. Die Hoch- und Tieflaufautomatik ist nun wieder betriebsbereit.

Die Tasten → Abb. 65 ① und ② haben zwei Stufen zum Öffnen und zwei zum Schließen des Fensters. Dadurch ist es einfacher, die Öffnungs- und Schließvorgänge zu kontrollieren.

Die Hochlaufautomatik funktioniert nach dem Ausschalten der Zündung nicht mehr, auch nicht, wenn der Zündschlüssel noch steckt.

Wurde die Fahrzeugbatterie ab- und wieder angeklemmt, oder die Batterie hat sich entladen, ist die Hoch- und Tieflaufautomatik außer Funktion und muss wiederhergestellt werden.

Wenn eine Funktionsstörung vorliegt, funktionieren weder die Hoch- und Tieflaufautomatik noch die Kraftbegrenzung richtig. Suchen Sie dann einen Fachbetrieb auf. ■

Kraftbegrenzung der Fenster

Die Kraftbegrenzung der elektrischen Fenster vermindert die Gefahr von Quetschverletzungen, wenn ein Fenster schließt.

- Wird ein Fenster im automatischen Hochlauf durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis am Schließvorgang gehindert, stoppt das Fenster an dieser Stelle und öffnet sich sofort wieder ⇒ ⚠.
- Überprüfen Sie innerhalb von 10 Sekunden, warum das Fenster nicht schließt, bevor Sie erneut versuchen es zu schließen. Nach Ablauf der 10 Sekunden ist die normale Funktionsautomatik wieder hergestellt.
- Lässt sich das Fenster weiterhin durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis nicht schließen, stoppt das Fenster an dieser Stelle.
- Wenn Sie nicht erkennen können, warum sich das Fenster nicht schließen lässt, versuchen Sie, das Fenster innerhalb von 5 Sekunden erneut zu schließen.

Nach mehr als 10 Sekunden öffnet sich das Fenster beim Betätigen eines Schalters wieder vollständig und die Hochlaufautomatik ist wieder in Funktion.

Wenn eine Funktionsstörung vorliegt, funktionieren weder die Hoch- und Tieflaufautomatik noch die Kraftbegrenzung richtig. Suchen Sie dann einen Fachbetrieb auf.



ACHTUNG

- **Ein unsachgemäßer Gebrauch der elektrischen Fensterheber kann zu Verletzungen führen!**
- **Verlassen Sie – auch nur vorübergehend – das Fahrzeug, ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab. Beachten Sie bitte, dass Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückbleiben.**
- **Die Fensterheber sind erst dann außer Funktion, wenn der Zündschlüssel abgezogen und eine der vorderen Türen geöffnet wird.**

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

- Seien Sie beim Schließen der Fenster nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich der Fenster befindet.
- Lassen Sie niemals Personen im Fahrzeug zurück, wenn Sie Ihr Fahrzeug von außen abschließen – die Fenster lassen sich im Notfall nicht mehr öffnen!



Hinweis

Die Kraftbegrenzung erfolgt nicht beim Komfortschließen der Fenster von außen mit dem Zündschlüssel ⇒ Seite 98.

Komfortöffnen und -schließen*

Über das Schloss der Fahrertür

- Halten Sie den Schlüssel im Fahrertürschloss so lange in Öffnungs- bzw. Schließstellung, bis alle Fenster geöffnet bzw. geschlossen sind.
- Lassen Sie den Schlüssel los, um den Ablauf zu unterbrechen.

Mit der Funk-Fernbedienung

- Drücken Sie ungefähr 3 Sekunden lang die Ver- oder Entriegelungstaste der Funk-Fernbedienung. Alle Fenster mit elektrischen Fensterhebern werden geöffnet bzw. geschlossen.
- Durch Loslassen der Öffnungstaste können Sie diesen Vorgang abbrechen.

- Nach dem vollständigen Schließen der Scheiben blinken die Warnblinker auf.

Schiebe-/Ausstelldach*

Schiebe-/Ausstelldach öffnen oder schließen

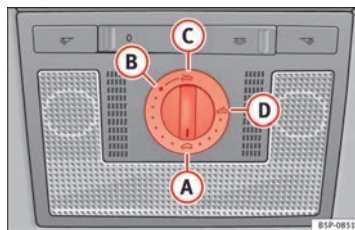


Abb. 66 Ausschnitt aus Dachhimmel: Drehschalter Schiebe-/Ausstelldach

Das Schiebe-/Ausstelldach wird bei eingeschalteter Zündung mit dem Drehschalter geöffnet oder geschlossen.

Schiebe-/Ausstelldach schließen

- Drehen Sie den Drehschalter in Stellung **A** ⇒ Abb. 66 ⇒ ⚠.

Schiebe-/Ausstelldach öffnen

- Drehen Sie den Drehschalter in Stellung **B**. Das Dach öffnet sich bis zur Komfortstellung, in der Windgeräusche minimiert werden.

- Um das Dach noch weiter zu öffnen, drehen Sie den Schalter in Stellung **C** und halten Sie ihn, bis sich das Dach in der gewünschten Position befindet.

Schiebe-/Ausstelldach ausstellen

- Drehen Sie den Drehschalter in Stellung **D**.

Schließen Sie das Schiebe-/Ausstelldach immer vollständig, wenn Sie das Fahrzeug parken oder unbeaufsichtigt verlassen ⇒ **A**.

Nach dem Ausschalten der Zündung kann das Schiebe-/Ausstelldach noch ca. 10 Minuten lang geöffnet oder geschlossen werden, solange die Fahrer- oder Beifahrertür nicht geöffnet wird.

Sonnenblende

Die Sonnenblende öffnet sich mit dem Schiebe-/Ausstelldach. Sie kann bei geschlossenem Dach zugeschoben werden.

A ACHTUNG

- **Unschlagmäßiger Gebrauch des Schiebe-/Ausstelldaches kann zu Verletzungen führen.**
- **Seien Sie beim Schließen des Schiebe-/Ausstelldachs nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie deshalb sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich des Schiebe-/Ausstelldachs befindet.**
- **Nehmen Sie immer den Fahrzeugschlüssel an sich, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.**
- **Lassen Sie niemals Kinder oder hilfsbedürftige Personen alleine im Fahrzeug zurück – besonders dann nicht, wenn diese Zugriff zum Fahrzeugschlüssel haben. Ein unbeaufsichtigtes Benutzen des Fahrzeugschlüssels durch Dritte kann dazu führen, dass der Motor gestartet wird oder elektrische Ausstattungen (z.B. elektrisches Schiebe-/Ausstelldach)**

A ACHTUNG (Fortsetzung)

betätigt werden – Unfallgefahr! Die Fahrzeigtüren können mit dem Funk Schlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.

- **Das Schiebe-/Ausstelldach funktioniert solange, bis eine der vorderen Türen geöffnet und der Zündschlüssel abgezogen wird.**

Komfortschließen*

Über das Schloss der Fahrertür

- Halten Sie den Schlüssel im Fahrertürschloss so lange in Schließstellung, bis das Schiebe-/Ausstelldach geschlossen ist.
- Lassen Sie den Schlüssel los, um den Ablauf zu unterbrechen.

Mit der Funk-Fernbedienung

- Drücken Sie die Verriegelungstaste der Funk-Fernbedienung ca. 3 Sekunden lang. Das Schiebe-/Ausstelldach wird geschlossen.
- Durch Loslassen der Öffnungstaste können Sie diesen Vorgang abbrechen.
- Nach dem vollständigen Schließen des Schiebe-/Ausstelldachs blinken die Warnblinker einmal auf.



Hinweis

Beim Komfortschließen von außen bleibt der Drehschalter des Schiebe-/Ausstelldachs in der zuletzt ausgewählten Position stehen und muss zu Fahrtbeginn wieder neu positioniert werden.

Kraftbegrenzung des Schiebe-/Ausstelldachs*

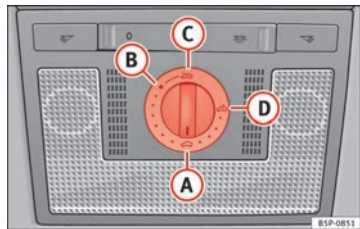


Abb. 67 Ausschnitt aus Dachhimmel: Drehschalter Schiebe-/Ausstell-dach

Das Schiebe-/Ausstelldach ist mit einer *Kraftbegrenzung* ausgestattet, die verhindert, dass größere Objekte beim Schließen des Daches gequetscht werden. Die Kraftbegrenzung verhindert nicht, dass Finger mit dem Solar-dach eingeklemmt werden können. Wenn etwas das Schiebe-/Ausstelldach beim Schließen blockiert, stoppt es und öffnet sich sofort wieder.

Ein durch Kraftbegrenzung wiederholt geöffnetes Schiebe-/Ausstelldach können Sie dann schließen, wenn Sie den Drehschalter solange in Stellung **A** ⇒ Abb. 67 nach vorne drücken, bis das Schiebe-/Ausstelldach vollständig geschlossen ist. **Dabei ist zu beachten, dass das Schiebe-/Ausstelldach jetzt ohne Kraftbegrenzung schließt.** ■

Licht und Sicht

Licht

Licht ein- und ausschalten ☀️



Abb. 68 Ausschnitt aus der Instrumententafel: Schalter für Licht, Nebelscheinwerfer und Nebelschlussleuchte

Standlicht einschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter ⇒ Abb. 68 in Stellung ☀️.

Abblendlicht einschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter in die Position ⌂.

Licht ausschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter in die Position 0.

Nebelscheinwerfer einschalten*

- Ziehen Sie den Schalter aus der Position ☀️ oder ⌂ bis zur ersten Raste heraus. Das Symbol ☘️ im Lichtschalter leuchtet auf.

Nebelschlussleuchte einschalten (Fahrzeuge mit Nebelscheinwerfern)

- Ziehen Sie den Schalter aus der Position ☀️ oder ⌂ bis zur zweiten Raste heraus ⇒ ⚠️. Eine Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchtet auf.

Nebelschlussleuchte einschalten (Fahrzeuge ohne Nebelscheinwerfer)

- Ziehen Sie den Schalter bis zum Anschlag aus der Position ⌂ ganz heraus. Eine Kontrollleuchte im Kombiinstrument leuchtet auf.

⚠️ ACHTUNG

Fahren Sie niemals mit Standlicht – Unfallgefahr! Das Standlicht ist nicht hell genug, um die Straße vor Ihnen genügend auszuleuchten oder um von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden. Schalten Sie deshalb bei Dunkelheit oder schlechter Sicht immer das Fahrlicht ein.

ℹ️ Hinweis

- Das Fahrlicht leuchtet nur bei eingeschalteter Zündung. Beim Ausschalten der Zündung wird automatisch das Standlicht eingeschaltet.
- Wenn Sie bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung den Zündschlüssel abziehen, ertönt ein Warnton, solange die Fahrertür geöffnet ist. Das erinnert Sie daran, das Licht auszuschalten.
- Das Licht der Nebelschlussleuchte ist so hell, dass es den nachfolgenden Verkehr blenden kann. Benutzen Sie die Nebelschlussleuchte nur bei sehr geringen Sichtweiten. ▶

- Wenn Sie mit einer werkseitig eingebauten *Anhängevorrichtung* einen Anhänger mit Nebelschlussleuchte ziehen, wird die Nebelschlussleuchte am Zugfahrzeug automatisch ausgeschaltet.
- Beachten Sie bei der Benutzung der beschriebenen Beleuchtungseinrichtungen die gesetzlichen Bestimmungen.
- Bei kühlen bzw. feuchten Witterungsverhältnissen können die vorderen Scheinwerfer, Rücklichter und Blinker vorübergehend beschlagen. Dies hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungsanlage. Bei Einschalten der Leuchten wird der Beschlag schnell von den Scheinwerfern entfernt. ■

Automatisches Fahrlicht*



Abb. 69 Automatische Fahrlichtsteuerung

Aktivierung

- Stellen Sie den Lichtschalter auf die Stellung **AUTO**, diese Anzeileuchte leuchtet dann auf.

Ausschalten

- Drehen Sie den Lichtschalter in Stellung **0**.

Automatisches Fahrlicht

Bei eingeschalteter Automatischer Fahrlichtsteuerung wird das Fahrlicht über einen Fotosensor automatisch eingeschaltet, wenn Sie zum Beispiel am Tag in einen Tunnel einfahren.

Der Regensensor schaltet das Abblendlicht ein, wenn die Scheibenwischer ein paar Sekunden lang kontinuierlich eingeschaltet sind, und schaltet es wieder aus, sobald das kontinuierliche Wischen bzw. der Intervallbetrieb des Scheibenwischers einige Minuten lang ausgeschaltet bleibt
⇒ Seite 114.

Bei eingeschalteter Automatischer Fahrlichtsteuerung und ausgeschaltetem Abblendlicht leuchtet die Kontrollleuchte **AUTO** am Lichtschalter auf ⇒ Abb. 69. Wenn die Automatische Fahrlichtsteuerung das Abblendlicht einschaltet, wird auch die Instrumenten- und Schalterbeleuchtung eingeschaltet.



ACHTUNG

- **Selbst wenn das Automatische Fahrlicht eingeschaltet ist, wird das Abblendlicht bei Nebel nicht eingeschaltet. In diesen Fällen müssen Sie das Abblendlicht selbst einschalten.**



Hinweis

- Bei Fahrzeugen mit Automatischem Fahrlicht ist beim Abziehen des Zündschlüssels nur dann das Warnsignal zu hören, wenn der Lichtschalter auf der Position \Leftarrow bzw. \rightarrow bei Fahrzeugen ohne die Coming-Home-Funktion steht.
- Bei eingeschaltetem Automatischem Fahrlicht können nicht gleichzeitig die Nebelscheinwerfer oder die Nebelschlussleuchte zugeschaltet werden.
- Beachten Sie bei der Benutzung der beschriebenen Beleuchtungseinrichtungen die gesetzlichen Bestimmungen. ▶

- Kleben Sie keine Aufkleber im Bereich vor dem Sensor auf die Frontscheibe. Dies könnte Störungen in der Funktion des Automatischen Fahrlichts verursachen.
- Um eine Beschädigung der Leuchten an der Heckklappe zu vermeiden, werden diese ausgeschaltet, sobald die Heckklappe geöffnet wird (länder-spezifisch).

Tagfahrlicht*

Das Tagfahrlicht ist eine zur Erhöhung der Verkehrssicherheit vorgesehene Beleuchtungsvorrichtung. Es handelt sich um in die Scheinwerfer integrierte Leuchten, die bei Einschalten der Zündung eingeschaltet werden, wenn der Lichtschalter auf der Stellung **O** oder **AUTO** steht. Sobald Sie das Standlicht einschalten, wird es automatisch ausgeschaltet.

Automatische Fahrlichtsteuerung in Verbindung mit dem Tagfahrlicht

Wenn die *Automatische Fahrlichtsteuerung* und die *Tagfahrlichter* gleichzeitig aktiviert sind, werden das Abblendlicht und die Instrumentenbeleuchtung automatisch eingeschaltet, sobald es die Umstände erfordern (z. B. beim Fahren in einem Tunnel), und das Tagfahrlicht wird ausgeschaltet. Wenn die automatische Fahrlichtsteuerung das Abblendlicht wieder ausschaltet (z.B. nach Verlassen eines Tunnels), wird das Tagfahrlicht wieder eingeschaltet.



ACHTUNG

Das Standlicht oder Tagfahrlicht ist nicht hell genug, um die Straße genügend auszuleuchten und von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden.

- Abblendlicht bei Dunkelheit, Niederschlag und schlechter Sicht immer einschalten.
- Beim Tagfahrlicht werden die Rückleuchten nicht mit eingeschaltet. Ein Fahrzeug ohne eingeschaltete Rückleuchten kann von anderen Verkehrsteilnehmern bei Dunkelheit, Niederschlag und schlechten Sichtverhältnissen nicht gesehen werden.



Hinweis

In bestimmten Ländern müssen die diesbezüglichen Bestimmungen beachtet werden.

Skandinavische Version¹⁾

Die sogenannte „Skandinavische Version“ ist eine Alternativlösung für das Tagfahrlicht bei Fahrzeugen, die nicht über diese Funktion verfügen. Sie besteht darin, dass das Abblendlicht mit verminderter Lichtstärke in Verbindung mit dem Standlicht und der Kennzeichenbeleuchtung eingeschaltet wird.

Die genannten Leuchten werden bei Einschalten der Zündung automatisch eingeschaltet, wenn sich der Lichtschalter in der Stellung **O** oder **AUTO** befindet. Je nach Modell wird das Einschalten mittels der Kontrollleuchte \Rightarrow am Lichtschalter oder durch das Einschalten der Beleuchtung des Kombiinstrumentes angezeigt. \blacktriangleright

¹⁾ Nur in bestimmten Ländern oder als Sonderausstattung verfügbar.

Einschalten der Skandinavischen Version

- Ziehen Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss, bewegen Sie den Blinkerhebel nach oben (Blinker rechts), drücken Sie ihn nach hinten (Lichthupe) und halten Sie ihn in dieser Position.
- Stecken Sie den Schlüssel in das Zündschloss und schalten Sie die Zündung ein. Halten Sie den Schlüssel 3 Sekunden in dieser Stellung. Schalten Sie danach die Zündung aus. Die Skandinavische Version ist aktiviert und die entsprechenden Leuchten lassen sich einschalten.

Ausschalten der Skandinavischen Version

- Ziehen Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss, bewegen Sie den Blinkerhebel nach unten (Blinker links), drücken Sie ihn nach hinten (Lichthupe) und halten Sie ihn in dieser Position.
- Stecken Sie den Schlüssel in das Zündschloss und schalten Sie die Zündung ein. Halten Sie den Schlüssel 3 Sekunden in dieser Stellung. Schalten Sie danach die Zündung aus. Die Skandinavische Version ist deaktiviert und die entsprechenden Leuchten lassen sich nicht einschalten. ■

Coming-Home-/Leaving- Home-Funktion*

Die Coming-Home-Funktion wird manuell eingestellt. Die Leaving-Home-Funktion wird über einen Lichtsensor gesteuert.

Bei eingeschalteter Coming- oder Leaving-Home-Funktion leuchten als Orientierungshilfe vorne das Abblend- und Standlicht und hinten das Rücklicht und die Kennzeichenbeleuchtung.

Coming-Home-Funktion

Die Coming-Home-Funktion wird durch Ausschalten der Zündung und kurze Betätigung der Lichthupe aktiviert. Sobald die Fahrertür geöffnet wird, wird die Coming-Home-Beleuchtung eingeschaltet. Wenn die Fahrertür bei kurzer Betätigung der Lichthupe bereits geöffnet ist, wird die Coming-Home-Beleuchtung **sofort** eingeschaltet.

Sobald die letzte Fahrertür bzw. die Heckklappe geschlossen ist, beginnt die Zeitrechnung für das Abschalten der Scheinwerfer mit der Coming-Home-Funktion.

Die Coming-Home-Beleuchtung wird in den folgenden Fällen ausgeschaltet:

- nach Ablauf der eingestellten Verzögerungszeit für das Ausschalten der Scheinwerfer nach Schließen aller Fahrertüren und der Heckklappe.
- wenn 30 Sekunden nach dem Einschalten noch immer eine Tür bzw. die Heckklappe geöffnet ist.
- wenn der Lichtschalter auf die Stellung **0** gestellt wird.
- wenn die Zündung eingeschaltet wird.

Leaving-Home-Funktion

Die Leaving-Home-Funktion wird bei Entriegelung des Fahrzeugs aktiviert, wenn:

- der Lichtschalter in Stellung **AUTO** steht und
- und der Lichtsensor „Dunkelheit“ erkennt.

Die Leaving-Home-Beleuchtung wird in den folgenden Fällen ausgeschaltet:

- sobald die eingestellte Verzögerungszeit für das Ausschalten der Scheinwerfer abgelaufen ist.
- wenn das Fahrzeug wieder verriegelt wird.
- wenn der Lichtschalter auf die Stellung **0** gestellt wird.
- wenn die Zündung eingeschaltet wird. ▶

**Hinweis**

Im Menü **Licht und Sicht** ⇒ Seite 60 kann die Verzögerungszeit für das Ausschalten der Scheinwerfer der Coming-Home-Funktion sowie der Leaving-Home-Funktion eingestellt und diese Funktion aktiviert bzw. deaktiviert werden.

- Wenn Sie bei eingeschalteten Lichtern den Zündschlüssel abziehen, kurz die Lichthupe betätigen und die Fahrtür öffnen, ist **kein** Warnton zu hören, da die Beleuchtung durch Aktivierung der Coming-Home-Funktion nach Ablauf einer bestimmten Zeit automatisch ausgeschaltet werden (es sei denn, der Lichtschalter befindet sich in der Stellung $\Rightarrow \llcorner$ oder $\Rightarrow \text{D}$). ■

Instrumenten- und Schalterbeleuchtung / Leuchtweitenregulierung

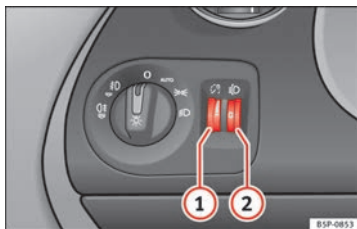


Abb. 70 Ausschnitt aus der Instrumententafel: Regler für die Instrumenten-/Schalterbeleuchtung und Leuchtweitenregulierung

Instrumenten- und Schalterbeleuchtung ①

Bei eingeschaltetem Licht lässt sich die Helligkeit der Instrumenten- und Schalterbeleuchtung durch Drehen des Rändelrades ⇒ Abb. 70 ① stufenlos regulieren. ■

Ein im Kombiinstrument integrierter Fototransistor regelt die Instrumentenbeleuchtung (Zeiger- und Skalenbeleuchtung), die Beleuchtung in der Mittelkonsole und die Beleuchtung der Displays.

Bei **ausgeschaltetem Licht** und eingeschalteter Zündung ist die Instrumentenbeleuchtung (Zeiger- und Skalenbeleuchtung) eingeschaltet. Mit abnehmender Umgebungshelligkeit wird die Instrumentenbeleuchtung automatisch heruntergeregelt. Bei geringem Umgebungslicht geht die Instrumentenbeleuchtung ganz aus. Diese Funktion soll den Fahrer bei abnehmender Umgebungshelligkeit daran erinnern, das Abblendlicht rechtzeitig einzuschalten.

Leuchtweitenregulierung ②

Mit der elektrischen Leuchtweitenregulierung ② können die Scheinwerfer dem Beladezustand des Fahrzeuges stufenlos angepasst werden. Dadurch wird vermieden, dass der Gegenverkehr mehr als unvermeidbar geblendet wird. Gleichzeitig werden durch die richtige Scheinwerfereinstellung für den Fahrer bestmögliche Sichtverhältnisse geschaffen.

Die Scheinwerfer lassen sich nur bei eingeschaltetem Abblendlicht verstellen. Zum Absenken des Lichtkegels drehen Sie das Rändelrad ② aus der Grundstellung 0 nach unten.

Dynamische Leuchtweitenregulierung

Fahrzeuge mit **Gasentladungslampen** („Xenon-Licht“) verfügen über eine **dynamische Leuchtweitenregulierung**. Das heißt, die Leuchtweite wird beim Einschalten der Scheinwerfer dem Beladezustand des Fahrzeuges angepasst und „Nickbewegungen“ beim Beschleunigen bzw. Bremsen werden automatisch ausgeglichen.

Fahrzeuge mit Gasentladungslampen verfügen über keine manuelle Leuchtweitenregulierung. ■

Kurvenfahrlicht* (zur Kurvenfahrt)

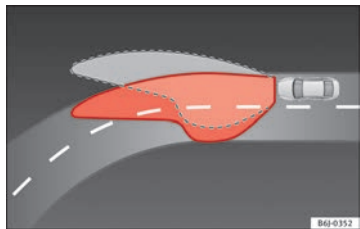




Abb. 71 Beleuchtung der Kurve mit Kurvenfahrlicht

Während der Kurvenfahrt wird der relevante Bereich der Straße besser ausgeleuchtet.

Dynamisches Kurvenfahrlicht* (AFS)

Das **Kurvenfahrlicht** funktioniert nur bei Geschwindigkeiten über etwa 10 km/h (6 mph), wenn dabei das Abblendlicht eingeschaltet ist. Bei Kurvenfahrten wird die Straße automatisch durch schwenkbare Gasentladungslampen besser ausgeleuchtet, als dies bei herkömmlichen starren Scheinwerfern der Fall ist.

Eine Störung im System wird durch Aufblinker der Kontrollleuchte  im Kombiinstrument angezeigt. Zusätzlich kann eine Meldung am Display des Kombiinstrumentes angezeigt werden, die Sie informiert oder zu notwendigen Handlungen auffordert. Lassen Sie die Störung von einem Fachbetrieb beheben.

Wenn die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument aufleuchtet, aber alle Lampen korrekt funktionieren \Rightarrow Seite 257, kann dennoch eine Störung im System des dynamischen Kurvenfahrlichts (AFS) vorliegen. Lassen Sie die Störung von einem Fachbetrieb beheben.



ACHTUNG

Bei eingeschalteter „Automatischer Fahrlichtsteuerung“ wird zum Beispiel bei Nebel das Abblendlicht nicht eingeschaltet. Es muss dann mit dem Lichtschalter eingeschaltet werden. Für die richtige Fahrlichtbeleuchtung ist immer der Fahrer verantwortlich. Die „Automatische Fahrlichtsteuerung“ ist lediglich ein Hilfsmittel, das den Fahrer unterstützt. Schalten Sie bei Bedarf die Beleuchtung von Hand am Schalter ein.

Gilt für das Modell: ALTEA / ALTEA XL

Nebelscheinwerfer mit Cornering-Funktion*

Beim Einschalten des Blinkers und beim Durchfahren enger Kurven wird zusätzlich der rechte bzw. linke Nebelscheinwerfer als **Cornering-Licht** eingeschaltet. Das Cornering-Licht wird nur bei eingeschaltetem Abblendlicht aktiviert.



ACHTUNG

Lesen und beachten Sie die entsprechenden Warnhinweise. \Rightarrow  in Kurvenfahrlicht* (zur Kurvenfahrt) auf Seite 106


Warnblinkanlage



Abb. 72 Instrumententafel: Schalter für die Warnblinkanlage

Die Warnblinkanlage dient dazu, in Gefahrensituationen andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.



Sollte Ihr Fahrzeug einmal stehen bleiben:

1. Stellen Sie Ihr Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr ab.
2. Drücken Sie die Taste, um die Warnblinkanlage einzuschalten ⇒ .
3. Motor abstellen.
4. Ziehen Sie die Handbremse an.
5. Legen Sie beim Schaltgetriebe den 1. Gang ein bzw. stellen Sie beim Automatikgetriebe den Wählhebel auf P.
6. Benutzen Sie das Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.

7. Nehmen Sie immer den Fahrzeugschlüssel an sich, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein, wenn zum Beispiel:

- Sie ein Stauende erreichen,
- Sie einen Notfall haben,
- Ihr Fahrzeug aufgrund eines technischen Defektes ausfällt,
- Sie ein anderes Fahrzeug abschleppen oder Ihr Fahrzeug abgeschleppt wird.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeuges gleichzeitig. Sowohl die Blinkleuchten  wie auch die Kontrollleuchte im Schalter  blinken gleichzeitig. Die Warnblinkanlage funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.

Notbremswarnung

Bei einem abrupten und kontinuierlichen Abbremsvorgang bei einer Geschwindigkeit von über 80 km/h (50 mph) blinken die Bremslichter mehrmals pro Sekunde auf, um die hinteren Fahrzeuge zu warnen. Wird der Bremsvorgang fortgesetzt, schaltet sich automatisch die Warnblinkanlage ein, sobald das Fahrzeug zum Stehen kommt. Wird die Fahrt wieder fortgesetzt, schaltet sich die Warnblinkanlage automatisch aus.

ACHTUNG

- Ein liegen gebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko dar. Benutzen Sie immer die Warnblinkanlage und ein Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr stehendes Fahrzeug aufmerksam zu machen.
- Wegen der hohen Temperaturen des Abgaskatalysators sollten Sie niemals das Fahrzeug im Bereich leicht entflammbarer Materialien, wie z.B. trockenem Gras oder ausgelaufenem Benzin, abstellen – Brandgefahr!

**Hinweis**

- Die Fahrzeugbatterie entlädt sich (auch bei ausgeschalteter Zündung), wenn die Warnblinkanlage über einen längeren Zeitraum eingeschaltet ist.
- Beachten Sie bei der Benutzung der Warnblinkanlage die gesetzlichen Bestimmungen.

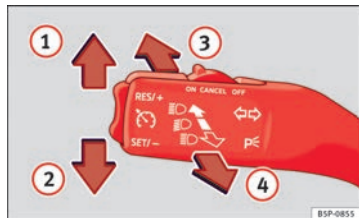
Blinker- und Fernlichthebel

Abb. 73 Blinker- und Fernlichthebel.

Der Blinker- und Fernlichthebel hat folgende Funktionen:

Blinker einschalten

- Drücken Sie den Hebel bis zum Anschlag nach oben ⇒ Abb. 73 ①, um **rechts** zu blinken bzw. nach unten ②, um **links** zu blinken.

Blinken zum Fahrspurwechsel

- Bewegen Sie den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben ① oder unten ②, und lassen Sie ihn dann wieder los. Der Blinker blinkt mehrmals auf. Die entsprechende Kontrollleuchte blinkt mit.

Fernlicht ein- und ausschalten

- Drücken Sie den Hebel bei eingeschaltetem Abblendlicht nach vorne ⇒ Abb. 73 ③, um das Fernlicht einzuschalten.
- Drücken Sie den Hebel zum Lenkrad, ⇒ Abb. 73 ④ um das Fernlicht auszuschalten.

Lichthupe

- Zum Betätigen der Lichthupe ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad ④.

Parklicht







- Schalten Sie die Zündung aus und ziehen Sie den Schlüssel aus dem Schloss.
- Drücken Sie den Blinkerhebel nach oben bzw. unten, um das rechte bzw. linke Parklicht einzuschalten.

**ACHTUNG**

Durch das Fernlicht werden andere Fahrer stark geblendet – Unfallgefahr! Verwenden Sie deshalb das Fernlicht bzw. die Lichthupe nur, wenn niemand geblendet werden kann.



Hinweis

- Die *Blinkanlage* arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung. Die entsprechende Kontrollleuchte  bzw.  im Kombiinstrument blinkt ebenfalls. Die Kontrollleuchte  blinkt beim Einschalten des Blinkers, wenn ein Anhänger ordnungsgemäß an das Fahrzeug angeschlossen wurde. Wenn eine Glühlampe der Blinkanlage defekt ist, ist der Blinkimpuls der Kontrollleuchte doppelt so schnell. Sind die Blinkleuchten am Anhänger defekt, leuchtet die Kontrollleuchte  nicht auf. Ersetzen Sie die Glühlampe.
- Das *Fernlicht* lässt sich nur bei eingeschaltetem Fahrlicht einschalten. Im Kombiinstrument leuchtet dann die Kontrollleuchte  auf.
- Die *Lichthupe* leuchtet so lange auf, wie Sie den Hebel gezogen halten – auch wenn kein Licht eingeschaltet ist. Im Kombiinstrument leuchtet dann die Kontrollleuchte  auf.
- Bei eingeschaltetem *Parklicht* leuchten auf der entsprechenden Fahrzeugseite der Scheinwerfer mit Standlicht und das Rücklicht. Das Parklicht leuchtet nur bei abgezogenem Zündschlüssel. Wenn dieses Licht eingeschaltet ist, ertönt ein **Warnton** solange die Fahrertür offen ist.
- Wenn Sie bei betätigtem Blinkerhebel den Zündschlüssel abziehen, ertönt ein Warnton, solange die Fahrertür geöffnet ist. Das erinnert Sie daran, den Blinker auszuschalten, es sei denn, Sie wollen das Parklicht eingeschaltet haben. ■

Innenleuchten

Innen- und Leseleuchten vorne

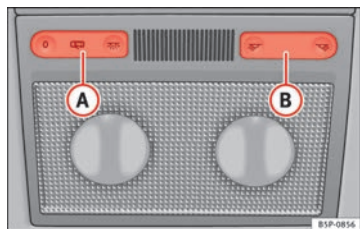


Abb. 74 Dachhimmel:
Innenbeleuchtung vorne
Variante 1

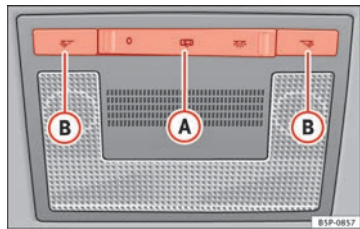


Abb. 75 Dachhimmel:
Innenbeleuchtung vorne
Variante 2

Mit dem Schalter **A** ⇒ Abb. 74 oder ⇒ Abb. 75 können Sie folgende Positionen einstellen:

Türkontaktschaltung ☰

Der Kippschalter steht gerade (nicht betätigt). Die Innenbeleuchtung schaltet sich automatisch ein, sobald Sie das Fahrzeug entriegeln oder den Zündschlüssel abziehen. Und erlischt ca. 20 Sekunden nach dem Schließen

der Türen. Beim Verriegeln des Fahrzeuges oder Einschalten der Zündung wird die Innenbeleuchtung ebenfalls ausgeschaltet.

Innenleuchte einschalten ☰

Drücken Sie den Schalter auf die Position ☰.

Innenleuchte ausschalten 0

Drücken Sie den Schalter auf Position **0** ⇒ Abb. 74 oder ⇒ Abb. 75.

Leseleuchten einschalten ☰

Drücken Sie die entsprechende Taste **B** ⇒ Abb. 74 oder ⇒ Abb. 75, um die Leseleuchte einzuschalten.

Leseleuchten ausschalten ☰

Drücken Sie die entsprechende Taste erneut, um die Leseleuchte auszuschalten.



Hinweis

Sind nicht alle Fahrzeugtüren geschlossen, erlischt die Innenbeleuchtung nach ca. 10 Minuten, wenn der Schlüssel abgezogen ist und die Türkontaktschaltung eingeschaltet ist. Das verhindert ein Entladen der Fahrzeugbatterie. ■

Innen- und Leseleuchten hinten*

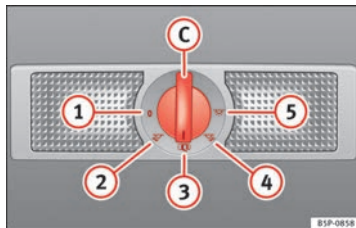


Abb. 76 Ausschnitt aus Dachhimmel: Innenleuchte und Leseleuchten hinten

Mit dem Schalter ⇒ Abb. 76 C können Sie folgende Positionen wählen:

Innenleuchte ausgeschaltet 0

Steht der Schalter auf der Position ⇒ Abb. 76 ①, sind die Innenbeleuchtung und die Leseleuchten ausgeschaltet.

Leseleuchten einschalten

Drehen Sie den Schalter in die Stellung ② (linke Leseleuchte) oder in die Stellung ④ (rechte Leseleuchte).

Türkontaktschaltung

Drehen Sie den Schalter auf die Position ③. Die Innenbeleuchtung schaltet sich automatisch ein, sobald Sie das Fahrzeug entriegeln oder den Zündschlüssel abziehen. Das Licht erlischt ca. 20 Sekunden nach dem Schließen der Türen. Beim Verriegeln des Fahrzeuges oder Einschalten der Zündung wird die Innenbeleuchtung ebenfalls ausgeschaltet.

Innenleuchte oder beide Leseleuchten eingeschaltet

Drehen Sie den Drehschalter in Stellung ⑤.

Hinweis

Sind nicht alle Fahrzeugtüren geschlossen, erlischt die Innenbeleuchtung nach ca. 10 Minuten, wenn der Schlüssel abgezogen ist und die Türkontaktschaltung eingeschaltet ist. Das verhindert ein Entladen der Fahrzeugbatterie.

Sonnenschutz

Sonnenblenden

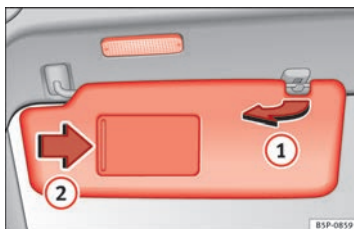


Abb. 77 Sonnenblende auf der Fahrerseite.

Die Sonnenblenden für den Fahrer und Beifahrer können aus der Halterung in der Fahrzeugmitte herausgezogen und zu den Türen geschwenkt werden ⇒ Abb. 77 ①.

Die Make-up-Spiegel in den Sonnenblenden sind mit Abdeckungen versehen. Beim Aufschieben der Abdeckung ② leuchtet im Dachhimmel eine Leuchte auf.

Die Leuchte* im Dachhimmel erlischt, wenn die Abdeckung vor dem Make-up-Spiegel zugeschoben oder die Sonnenblende nach oben geschwenkt wird.

**Hinweis**

Die Leuchte im Dachhimmel erlischt ca. 10 Minuten nach Abziehen des Zündschlüssels. Das verhindert ein Entladen der Fahrzeugbatterie.

Gilt für das Modell: ALTEA XL / ALTEA FREETRACK

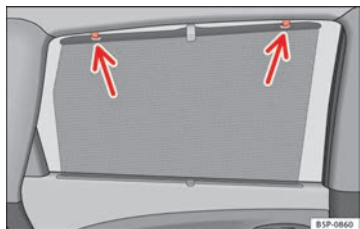
Sonnenschutzrollo*

Abb. 78 Rollo der hinteren Tür.

Sonnenschutzrollo der hinteren Türen

- Ziehen Sie das Rollo aus und hängen es in den Haken am oberen Türrahmen ein ⇒ Abb. 78.

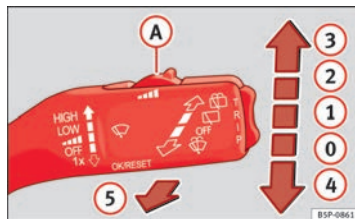
Scheibenwischer**Scheibenwischer**

Abb. 79 Scheibenwischerhebel.

Der Scheibenwischerhebel ⇒ Abb. 79 hat folgende Stellungen:

Scheibenwischer ausschalten

- Bewegen Sie den Hebel in Grundstellung 0.

Intervall-Wischen

- Bewegen Sie den Hebel nach oben in Raste 1.
- Bewegen Sie den Schalter A nach links oder rechts, um die Dauer der Wischpausen festzulegen. Schalter nach links – lange Wischpausen, Schalter nach rechts – kurze Wischpausen. Mit dem Schalter A können Sie vier Wischerintervall-Stufen einstellen.

Langsames Wischen

- Bewegen Sie den Hebel nach oben in Raste 2.

Dauerwischen

- Bewegen Sie den Hebel nach oben in Raste **3**.


Tippwischen

- Bewegen Sie den Hebel nach unten in Stellung **4**, wenn Sie nur *kurz* über die Scheibe wischen wollen. Wenn Sie den Hebel länger als zwei Sekunden gedrückt halten, beginnt der Wischer schneller zu wischen.

Wisch-/Wasch-Automatik

- Ziehen Sie den Hebel zum Lenkrad – Stellung **5**. Der Waschanlage beginnt sofort zu funktionieren, wobei der Scheibenwischer ein bisschen später beginnt. Bei Geschwindigkeiten über 120 km/h (75 mph) arbeiten die Waschanlage und der Wischer zeitgleich.
- Lassen Sie den Hebel los. Der Scheibenwischer arbeitet dann noch ungefähr vier Sekunden.

Beheizbare Windschutzscheibe im Bereich der Wischerblätter*

In einigen Ländern und bei bestimmten Modellausführungen besteht die Möglichkeit, die Frontscheibe im Bereich der Ruhestellung der Frontwischerblätter zu beheizen, um die Entfrostonung in diesem Bereich zu unterstützen. Diese Funktion wird durch Drücken der Taste für Heckscheibenbeheizung aktiviert .

ACHTUNG

- **Abgenutzte oder schmutzige Scheibenwischerblätter reduzieren die Sicht und vermindern die Fahrsicherheit.**
- **Benutzen Sie die Scheibenwaschanlage nicht bei winterlichen Temperaturen, ohne dass vorher die Windschutzscheibe mit der Heizungs- und Lüftungsanlage angewärmt wurde. Das Scheibenwischwasser könnte sonst auf der Scheibe gefrieren und die Sicht nach vorne einschränken.**
- **Beachten Sie stets die Warnhinweise auf ⇒ Seite 227.**

VORSICHT

Bei Frost prüfen Sie bitte vor dem erstmaligen Einschalten der Scheibenwischer, ob die Scheibenwischerblätter angefroren sind! Sollten Sie den Scheibenwischer bei angefrorenen Wischerblättern einschalten, können sowohl die Wischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden.

Hinweis

- Die Scheibenwischer funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.
- Bei Fahrzeugen mit Alarmanlage und bei bestimmten Versionen funktioniert der Frontwischer nur bei eingeschalteter Zündung und geschlossener Motorraumklappe.
- Während des Betriebs erreichen die Wischerarme nicht ihre Ruhestellung. Sobald der Hebel auf die Position 0 gestellt wird, werden die Wischerarme in die Ruhestellung gebracht und sind nicht mehr sichtbar.
- Wenn bei eingeschalteter Wischerstufe **2** ⇒ Abb. 79 oder auf Position **3** das Fahrzeug anhält, wird automatisch in die nächste, untere Stufe heruntergeschaltet. Fährt das Fahrzeug wieder an, wird erneut auf die eingestellte Wischerstufe hochgeschaltet.
- Nach Betätigen der „Wisch-/Wasch-Automatik“, wird bei fahrendem Fahrzeug nach etwa fünf Sekunden noch einmal nachgewischt (Tropfen-Wischen). Wenn innerhalb von 3 Sekunden nach der Funktion des Tropfen-Wischens erneut die Scheibenwaschfunktion betätigt wird, wird ein erneuter ▶

Waschvorgang ohne das Nachwischen durchgeführt. Damit die Funktion „Tropfen-Wischen“ erneut verfügbar ist, muss die Zündung aus- und wieder eingeschaltet werden.

- Bei eingeschalteter Funktion „Intervall-Wischen“ werden die Intervalle in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit geregelt. Je höher die Geschwindigkeit, desto kürzer die Wischpause.
- Bei einem Hindernis auf der Windschutzscheibe versucht der Wischer, dieses Hindernis wegzuschieben. Wenn das Hindernis weiterhin den Scheibenwischer blockiert, bleibt der Scheibenwischer stehen. Hindernis entfernen und Wischer erneut einschalten.
- Bevor Sie den möglicherweise vorhandenen Schmutz auf den Seiten der Frontscheibe entfernen, sollten Sie den Scheibenwischer in die Servicestellung stellen.
- Die Heizleistung der beheizbaren Waschdüsen wird entsprechend der jeweils herrschenden Außentemperatur beim Einschalten der Zündung automatisch eingestellt.

Regensensor*

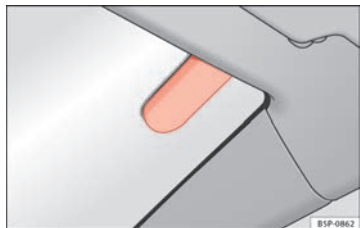


Abb. 80 Regensensor*.

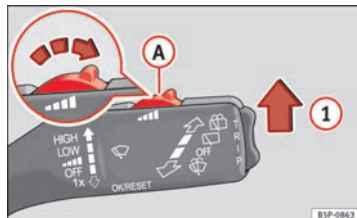


Abb. 81 Scheibenwischerhebel.

Der Regensensor steuert das Scheibenwischer-Intervall in Abhängigkeit von der Regenmenge.

Regensensor einschalten

- Bewegen Sie den Scheibenwischerhebel in Position ①
⇒ Abb. 81.
- Bewegen Sie den Schalter A nach links oder rechts, um die gewünschte Empfindlichkeit des Regensensors festzulegen.
Schalter nach rechts – hohe Empfindlichkeit. Schalter nach links – niedrige Empfindlichkeit.

Der Regensensor ist Teil der Intervall-Wisch-Funktion. Nach dem Ausschalten der Zündung muss der Regensensor neu eingeschaltet werden. Dazu muss die Intervall-Wisch-Funktion aus- und wieder eingeschaltet werden.

Hinweis

- Kleben Sie keine Aufkleber im Bereich vor dem Regensensor auf die Frontscheibe. Dies könnte Funktionsstörungen verursachen.

Scheibenwischer für die Heckscheibe

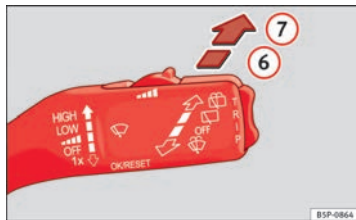


Abb. 82 Scheibenwischerhebel: Scheibenwischer für die Heckscheibe

Intervall-Wischen einschalten

- Drücken Sie den Hebel nach vorne in Raste **6** ⇒ Abb. 82. Der Wischer arbeitet etwa alle 6 Sekunden.

Intervall-Wischen ausschalten

- Ziehen Sie den Hebel aus der Raste **6** zurück zum Lenkrad. Wenn Sie während des Wischvorgangs ausgeschaltet haben, kann der Wischer noch etwas nachlaufen.

Wisch- und Wasch-Automatik einschalten

- Drücken Sie den Hebel ganz nach vorne in die Position **7** ⇒ Abb. 82. Die Waschanlage arbeitet sofort, während der Wischer etwas später zu wischen beginnt. Solange Sie den Hebel in dieser Position halten, arbeiten der Heckwischer und die Waschanlage.
- Lassen Sie den Hebel los. Der Wischer arbeitet dann noch etwa 4 Sekunden, danach wieder in Intervallen.

- Lassen Sie den Hebel los. Die Waschanlage stoppt und der Wischer arbeitet.

ACHTUNG

- Abgenutzte oder verschmutzte Scheibenwischerblätter vermindern die Sicht und die Fahrsicherheit.
- Beachten Sie stets die Warnhinweise auf ⇒ Seite 227.

VORSICHT

Bei Frost prüfen Sie bitte vor dem erstmaligen Einschalten des Scheibenwischers, ob das Scheibenwischerblatt angefroren ist! Sollten Sie den Scheibenwischer bei angefrorenem Wischerblatt einschalten, können sowohl das Wischerblatt als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden!

Hinweis

- Der Scheibenwischer funktioniert nur bei eingeschalteter Zündung und geschlossener Heckklappe.
- Beim Einlegen des Rückwärtsgangs und eingeschaltetem Scheibenwischer führt der Heckwischer einen Wischgang aus. ■

Scheinwerferwaschanlage*

Die Scheinwerferreinigungsanlage reinigt die Scheinwerfergläser.

Beim Betätigen der Scheibenwaschanlage für die Windschutzscheibe werden auch die Scheinwerfer gewaschen, wenn der Scheibenwischerhebel mindestens 1,5 Sekunden zum Lenkrad gezogen wird, sofern das Abblend- oder Fernlicht eingeschaltet ist. In regelmäßigen Abständen, zum Beispiel beim Tanken, sollte jedoch hartnäckig festsitzender Schmutz (wie Insektenreste) von den Scheinwerfergläsern entfernt werden. ▶

**Hinweis**

- Um die einwandfreie Funktion der Scheinwerferreinigungsanlage auch im Winter sicherzustellen, sollten Sie die Waschdüsenhalterungen im Stoßfänger von Schnee befreien und Eis mit einem Enteisungsspray entfernen.
- Um Waschwasser zu sparen, wird bei mehrmaliger Betätigung der Scheibenwaschanlage die Scheinwerferreinigungsanlage nur jedem dritten Zyklus zugeschaltet.

Rückspiegel

Innenspiegel

Für ein sicheres Fahren ist es wichtig, eine gute Sicht durch die Heckscheibe nach hinten zu haben.

Manuell abblendbare Innenspiegel

In Grundstellung des Spiegels muss der Hebel an der Spiegelunterkante nach vorne zeigen. Zum Abblenden den Hebel nach hinten ziehen.

Automatisch abblendbarer Innenspiegel*

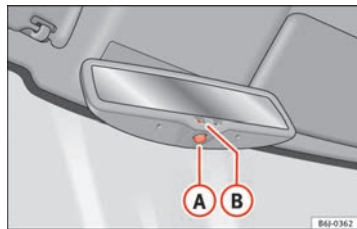


Abb. 83 Automatisch abblendbarer Innenspiegel

Automatische Abblendfunktion ausschalten

- Drücken Sie die Taste **A** ⇒ Abb. 83. Die Kontrollleuchte **B** erlischt.

Automatische Abblendfunktion einschalten

- Drücken Sie die Taste **A** ⇒ Abb. 83. Die Kontrollleuchte leuchtet auf.

Automatische Abblendfunktion

Die automatische Abblendfunktion wird bei jedem Einschalten der Zündung aktiviert. Die grüne Kontrollleuchte im Spiegelgehäuse leuchtet auf.

Der Spiegel blendet in Abhängigkeit vom Lichteinfall von hinten **automatisch** ab, wenn die Abblendfunktion aktiviert ist. Die automatische Abblendfunktion wird bei Einlegen des Rückwärtsgangs abgeschaltet.



Hinweis

- Die automatische Spiegelabblendung funktioniert nur dann störungsfrei, wenn das Sonnen(schutz)-Schott* nicht aufgestellt ist, bzw. der Lichteinfall auf den Innenspiegel nicht durch andere Gegenstände beeinträchtigt wird.
- Wenn Sie an der Windschutzscheibe Aufkleber anbringen müssen, dürfen die Sensoren nicht überklebt werden. Dies kann dazu führen, dass die automatische Abblendfunktion des Innenspiegels nicht richtig bzw. überhaupt nicht funktioniert.

Außenspiegel

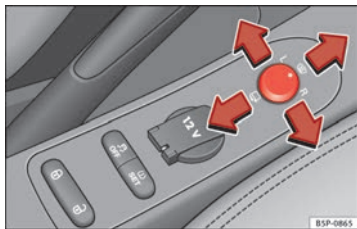


Abb. 84 Drehknopf für die Außenspiegel.

Die Außenspiegel können mit dem Drehknopf in der Mittelkonsole eingestellt werden.

Grundeinstellung der Außenspiegel

- Drehen Sie den Drehknopf \Rightarrow Abb. 84 zunächst in Stellung L (**linker Außenspiegel**).

- Stellen Sie den Spiegel durch Schwenken des Drehknopfes so ein, dass Sie eine gute Sicht nach hinten haben.
- Drehen Sie den Drehknopf dann in die Stellung R (**rechter Außenspiegel**).
- Stellen Sie den Spiegel durch Schwenken des Drehknopfes so ein, dass Sie eine gute Sicht nach hinten haben \Rightarrow \triangle .

Außenspiegel beheizen*

- Drehen Sie den Drehknopf nach vorne \Rightarrow Abb. 84 damit die Heizung der Außenspiegel und die Funktion der beheizbaren Windschutzscheibe* im Bereich der Ruhestellung der Wischerblätter eingeschaltet wird \Rightarrow Seite 113.
- Die Außenspiegelheizung wird bei Temperaturen über ca. $+20\text{ }^{\circ}\text{C}$ ($+68\text{ }^{\circ}\text{F}$) nicht eingeschaltet.


Außenspiegel anklappen*

- Drehen Sie den Drehknopf \Rightarrow Abb. 84 in Stellung \square , um die Außenspiegel anzuklappen. Sie sollten die Außenspiegel immer anklappen, wenn Sie eine automatische Waschanlage durchfahren, um Beschädigungen zu vermeiden.

Anklappen der Außenspiegel bei der Komfortverriegelung*

- Der Außenspiegel wird mit der Komfortverriegelung automatisch angeklappt (Fernbedienung oder Schlüssel).
- Zum Aufklappen der Spiegel öffnen Sie die Tür und schalten Sie die Zündung ein. \blacktriangleright

Außenspiegel zurückklappen*

- Drehen Sie den Drehknopf in eine andere Stellung, um die Außenspiegel zurückzuklappen ⇒ .

Synchrone Spiegeleinstellung

1. Drehen Sie den Drehknopf in Stellung **L (linker Außenspiegel)**.
2. Stellen Sie den Spiegel durch Schwenken des Drehknopfes so ein, dass Sie eine gute Sicht nach hinten haben. Der **rechte Außenspiegel** wird gleichzeitig (synchron) mit eingestellt.



ACHTUNG

- **Gewölbte Spiegelflächen (konvex oder asphärisch) vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner und weiter weg erscheinen. Wenn Sie diese Spiegel benutzen, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen bei einem Fahrbahnwechsel zu bestimmen, könnten Sie sich verschätzen – Unfallgefahr!**
- **Benutzen Sie nach Möglichkeit den inneren Rückspiegel, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.**
- **Achten Sie beim Zurückklappen der Außenspiegel darauf, dass sich keine Finger zwischen dem Spiegel und dem Spiegelfuß befinden – Verletzungsgefahr!**



Umwelthinweis

Außenspiegelbeheizung nur so lange eingeschaltet lassen, wie sie benötigt wird. Andernfalls wird unnötig Kraftstoff verbraucht.



Hinweis

- Sollte die elektrische Einstellung einmal ausfallen, können beide Außenspiegel von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche eingestellt werden.
- Bei Fahrzeugen mit elektrisch-anklappbaren Außenspiegeln gilt: Wenn das Spiegelgehäuse durch äußere Kräfteinwirkung (z. B. Anstoßen beim Rangieren) verstellt wurde, müssen die Spiegel **elektrisch** bis zum Anschlag angeklappt werden. Das Spiegelgehäuse darf keinesfalls von Hand zurückgestellt werden, da sonst die Spiegelfunktion beeinträchtigt wird.
- Wie vorstehend beschrieben, können die Außenspiegel einzeln und zusammen (synchron) eingestellt werden.
- Bei einer Geschwindigkeit über 40 km/h (25 mph) lässt sich die Klappfunktion der Außenspiegel nicht aktivieren. ■

Sitze und Ablage

Warum ist die Sitzeinstellung so wichtig?

Die richtige Sitzeinstellung ist unter anderem wichtig für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems.

Ihr Fahrzeug verfügt über **fünf** Sitzplätze, zwei Sitzplätze vorne und drei Sitzplätze hinten. Jeder Sitzplatz ist mit einem Dreipunkt-Automatikgurt ausgestattet.

Der Fahrer- und der Beifahrersitz können in vielfältiger Weise an die körperlichen Gegebenheiten der Insassen angepasst werden. Die richtige Einstellung der Sitze ist besonders wichtig für:

- ein einfaches und schnelles Erreichen aller Bedienelemente der Instrumententafel,
- eine entspannte, ermüdungsarme Körperhaltung,
- ein sicheres Fahren ⇒ Seite 7,
- ein Gewährleisten der maximalen Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems ⇒ Seite 17.

ACHTUNG

- Eine falsche Sitzhaltung des Fahrers und der Insassen kann zu lebensgefährlichen Verletzungen führen.
- Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.
- Jeder Insasse im Fahrzeug muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen und tragen. Kinder müssen zum Schutz in einem Kindersicherheitssitz transportiert werden ⇒ Seite 38, Sicherheit von Kindern.

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Die Vordersitze und alle Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend eingestellt sowie die Sicherheitsgurte immer richtig angelegt sein, um Ihnen und Ihren Mitfahrern einen optimalen Schutz bieten zu können.
- Die Füße müssen während der Fahrt immer im Fußraum gehalten werden – legen Sie die Füße niemals auf die Instrumententafel, aus dem Fenster heraus oder auf die Sitzflächen! Das gilt auch für die Mitfahrer. Durch eine falsche Sitzposition setzen Sie sich im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalles einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition lebensgefährliche Verletzungen zuziehen.
- Für den Fahrer und Beifahrer ist es wichtig, einen Abstand von mindestens 25 cm zum Lenkrad bzw. zur Instrumententafel einzuhalten. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr! Der Abstand zwischen Fahrer und dem Lenkrad bzw. zwischen dem Beifahrer und der Instrumententafel sollte immer so groß wie möglich sein.
- Stellen Sie den Fahrer- oder Beifahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein. Das gilt auch für die Längsverstellung der Rücksitze. Ihr Sitz könnte sich sonst während der Fahrt unerwartet verstellen und das kann zu einer gefährlichen Verkehrssituation und damit zu Verletzungen führen. Außerdem nehmen Sie während der Sitzeinstellung eine falsche Sitzposition ein – Lebensgefahr!
- Für das Installieren eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz gelten ganz besondere Vorschriften. Beachten Sie beim Einbau eines Kindersitzes unbedingt die Warnhinweise auf ⇒ Seite 38, Sicherheit von Kindern.

Kopfstütze

Richtige Einstellung der Kopfstützen

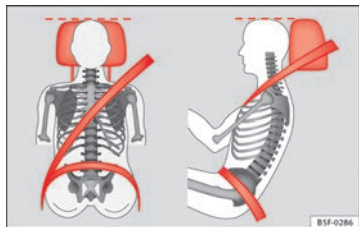


Abb. 85 Von vorne betrachtet: richtig eingestellte Kopfstütze und korrekter Gurtverlauf

Richtig eingestellte Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahr in den meisten Unfallsituationen reduzieren.

- Die Kopfstützen so einstellen, dass sich die Oberkante der Kopfstütze möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes, aber mindestens auf Augenhöhe befindet ⇒ Abb. 85.

Einstellen der Kopfstützen ⇒ Seite 120.

! ACHTUNG

- Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.
- Falsch eingestellte Kopfstützen können im Falle einer Kollision oder bei einem Unfall zum Tode führen.

! ACHTUNG (Fortsetzung)

- Falsch eingestellte Kopfstützen erhöhen auch das Verletzungsrisiko bei plötzlichen oder unerwarteten Fahr- und Bremsmanövern.
- Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.

Kopfstützen einstellen oder ausbauen

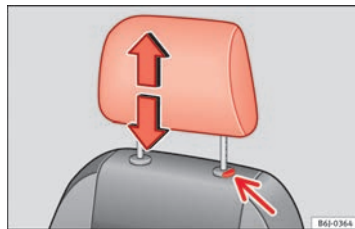


Abb. 86 Kopfstütze einstellen oder ausbauen.

Höhe einstellen (Vordersitze)

- Greifen Sie die Kopfstütze an der Seite und ziehen Sie sie bis auf die gewünschte Position nach oben.
- Zum Senken der Kopfstütze drücken Sie auf die Taste und schieben Sie die Kopfstütze nach unten.
- Vergewissern Sie sich, dass sie sicher in einer Position eingearastet ist.

Höhe einstellen (Rücksitze)

- Greifen Sie die Kopfstütze an der Seite und ziehen Sie sie bis auf die Gebrauchsstellung nach oben.
- Zum Senken der Kopfstütze drücken Sie auf die Taste und schieben Sie die Kopfstütze nach unten.
- Vergewissern Sie sich, dass die Kopfstütze sicher in einer Position eingerastet ist. ⇒ Seite 12

Neigungsverstellung (Vordersitze)

- Verstellen Sie die Kopfstütze nach vorne oder hinten auf die gewünschte Stellung.

Kopfstützen ausbauen

- Schieben Sie die Kopfstütze ganz nach oben.
- Drücken Sie die Taste ⇒ Abb. 86 (Pfeil).
- Halten Sie die Taste in gedrückter Stellung und ziehen Sie die Kopfstütze gleichzeitig heraus.

Kopfstütze einbauen

- Stecken Sie die Kopfstütze in die Führungen der entsprechenden Rückenlehne.
- Schieben Sie die Kopfstütze nach unten.
- Stellen Sie die Kopfstütze der Körpergröße entsprechend ein ⇒ Seite 12 und ⇒ Seite 11.

ACHTUNG

- **Fahren Sie niemals mit ausgebauter Kopfstütze – Verletzungsgefahr!**
- **Fahren Sie niemals, ohne die hinteren Kopfstützen richtig eingestellt zu haben, dies könnte schwerwiegende Verletzungen verursachen.**
- **Stellen Sie die Kopfstützen nach dem Einbau immer richtig entsprechend der Körpergröße des Insassen ein, um die optimale Schutzwirkung zu gewährleisten.**
- **Beachten Sie Warnhinweise auf ⇒ Seite 120, Richtige Einstellung der Kopfstützen.**

Vordersitze

Vordersitze einstellen



Abb. 87 Bedienelemente am linken Vordersitz.

Die Bedienelemente ⇒ Abb. 87 befinden sich beim rechten Vordersitz auf der rechten Seite. ▶

① Sitz in Längsrichtung einstellen

- Ziehen Sie den Griff nach oben und verschieben Sie den Sitz nach vorne oder hinten.
- Lassen Sie den Griff ① los und schieben Sie den Sitz weiter, bis die Sitzverriegelung einrastet.

② Sitzhöhe einstellen*

- Bewegen Sie den Hebel (ggf. mehrfach) aus der Grundstellung nach oben oder unten. Der Sitz wird dabei schrittweise angehoben oder abgesenkt.

③ Neigung der Rückenlehne einstellen

- Entlasten Sie die Lehne und drehen Sie das Handrad.

④ Lendenwirbelstütze einstellen*

- Entlasten Sie die Lehne und drehen Sie das Handrad, um die Lendenwirbelstütze einzustellen.

Die Lehnenpolsterpartie wölbt sich durch die Einstellung im Lendenwirbelbereich mehr oder weniger aus. Dadurch wird die natürliche Krümmung der Wirbelsäule besonders wirksam unterstützt.



ACHTUNG

- Stellen Sie niemals den Fahrer- oder Beifahrersitz während der Fahrt ein. Während der Sitzeinstellung nehmen Sie eine falsche Sitzposition ein – Lebensgefahr! Stellen Sie den Fahrer- oder Beifahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein.
- Um das Verletzungsrisiko bei einem plötzlichen Bremsmanöver oder bei einem Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit zu weit nach hinten geneigten Rückenlehnen. Die optimale Schutzwirkung des Sicher-



ACHTUNG (Fortsetzung)

heitsgurtes wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Fahrer und Beifahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt haben. Je stärker die Rückenlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf!

- Vorsicht beim Einstellen der Sitzhöhe oder der Längsrichtung! Ein unachtsames oder unkontrolliertes Vorgehen kann zu Quetschverletzungen führen.

Beheizbare Sitze*



Abb. 88 Rändelräder für die Sitzheizung der Vordersitze.



Abb. 89 Sitzheizung der Vordersitze mit Climatronic.

Die Sitzflächen und Rückenlehnen der Vordersitze sind mit einer elektrischen Sitzheizung ausgestattet.

Sitzheizung der Vordersitze bei Fahrzeugen ohne Climatronic

- Drehen Sie das jeweilige Rändelrad ⇒ Abb. 88, um die Sitzheizung einzuschalten. In Grundstellung **0** ist die Sitzheizung ausgeschaltet.

Sitzheizung der Vordersitze bei Fahrzeugen mit Climatronic

- Zum Einschalten der Sitzheizung betätigen Sie den entsprechenden Knopf.
- Bei der ersten Betätigung wird die Sitzheizung auf der obersten Stufe eingeschaltet (Stufe 3).
- Bei der zweiten Betätigung wird die Sitzheizung auf der mittleren Stufe eingeschaltet (Stufe 2).
- Bei der dritten Betätigung wird die Sitzheizung auf der untersten Stufe eingeschaltet (Stufe 1).
- Bei der vierten Betätigung wird die Sitzheizung ausgeschaltet und die LED erlischt (Stufe 0).

Die Sitzheizungen funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung. Das linke Rändelrad steuert den linken Sitz und das rechte Rändelrad den rechten Sitz.

VORSICHT

Um die Heizelemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, sollten Sie nicht auf den Sitzen knien oder die Sitzfläche und Rückenlehne anderweitig punktförmig stark belasten. ■

Rücksitze

Elektrische Sitzeinstellung

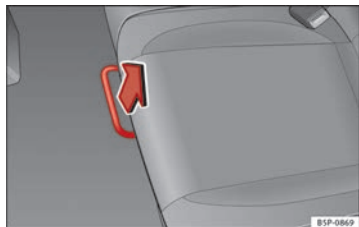


Abb. 90 Entriegelungsstange für den Rücksitz.

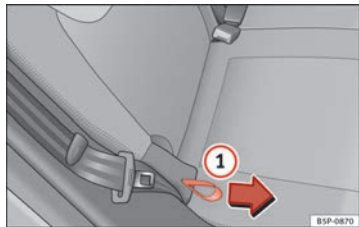


Abb. 91 Neigung der Rückenlehne einstellen.

Die Sitze können unabhängig voneinander nach vorne bzw. hinten verstellt werden. Diese Verstellung kann mit 1/3 bzw. 2/3 des Sitzes vorgenommen werden. Die Verstellung ist auf verschiedenen Positionen möglich.

Längsrichtung

- Entriegeln Sie den Hebel in sitzender Position in Richtung des Pfeils ⇒ Abb. 90.
- Schieben Sie den Sitz nach vorn bzw. hinten auf die gewünschte Position.

Neigung der Rückenlehne einstellen

- Halten Sie die Rückenlehne oben fest. Ziehen Sie die seitliche Zugschleife am Sitz ⇒ Abb. 91 ① in Pfeilrichtung und halten Sie die Zugschleife in dieser Stellung. Drücken Sie die Rückenlehne in die gewünschte Stellung nach hinten und lassen Sie die Zugschleife los.

⚠ ACHTUNG

- Stellen Sie den Sitz nur bei stehendem Fahrzeug ein. Ihr Sitz könnte sich sonst während der Fahrt unerwartet verstellen und das kann zu einer gefährlichen Verkehrssituation und damit zu Verletzungen führen.
- Die Rückenlehnen nicht nach vorne klappen, wenn der Sitz verstellt ist, sonst könnte die Mittelkonsole beschädigt werden.
- Überprüfen Sie nach dem Verstellen, dass der Sitz in einer Position eingerastet ist.

i Hinweis

- Für ein maximales Fassungsvermögen des Gepäckraums klappen Sie die Sitzlehnen in der normalen Rücksitzposition nach vorne.
- Für ein maximales Fassungsvermögen des Gepäckraums ohne Umklappen der Sitzlehnen verstellen Sie die Sitze nach vorne auf die gewünschte Position.

Sitzlehne umklappen und anheben

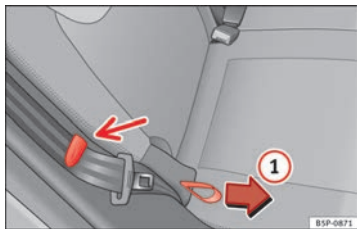


Abb. 92 Umklappen der hinteren Sitze.

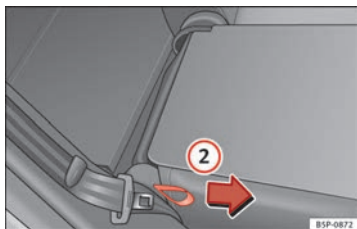


Abb. 93 Rückenlehne der Vordersitze anheben.

Rückenlehne vorklappen

- Ziehen Sie an der Schlaufe auf der Seite des Sitzes ⇒ Abb. 92 ①.

In dieser Stellung ist die Rückenlehne verriegelt.

Rückenlehne aufstellen

- Ziehen Sie die seitliche Zugschleife am Sitz ⇒ Abb. 93 ② in Richtung des Pfeils, bis sie einrastet.

Achten Sie beim Um- bzw. Zurückklappen darauf, dass die seitlichen Sicherheitsgurte am Halter der Verkleidung einrasten ⇒ Abb. 92, um Beschädigungen durch Einklemmen im Lehnenschloss zu verhindern.

! ACHTUNG

- Nach dem Loslassen der Zugschleife ist die einwandfreie Verriegelung der Sitzlehne zu überprüfen.
- Die Schlaufen der Verriegelungssysteme an den Sitzen dürfen aus Sicherheitsgründen nicht zur Befestigung von Gegenständen benutzt werden.
- Achten Sie nach dem Einrasten der Lehne darauf, dass sich die Gurt-schlösser auf dem Sitzkissen befinden.

Ablagen

Ablagefach auf der Beifahrerseite



Abb. 94 Beifahrerseite: Ablage

Das Fach lässt sich durch Ziehen am Öffnungshebel öffnen ⇒ Abb. 94. ▶

**ACHTUNG**

Lassen Sie den Ablagefachdeckel während der Fahrt immer geschlossen, um das Verletzungsrisiko während eines plötzlichen Bremsmanövers oder im Falle eines Unfalles zu verringern.

Mittelarmlehne vorne mit Ablagefach

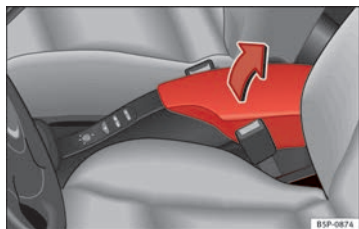


Abb. 95 Armlehne vorne mit einem Ablagefach

In der Armlehne befindet sich ein Ablagefach.

- Zum Öffnen des Ablagefaches drücken Sie die Taste der Armlehne in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 95 und heben den Deckel nach oben an.
- Für den Zugang zum CD-Wechsler* oder zum unteren Ablagefach ziehen Sie den Deckel der Armlehne nach oben, ohne die Taste zu drücken.
- Zum Schließen des Ablagefaches führen Sie die Armlehne nach unten.

**ACHTUNG**

Lassen Sie das Ablagefach während der Fahrt immer geschlossen, um das Verletzungsrisiko durch die nach oben geklappte Armlehne während eines plötzlichen Bremsmanövers oder im Falle eines Unfalles zu reduzieren.

**Hinweis**

Der CD-Wechsler befindet sich in diesem Ablagefach.

Ablagen unter den Vordersitzen*



Abb. 96 Ablagefächer unter den Vordersitzen

Unter jedem Vordersitz befindet sich ein Ablagefach mit Deckel.

Das Fach* ⇒ Abb. 96 lässt sich öffnen, indem Sie auf die Taste des Fachs drücken und den Deckel aufklappen.

Je nach Zug am Griff öffnet sich der Deckel in einem Winkel von 15° oder 60°. Wird der Druck ab der Position 60° fortgesetzt, wird das Fach vollständig geöffnet.

Drücken Sie zum Schließen den Deckel wieder an, bis er einrastet.

! ACHTUNG

- Es dürfen nur Gegenstände mit einem Gewicht von maximal 1,5 kg in diesem Fach abgelegt werden.
- Achten Sie darauf, dass das Fach während der Fahrt verriegelt ist. Bei einer Vollbremsung bzw. bei einem Unfall besteht sonst Verletzungsgefahr, wenn die Gegenstände herausgeschleudert werden.

Klapptisch*

Abb. 97 Klapptisch am linken Vordersitz

An den Rückseiten der Vordersitzlehnen befinden sich Klapptische.

- Klappen Sie den Tisch zum Aufstellen in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 97 nach oben.

! ACHTUNG

- Während der Fahrt darf der Klapptisch nicht heruntergeklappt sein, wenn sich in der zweiten Sitzreihe Mitfahrer befinden. Bei einem plötzlichen Bremsmanöver besteht Verletzungsgefahr! Der Tisch muss deshalb während der Fahrt heraufgeklappt und eingearastet sein.
- Stellen Sie keine heißen Getränke in die Getränkehalter. Im Falle eines normalen oder plötzlichen Fahrmanövers, beim plötzlichen Bremsen oder bei einem Unfall können die heißen Getränke verschüttet werden – Verbrühungsgefahr!

! VORSICHT

Lassen Sie keine offenen Getränke während der Fahrt im Getränkehalter stehen. Die Getränke könnten z.B. beim Bremsen verschüttet werden und Schäden am Fahrzeug verursachen.

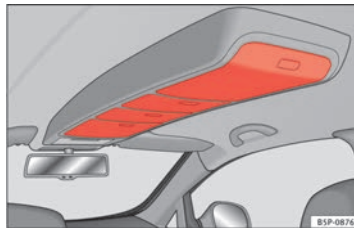
Ablagefächer in der Dachkonsole*

Abb. 98 Ablagen in der Dachkonsole.

In der Dachkonsole befinden sich vier Ablagefächer. ▶

- Zum Öffnen drücken Sie auf den Taster der Klappe ⇒ **Abb. 98**. Die Abdeckung öffnet sich selbsttätig.
- Zum Schließen drücken Sie den Deckel nach oben, bis er einrastet.

**ACHTUNG**

Lassen Sie die Ablagefachdeckel während der Fahrt immer geschlossen, um das Verletzungsrisiko während eines plötzlichen Bremsmanövers oder im Falle eines Unfalles zu reduzieren und damit keine Gegenstände in den Innenraum geschleudert werden können.

Ablagefach im Gepäckraumboden*



Abb. 99 Ablagefach im Gepäckraumboden.



Abb. 100 Trennung im Gepäckraumboden.

Im Gepäckraumboden befindet sich ein variables Ablagefach*.

- Den Gepäckraumboden anheben und vollständig nach hinten klappen ⇒ **Abb. 99**.
- Das Trennelement **(A)** ⇒ **Abb. 100** je nach Größe der zu transportierenden Gegenstände in die seitlichen Schlitze einsetzen. Unter dem Fach befinden sich das Bordwerkzeug und das Reserverad.
- Befestigen Sie Gepäckstücke im Gepäckraum mit geeigneten Spannbändern an den Verzurrösen.

**Hinweis**

- Das zulässige Höchstgewicht für den variablen Ladefläche beträgt 100 kg. Das Gewicht muss gleichmäßig über die gesamte Fläche verteilt sein.

Gepäckraumnetz*

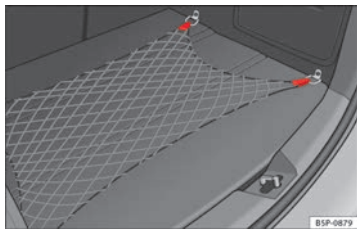


Abb. 101 Gepäckraumnetz

Im Gepäckraum befindet sich ein Netz zur Befestigung von Gegenständen.

- Verwenden Sie zur Befestigung des Gepäckraumnetzes die seitlichen Befestigungsringe im Gepäckraum ⇒ Abb. 101.



Hinweis

- Achten Sie darauf, dass das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs nicht überschritten wird ⇒ Seite 277.

- In den Seitenverkleidungen des Gepäckraumes
- In der Reserveradmulde im Gepäckraum (nur bei Fahrzeugen mit Pan-nenset*)

Die Kleiderhaken befinden sich an den hinteren Haltegriffen im Dach.



ACHTUNG

- Legen Sie keine Gegenstände auf die Instrumententafel. Diese Gegenstände können während der Fahrt (z.B. beim Beschleunigen, beim Abbremsen oder bei einer Kurvenfahrt) in den Innenraum geschleudert werden und Sie vom Verkehrsgeschehen ablenken.
- Stellen Sie sicher, dass während der Fahrt keine Gegenstände aus der Mittelkonsole oder aus anderen Ablagemöglichkeiten in den Fußraum des Fahrers geraten können. Im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers wären Sie nicht mehr in der Lage, zu bremsen, zu kuppeln oder Gas zu geben – Unfallgefahr!
- Aufgehängte Kleidungsstücke dürfen die Sicht des Fahrers nicht beeinträchtigen – Unfallgefahr! Die Kleiderhaken sind nur für das Aufhängen von leichten Kleidungsstücken entwickelt worden. Lassen Sie keine harten, scharfen oder schweren Gegenstände in den aufgehängten Kleidungsstücken. Bei plötzlichen Bremsmanövern oder Unfällen, insbesondere mit Airbagauslösung, können diese Teile die Insassen verletzen.

Weitere Ablagen

Weitere Ablagen befinden sich:

- In der Mittelkonsole
- In den Türverkleidungen (vorne und hinten)

Getränkehalter vorne

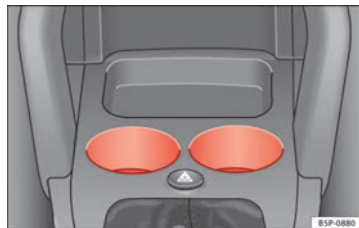


Abb. 102 Getränkehalter vorne.

In der Mittelkonsole vor dem Schalthebel befinden sich zwei Getränkehalter
⇒ Abb. 102.



ACHTUNG

- Stellen Sie keine heißen Getränke in die Getränkehalter. Im Falle eines normalen oder plötzlichen Fahrmanövers, beim plötzlichen Bremsen oder bei einem Unfall können die heißen Getränke verschüttet werden und es besteht Verbrühungsgefahr.
- Verwenden Sie keine Becher aus hartem Material (z. B. Glas, Porzellan), bei einem Unfall besteht Verletzungsgefahr.

Hinterer Getränkehalter*/Armauflage*

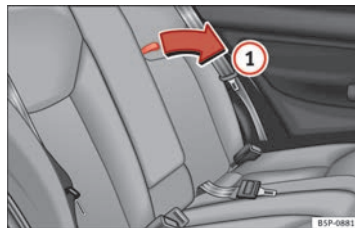


Abb. 103 Öffnen des hinteren Getränkehalters.



Abb. 104 Getränkehalter in der Armauflage.

Getränkehalter* / Armauflage* öffnen und schließen

- Zum Öffnen ziehen Sie die Schlaufe in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 103 **1**.
- Zum Schließen den Getränkehalter*/Armauflage* in Pfeilrichtung anheben ⇒ Abb. 104 **2**.

**ACHTUNG**

Achten Sie darauf, dass die Gegenstände im Gepäckraum sicher mit dem Netz* befestigt sind, wenn Sie mit umgeklappter Armauflage fahren
⇒ Seite 129.

Zusätzliche Mehrzweckablage*

Allgemeines

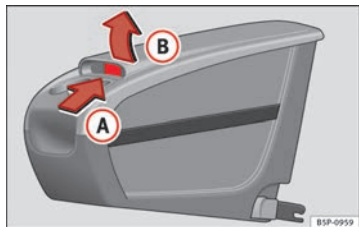


Abb. 105 Zusätzliche Ablage. Öffnen.

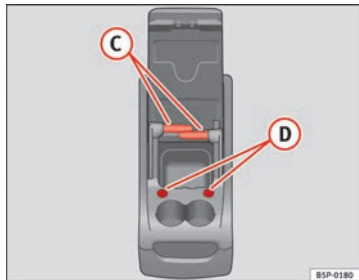


Abb. 106 Zusätzliche Ablage. Funktionen.

Diese Ablage kann nur am mittleren Rücksitz eingebaut werden.

Öffnen

- Die Klappe **(B)** im Bereich **(A)** ⇒ Abb. 105 anheben.

Schließen

- Die Klappe nach unten drücken, bis sie einrastet.

Funktionen der zusätzlichen Ablage

- Das vordere offene Fach kann zum Aufbewahren kleinerer Gegenstände verwendet werden, die, wenn sie durch den Innenraum geschleudert werden, die Insassen nicht verletzen können.
- Die Getränkehalter werden zum Abstellen von Dosen und Getränkebechern verwendet.
- Das Spannband auf der Seite dient zur Ablage von Papieren oder Zeitschriften.
- Die Tische können als Schreibunterlage verwendet werden.

Für die Benutzung des Tisches **(C)** ⇒ Abb. 106 muss er aus seiner Aufnahme an der Seite der zusätzlichen Ablage herausgenommen und in seiner Halterung **(D)** ⇒ Abb. 106 auf der Frontseite der zusätzlichen Ablage eingehängt werden.

Der Tisch in der rechten Aufnahme wird in der Halterung vorne links an der zusätzlichen Ablage und der Tisch in der linken Aufnahme in der Halterung vorne rechts montiert.

Die Tische haben zwei Gebrauchsstellungen und können nicht vertauscht werden. ▶

! ACHTUNG

- Die zusätzliche Ablage darf mit maximal 5 kg belastet werden. Diese Last bitte nicht überschreiten.
- Achten Sie darauf, dass die Klappe der zusätzlichen Ablage während der Fahrt geschlossen ist.
- Die Tische dürfen sich während der Fahrt nicht in Gebrauchsstellung befinden.
- Während der Fahrt und wenn sie nicht benutzt werden, müssen die Tische im Innern der zusätzlichen Ablage bei geschlossener Klappe aufbewahrt werden.
- Stellen Sie keine heißen Getränke in die Getränkehalter. Bei einem Fahrmanöver kann das Getränk auslaufen und Verbrühungen verursachen.
- Bei fahrendem Fahrzeug keine Dosen im Getränkehalter abstellen. Sie könnten durch den Innenraum geschleudert werden und Verletzungen der Insassen verursachen.
- Achten Sie bitte darauf, dass die Halteplatte fest im Sitzrahmen eingehängt ist.
- Wenn die Halteplatte nicht benutzt wird, bewahren Sie sie in der Ablage auf.
- Wenn die zusätzliche Ablage nicht gebraucht wird, befestigen Sie diese bitte sicher mit dem Netz im Gepäckraum.



Hinweis

- Achten Sie darauf, dass die zusätzliche Ablage fest eingebaut ist. Ziehen Sie die Ablage am vorderen Fach nach vorne und überprüfen Sie, dass die beiden Halteelemente fest in den beiden Ringen sicher befestigt sind. ■

Ein- und Ausbau

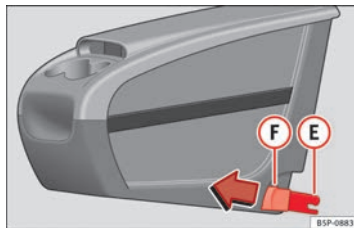


Abb. 107 Zusätzliche Ablage. Montage.

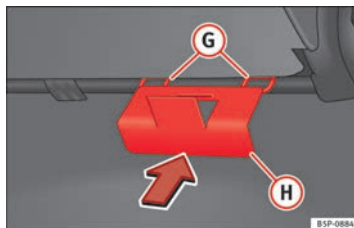


Abb. 108 Halteplatte der zusätzlichen Ablage.

Montage der zusätzlichen Ablage

- Die Lehne des kleineren Rücksitzes umklappen, damit die Rückseite der Lehne des größeren Rücksitzes zugänglich ist.
- Die Halteplatte (H) ⇒ Abb. 108 der zusätzlichen Ablage vom Fahrzeuginnern aus auf der Rückseite des Sitzes befestigen. Sie muss sich zwischen der Lehne und dem Sitzkissen im Bereich des mittleren Rücksitzes befinden. ▶

- Die Platte im Sitzrahmen einklipsen. Damit erreichen Sie, dass die Halteringe der zusätzlichen Ablage auf der Vorderseite des Sitzes sichtbar sind.
- Sollte Ihnen das Einhängen der Platte Schwierigkeiten bereiten, neigen Sie die Lehne des größeren Rücksitzes leicht nach vorne und dann wieder nach hinten, wodurch das Anbringen der Ablage an der Platte erleichtert wird.
- Die zusätzliche Ablage auf dem Sitzpolster anbringen.
- Die beiden Befestigungselemente **E** ⇒ Abb. 107 zu den beiden Befestigungsringen **G** ⇒ Abb. 108 ausrichten und die beiden Klammern vollständig in die Befestigungsringe eindrücken.

Demontage der zusätzlichen Ablage

- An den Knöpfen ⇒ Abb. 107 **F** der Klammern nach vorne ziehen (rote Knöpfe), bis sie hörbar ausgehängt sind.
- Den größeren Rücksitz umklappen und die Halteplatte der zusätzlichen Ablage abnehmen.

Aschenbecher*, Zigarettenanzünder* und Steckdose

Aschenbecher vorne*

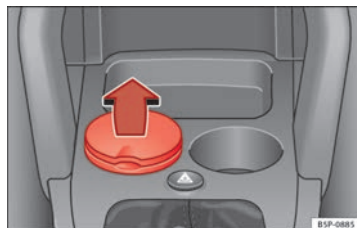


Abb. 109 Aschenbecher im Getränkehalter vorne.

Aschenbecher öffnen und schließen

- Zum Öffnen des Aschenbechers den Deckel anheben ⇒ Abb. 109.
- Zum Schließen den Deckel nach unten drücken.

Aschenbecher leeren

- Aschenbecher herausnehmen und ausleeren.



ACHTUNG

Stecken Sie niemals Papier in den Aschenbecher. Heiße Asche kann das Papier im Aschenbecher in Brand setzen.

Zigarettenanzünder*



Abb. 110 Der Zigarettenanzünder befindet sich in der Steckdose der vorderen Mittelkonsole.

- Drücken Sie den Zigarettenanzünder ⇒ Abb. 110 zum Einschalten hinein ⇒ ⚠.
- Warten Sie, bis der Anzünderknopf hervorspringt.
- Ziehen Sie den Zigarettenanzünder heraus und zünden Sie die Zigarette an der glühenden Heizspirale an.

⚠ ACHTUNG

- Eine unsachgemäße Benutzung des Zigarettenanzünders kann zu Verletzungen führen oder einen Brand verursachen.
- Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Die Unsachgemäße Verwendung des Zigarettenanzünders kann Verbrennungen und schwere Verletzungen verursachen.
- Der Zigarettenanzünder funktioniert bei eingeschalteter Zündung bzw. bei laufendem Motor. Deshalb sollten Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden, da sie einen Brand verursachen könnten.

Steckdosen

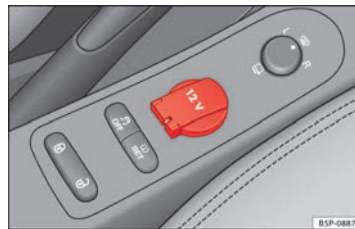


Abb. 111 Steckdose an der Mittelkonsole vorne.

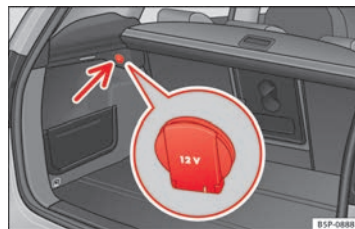


Abb. 112 Modell Altea XL/Freetrack: Steckdose im Gepäckraum.

Am 12-Volt-Stromanschluss an der vorderen Konsole des Innenraums ⇒ Abb. 111 und im Gepäckraum* kann elektrisches Zubehör angeschlossen werden. Dabei darf die Leistungsaufnahme an jeder Steckdose 120 Watt nicht überschreiten. ▶

ACHTUNG

Die Steckdosen und damit das angeschlossene elektrische Zubehör funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung bzw. bei laufendem Motor. Eine unsachgemäße Benutzung der Steckdosen oder des elektrischen Zubehörs kann zu ernststen Verletzungen führen bzw. einen Brand verursachen. Deshalb sollten Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden, da sie Verletzungen erleiden könnten.

Hinweis

- Bei stehendem Motor und eingeschaltetem Zubehör entlädt sich die Fahrzeugbatterie.
- Beachten Sie vor dem Kauf von Zubehörteilen die Hinweise auf ⇒ Seite 207.

Zusätzlicher Audio-Eingang (AUX-IN)*



Abb. 113 Anschluss für einen zusätzlichen Audio-Eingang.

- Den AUX-Deckel anheben ⇒ Abb. 113.
- Den Stecker vollständig einstecken (siehe Bedienungsanleitung des Radios).

Anschluss AUX RSE*



Abb. 114 Anschluss AUX RSE.

- Dieser Anschluss kann als Audio-Eingang (roter und weißer Anschluss) oder als Audio- und Video-Eingang (roter, weißer und gelber Anschluss) verwendet werden. Weitere Informationen über diesen Audio-/Videoeingang erhalten Sie in der Anleitung des RSE.

Anschluss MEDIA-IN*



Abb. 115 Anschluss an der Mittelarmlehne.

Weitere Informationen über die Funktion dieses Geräts erhalten Sie in der Betriebsanleitung des Radios.

Verbandskasten, Warndreieck, Feuerlöscher

Warndreieck* und Verbandskasten*

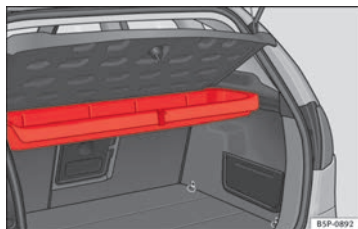


Abb. 116 ALTEA: Aufnahme für das Warndreieck unter der hinteren Ablage.

Das Warndreieck* kann je nach Fahrzeugversion in einem Ablagefach unter der hinteren Ablage ⇒ Abb. 116 oder in dem unter dem Teppichbelag des Gepäckraumbodens befindlichen Ablagefach untergebracht werden.

Der Verbandskasten kann je nach Version im Ablagefach unter dem Teppichbelag des Gepäckraumbodens oder aber im Ablagefach in der linken Seitenverkleidung des Gepäckraums untergebracht werden.



Hinweis

- Das Warndreieck und der Verbandskasten gehören nicht zur Serienausstattung des Fahrzeugs.
- Das Verbandskissen oder der Verbandskasten muss den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

- Achten Sie beim Verbandskissen / Verbandskasten auf das Verfalldatum der Inhalte. Nach Ablauf des Verfalldatums sollten Sie so schnell wie möglich ein neues Verbandskissen / Verbandskasten kaufen.
- Vor dem Kauf von Zubehörteilen die Hinweise auf ⇒ Seite 207 beachten.

Feuerlöscher*

Der Feuerlöscher* kann auf dem Gepäckraumboden aufbewahrt und mit Klettverschluss befestigt werden.



Hinweis

- Der Feuerlöscher gehört **nicht** zum Lieferumfang des Fahrzeugs.
- Der Feuerlöscher muss den jeweils gültigen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Stellen Sie sicher, dass der Feuerlöscher funktionstüchtig ist. Daher müssen Feuerlöscher regelmäßig überprüft werden. Wenn die nächste Überprüfung ist, erkennen Sie am aufgeklebten Prüfsiegel.
- Vor dem Kauf von Zubehörteilen die Hinweise auf ⇒ Seite 207 beachten.

Gepäckraum

Gepäckstücke verstauen

Um die guten Fahreigenschaften Ihres Fahrzeugs zu erhalten, achten Sie auf folgende Punkte:

- Verteilen Sie die Last so gleichmäßig wie möglich. ▶

- Legen Sie schwere Gegenstände so weit wie möglich im Gepäckraum nach vorne.
- Befestigen Sie Gepäckstücke im Gepäckraum mit geeigneten Spannbändern an den Verzurrösen.



ACHTUNG

- Loses Gepäck oder andere lose Gegenstände im Fahrzeug können zu ernststen Verletzungen führen.
- Lose Gegenstände im Gepäckraum können verrutschen und die Fahreigenschaften des Fahrzeugs verändern.
- Lose Gegenstände im Fahrzeuginnenraum können bei plötzlichen Manövern oder Unfällen nach vorne geschleudert werden und Fahrzeuginsassen verletzen.
- Verstauen Sie Gegenstände immer im Gepäckraum und benutzen Sie speziell bei schweren Gegenständen geeignete Spannbänder.
- Wenn Sie schwere Gegenstände transportieren, denken Sie immer daran, dass eine Änderung des Schwerpunktes auch eine Änderung der Fahreigenschaften des Fahrzeugs nach sich ziehen kann.
- Die Hinweise zur Fahrsicherheit ⇒ Seite 7, Sicher fahren beachten.



VORSICHT

Die Heizfäden der Heckscheibe können durch scheuernde Gegenstände auf der Gepäckraumabdeckung zerstört werden.



Hinweis

Damit verbrauchte Luft aus dem Fahrzeug entweichen kann, dürfen die Entlüftungsschlitze vor den hinteren Seitenscheiben nicht abgedeckt werden. ■

Gilt für das Modell: ALTEA

Hutablage

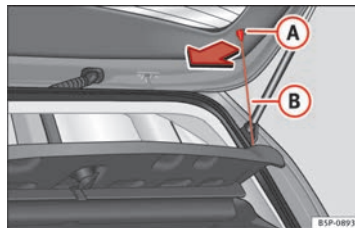


Abb. 117 Hutablage

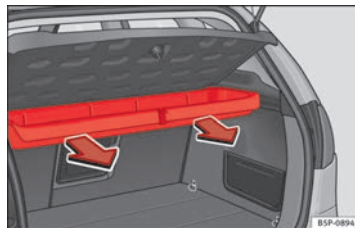


Abb. 118 Ausbau des Ablagefachs.

Gepäckraumabdeckung ausbauen

- Hängen Sie die Streben ⇒ Abb. 117 (B) aus den Aufnahmen (A) aus.
- Die Ablage in Ruheposition und durch Ziehen nach außen abnehmen. Das Ablagefach muss geschlossen sein. ▶

Ausbau des Ablagefachs

- Nach außen ziehen, bis das Ablagefach aus den Drehhaltern gelöst ist ⇒ Abb. 118.

ACHTUNG

Legen Sie keine schweren Gegenstände auf der Hutablage ab, da dies bei einem plötzlichen Bremsmanöver eine Gefahr für die Insassen darstellt.

VORSICHT

- Achten Sie vor dem Schließen der Heckklappe darauf, dass die Hutablage richtig befestigt ist.
- Eine Zuladung mit zu großem Umfang im Gepäckraum kann dazu führen, dass die Hutablage nicht richtig angebracht ist, wodurch sie verbogen bzw. beschädigt werden kann.
- Wenn die Umfänge der Zuladung im Gepäckraum zu groß sind, sollten Sie die Ablage abnehmen.

Hinweis

- Wenn Sie auf der Hutablage Kleidungsstücke ablegen, achten Sie bitte darauf, dass diese nicht die Sicht durch die Heckscheibe beeinträchtigen.
- Wenn Ihr Fahrzeug über ein Ablagefach* verfügt, dürfen dort nur Warn-dreiecke* und leichte Gegenstände aufbewahrt werden.

Gilt für das Modell: ALTEA XL / ALTEA FREETRACK

Aufrollbare Ablage

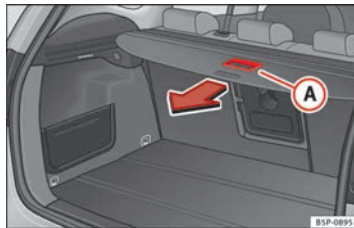


Abb. 119 Betätigung der Ablage.

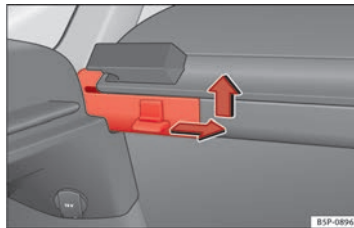



Abb. 120 Ausbau der Ablage.

Betätigung der Ablage

- Ziehen Sie Ablage am Griff  nach hinten, bis Sie ein „Klickgeräusch“ hören ⇒ Abb. 119.
- Drücken Sie auf den mit „PRESS“ gekennzeichneten Bereich. Die Ablage wird automatisch aufgerollt. ▶

Ausbau der Ablage

- Drücken Sie den seitlichen Stift in Pfeilrichtung, heben Sie die Ablage an und nehmen Sie sie ab ⇒ Abb. 120.
- Beim Einbauen gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.



ACHTUNG

Legen Sie keine schweren Gegenstände auf der Hutablage ab, da dies bei einem plötzlichen Bremsmanöver eine Gefahr für die Insassen darstellt.



VORSICHT

- Achten Sie vor dem Schließen der Heckklappe darauf, dass die Hutablage richtig befestigt ist.
- Eine Zuladung mit zu großem Umfang im Gepäckraum kann dazu führen, dass die Hutablage nicht richtig angebracht ist, wodurch sie verbogen bzw. beschädigt werden kann.
- Wenn die Umfänge der Zuladung im Gepäckraum zu groß sind, sollten Sie die Ablage abnehmen.



Hinweis

- Wenn Sie auf der Hutablage Kleidungsstücke ablegen, achten Sie bitte darauf, dass diese nicht die Sicht durch die Heckscheibe beeinträchtigen. ■

Gilt für das Modell: ALTEA XL / ALTEA FREETRACK

Gepäckraumnetz*

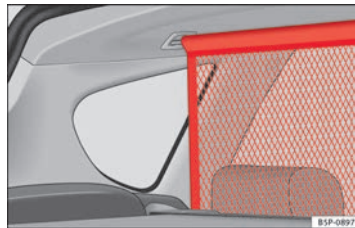


Abb. 121 Gepäckraumnetz.

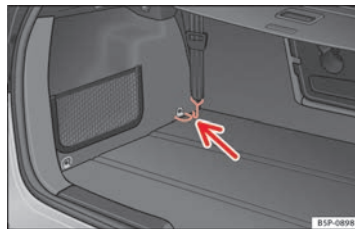


Abb. 122 Verzurrösen zum Spannen des Gepäckraumnetzes

Das Trennnetz verhindert, dass lose Gegenstände aus dem Gepäckraum in den Fahrgastraum geschleudert werden (z. B. bei einem Bremsmanöver).

- Führen Sie das Netz von unten zwischen der Lehne und der aufrollbaren Ablage hindurch und hängen Sie es in den Aufnahmen an der Decke ein, zuerst rechts dann links ⇒ Abb. 121. ▶

- Hängen Sie die Bänder zum Spannen des Netzes in den vorderen Verzurrösen ein ⇒ Abb. 122.

Dachgepäckträger*

Einführung

Wenn Gegenstände auf dem Dach transportiert werden sollen, ist Folgendes zu beachten:

- Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, nur Dachgepäckträger und Zubehörteile zu verwenden, die bei den offiziellen SEAT-Betrieben erhältlich sind.
- Die mit den Dachgepäckträgern gelieferten Montageanweisungen müssen genau eingehalten werden, wobei besonders darauf zu achten ist, dass die Dachgepäckträger korrekt auf den vorgesehenen Aufnahmen ausgerichtet werden. Beachten Sie auch deren Position in Fahrtrichtung, wie in der Einbauanweisung beschrieben. Bei Nichtbeachtung dieser Anweisungen können Spuren auf der Karosserie oder auf den Längsträgern zurückbleiben.
- Besonders beachtet werden muss das Anzugsdrehmoment der Befestigungsschrauben. Überprüfen Sie den Sitz der Schrauben nach einer kurzen Fahrstrecke. Ziehen Sie die Befestigungsschrauben ggf. nach und überprüfen Sie sie in den entsprechenden Zeitabständen.
- Verteilen Sie die Last gleichmäßig auf dem Dach. Für jeden Träger des Dachträgers ist eine Höchstlast von 40 kg zulässig, die gleichmäßig über die gesamte Länge verteilt sein muss. Es darf in keinem Fall die zulässige Dachlast von 75 kg (einschließlich des Dachträgers) und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs überschritten werden. Siehe auch Kapitel „Technische Daten“ ⇒ Seite 277.
- Bei der Beförderung schwerer oder großvolumiger Gegenstände auf dem Dach muss berücksichtigt werden, dass sich das Fahrverhalten durch Verlagerung des Fahrzeugschwerpunkts bzw. der größeren Windangriffsfläche

verändert. Daher müssen Fahrweise und Geschwindigkeit an die neuen Gegebenheiten angepasst werden.

- Achten Sie bei Fahrzeugen mit Schiebe-/Ausstelldach* darauf, dass dieses beim Öffnen nicht gegen die Dachlast stößt.

Befestigungspunkte

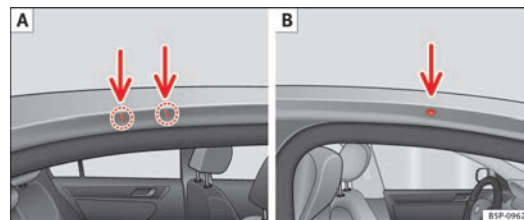


Abb. 123 Modell Altea: Befestigungspunkte für den Dachgepäckträger.

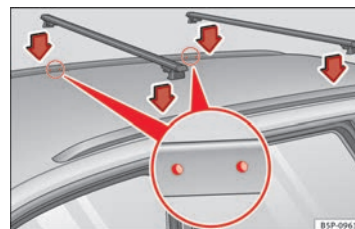


Abb. 124 Modell Altea XL/Altea Freetrack: Befestigungspunkte für den Dachgepäckträger.

Beachten Sie die Hinweise zur Montage und Demontage in der beiliegenden Anleitung. ▶

Grundträger und Dachgepäckträger befestigen (Altea)

Position der Befestigungspunkte für Grundträger ⇒ [Abb. 123](#)

- **A:** Markierungen für die Befestigung im hinteren Teil
- **B:** Loch für die Befestigung in vorderen Teil

Grundträger und Dachgepäckträger befestigen (Altea XL/Altea Freetrack)

Grundträger und Dachgepäckträger müssen immer korrekt befestigt werden.

Die mitgelieferte Montageanleitung des Dachgepäckträgers ist unbedingt zu beachten.

Die Bohrungen zur Positionierung befinden sich an den Innenseiten der Dachreling ⇒ [Abb. 124](#).

**VORSICHT**

Beachten Sie die Hinweise im Handbuch. ■

Klima

Heizung

Bedienungshinweise

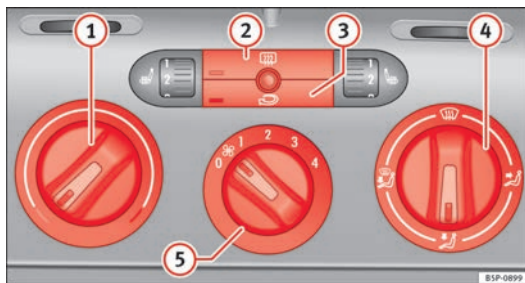


Abb. 125 Bedienelemente der Heizung in der Instrumententafel.

- Mit den Reglern ⇒ Abb. 125 ① und ④ und mit dem Schalter ⑤ stellen Sie die Temperatur, die Luftverteilung und die Gebläsestufe ein.
- Drücken Sie die jeweilige Taste ② bzw. ③, um eine Funktion ein- oder auszuschalten. Bei einer eingeschalteten Funktion leuchtet die Kontrollleuchte unten links an der Taste auf.

Temperatur


Mithilfe des Reglers ① wird die gewünschte Heizleistung eingestellt. Die gewünschte Innenraumtemperatur kann nicht niedriger sein als die herr-

schende Außentemperatur. Die größtmögliche Heizleistung und ein schnelles Abtauen der Scheiben kann nur erreicht werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

Heckscheibenbeheizung

Etwa 20 Minuten nach dem Einschalten wird die Beheizung ② automatisch ausgeschaltet. Sie lässt sich vorzeitig durch Drücken der Taste ausschalten.


Umluftbetrieb


Im Umluftbetrieb ③ wird verhindert, dass starke Umweltgerüche in das Fahrzeuginnere gelangen können, die beispielsweise beim Durchfahren eines Tunnels oder in einem Stau auftreten ⇒ .

Bei niedrigen Außentemperaturen erhöht der Umluftbetrieb die Heizleistung, da die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum und nicht die Luft von außen erwärmt wird.

Luftverteilung

Der Regler ④ zum Einstellen des Luftstromes in die gewünschte Richtung.

 – Luftverteilung zur Windschutzscheibe. Wenn der Luftauslass zur Windschutzscheibe eingestellt ist und die Umlufttaste betätigt wird, wird die Umluft aktiviert. Wenn der Umluftbetrieb eingestellt ist und der Luftauslass zur Windschutzscheibe gewählt wird, wird der Umluftbetrieb ausgeschaltet. Aus Sicherheitsgründen sollte der Umluftbetrieb nicht eingeschaltet werden.

 – Luftverteilung auf den Oberkörper.

 – Luftverteilung in den Fußraum.

 – Luftverteilung zur Windschutzscheibe und in den Fußraum. ▶

Gebläse

Mit dem Schalter ⑤ kann der Luftstrom in 4 Stufen eingeschaltet werden. Das Gebläse sollte bei langsamer Fahrgeschwindigkeit immer auf der niedrigsten Stufe mitlaufen.

ACHTUNG

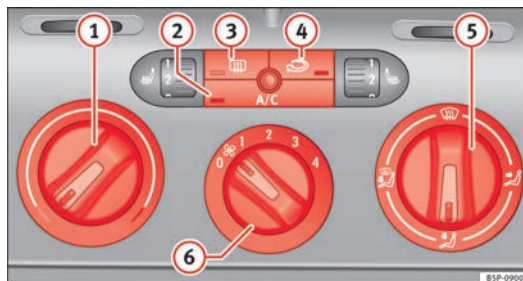
- Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Nur dann sind gute Sichtverhältnisse gewährleistet. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung sowie dem Entfeuchten/Entfrostern der Scheiben vertraut.
- Im Umluftbetrieb gelangt keine Außenluft in das Fahrzeuginnere. Zusätzlich können bei ausgeschalteter Heizung die Fensterscheiben schnell beschlagen. Lassen Sie deshalb den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet – Unfallgefahr!

Hinweis

Beachten Sie die allgemeinen Hinweise ⇒ Seite 151.

Climatic*

Schalter



■ Abb. 126 Bedienelemente der Climatic in der Instrumententafel.

Die Climatic oder auch halbautomatische Klimaanlage funktioniert nur bei laufendem Motor und eingeschaltetem Gebläse.

- Mit den Reglern ⇒ Abb. 126 ① und ⑤ und mit dem Schalter ⑥ stellen Sie die Temperatur, die Luftverteilung und die Gebläsestufe ein.
- Drücken Sie die jeweilige Taste ②, ③ oder ④, um eine Funktion ein- oder auszuschalten. Bei einer eingeschalteten Funktion leuchtet die Kontrollleuchte unten an der Taste auf.

① Temperaturregler ⇒ Seite 145.

② Taste  – Klimaanlage ein-/ausschalten ⇒ Seite 145



- ③ Taste – Heckscheibenbeheizung. Diese Funktion schaltet sich ca. 20 Minuten nach dem Einschalten automatisch ab. Sie lässt sich vorzeitig durch Drücken der Taste ausschalten.
- ④ Taste – Umluftbetrieb ⇒ Seite 146
- ⑤ Luftverteilungsregler ⇒ Seite 145.
- ⑥ Gebläseschalter. Der Luftstrom ist in vier Stufen einstellbar. Das Gebläse sollte bei langsamer Fahrgeschwindigkeit immer auf der niedrigsten Stufe mitlaufen.

ACHTUNG

Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Nur dann sind gute Sichtverhältnisse gewährleistet. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung sowie dem Entfeuchten/Entfrostern der Scheiben vertraut.



Hinweis

Beachten Sie die allgemeinen Hinweise ⇒ Seite 151.

Innenraum heizen oder kühlen

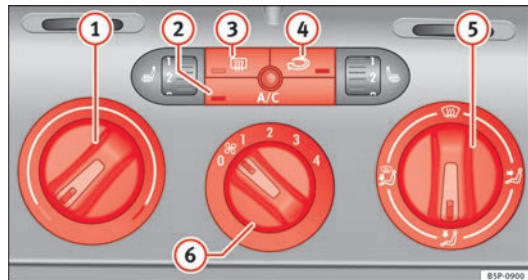






Abb. 127 Bedienelemente der Climatic in der Instrumententafel.

Beheizen des Innenraumes

- Drehen Sie den Temperaturregler ⇒ Abb. 127 ① nach rechts bis die gewünschte Heizleistung erreicht wird.
- Stellen Sie den Gebläseschalter auf eine der Stufen (1 - 4).
- Mit dem Luftverteilungsregler können Sie den Luftstrom in die gewünschte Richtung einstellen: (zur Windschutzscheibe), (zum Oberkörper), (in den Fußraum) und (zur Windschutzscheibe und in den Fußraum).

Kühlung des Innenraums

- Schalten Sie die Klimaanlage mit der Taste ⇒ Abb. 126 ein.
- Drehen Sie den Temperaturregler nach links, bis die gewünschte Kühlleistung erreicht ist. ▶

- Stellen Sie den Gebläseschalter auf eine der Stufen (1 - 4).
- Lenken Sie den Luftstrom mit dem Luftverteilungsregler in die gewünschte Richtung  (zur Windschutzscheibe),  (zum Oberkörper),  (zum Fußraum) und  (zur Windschutzscheibe und in den Fußraum).

Heizen

Die größtmögliche Heizleistung und ein schnelles Abtauen der Scheiben kann nur erreicht werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.



Kühlanlage

Bei eingeschalteter Kühlanlage wird im Fahrzeuginnenraum nicht nur die Temperatur, sondern auch die Luftfeuchtigkeit abgesenkt. Dadurch wird bei hoher Außenluftfeuchtigkeit das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht und ein Beschlagen der Scheiben verhindert.

Wenn sich die Kühlanlage nicht einschalten lässt, kann dies folgende Ursachen haben:

- Der Motor läuft nicht.
- Das Gebläse ist ausgeschaltet.
- Die Außentemperatur liegt unter +3 °C (+37 °F).
- Der Kompressor der Kühlanlage wurde aufgrund einer zu hohen Temperatur des Motorkühlmittels vorübergehend abgeschaltet.
- Die Sicherung der Klimaanlage ist defekt.
- Es liegt ein anderer Fehler am Fahrzeug vor. Klimaanlage bei einem Fachbetrieb prüfen lassen. ■

Umluftbetrieb

Bei eingeschaltetem Umluftbetrieb \Rightarrow Abb. 127   wird verhindert, dass starke Umweltgerüche in das Fahrzeuginnere gelangen können, die beispielsweise beim Durchfahren eines Tunnels oder in einem Stau auftreten.

Bei niedrigen Außentemperaturen erhöht der Umluftbetrieb die Heizleistung, da die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum und nicht die Luft von außen erwärmt wird.

Bei hohen Außentemperaturen erhöht der Umluftbetrieb die Kühlleistung, da die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum und nicht die Luft von außen abgekühlt wird.

Wenn der Luftauslass zur Windschutzscheibe eingestellt ist und die Umlufttaste betätigt wird, wird die Umluft aktiviert. Wenn der Umluftbetrieb eingestellt ist und der Luftauslass zur Windschutzscheibe gewählt wird, wird der Umluftbetrieb ausgeschaltet. Aus Sicherheitsgründen sollte der Umluftbetrieb nicht eingeschaltet werden.



ACHTUNG

Im Umluftbetrieb gelangt keine Außenluft in das Fahrzeuginnere. Zudem können bei ausgeschalteter Kühlanlage die Fensterscheiben schnell beschlagen. Lassen Sie deshalb den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet – Unfallgefahr! ■

2C-Climatronic*

Schalter

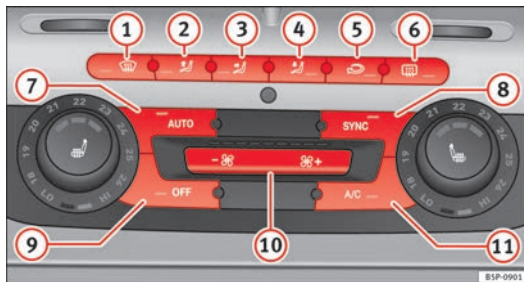


Abb. 128 Bedienelemente der 2C-Climatronic an der Instrumententafel.

Die Klimaanlage reguliert die Temperatur bei laufendem Motor und eingeschaltetem Gebläse.

- Zur Einstellung der Temperatur auf der linken bzw. rechten Seite drehen Sie die Einstellräder → Abb. 128 für die Temperaturwahl.
- Wenn Sie eine Taste drücken, wird die jeweilige Funktion eingeschaltet. Die aktivierte Funktion wird am Display des Radios angezeigt. Zudem werden alle Funktionen mit LEDs beleuchtet. Zum Ausschalten der Funktion Taste noch einmal drücken.

Die Temperatur kann für die linke und die rechte Seite des Fahrzeuginnenraumes getrennt eingestellt werden.

- 1 Taste – Defrostfunktion der Windschutzscheibe. Die angesaugte Außenluft wird an die Windschutzscheibe geleitet. Sollte die Umlufffunktion aktiviert sein, schaltet diese beim Einschalten der Defrostfunktion aus. Bei Temperaturen über +3 °C (+37 °F) wird die Kühlanlage automatisch eingeschaltet, um die Luft zu entfeuchten. Die Taste wird gelb hinterleuchtet und das Symbol wird am Display des Radios bzw. des Navigationssystems angezeigt.
- 2 Taste – Luftverteilung oben
- 3 Taste – Luftverteilung Mitte
- 4 Taste – Luftverteilung unten
- 5 Taste – manueller Umluftbetrieb
- 6 Taste – Heckscheibenbeheizung. Diese Funktion schaltet sich ca. 20 Minuten nach dem Einschalten automatisch ab. Sie lässt sich aber auch vorzeitig durch erneutes Drücken der Taste ausschalten. Die Taste wird gelb hinterleuchtet und das Symbol erscheint am Display.
- 7 Taste **AUTO** – Automatische Temperatur-, Gebläse- und Luftverteilungsregelung → Seite 148
- 8 Taste **SYNC** – Gleichschaltung 2-Zonen
- 9 Taste **OFF** – Ein- und Ausschalten der 2C-Climatronic → Seite 149
- 10 Gebläseregler → Seite 149
- 11 Taste **A/C** – Zum Anschluss der Kühlanlage

ACHTUNG

Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Nur dann sind gute Sichtverhältnisse gewährleistet. Machen Sie sich deshalb mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung sowie dem Entfeuchten/Entfrostern der Scheiben vertraut.

Informationsanzeige der Climatronic

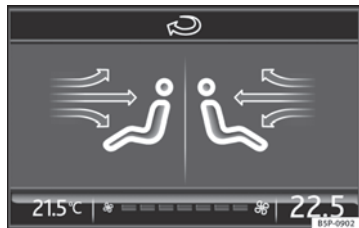


Abb. 129 Display des Navigationssystems mit Informationen der Climatronic



Abb. 130 Display des Radios mit Informationen der Climatronic

Die Informationen der Climatronic können am Display des werkseitig installierten Radios bzw. Radio-/Navigationssystems angezeigt werden.

Das Einschalten der jeweils ausgewählten Funktion wird mit den LEDs an den Bedienelementen der Climatronic angezeigt.

Sobald Änderungen an den Einstellungen der Climatronic vorgenommen werden, werden die jeweils aktuellen Einstellungen zudem kurz am Display des werkseitig installierten Radios bzw. Radio-/Navigationssystems angezeigt.

Die Symbole am Display des Radios bzw. Radio-/Navigationssystems sind gleich wie die Symbole an den Bedienelementen der Climatronic. ■

Automatikbetrieb

Im Automatikbetrieb werden Lufttemperatur, Luftstrom und Luftverteilung automatisch so geregelt, dass ein vorgegebenes Temperaturniveau schnellstmöglich erreicht und dann konstant gehalten wird.

Die Temperatur ist für die linke und rechte Seite des Fahrzeuginnenraums getrennt regelbar.



Automatikbetrieb einschalten

- Drücken Sie die Taste **AUTO** ⇒ Abb. 128. Am Display des Radios wird „AUTO High“ angezeigt (hohe Gebläsestufe).
- Drücken Sie erneut die Taste **AUTO** ⇒ Abb. 128. Am Display des Radios wird „AUTO Low“ angezeigt (niedrige Gebläsestufe).

Je nach Version und Ausführung kann Ihr Fahrzeug wie folgt ausgestattet sein:

Im Automatikbetrieb wird bei einer eingestellten Temperatur von +22 °C (+72 °F) schnell eine angenehme Temperatur im Fahrzeuginnenraum erreicht. Diese Einstellung sollte deshalb nur dann verändert werden, wenn das persönliche Wohlbefinden oder bestimmte Umstände dies erfordern. Es kann eine Innenraumtemperatur zwischen +18 °C (+64 °F) und +26 °C (+80 °F) voreingestellt werden. Es handelt sich hierbei um annähernde Temperaturwerte, die je nach den klimatischen Außenbedingungen leicht schwanken können. ▶

Die Climatronic hält ein bestimmtes Temperaturniveau vollautomatisch konstant. Dazu werden die Temperatur der ausströmenden Luft, die Gebläsestufen und die Luftverteilung selbstständig verändert. Auch starke Sonneneinstrahlung wird durch die Anlage berücksichtigt, so dass ein Nachregeln von Hand überflüssig ist. Deshalb bietet in fast allen Fällen der **Automatikbetrieb** die besten Voraussetzungen für das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen über alle Jahreszeiten hinweg.

Der Automatikbetrieb wird aufgehoben, sobald eine der Tasten für Luftverteilung, für das Gebläse, die Taste  oder die Umlufttaste . Die Temperatur wird entsprechend den vom Benutzer manuell eingestellten Parametern geregelt.



Hinweis

Es gibt zwei Automatikbetriebe:

- Automatikbetrieb LO: Berechnung der Luftmenge für zwei Personen.
- Automatikbetrieb HI: Berechnung der Luftmenge für mehr als zwei Personen.

Manueller Betrieb

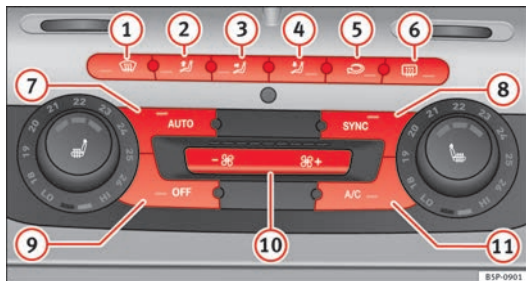


Abb. 131 Bedienelemente der 2C-Climatronic an der Instrumententafel.

Im manuellen Betrieb können die Lufttemperatur, Luftstrom und Luftverteilung selbst bestimmt werden.

Manuellen Betrieb einschalten

- Zum Einschalten des manuellen Betriebs betätigen Sie eine der Tasten \Rightarrow Abb. 131 **1** bis **5** oder aber die Gebläsetasten **10**. Die jeweils eingestellte Funktion wird am Display des Radios bzw. des Navigationssystems angezeigt.



Temperatur

Es gibt für die linke und rechte Seite des Fahrzeuginnenraums getrennte Temperaturregler. Die eingestellte Temperatur wird im Display oberhalb des jeweiligen Reglers angezeigt. Es kann eine Innenraumtemperatur zwischen +18 °C (+64 °F) und +26 °C (+80 °F) voreingestellt werden. Es handelt sich hierbei um annähernde Temperaturwerte, die je nach den klimatischen Außenbedingungen leicht schwanken können. ▶




Bei einer Temperaturvorwahl unter +18 °C (+64 °F) wird am Display **LO** angezeigt. Die Anlage läuft mit maximaler Kühlleistung, die Temperatur wird nicht geregelt.

Werden Temperaturen über +26 °C (+80 °F) gewählt, wird an der Anzeige **HI** angezeigt. Die Anlage läuft mit maximaler Heizleistung, die Temperatur wird nicht geregelt.

Gebläse


Das Gebläse kann anhand der Tasten  stufenlos eingestellt werden. Das Gebläse sollte immer auf der untersten Stufe laufen, damit jederzeit Frischluft ins Fahrzeug gelangt. Durch Drücken der Taste  bis auf das Minimum -1 wird die Climatronic abgeschaltet.


Luftverteilung

Mit den Tasten ,  und  lässt sich die Luftverteilung regeln. Zusätzlich können damit einige Luftaustrittsdüsen separat geöffnet bzw. geschlossen werden.


Klimaanlage ein-/ausschalten


Bei gedrückter Taste  (LED leuchtet), ist die Klimaanlage eingeschaltet.


Bei gelöster Taste  (LED ausgeschaltet), ist die Klimaanlage ausgeschaltet.


Bei gelöster Taste  ist die Klimaanlage ausgeschaltet, wodurch der Kraftstoffverbrauch verringert wird. Die Temperatur wird weiterhin geregelt. Die eingestellte Temperatur kann nur erreicht werden, wenn sie höher als die Außentemperatur ist.

Temperaturvorwahl für den Fahrer und den Beifahrer



Die Taste  dient zur Gleichschaltung der beiden Klimabereiche der Climatronic.

Bei gelöster Taste  (LED ausgeschaltet), wird der Klimabereich der Climatronic in individuelle Bereiche unterteilt. Zum Beispiel: Temperaturvorwahl für die Fahrerseite +22 °C (+72 °F) und Temperaturvorwahl für die Beifahrerseite +24 °C (+75 °F).

Bei gedrückter Taste  (LED leuchtet auf) ist der Klimabereich der Climatronic gleichgeschaltet. Zum Beispiel: Temperaturvorwahl für die Fahrerseite +22 °C (+72 °F) und Temperaturvorwahl für die Beifahrerseite +22 °C (+72 °F).

Wenn die Temperaturvorwahl für die Beifahrerseite bei gedrückter Taste  geändert wird, wird diese Funktion automatisch deaktiviert. ■

Umluftbetrieb

- Drücken Sie die Taste  ⇒ **Abb. 131 5**, um den Umluftbetrieb ein- oder auszuschalten. Bei eingeschaltetem Umluftbetrieb erscheint am Display das Symbol .

Bei eingeschaltetem Umluftbetrieb wird verhindert, dass starke Umweltgerüche in das Fahrzeuginnere gelangen können, die beispielsweise beim Durchfahren eines Tunnels oder in einem Stau auftreten.

Bei niedrigen Außentemperaturen erhöht der Umluftbetrieb die Heizleistung, da die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum und nicht die Luft von außen erwärmt wird.

Bei hohen Außentemperaturen erhöht der Umluftbetrieb die Kühlleistung, da die Luft aus dem Fahrzeuginnenraum und nicht die Luft von außen abgekühlt wird.

Wenn der Luftauslass zur Windschutzscheibe eingestellt ist und die Umlufttaste betätigt wird, wird die Umluft aktiviert. Wenn der Umluftbetrieb eingestellt ist und der Luftauslass zur Windschutzscheibe gewählt wird, wird der Umluftbetrieb ausgeschaltet. Aus Sicherheitsgründen sollte der Umluftbetrieb nicht eingeschaltet werden. ►

 **ACHTUNG**

Im Umluftbetrieb gelangt keine Außenluft in das Fahrzeuginnere. Zudem können bei ausgeschalteter Kühlanlage die Fensterscheiben schnell beschlagen. Lassen Sie deshalb den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet – Unfallgefahr!

Allgemeine Hinweise

Der Schadstofffilter

Der Schadstofffilter (Partikel- und Aktivkohlefilter) sorgt dafür, dass Verunreinigungen der Außenluft (z.B. Staub oder Pollen) im Fahrzeuginnere beträchtlich reduziert bzw. zurückgehalten werden.


Der Schadstofffilter muss entsprechend den im Service-Plan angegebenen Abständen gewechselt werden, damit die Leistung der Klimaanlage nicht beeinträchtigt wird.

Lässt die Wirkung des Filters durch den Betrieb des Fahrzeugs in stark schadstoffbelasteter Außenluft vorzeitig nach, muss der Schadstofffilter auch zwischen den angegebenen Zeitabständen gewechselt werden.

Kühlanlage


Bei eingeschalteter Kühlanlage wird im Fahrzeuginnere nicht nur die Temperatur, sondern auch die Luftfeuchtigkeit abgesenkt. Dadurch wird bei hoher Außenluftfeuchtigkeit das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht und ein Beschlagen der Scheiben verhindert.

Wenn sich die Kühlanlage nicht einschalten lässt, kann dies folgende Ursachen haben:

- Der Motor läuft nicht.
- Die Taste  ist ausgeschaltet.
- Die Außentemperatur liegt unter +3 °C (+37 °F).

- Der Kompressor der Kühlanlage wurde aufgrund einer zu hohen Temperatur des Motorkühlmittels vorübergehend abgeschaltet.
- Die Sicherung der Klimaanlage ist defekt.
- Es liegt ein anderer Fehler am Fahrzeug vor. Klimaanlage bei einem Fachbetrieb prüfen lassen.

 **VORSICHT**

- Wenn Sie das Gefühl haben, dass die Klimaanlage nicht korrekt funktioniert, können Sie zur Vermeidung weiterer Schäden über die Taste  ausschalten. Danach suchen Sie einen Fachbetrieb auf, der die Klimaanlage überprüft.
- Reparaturarbeiten an der Klimaanlage erfordern besondere Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge. Bei Störungen empfehlen wir deshalb, einen Fachbetrieb aufzusuchen.

 **Hinweis**

- Bei hoher Außenluftfeuchtigkeit und hohen Außentemperaturen kann **Kondenswasser** vom Verdampfer der Kühlanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine kleine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit.
- Um die Heiz- bzw. Kühlleistung nicht zu beeinträchtigen und das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, muss der Lufteinlass vor der Windschutzscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.
- Die aus den Düsen austretende und durch den ganzen Innenraum strömende Luft wird über die zu diesem Zweck vorhandenen Schlitze angesaugt. Achten Sie deshalb darauf, dass diese Schlitze nicht durch Kleidungsstücke usw. verdeckt werden.
- Die Klimaanlage arbeitet am wirkungsvollsten, wenn die Fenster und das Schiebe-/Ausstelldach* geschlossen sind. Ist jedoch der Innenraum durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt, kann das kurzzeitige Öffnen der Fenster den Abkühlvorgang beschleunigen. ▶

- Wenn der Umluftbetrieb eingeschaltet ist, sollte nicht geraucht werden, da sich der angesaugte Rauch auf dem Verdampfer der Klimaanlage absetzt und zu Geruchsbelästigungen führt.
- Es wird empfohlen, die Klimaanlage mindestens einmal im Monat einzuschalten, damit die Dichtungen und Verbindungsstellen der Anlage geschmiert werden und somit dem Auftreten von Undichtigkeiten vorgebeugt wird. Sollten Sie eine Minderung der Kälteleistung feststellen, wenden Sie sich an einen Fachbetrieb, um die Anlage überprüfen zu lassen. ■

Fahren

Lenkung

Lenkradposition einstellen

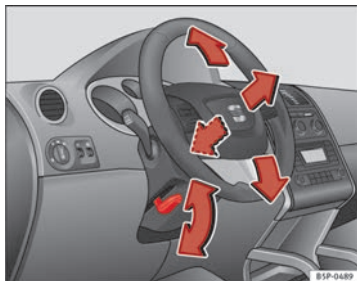


Abb. 132 Lenkradposition einstellen.

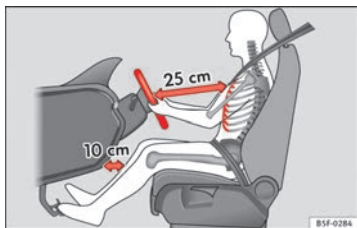


Abb. 133 Die richtige Sitzposition des Fahrers.

Die Lenkradposition kann in Höhe und Längsrichtung stufenlos eingestellt werden.

- Stellen Sie den Fahrersitz richtig ein.
- Schwenken Sie den Hebel ⇒ Abb. 132 unter der Lenksäule nach unten ⇒ ⚠.
- Stellen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position ein ⇒ Abb. 133.
- Ziehen Sie dann den Hebel wieder fest nach oben ⇒ ⚠.

⚠ ACHTUNG

- Ein unsachgemäßer Gebrauch der Lenkradpositionseinstellung und eine falsche Sitzposition können zu ernsthaften Verletzungen führen.
- Um gefährliche Verkehrssituationen oder Unfälle zu vermeiden, stellen Sie das Lenkrad nur bei stehendem Fahrzeug ein – Unfallgefahr!
- Stellen Sie den Fahrersitz bzw. das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustbein mindestens 25 cm beträgt ⇒ Abb. 133. Wenn Sie den Mindestabstand nicht einhalten, kann Sie das Airbag-System nicht schützen – Lebensgefahr!
- Wenn Sie wegen körperlicher Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

- Wenn Sie das Lenkrad mehr in Richtung Ihres Gesichtes einstellen, schränken Sie damit die Schutzwirkung des Fahrerairbags im Falle eines Unfalles ein. Stellen Sie sicher, dass das Lenkrad in Richtung des Brustkorbes zeigt.
- Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad immer so, dass Sie es mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand festhalten (9-Uhr- und 3-Uhr-Position). Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z.B. in der Lenkradmitte oder am inneren Rand des Lenkrades). Weil Sie sich in solchen Fällen bei Auslösung des Fahrerairbags schwere Verletzungen an Armen, Händen und am Kopf zuziehen können.

Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC)*



Abb. 134 Ausschnitt aus der Mittelkonsole: ESC-Taste.

Mithilfe des ESC wird die Fahrsicherheit in fahrdynamischen Grenzsituationen erhöht.

Die Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC) beinhaltet die Elektronische Differenzialsperre (EDS), die Antriebsschlupfregelung (ASR), den Bremsassistenten (BAS) und das Anhänger-Stabilitäts-Programm (ASP). Das

ESC arbeitet mit dem ABS zusammen. Bei Ausfall des ESC oder des ABS leuchten beide Kontrollleuchten auf.

Mit dem Anlassen des Motors wird das ESC automatisch eingeschaltet.

Das ESC ist immer aktiviert. Eine Abschaltung ist nicht möglich. Mit dem ESC-Schalter kann nur die ASR deaktiviert werden.

Die ASR kann ausgeschaltet werden, wenn ein Schlupf der Reifen erwünscht ist.

Zum Beispiel:

- beim Fahren mit Schneeketten,
- beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Grund,
- beim Herausschaukeln des festgefahrenen Fahrzeuges.

Anschließend sollte die ASR durch Drücken der Taste wieder eingeschaltet werden.

⚠ ACHTUNG

- Bitte vergessen Sie nicht, dass die Elektronische Stabilisierungskontrolle ESC physikalische Gesetze nicht außer Kraft setzen kann. Dies ist ganz besonders bei glatter und nasser Fahrbahn und bei Fahrten mit Anhängern zu bedenken.
- Die Fahrweise muss deshalb stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden. Die durch ESC erhöhte Fahrsicherheit sollte nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten.
- Beachten Sie auch die entsprechenden Warnhinweise zum ESC
⇒ Seite 177, Intelligente Technik.

Zündschloss

Stellungen des Zündschlüssels

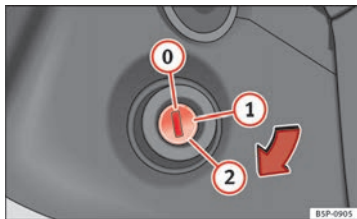


Abb. 135 Positionen des Zündschlüssels

Zündung ausgeschaltet, Lenkungssperre 0

In dieser Position ⇒ Abb. 135 sind die Zündung und der Motor ausgeschaltet und die Lenkung kann gesperrt werden.

Zum **Sperren der Lenkung** ohne Schlüssel im Lenkschloss können Sie das Lenkrad ein wenig drehen, bis es hörbar einrastet. Grundsätzlich sollten Sie immer die Lenkung sperren, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen. Damit wird ein Diebstahl erschwert ⇒ ⚠.

Zündung bzw. Vorglühanlage einschalten 1

Den Zündschlüssel bis zu dieser Stellung drehen und loslassen. Wenn er sich nicht oder nur schwer von der Position 0 auf die Position 1 drehen lässt, bewegen Sie das Lenkrad zur Entriegelung von einer Seite zu anderen.

Motor anlassen 2

In dieser Stellung wird der Motor angelassen. Dabei werden größere elektrische Geräte vorübergehend abgeschaltet.

Bei jedem Neustart des Fahrzeugs müssen Sie den Zündschlüssel auf die Position 0 drehen. Die **Anlass-Wiederhol Sperre** des Zündschlosses verhindert eine Beschädigung des Anlassermotors bei laufendem Motor.

⚠ ACHTUNG

- Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Anderenfalls kann die Lenkungssperre sofort einrasten – Unfallgefahr!
- Ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab, wenn Sie das Fahrzeug, auch nur kurzzeitig, verlassen. Dies gilt besonders dann, wenn sich im Fahrzeug Kinder oder hilfsbedürftige Personen befinden, da diese den Motor starten oder elektrische Ausstattungselemente wie Fensterheber bedienen könnten, was zu Unfällen führen könnte.
- Ein unberechtigtes Benutzen des Fahrzeugschlüssels kann dazu führen, dass z.B. der Motor gestartet wird oder elektrische Ausstattungen (wie die elektrischen Fensterheber) betätigt werden, was zu ernsthaften Verletzungen führen kann.

⚠ VORSICHT

Der Anlasser kann nur bei stehendem Motor (Zündschlüssel steht auf 2) betätigt werden. ■

Elektronische Wegfahrsperre

Die elektronische Wegfahrsperre verhindert die unbefugte Inbetriebnahme Ihres Fahrzeugs.

Der im Schlüssel vorhandene Chip deaktiviert automatisch die elektronische Wegfahrsperre, sobald der Schlüssel in das Zündschloss gesteckt wird.

Sobald Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss herausziehen, wird die Wegfahrsperre wieder automatisch aktiviert. ►

Deshalb kann der Motor nur mit einem korrekt codierten Originalschlüssel von SEAT angelassen werden.



Hinweis

Nur mit SEAT-Originalschlüsseln ist ein einwandfreier Betrieb Ihres Fahrzeugs gewährleistet.

Motor anlassen und abstellen

Benzinmotor anlassen

Der Motor kann nur mit einem passend codierten, zum Fahrzeug gehörenden SEAT-Originalschlüssel angelassen werden.

- Bringen Sie den Schalthebel in Leerlauf-Stellung und treten Sie das Kupplungspedal ganz durch und halten Sie es in dieser Stellung – der Anlasser muss dann nur den Motor durchdrehen.
- Drehen Sie den Zündschlüssel in die Startposition ⇒ Seite 155.
- Lassen Sie den Zündschlüssel los, wenn der Motor anspringt - der Anlasser darf nicht mitlaufen.

Beim Starten eines sehr heißen Motors muss nach dem Anlassvorgang möglicherweise etwas Gas gegeben werden.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist normal und unbedenklich.

Sollte der Motor nicht anspringen, den Startvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach einer halben Minute wiederholen. Springt der Motor

trotzdem nicht an, muss die Sicherung der Kraftstoffpumpe ⇒ Seite 255, Sicherungen überprüft werden.



ACHTUNG

- **Starten oder betreiben Sie den Motor niemals in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruch- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas – Lebensgefahr! Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und dadurch zum Tod führen.**
- **Niemals das Fahrzeug mit laufendem Motor unbeaufsichtigt lassen.**
- **Verwenden Sie keinesfalls „Starthilfesprays“, sie können explodieren oder ein plötzliches Hochdrehen des Motors verursachen - Verletzungsgefahr!**



VORSICHT

- Vermeiden Sie bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, Vollgasbeschleunigungen und starke Motorbelastung – Gefahr eines Motorschadens!
- Das Fahrzeug sollte nicht über eine längere Strecke als 50 Meter zum Starten des Motors angeschoben oder angeschleppt werden. Unverbrannter Kraftstoff könnte in den Katalysator gelangen und diesen beschädigen.
- Bevor Sie versuchen das Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen zu starten, versuchen Sie es mit Hilfe der Batterie eines anderen Fahrzeuges zu starten. Beachten und befolgen Sie die Hinweise auf ⇒ Seite 268, Starthilfe.






Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort und möglichst schonend los. Dadurch hat der Motor schneller seine Betriebstemperatur erreicht und der Schadstoffausstoß ist geringer.

Dieselmotor anlassen

Der Motor kann nur mit einem passend codierten, zum Fahrzeug gehörenden SEAT-Originalschlüssel angelassen werden.

- Bringen Sie den Schalthebel in Leerlauf-Stellung und treten Sie das Kupplungspedal ganz durch und halten Sie es in dieser Stellung – der Anlasser muss dann nur den Motor durchdrehen.
- Drehen Sie den Zündschlüssel in die Position \Rightarrow Abb. 135 . Beim Vorglühen des Motors leuchtet die Kontrollleuchte  auf.
- Wenn die Kontrollleuchte ausgeht, drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung  zum Anlassen des Motors - geben Sie kein Gas.
- Sobald der Motor anspringt, lassen Sie den Zündschlüssel los. Der Anlasser darf nicht gleichzeitig mitdrehen.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist normal und unbedenklich.

Bei Problemen mit dem Anlassen des Fahrzeugs finden Sie weitere Hinweise auf \Rightarrow Seite 268.

Vorglühanlage beim Dieselmotor

Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Geräte eingeschaltet sein, da ansonsten die Fahrzeugbatterie unnötig belastet wird.

Unmittelbar nachdem die Vorglühkontrollleuchte \Rightarrow Seite 67 erloschen ist, sollten Sie den Motor anlassen.

Anlassen des Dieselmotors nach leergefahrenem Tank

Wurde der Kraftstofftank vollständig leergefahren, kann der Anlassvorgang nach dem Tanken von Dieselmotorkraftstoff länger als gewohnt – bis zu einer Mi-

nute – dauern. Ursache hierfür ist, dass sich die Kraftstoffanlage zuerst entlüften muss.



ACHTUNG

- **Starten oder betreiben Sie den Motor niemals in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruch- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas – Lebensgefahr! Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und dadurch zum Tod führen.**
- **Niemals das Fahrzeug mit laufendem Motor unbeaufsichtigt lassen.**
- **Verwenden Sie keinesfalls „Starthilfesprays“, sie können explodieren oder ein plötzliches Hochdrehen des Motors verursachen - Verletzungsgefahr!**



VORSICHT

- Vermeiden Sie bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, Vollgasbeschleunigungen und starke Motorbelastung – Gefahr eines Motorschadens!
- Das Fahrzeug sollte nicht über eine längere Strecke als 50 Meter zum Starten des Motors angeschoben oder angeschleppt werden. Unverbrannter Kraftstoff könnte in den Katalysator gelangen und diesen beschädigen.
- Bevor Sie versuchen das Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen zu starten, versuchen Sie es mit Hilfe der Batterie eines anderen Fahrzeuges zu starten. Beachten und befolgen Sie die Hinweise auf \Rightarrow Seite 268, Starthilfe.



Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort los. Dadurch hat der Motor schneller seine Betriebstemperatur erreicht und der Schadstoffausstoß ist geringer. ■

Motor abstellen

- Halten Sie das Fahrzeug an.
- Drehen Sie den Zündschlüssel in die Position ⇒ Abb. 135 0.

Nach dem Abstellen des Motors und der Zündung kann der Kühlerlüfter noch bis zu 10 Minuten weiterlaufen. Er kann sich aber auch nach einiger Zeit wieder einschalten, wenn die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme ansteigt oder wenn bei warmem Motor der Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.



ACHTUNG

- Stellen Sie den Motor erst dann ab, wenn das Fahrzeug komplett zum Stillstand gekommen ist.
- Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen bei abgestelltem Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt stoppen können, kann es zu Unfällen und ernsthaften Verletzungen kommen.
- Wenn der Zündschlüssel abgezogen wird, kann die Lenkungssperre sofort einrasten. Das Fahrzeug kann nicht mehr gelenkt werden – Unfallgefahr!



VORSICHT

Nach längerer hoher Motorbelastung entsteht nach dem Abstellen des Motors ein Wärmestau im Motorraum – Gefahr eines Motorschadens! Lassen Sie deshalb den Motor noch etwa 2 Minuten im Leerlauf laufen, bevor Sie ihn abstellen.

Gilt für das Modell: ALTEA / ALTEA XL

Fahren mit Autogas*



Abb. 136 Mittelkonsole: Kontrollschalter für Autogasanlage.

Ihr SEAT-Fahrzeug ist bivalent, d. h. es kann sowohl mit Autogas als auch mit Benzin betrieben werden. Der Autogas-Vorratsbehälter ⇒ Seite 211, Autogas tanken, befindet sich in der Reserveradmulde ⇒ ⚠.

Einschalten vom Autogasbetrieb

- Drücken Sie die Taste **GAS**.

Nach einer Systemprüfung schaltet der Fahrzeugmotor automatisch von Benzin- auf Autogasbetrieb, wenn die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Im Vorratsbehälter befindet sich ausreichend Autogas.
- Das Kühlmittel des Motors hat die erforderliche Temperatur für den Autogasbetrieb erreicht.
- Die Umgebungstemperatur erfüllt die Anforderungen für den Autogasbetrieb.
- Die Motordrehzahl ist kleiner als 1.200 U/min.

- Die Prüfung der Autogasanlage wurde abgeschlossen und die vorgeschriebene Wartezeit ist abgelaufen (dieser Vorgang kann mehrere Minuten dauern).
- Während der Systemprüfung wurden keine Fehler festgestellt.

Die  grüne Kontrollleuchte der Autogas-Füllstandsanzeige leuchtet auf.

Einschalten vom Benzinbetrieb

- Drücken Sie die Taste .

Die  grüne Kontrollleuchte der Autogas-Füllstandsanzeige erlischt.

Der Benzinbetrieb wird automatisch eingeschaltet, wenn der Motor gestartet wird oder eine der Bedingungen für den Autogasbetrieb nicht erfüllt wird. Sobald die erforderlichen Bedingungen wieder erfüllt sind, wird der Autogasbetrieb wieder eingeschaltet.

Störung in der Autogasanlage

Anzeige im Display des Kombiinstrumentes	Vorgehensweise
Fehler: LPG. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb!	Fachbetrieb aufsuchen und System umgehend prüfen lassen.
Betrieb mit Autogas derzeit nicht möglich. Siehe Handbuch!	Überprüfen Sie, ob alle Anforderungen für den Autogasbetrieb erfüllt werden ⇒ Seite 158. Wenn dies der Fall ist, muss das System umgehend von einem Fachbetrieb überprüft werden.
Betrieb mit Benzin derzeit nicht möglich. Siehe Handbuch!	Fachbetrieb aufsuchen und System umgehend prüfen lassen.

Qualität des Autogases und Verbrauch


Die an Autogas gestellten Qualitätsanforderungen werden für ganz Europa in der Norm DIN EN 589 geregelt, so dass die Fahrt im Autogasbetrieb überall in Europa problemlos möglich ist.

Autogas ist ein Gasgemisch aus Propan und Butan.

Es wird zwischen Winter- und Sommergas unterschieden. Das Wintergas weist einen höheren Anteil an Propangas auf. Aus diesem Grund kann die Reichweite beim Fahren mit Wintergas (aufgrund des erhöhten Verbrauchs) geringer sein als mit Sommergas.

Die Motorsteuerung passt sich automatisch an das verwendete Autogas an. Daher können beide Arten von Autogas im entsprechenden Tank gemischt werden und der Tank muss nicht erst komplett entleert werden, bevor Sie Autogas anderer Qualität tanken.

Sicheres Flüssiggas

Bei Gasgeruch oder Verdacht auf ein Leck in der Autogasanlage ⇒ 

- Halten Sie sofort an!
- Schalten Sie die Zündung aus.
- Öffnen Sie alle Türen, um den Innenraum ausreichend zu lüften.
- Ggf. bereits angezündete Zigaretten sofort ausmachen.
- Entfernen Sie alle Gegenstände, die Funken oder einen Brand verursachen könnten, aus dem Fahrzeug oder schalten Sie sie aus.
- Wenn weiterhin Gasgeruch festzustellen ist, fahren Sie nicht weiter!
- Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen. Lassen Sie die Störung beheben.

ACHTUNG

Autogas ist eine hochexplosive und leicht entflammare Substanz. Es kann schwere Verbrennungen und andere Verletzungen verursachen.

- Treffen Sie angemessene Vorsichtsmaßnahmen, um jegliche Brand- und Explosionsgefahr zu vermeiden.
- Wird das Fahrzeug in einem geschlossenen Raum abgestellt (z. B. in einer Garage), sollten Sie sich vergewissern, dass dieser über eine natürliche oder mechanische Belüftung verfügt, die einen eventuellen Gasaustritt neutralisieren kann. ▶

**ACHTUNG**

Wenn der Gasgeruch im Fahrzeug oder beim Tanken ignoriert wird, kann dies zu schweren Verletzungen führen.

- Notwendige Handlungen durchführen.
- Verlassen Sie den Gefahrenbereich.
- Verständigen Sie ggf. den Notdienst.

**Hinweis**

- Die Autogasanlage muss regelmäßig in einem Fachbetrieb gemäß dem Service-Plan überprüft werden.
- Der Motor startet immer im Benzinbetrieb, auch wenn das Fahrzeug im Flüssiggasbetrieb abgestellt wurde. Daher darf der Benzintank niemals ganz leergefahren werden.
- Werden häufig Kurzstrecken zurückgelegt, insbesondere bei niedriger Außentemperatur, wird das Fahrzeug öfter mit Benzin als mit Autogas betrieben. Deshalb leert sich der Benzinvorratsbehälter möglicherweise schneller als der Autogas-Vorratsbehälter.
- Wenn das System während der Fahrt automatisch in den Benzinbetrieb umgeschaltet hat, da der Autogas-Vorratsbehälter nahezu leer ist, kann es bei den nächsten Motorstarts je nach Umgebungstemperatur und Fahrweise dazu kommen, dass noch einmal kurz automatisch in den Autogasbetrieb geschaltet wird, um das im Tank verbliebene Flüssiggas aufzubauchen.
- Wenn das System automatisch in den Benzinbetrieb umschaltet, da der Autogas-Vorratsbehälter nahezu leer ist, kann durch Drücken der Taste ⇒ **Abb. 136** **GAS** bei niedriger Geschwindigkeit und geringer Beschleunigung wieder in den Autogasbetrieb gehen. Dieser Vorgang kann mehrmals wiederholt werden, bis das gesamte im Tank verbliebene Autogas verbraucht ist, wobei vorsichtig zu fahren ist.

- Bei Fahrzeugen mit Anzeige von Warn- oder Informationstexten auf dem Kombiinstrument können auch Informationen zum Autogasbetrieb angezeigt werden.
- Es kann vorkommen, dass auf dem Display die Meldung **Autogasbetrieb nicht möglich** erscheint. ■

Start-Stopp-Betrieb*




Beschreibung und Funktionsweise

Bei aktiviertem Start-Stopp-Betrieb wird der Motor bei stehendem Fahrzeug ausgeschaltet und dann bei Bedarf wieder automatisch gestartet.

- Legen Sie bei stehendem Fahrzeug den Leerlauf ein und nehmen Sie den Fuß vom Kupplungspedal. Der Motor wird ausgeschaltet.
- Sobald Sie das Kupplungspedal erneut betätigen, wird der Motor wieder gestartet.
- Am Display des Kombiinstrumentes wird der Funktionszustand des Start-Stopp-Systems angezeigt ⇒ **Abb. 138**.




Voraussetzungen für den Start-Stopp-Betrieb

- Der Fahrer hat den Sicherheitsgurt angelegt.
- Die Motorraumklappe muss geschlossen sein.
- Der Motor hat Betriebstemperatur.
- Das Lenkrad steht geradeaus.
- Das Fahrzeug steht nicht an einer größeren Steigung.
- Das Fahrzeug fährt nicht rückwärts. ►

- Am Fahrzeug ist kein Anhänger angekuppelt.
- Die Temperatur im Fahrzeuginnenraum liegt innerhalb der Komfortgrenzwerte (die Taste   ⇒ Abb. 131 muss betätigt sein).
- Die Defrost-Funktion der Frontscheibe ist nicht ausgewählt.
- Es wird **keine** Erhöhung der Luftmenge  ⇒ Abb. 131 um mehr als drei Betätigungen angefordert.
- Die Temperaturvorwahl **HI** oder **LO** ist nicht eingestellt.
- Die Fahrertür ist geschlossen.
- Der Dieselpartikelfilter befindet sich nicht in der Regenerierungsphase (Dieselmotoren).
- Die Batterieladung darf nicht schwach sein, damit der nächste Motorstart gewährleistet ist.
- Die Temperatur der Batterie muss zwischen -1 °C (+30 °F) und +55 °C (+131 °F) liegen.
- Die Einparkhilfe (Park Assist*) ist nicht aktiviert.

Unterbrechung des Start-Stopp-Betriebs

Unter den folgenden Umständen wird der Start-Stopp-Betrieb unterbrochen und der Motor automatisch gestartet:

- Das Fahrzeug rollt.
- Das Bremspedal wurde mehrmals nacheinander betätigt.
- Die Batterie ist stark entladen.
- Das Start-Stopp-System wurde manuell ausgeschaltet.
- Die Defrost-Funktion der Frontscheibe ist ausgewählt.
- Die Temperatur im Fahrzeuginnenraum überschreitet die Komfortgrenzwerte (die Taste   ⇒ Abb. 131 muss betätigt sein).
- Wenn eine Erhöhung der Luftmenge  ⇒ Abb. 131 um mehr als drei Betätigungen gefordert wird.
- Die Temperaturvorwahl **HI** oder **LO** wird eingestellt.
- Die Kühlmitteltemperatur des Motors ist nicht in Ordnung.

- Der Generator ist beeinträchtigt, z. B. Riss des Keilriemens.
- Wenn die im vorherigen Abschnitt beschriebenen Voraussetzungen nicht erfüllt sind.



ACHTUNG

Lassen Sie Ihr Fahrzeug keinesfalls mit ausgeschaltetem Motor rollen. Sie könnten die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Das kann zu einem Unfall und zu schweren Verletzungen führen.

- **Die Servolenkung leistet bei ausgeschaltetem Motor keine Unterstützung. Daher ist der Kraftaufwand am Lenkrad größer.**
- **Schalten Sie das Start-Stopp-System beim Fahren in Wasser (Durchqueren von Wasserläufen) aus.**



Hinweis

- Bei Fahrzeugen mit Start-Stopp-System und Schaltgetriebe müssen Sie zum Starten des Motors die Kupplung betätigen.
- Wenn die Voraussetzungen zum Ausschalten des Motors nicht erfüllt sind, wird das Start-Stopp-Symbol am Kombiinstrument durchgestrichen angezeigt.
- Wenn das Lenkrad mehr als 270° eingeschlagen ist, wird der Stopp nicht ausgeführt, jedoch hat der Einschlagwinkel des Lenkrads keinen Einfluss auf den Fahrzeugstart. ■

Start-Stopp-Betrieb aus- und einschalten



Abb. 137 Ansicht des Tasters für den Start-Stopp-Betrieb

Sobald die Zündung eingeschaltet wird, wird auch der Start-Stopp-Betrieb automatisch aktiviert.

Den Start-Stopp-Betrieb manuell ausschalten

- Drücken Sie den Taster **A** ⇒ Abb. 137 an der Mittelkonsole. Nachdem Sie den Start-Stopp-Betrieb ausgeschaltet haben, leuchtet die Kontrollleuchte am Taster auf.
- Wenn der Start-Stopp-Betrieb des Fahrzeugs gerade eingeschaltet ist, wird der Motor sofort gestartet.

Den Start-Stopp-Betrieb manuell einschalten

- Drücken Sie den Taster **A** ⇒ Abb. 137 an der Mittelkonsole. Die Kontrollleuchte am Taster erlischt. ■

Fahrerinformationen

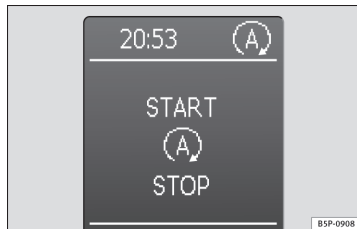


Abb. 138 Anzeige am Display des Kombiinstruments während des Start-Stopp-Betriebs

Wenn der Motor während des Start-Stopp-Betriebs ausgeschaltet wird, wird dies am Display des Kombiinstruments angezeigt.

Hinweis

Es gibt verschiedene Ausführungen des Kombiinstruments, daher können die Anzeigen am jeweiligen Display unterschiedlich sein. ■

Schaltgetriebe

Fahren mit Schaltgetriebe

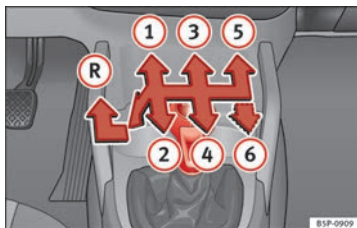


Abb. 139 Ausschnitt aus der Mittelkonsole: Schaltschema des 5-Gang- bzw. 6-Gang-Schaltgetriebes.

Rückwärtsgang einlegen

- Treten Sie bei stehendem Fahrzeug (Motor im Leerlauf) das Kupplungspedal ganz durch.
- Stellen Sie den Schalthebel in Leerlauf und drücken Sie den Hebel nach unten bis zum Anschlag.
- Drücken Sie den Schalthebel nach links und schieben Sie ihn in die Rückwärtsgangposition, wie auf dem Schaltdiagramm des Schalthebels dargestellt.

Der Rückwärtsgang darf nur eingelegt werden, wenn das Fahrzeug stillsteht. Vor dem Einlegen des Rückwärtsgangs bei laufendem Motor und mit ganz durchgetretenem Kupplungspedal ca. 6 Sekunden warten, um das Getriebe zu schonen.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrleuchten.

⚠ ACHTUNG

- Das Fahrzeug setzt sich bei laufendem Motor sofort in Bewegung, sobald ein Gang eingelegt ist und das Kupplungspedal losgelassen wird.
- Legen Sie niemals während der Fahrt den Rückwärtsgang ein – Unfallgefahr!

ℹ Hinweis

- Während der Fahrt sollte die Hand nicht auf dem Schalthebel liegen. Der Druck der Hand überträgt sich auf die Schaltgabeln im Getriebe und kann so auf Dauer zu vorzeitigem Verschleiß der Schaltgabeln führen.
- Treten Sie das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer ganz durch, um unnötigen Verschleiß und Beschädigungen zu vermeiden.
- Halten Sie das Fahrzeug an Steigungen nicht mit „schleifender“ Kupplung fest. Dies führt zu vorzeitigem Verschleiß und zu einer Beschädigung der Kupplung.
- Stützen Sie den Fuß nicht auf dem Kupplungspedal ab; auch wenn der dadurch entstehende Druck unerheblich erscheint, kann dieser einen vorzeitigen Verschleiß der Kupplungsscheibe verursachen. Stellen Sie den Fuß im Fußraum ab, während Sie nicht schalten.

Automatikgetriebe/Direktschaltgetriebe DSG*

Wählhebelstellungen

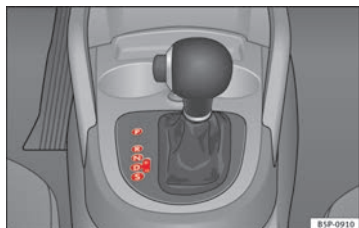


Abb. 140 Ausschnitt aus der Mittelkonsole: Wählhebel des Automatikgetriebes / Direktschaltgetriebes DSG.

Auf der Abdeckung angegebene Stellungen des Wählhebels

- P** Park-Stellung (Hebel gesperrt)
- R** Rückwärtsgang
- N** Neutral-Stellung (Hebel gesperrt) Diese Position entspricht dem Leerlauf bei Schaltgetrieben
- D** Stellung für normale Fahrweise (dies ist ein kraftstoffsparendes Fahrprogramm)
- S** Stellung für sportliche Fahrweise
- +/-** Stellung für Tiptronic (diese Fahrweise ist ähnlich wie bei einem Schaltgetriebe)

Fahrprogramme

Das Automatikgetriebe / Direktschaltgetriebe DSG hat drei Fahrprogramme.

Kraftstoffsparendes Programm auswählen

- Dieses Programm schaltet früher auf einen höheren und später auf einen niedrigeren Gang.
- Bewegen Sie den Wählhebel auf die Position **D** zum Vorwärtsfahren.
- Bewegen Sie den Wählhebel auf die Position **R** zum Rückwärtsfahren. Diese Stellung ist bei allen Fahrprogrammen gleich, wenn auf Rückwärtsgang geschaltet werden soll.

Sport-Programm auswählen

- Bewegen Sie den Wählhebel auf die Position **S**.

Wenn Sie das Sport-Programm **S**, ausgewählt haben, fahren Sie ein sportlich orientiertes Fahrprogramm, d. h. ein Programm, das durch späteres Hochschalten der Gänge die Leistungsreserven des Motors voll ausnutzt. Daher wird empfohlen, dieses Fahrprogramm nicht zur Fahrt auf der Autobahn oder in der Stadt auszuwählen.

Manuelles Fahrprogramm auswählen (Tiptronic)

Dieses Programm erlaubt eine Fahrweise, die der mit einem Schaltgetriebe sehr nahe kommt.

Dieses Programm können Sie mit dem Wählhebel oder, soweit diese Option vorhanden ist, mit den Wippen am Lenkrad ausführen ⇒ Seite 168.

Wählhebelsperre



Abb. 141 Mittelkonsole:
Wählhebel des Automatikgetriebes

Die Wählhebelsperre verhindert, dass versehentlich eine Fahrstufe eingelegt werden kann und sich dadurch das Fahrzeug unbeabsichtigt in Bewegung setzt.

Wählhebelsperre lösen

- Lassen Sie das Fahrzeug an.
- Betätigen und halten Sie das Bremspedal, gleichzeitig drücken Sie den Taster am Wählhebel.

Die Sperre kann nur bei stehendem Fahrzeug oder bei einer Geschwindigkeit von unter 5 km/h (3 mph) aktiviert werden. Bei einer höheren Geschwindigkeit schaltet die Sperre automatisch auf Position **N**.

Bei schnellen Positionsänderungen (z.B. von **R** auf **D**) wird der Wählhebel nicht gesperrt. Verweilt der Wählhebel länger als eine Sekunde auf der Position **N** wird er gesperrt. Mit der automatischen Sperre wird vermieden, dass der Wählhebel ohne Betätigung des Bremspedals von **P** und **N** auf einen anderen Gang geschaltet werden kann.

Zum Abziehen des Zündschlüssels muss sich der Wählhebel in Position **P** befinden. ■

Fahren mit Automatikgetriebe/Direktschaltgetriebe DSG*



Abb. 142 Mittelkonsole:
Wählhebel des Automatikgetriebes

Die Vorwärtsgänge werden automatisch hoch- und heruntergeschaltet.

Starten

- Starten Sie den Motor mit dem Wählhebel in der Stellung **P** oder **N**.


Fahren

- Bremspedal treten und halten.
- Halten Sie die Sperrtaste (Taste im Wählhebelknopf) gedrückt und wählen Sie **R** oder **D**.
- Lassen Sie den Wählhebel los und warten Sie kurz, bis das Getriebe geschaltet hat (leichter Schaltruck ist spürbar).
- Lassen Sie das Bremspedal los und geben Sie Gas ⇒ ⚠. ▶

Vorübergehend anhalten

- Halten Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse fest, um es am Zurückrollen am Berg oder am „Kriechen“ zu hindern, z.B an der Ampel. Der Wählhebel braucht hierbei nicht in die Positionen **P** oder **N** gestellt zu werden.
- Geben Sie dabei kein Gas.


Einparken

- Treten und halten Sie das Bremspedal, bis das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist ⇒ .
- Ziehen Sie die Handbremse an.
- Halten Sie die Sperrtaste gedrückt, stellen Sie den Wählhebel auf **P** und lassen Sie die Sperrtaste los.

Steigungen oder Gefälle befahren

- Drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung „D“ nach rechts in die Tiptronic-Schaltgasse.
- Tippen Sie den Wählhebel nach hinten, um herunter zu schalten.


Anhalten am Berg

- Bremsen Sie das Fahrzeug immer mit dem Bremspedal, damit es nicht „nach hinten rollen kann“ ⇒ . Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug bei eingelegerter Fahrstufe durch Erhöhen der Motordrehzahl am „Zurückrollen“ zu hindern.

Anfahren am Berg

- Ziehen Sie die Handbremse an.

- Beschleunigen Sie mit eingelegerter Gangstufe leicht und lösen Sie gleichzeitig die Handbremse.

Je steiler das Gefälle ist, desto kleiner muss der Gang gewählt werden. Dadurch wird die Bremswirkung des Motors erhöht. Sie befahren z. B. ein sehr abschüssiges Gefälle im 3. Gang. Wenn die Motorbremswirkung nicht ausreicht, wird das Fahrzeug schneller. Damit der Motor nicht überdreht, schaltet das Automatikgetriebe automatisch in den nächsthöheren Gang. Sie müssen mit Hilfe der Fußbremse die Geschwindigkeit reduzieren und mit der Tiptronic* dann wieder in den 3. Gang herschalten ⇒ .

Ihr Fahrzeug ist mit einer automatischen Sperre ausgestattet, die verhindert, dass der Wählhebel aus den Positionen **P** oder **N** ohne getretenes Bremspedal in eine Position für Vorwärts- oder Rückwärtsfahrt gestellt werden kann.

Der Wählhebel muss sich in der Position **P** befinden, damit der Zündschlüssel abgezogen werden kann.

Kontrollleuchte „Bremspedal betätigen“

Sobald die Kontrollleuchte am Wählhebel aufleuchtet, ist eine Betätigung des Bremspedals erforderlich. Dies ist dann erforderlich, wenn der Wählhebel bei einem Automatikgetriebe aus der Stellungen **P** oder **N** herausgeschaltet werden soll. Zusätzlich kann am Kombiinstrument eine Meldung mit Informationen oder entsprechenden Hinweisen angezeigt werden. ▶

 **ACHTUNG**

- Als Fahrer niemals den Fahrersitz bei laufendem Motor und eingelegter Fahrstufe verlassen. Wenn Sie bei laufendem Motor Ihr Fahrzeug verlassen müssen, ziehen Sie die Parkbremse fest an und legen Sie mit dem Wählhebel die Parksperre P ein.
- Bei laufendem Motor und eingelegter Fahrstufe (D oder R) ist es erforderlich, das Fahrzeug mit der Fußbremse zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht ganz unterbrochen wird – der Wagen kriecht.
- Geben Sie niemals Gas, während Sie den Wählhebel schalten - Unfallgefahr!
- Schalten Sie den Wählhebel während der Fahrt nie auf die Stellung R oder P, da ansonsten Unfallgefahr besteht.
- Bevor Sie eine steile Strecke hinunterfahren, reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit und schalten Sie in einen niedrigeren Gang.
- Wenn Sie an Steigungen anhalten müssen, bremsen Sie das Fahrzeug immer mit dem Bremspedal, damit es nicht nach hinten rollen kann.
- Lassen Sie die Bremse nicht schleifen oder treten Sie das Bremspedal nicht zu oft oder zu lange. Dauerndes Bremsen führt zur Überhitzung der Bremsen und verringert erheblich die Bremswirkung, erhöht den Bremsweg oder führt zu einem kompletten Ausfall der Bremsanlage.
- Lassen Sie das Fahrzeug niemals in der Neutralstellung N oder Wählhebelstellung D Berge oder Hügel hinunterrollen, unabhängig davon, ob der Motor läuft oder nicht.

 **VORSICHT**

- Wenn Sie das Fahrzeug an einer Steigung anhalten, versuchen Sie nicht, das Fahrzeug mit eingelegter Fahrstufe und durch Gas geben am Wegrollen zu hindern. Dadurch kann das Automatikgetriebe überhitzen und beschädigt werden. Ziehen Sie die Handbremse fest an oder treten Sie das Bremspedal durch, um ein Wegrollen des Fahrzeugs zu verhindern.
- Wenn Sie das Fahrzeug mit abgestelltem Motor und Wählhebelstellung in Position N rollen lassen, wird das Automatikgetriebe beschädigt, da es nicht geschmiert wird. ■

Schalten mit Tiptronic*

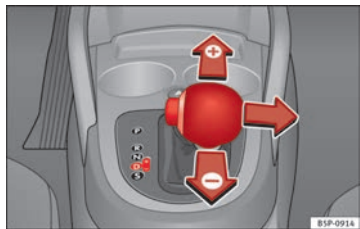


Abb. 143 Schalten mit Tiptronic



Abb. 144 Lenkrad mit Wippen für Automatikgetriebe.

Mit der Tiptronic kann der Fahrer manuell schalten.

Schalten mit dem Wählhebel

- Drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung **D** nach rechts in die Tiptronic-Schaltgasse.
- Zum Schalten in einen höheren Gang drücken Sie den Wählhebel leicht nach vorne in Richtung ⇒ Abb. 143 (+).

- Zum Schalten in einen niedrigeren Gang drücken Sie den Wählhebel leicht nach hinten in Richtung ⇒ Abb. 143 (-).

Schalten mit den Schaltwippen am Lenkrad*

- Ziehen Sie die rechte Schaltwippe (+) zum Lenkrad, um hoch zu schalten ⇒ Abb. 144.
- Die linke Schaltwippe (-) zum Lenkrad ziehen, um herunter zu schalten ⇒ Abb. 144.

Über die Schaltwippen am Lenkrad können Sie unabhängig vom voreingestellten Fahrprogramm das manuelle Schalten auswählen.

Allgemeines über die Bedienung der Tiptronic

Beim Beschleunigen schaltet das Automatikgetriebe / Direktschaltgetriebe kurz vor dem Erreichen der höchst zulässigen Motordrehzahl automatisch in den nächsthöheren Gang.

Wird von einem höheren Gang ein niedrigerer Gang angewählt, schaltet das Automatikgetriebe / Direktschaltgetriebe erst dann herunter, wenn ein Überdrehen des Motors nicht mehr möglich ist.

Befindet sich während der Fahrt das Automatikgetriebe / Direktschaltgetriebe im 3. Gang und der Wählhebel in Position **D** und wird dann auf „Tiptronic“ geschaltet, befindet sich die „Tiptronic“ ebenfalls im 3. Gang.

Schalten mit den Schaltwippen am Lenkrad im Normal-Programm oder Sport-Programm

Werden im Normal- oder Sport-Programm die Wippen betätigt ⇒ Abb. 144, wird vorübergehend in den Modus „Tiptronic“ geschaltet. Wenn Sie den Modus „Tiptronic“, wieder verlassen möchten, die rechte Wippe (+/OFF) ungefähr eine Sekunde lang in Richtung Lenkrad drücken. Der Modus „Tiptronic“ wird auch dann wieder verlassen, wenn über einen bestimmten Zeitraum keine der Schaltwippen betätigt wird. ▶

**Hinweis**

- Die Schaltwippen am Lenkrad können bei jeder Stellung des Wählhebels und bei fahrendem Fahrzeug bedient werden.

Kick-down-Einrichtung

Die Kick-down-Einrichtung ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn Sie das Gaspedal ganz durchtreten, schaltet das Automatikgetriebe abhängig von der Geschwindigkeit und Motordrehzahl in einen niedrigeren Gang zurück, um die volle Beschleunigung des Fahrzeugs zu nutzen.

Bei betätigtem Kick-down wird erst dann in den nächsthöheren Gang geschaltet, sobald die Höchstdrehzahl des Motors erreicht wird.

**ACHTUNG**

Beschleunigen auf rutschigen Fahrbahnen kann zu einem Verlust der Fahrzeugkontrolle und ernsthaften Verletzungen führen.

- Seien Sie deshalb speziell bei der Benutzung der Kick-down-Einrichtung auf rutschigen Fahrbahnen vorsichtig. Schnelle Beschleunigung kann zu Traktionsverlust und Schleudern führen.
- Benutzen Sie die Kick-down-Einrichtung nur, wenn die Verkehrslage und Witterung dies erlauben.

Handbremse**Handbremse anziehen**

Abb. 145 Handbremse zwischen den Vordersitzen.

Eine fest angezogene Handbremse verhindert ein unbeabsichtigtes Wegrollen des Fahrzeuges.

Ziehen Sie immer die Handbremse fest an, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen oder parken.


Handbremse anziehen

- Ziehen Sie den Hebel der Handbremse fest nach oben
⇒ Abb. 145.

Handbremse lösen

- Ziehen Sie den Hebel etwas nach oben, drücken Sie die Entriegelungstaste in Pfeilrichtung ⇒ Abb. 145 und führen Sie den Handbremshebel ganz nach unten ⇒

Die Handbremse sollte stets fest angezogen werden, damit nicht versehentlich mit leicht angezogener Handbremse gefahren wird ⇒

Bei angezogener Handbremse und eingeschalteter Zündung leuchtet die Kontrollleuchte  auf. Bei gelöster Handbremse erlischt die Kontrollleuchte.

Wird mit angezogener Handbremse schneller als 6 km/h (4 mph) gefahren, erscheint im Display des Kombiinstrumentes folgender Informationstext*: **HANDBREMSE ANGEZOGEN**. Zusätzlich ertönt ein akustisches Warnsignal.



ACHTUNG

- Benutzen Sie niemals die Handbremse zum Abbremsen des fahrenden Fahrzeugs. Der Bremsweg ist um vieles länger, da nur die hinteren Räder abgebremst werden. Unfallgefahr!
- Eine nur zum Teil gelöste Handbremse kann zum Überhitzen der hinteren Bremsen führen und somit die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - Unfallgefahr! Außerdem führt es zum vorzeitigen Verschleiß der hinteren Bremsbeläge.



VORSICHT


Immer wenn Sie das Fahrzeug verlassen, sollten Sie die Handbremse fest anziehen. Legen Sie zusätzlich den 1. Gang ein. ■

Parken

Beim Parken sollte immer die Handbremse fest angezogen werden.

Wenn Sie parken, beachten Sie Folgendes:

- Halten Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse an.
- Ziehen Sie die Handbremse an.
- Legen Sie den 1. Gang ein.

- Schalten Sie den Motor aus und ziehen Sie den Zündschlüssel aus dem Zündschloss. Drehen Sie etwas das Lenkrad, um die Lenkungssperre einzurasten.
- Lassen Sie den Schlüssel nie im Fahrzeug liegen ⇒ .

Zusätzliche Hinweise zum Parken an Steigungen und Gefällen:

Drehen Sie das Lenkrad so, dass das Fahrzeug gegen den Bordstein rollt, falls es sich in Bewegung setzt.

- Wenn das Fahrzeug in Richtung **bergab** steht, drehen Sie die Vorderäder nach rechts, so dass sie *in Richtung des Bordsteins* zeigen.
- Wenn das Fahrzeug in Richtung **bergauf** steht, drehen Sie die Vorderäder nach links, so dass sie *entgegen der Richtung des Bordsteins* zeigen.
- Sichern Sie das Fahrzeug wie gewöhnlich, indem Sie die Handbremse fest anziehen und den 1. Gang einlegen.



ACHTUNG

- Vermeiden Sie jegliches Risiko, indem Sie das Fahrzeug in diesen Fällen nie unbeaufsichtigt lassen.
- Parken Sie das Fahrzeug niemals in Umgebungen, in denen das heiße Abgassystem mit trockenem Gras, Buschwerk, ausgelaufenem Kraftstoff oder anderen leicht entzündbaren Materialien in Berührung kommen kann.
- Gestatten Sie den Fahrgästen nicht, in einem abgeschlossenen Fahrzeug zu verbleiben, da diese die Türen und die Fenster nicht von innen öffnen und dadurch im Notfall das Fahrzeug nicht verlassen können. Außerdem erschweren verschlossene Türen die Rettung der Insassen von außen. ▶

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

- Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug. Diese könnten zum Beispiel die Handbremse lösen und/oder den Schalthebel/Wählhebel bewegen und somit das Fahrzeug unkontrolliert in Bewegung setzen.
- Abhängig von der Jahreszeit können in einem geparkten Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.

Berganfahrassistent*

Diese Funktion steht nur bei Fahrzeugen mit ESC zur Verfügung.

Der Anfahrassistent für Steigungen hilft dem Fahrer beim Anfahren am Berg und hält das Fahrzeug an seiner Position.

Das System hält den Bremsdruck ungefähr zwei Sekunden aufrecht, nachdem der Fahrer den Fuß vom Pedal genommen hat, sodass verhindert wird, dass das Fahrzeug nach hinten rollt. Während dieser zwei Sekunden hat der Fahrer genügend Zeit, um das Kupplungspedal freizugeben und zu beschleunigen, ohne dass das Fahrzeug nach hinten rollt und die Handbremse zum Einsatz kommt, wodurch das Anfahren leichter, bequemer und sicherer wird.

Voraussetzungen für das Funktionieren des Anfahrassistenten sind:

- sich auf einer Steigung zu befinden,
- geschlossene Türen,
- Fahrzeug vollständig angehalten,
- Motor eingeschaltet und Bremse getreten,
- außerdem muss im Fall eines Schaltgetriebes der Gang eingelegt oder das Getriebe in Neutralstellung sein und im Fall von Automatikgetrieben muss sich der Wählhebel in den Stellungen **S**, **D** oder **R** befinden.

Der Berganfahrassistent wird auch bei der Rückwärtsanfahrt am Berg aktiviert.

⚠ ACHTUNG

- Wenn das Fahrzeug nicht sofort nach Lösen des Bremspedals angefahren wird, kann es unter Umständen nach hinten rollen. Betätigen Sie in diesem Fall sofort das Bremspedal oder ziehen Sie die Handbremse.
- Wenn der Motor ausgeht, betätigen Sie sofort das Bremspedal oder ziehen Sie die Handbremse.
- Wenn Sie in dichtem Verkehr an einer Steigung fahren, und Sie verhindern möchten, dass das Fahrzeug beim Anfahren nach hinten rollt, betätigen Sie das Bremspedal ein paar Sekunden lang, bevor Sie anfahren.

**Hinweis**

Ihr SEAT-Händler oder Ihr Fachbetrieb informiert Sie gerne darüber, ob Ihr Fahrzeug mit diesem System ausgestattet ist.

Akustische Einparkhilfe***Allgemeine Hinweise**

Je nach Fahrzeugausstattung werden Sie durch verschiedene Einparkhilfen beim Einparken und Rangieren unterstützt.

Das SEAT Parking System* ist eine akustische Einparkhilfe, die Sie vor Hindernissen hinter Ihrem Fahrzeug warnt. ▶

Das SEAT Parking System Plus* unterstützt Sie beim Einparken, indem es Hindernisse „vor“ und „hinter“ Ihrem Fahrzeug akustisch und optisch¹⁾ anzeigt.



Hinweis

Damit die Einparkhilfe funktionieren kann, müssen die Sensoren sauber sowie schnee- und eisfrei gehalten werden. ■

SEAT Parking System: Beschreibung

Das Parking System ist eine akustische Einparkhilfe.

Im hinteren Stoßfänger befinden sich Sensoren. Wenn diese ein Hindernis erkennen, werden Sie durch Warntöne darauf hingewiesen. Der Messbereich der Sensoren beginnt etwa bei:

Hinten	Seite	0,60
	Mitte	1,60

Je näher Sie dem Hindernis kommen, desto kürzer wird der zeitliche Abstand zwischen den Warntönen. Bei einem Abstand von unter ca. 0,30 m ertönt ein Dauerton. Fahren Sie nicht weiter!

Bleibt der Abstand zu einem Hindernis konstant, wird die Lautstärke der Abstandswarnung nach etwa 4 Sekunden nach und nach abgesenkt (dies gilt nicht für den Dauerton).

Die Einparkhilfe wird beim Einlegen des Rückwärtsgangs automatisch aktiviert. Ein kurzer Quittierton ertönt.

¹⁾ Fahrzeuge mit Navigationssystem.



ACHTUNG

- Die Einparkhilfe kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen. Die Verantwortung beim Einparken und ähnlichen Fahrmanövern liegt beim Fahrer.
- Sensoren haben tote Winkel, in denen Objekte nicht erfasst werden können. Achten Sie insbesondere auf Kleinkinder und Tiere, da diese von den Sensoren nicht in jedem Fall erkannt werden. Bei Unachtsamkeit besteht Unfallgefahr!
- Behalten Sie stets das Fahrzeugumfeld im Blick - auch mit Hilfe der Rückspiegel.



VORSICHT

Niedrige Hindernisse, die bereits durch eine Warnung gemeldet wurden, können beim Annähern aus dem Messbereich des Systems verschwinden und deswegen nicht mehr gemeldet werden. Auch Gegenstände wie Absperrketten, Anhängerdeichseln, dünne, lackierte, senkrechte Stangen oder Zäune werden unter bestimmten Umständen von dem System nicht erfasst - Gefahr einer Beschädigung.



Hinweis

Beachten Sie die Hinweise zum Anhängerbetrieb auf ⇒ Seite 173. ■

SEAT Parking System Plus*: Beschreibung

Das Parking System Plus ist eine akustische und optische Einparkhilfe.

Im vorderen und hinteren Stoßfänger befinden sich Sensoren. Diese Sensoren erkennen Hindernisse und melden diese durch akustische und optische Signale. Der Messbereich der Sensoren beginnt etwa bei: ▶

Vorn	Seite	0,90
	Mitte	1,20
Hinten	Seite	0,60
	Mitte	1,60

Je näher Sie dem Hindernis kommen, desto kürzer wird der zeitliche Abstand zwischen den Warntönen. Bei einem Abstand von unter ca. 0,30 m ertönt ein Dauerton. Fahren Sie nicht weiter vor bzw. zurück!

Bleibt der Abstand zu einem Hindernis konstant, wird die Lautstärke der Abstandswarnung nach etwa 4 Sekunden nach und nach abgesenkt (dies gilt nicht für den Dauerton).

Ein-/ausschalten



Abb. 146 Mittelkonsole: Schalter für Einparkhilfe

Aktivieren

- Schalten Sie das Radio-Navigationssystem ein.
- Drücken Sie den Schalter PWA an der Mittelkonsole → Abb. 146 bzw. an der Schaltkulissee. Ein kurzer Quittierton ertönt und die LED im Schalter leuchtet auf.

Ausschalten

- Fahren Sie schneller als 10 km/h (6 mph) vorwärts oder
- Drücken Sie den Schalter PWA oder
- Schalten Sie die Zündung aus.

Segmente der optischen Anzeige

Anhand der farbigen Anzeigen für vorne und hinten sowie durch die Warntöne sind Sie in der Lage, den Abstand zu einem Hindernis abzuschätzen. Gelb aufleuchtende Segmente in Verbindung mit einem in Intervallen ertönenden Warnton weisen Sie auf ein vorhandenes Hindernis hin. Je weiter Sie sich diesem Hindernis nähern, ändert sich die Farbe der Segmente auf rot und der Warnton ertönt kontinuierlich. Spätestens bei Aufleuchten des vorletzten Segments haben Sie den Aufprallbereich erreicht. Fahren Sie nicht weiter vor bzw. zurück! → in SEAT Parking System: Beschreibung auf Seite 172.



Hinweis

- Beachten Sie die Hinweise zum Anhängerbetrieb → Seite 173.
- Die Anzeige im Display erscheint etwas zeitverzögert.

Anhängevorrichtung

Beim Fahren mit einem Anhänger werden die hinteren Sensoren der Einparkhilfe beim Einlegen des Rückwärtsgangs bzw. bei Betätigung des Schalters PWA nicht aktiviert. Bei einer nicht werkseitig angebrachten Anhangervorrichtung ist diese Funktion möglicherweise nicht gewährleistet. Dadurch treten folgende Einschränkungen auf:

SEAT Parking System*

Es erfolgt keine Meldung.

SEAT Parking System Plus*

Es erfolgt hinten keine Abstandswarnung. Die vorderen Sensoren sind weiterhin aktiv. Die optische Anzeige wechselt auf Anhängerbetrieb.

Störungsanzeigen

Wenn beim Einschalten der Einparkhilfe oder während ihres Betriebs ein paar Sekunden lang ein kontinuierlicher Warnton ertönt und die LED des Schalters P_{u} aufblinkt, weist dies auf eine Störung im System hin. An den SEAT-Betrieb oder anderen Fachbetrieb wenden.



Hinweis

Wenn die Störung nicht vor dem Ausschalten der Zündung behoben worden ist, wird sie erst wieder beim erneuten Einschalten der Einparkhilfe durch Aufblinken der LED am Schalter P_{u} angezeigt.

Fahrgeschwindigkeit* (Geschwindigkeitsregelanlage - GRA)

Beschreibung

Die Geschwindigkeitsregelanlage hält konstant eine eingestellte Geschwindigkeit zwischen ca. 30 km/h (19 mph) und 180 km/h (112 mph).

Wenn die gewünschte Geschwindigkeit erreicht und abgespeichert ist, kann der Fuß vom Gaspedal genommen werden.



ACHTUNG

Die Geschwindigkeitsregelanlage kann gefährlich sein, wenn es nicht möglich ist, sicher mit konstanter Geschwindigkeit zu fahren.

- Benutzen Sie die Geschwindigkeitsregelanlage nicht bei dichtem Verkehr, kurvenreichen Strecken und ungünstigem Fahrbahnzustand (z.B. Aquaplaning, Rrollsplitt, Glätte, verschneite Straßen) – Unfallgefahr!
- Um ein unbeabsichtigtes Benutzen der Geschwindigkeitsregelanlage zu verhindern, schalten Sie die Anlage nach Benutzung immer aus.
- Es ist gefährlich, die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufzunehmen, wenn die Geschwindigkeit für die gerade bestehenden Straßen-, Verkehrs- oder Witterungsverhältnisse zu hoch ist – Unfallgefahr!



Hinweis

Bei Fahrten auf abschüssiger Fahrbahn kann die Geschwindigkeitsregelanlage die Fahrzeuggeschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeuges erhöht sich die Geschwindigkeit. Bremsen Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse ab.

Geschwindigkeitsregelanlage ein- oder ausschalten

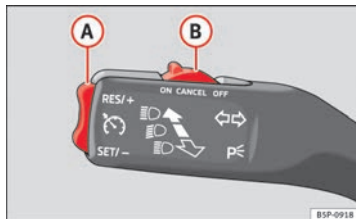



Abb. 147 Blinker- und Fernlichthebel: Schalter und Wippe für die Geschwindigkeitsregelanlage.


Geschwindigkeitsregelanlage einschalten

- Schieben Sie den Schalter ⇒ Abb. 147 **(B)** nach links auf **ON**.

Geschwindigkeitsregelanlage ausschalten

- Schieben Sie entweder den Schalter **(B)** nach rechts auf **OFF** oder schalten Sie bei stehendem Fahrzeug die Zündung aus.

Bei Einschalten der Geschwindigkeitsregelanlage und Speicherung der gewünschten Geschwindigkeit leuchtet die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument auf.¹⁾

Bei *ausgeschalteter* Geschwindigkeitsregelanlage erlischt das Symbol . Die Anlage schaltet sich vollständig aus, wenn der **1.** Gang eingelegt wird.* ■

Geschwindigkeit speichern*

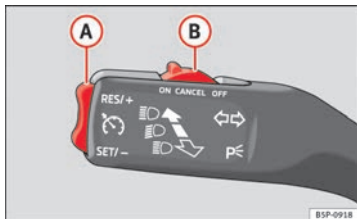


Abb. 148 Blinker- und Fernlichthebel: Schalter und Wippe für die Geschwindigkeitsregelanlage

- Drücken Sie den unteren Teil der Wippe **SET/-** ⇒ Abb. 148 **(A)** einmal kurz, wenn die zu speichernde Geschwindigkeit erreicht worden ist.

¹⁾ Modellabhängig

Nach dem Loslassen der Wippe wird die anliegende Geschwindigkeit gespeichert und konstant gehalten. ■

Gespeicherte Geschwindigkeit ändern*

Die Geschwindigkeit kann ohne Betätigung des Gas- oder Bremspedals verändert werden.

Geschwindigkeit erhöhen

- Drücken Sie den oberen Teil der Wippe **RES/+** ⇒ Abb. 148 **(A)**, um die Geschwindigkeit zu erhöhen. Solange Sie die Wippe gedrückt halten, beschleunigt das Fahrzeug. Sobald Sie die Wippe loslassen, wird die neue Geschwindigkeit gespeichert.

Geschwindigkeit verringern

- Drücken Sie den unteren Teil der Wippe **SET/-** ⇒ Abb. 148 **(A)**, um die Geschwindigkeit zu verringern. Solange Sie die Wippe gedrückt halten, verringert das Fahrzeug durch automatische Gaswegnahme die Geschwindigkeit. Sobald Sie die Wippe loslassen, wird die neue Geschwindigkeit gespeichert.

Wenn Sie die Geschwindigkeit mit dem Gaspedal erhöhen, regelt die Anlage nach dem Loslassen des Gaspedals automatisch auf die zuvor gespeicherte Geschwindigkeit zurück. Dieses ist jedoch nicht der Fall, wenn die gespeicherte Geschwindigkeit für eine Zeitdauer von über 5 Minuten um mehr als 10 km/h (6 mph) überschritten wird. Die Geschwindigkeit muss wieder neu gespeichert werden.

Wenn Sie die gespeicherte Geschwindigkeit durch Treten des Bremspedals verringern, wird die Geschwindigkeitsregelanlage deaktiviert. Sie können ▶

durch einmaliges Drücken des oberen Teils der Wippe **RES/+** ⇒ Abb. 148 **(A)** die Regelung wieder aufnehmen.

Geschwindigkeitsregelanlage vorübergehend abschalten*

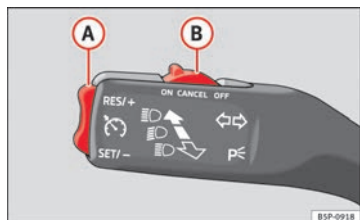


Abb. 149 Blinker- und Fernlichthebel: Schalter und Wippe für die Geschwindigkeitsregelanlage

Die Regelung wird bei folgenden Ereignissen abgeschaltet:

- wenn das Bremspedal getreten wird
- wenn das Kupplungspedal getreten wird
- wenn das Fahrzeug auf über 180 km/h (112 mph) beschleunigt wird.
- bei einem Regeleingriff des ESC bzw. ASR.
- Wenn der Hebel **(B)** ohne bei **OFF** einzurasten auf die Position **CANCEL** gedrückt wird. Nach Ausführen des Befehls **CANCEL**, kehrt der Hebel wieder auf seine Ausgangsstellung zurück, sobald er losgelassen wird.

Zur Wiederaufnahme der Regelung lassen Sie das Brems- bzw. Kupplungspedal los oder reduzieren Sie die Fahrzeuggeschwindigkeit auf unter 180 km/h (112 mph) und drücken einmal den oberen Teil der Wippe **RES/+** ⇒ Abb. 149 **(A)**.

Vollständiges Abschalten des Systems*

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

Das System **schaltet sich automatisch aus** wenn das Bedienteil **(B)** ⇒ Abb. 149 bis ganz nach oben rechts (OFF einrastet), bzw. bei stehendem Fahrzeug durch Ausschalten der Zündung.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe / Direktschaltgetriebe DSG

Zum vollständigen Abschalten des Systems muss sich der Wählhebel in einer der folgenden Stellungen befinden: **P**, **N**, **R** oder **1** bzw. das Fahrzeug muss zum Stillstand gebracht, der Motor abgestellt und wieder angelassen werden.

Empfehlungen

Intelligente Technik

Bremsen

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, den Sie mit dem Bremspedal erzeugen. Er arbeitet nur **bei laufendem Motor**.

Arbeitet der Bremskraftverstärker nicht, weil z.B. das Fahrzeug abgeschleppt werden muss oder weil ein Schaden am Bremskraftverstärker aufgetreten ist, müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger treten als normalerweise.



ACHTUNG

Der Bremsweg kann durch äußere Einflüsse verlängert werden.

- Lassen Sie das Fahrzeug nie mit abgestelltem Motor rollen. Andernfalls besteht Unfallgefahr! Der Bremsweg verlängert sich erheblich, wenn der Bremskraftverstärker nicht wirkt.
- Wenn der Bremskraftverstärker nicht arbeitet – z.B. wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird – ist zum Bremsen erheblich mehr Pedalkraft erforderlich.

Hydraulischer Bremsassistent (HBA)*

Die Funktion (Hydraulischer Bremsassistent HBA) steht nur in Fahrzeugen mit ESC zur Verfügung.

In einer Gefahrensituation bremsen die meisten Autofahrer zwar rechtzeitig, allerdings nicht mit dem maximalen Bremsdruck. Dadurch wird der Bremsweg länger als nötig!

Der Hydraulische Bremsassistent greift hier ein: Wenn das Bremspedal sehr schnell betätigt wird, wird dies vom Bremsassistenten als Notsituation gedeutet. Er baut dann innerhalb kürzester Zeit den vollen Bremsdruck auf, um schneller und effektiver das ABS zu aktivieren und den Bremsweg zu verkürzen.

Verringern Sie den Druck auf das Bremspedal nicht, denn sobald Sie es loslassen, schaltet sich der Bremsassistent von selbst wieder aus.

Notbremswarnung

Bei einem abrupten und kontinuierlichen Abbremsvorgang aus einer Geschwindigkeit von über 80 km/h blinken die Bremslichter mehrmals pro Sekunde auf, um die hinteren Fahrzeuge zu warnen. Wird der Bremsvorgang fortgesetzt, schaltet sich automatisch die Warnblinkanlage ein, sobald das Fahrzeug zum Stehen kommt. Wird die Fahrt wieder fortgesetzt, schaltet sich die Warnblinkanlage automatisch aus. ▶

**ACHTUNG**

- Das Unfallrisiko erhöht sich, wenn Sie zu schnell fahren, zu dicht auf fahren oder die Fahrbahn glatt oder nass ist. Ein erhöhtes Unfallrisiko kann auch durch den Bremsassistenten nicht verringert werden.
- Der Bremsassistent kann die existierenden physikalischen Grenzen nicht überwinden, eine glatte oder nasse Fahrbahn ist auch mit Bremsassistent gefährlich! Passen Sie immer Ihre Geschwindigkeit den Straßen- und Verkehrsverhältnissen an. Die durch ABS erhöhte Sicherheit sollte nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten, da Unfallgefahr besteht.

Kapazität und Bremsweg

Faktoren, die sich negativ auf die Bremskapazität auswirken, sind:

Neue Bremsbeläge

Neue Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen“ und haben während der ersten 400 km noch nicht die optimale Reibkraft. Die etwas verminderte Bremskraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen. Beim Einfahren des Fahrzeugs sollten die Bremsen nicht überlastet werden.

Abnutzung

Die Abnutzung der **Bremsbeläge** ist in hohem Maße von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Insbesondere, wenn Sie häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich fahren.

Nässe oder Streusalz

In bestimmten Situationen, wie z.B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach der Fahrzeugwäsche, kann die Wirkung der Bremsen wegen feuchter bzw. im Winter vereister Brems scheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden.

Auch bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die volle Bremswirkung verzögert einsetzen, wenn Sie längere Zeit nicht gebremst hatten. Die Salzschiicht auf den Brems scheiben und Bremsbelägen muss beim Bremsen erst abgeschliffen werden.

Korrosion

Korrosion an den Brems scheiben und Verschmutzung der Beläge werden begünstigt durch lange Standzeiten, geringe Laufleistung und geringe Beanspruchung.

Bei geringer Beanspruchung der Bremsanlage sowie bei vorhandener Korrosion empfehlen wir, durch mehrmaliges stärkeres Bremsen aus höherer Geschwindigkeit die Brems scheiben und Bremsbeläge zu reinigen ⇒

Fehler in der Bremsanlage

Wenn Sie beobachten, dass sich der Bremspedalweg *plötzlich* verlängert hat, dann ist möglicherweise ein Bremskreis der Zweikreisbremsanlage ausgefallen. Fahren Sie unverzüglich zum nächsten Fachbetrieb, um den Schaden beheben zu lassen. Fahren Sie auf dem Weg dorthin mit reduzierter Geschwindigkeit und stellen Sie sich dabei auf längere Bremswege und einen höheren Pedaldruck ein.

Niedriger Bremsflüssigkeitsstand

Bei einem zu niedrigen Bremsflüssigkeitsstand können Störungen in der Bremsanlage auftreten. Der Stand der Bremsflüssigkeit wird elektronisch überwacht.

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, den Sie mit dem Bremspedal erzeugen. Er arbeitet nur bei laufendem Motor. ▶

 **ACHTUNG**

- Führen Sie Abbremsungen zum Zweck der Reinigung der Bremsanlage nur durch, wenn die Straßenverhältnisse dies zulassen. Bringen Sie andere Verkehrsteilnehmer nicht in Gefahr: Es besteht Unfallgefahr.
- Vermeiden Sie, dass sich das Fahrzeug im Leerlauf bei abgestelltem Motor bewegt. Andernfalls besteht Unfallgefahr!
- Bei zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei sehr starker Beanspruchung der Bremse zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung beeinträchtigt.
- Wenn ein Bremskreis ausgefallen ist, verlängert sich der Bremsweg erheblich! Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf und vermeiden Sie unnötige Fahrten.

 **VORSICHT**

- Lassen Sie niemals die Bremse durch leichten Pedaldruck „schleifen“, wenn Sie nicht wirklich bremsen müssen. Dies führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg und zu größerem Verschleiß.
- Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie bitte die Geschwindigkeit, schalten Sie in den nächst niedrigeren Gang. Dadurch nutzen Sie die Bremswirkung des Motors aus und entlasten die Bremsen. Müssen Sie trotzdem zusätzlich bremsen, so tun Sie dies nicht anhaltend, sondern in Intervallen.

 **Hinweis**

- Arbeitet der Bremskraftverstärker nicht, weil z. B. das Fahrzeug abgeschleppt werden muss oder weil eine Störung des Bremskraftverstärker vorliegt, müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger treten als normalerweise.
- Wenn Sie nachträglich einen Frontspoiler oder Radvollblenden oder dergleichen montieren lassen, müssen Sie sicherstellen, dass die Luftzufuhr zu den Vorderrädern nicht beeinträchtigt wird - andernfalls könnte die Bremsanlage zu heiß werden. Vor dem Kauf von Zubehörteilen sollten Sie die entsprechenden Hinweise ⇒ Seite 207, Technische Änderungen beachten. ■

Antiblockiersystem und Antriebsschlupfregelung M-ABS (ABS und ASR)

Antiblockiersystem (ABS)

Das Antiblockiersystem (ABS) verhindert ein Blockieren der Räder beim Bremsen und steigert erheblich die aktive Sicherheit während der Fahrt.

Funktion des ABS

Wenn ein Rad im Vergleich zur Fahrgeschwindigkeit nicht schnell genug dreht und zu blockieren droht, wird der auf dieses Rad wirkende Bremsdruck verringert. Dieser Regelvorgang macht sich durch eine **pulsierende Bewegung des Bremspedals** bemerkbar, die mit Geräuschen verbunden ist. Dadurch merkt der Fahrer, dass die Räder zu blockieren drohen und dass das ABS regelnd eingreift. Damit das ABS in diesem Bereich optimal regeln kann, müssen Sie das Bremspedal getreten lassen – keinesfalls „pumpen“.

Bei plötzlichen Bremsmanövern auf gleichmäßig glatter Fahrbahn bleibt das Fahrzeug lenkfähig, da die Räder nicht blockieren. ►

Es darf nicht erwartet werden, dass durch das ABS unter *allen* Umständen der Bremsweg verkürzt wird. Bei Fahrten auf Schotter oder Neuschnee auf glattem Boden kann der Bremsweg sogar länger sein.



ACHTUNG

- Das ABS kann die physikalischen Gesetze nicht außer Kraft setzen; eine glatte oder nasse Fahrbahn ist auch mit ABS gefährlich! Bei eingeschaltetem ABS müssen Sie sofort die Geschwindigkeit an die Fahr- und Verkehrsbedingungen anpassen. Die durch ABS erhöhte Sicherheit sollte nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten, da Unfallgefahr besteht.
- Die Wirksamkeit des ABS hängt auch von den Reifen ab ⇒ Seite 235.
- Werden Änderungen am Fahrwerk oder an der Bremsanlage durchgeführt, kann das die Funktion des ABS stark beeinträchtigen.

Antriebsschlupfregelung (ASR)


Die Antriebsschlupfregelung verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen.

Beschreibung und Funktion der Antriebsschlupfregelung (ASR) bei Beschleunigung

Die ASR wirkt bei Fahrzeugen mit Frontantrieb durch Reduzierung der Motorleistung einem Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen entgegen. Dieses System arbeitet zusammen mit dem ABS in jedem Geschwindigkeitsbereich. Bei einer Störung des ABS auch fällt die ASR aus.

Durch die ASR wird selbst bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Die ASR schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein. Bei Bedarf können Sie ASR durch Drücken des Schalters in der Mittelkonsole ein- oder ausschalten.

Bei ausgeschalteter ASR leuchtet die Kontrollleuchte  auf. Normalerweise sollte die ASR immer eingeschaltet sein. Nur im Ausnahmefall, falls die Räder durchdrehen, muss ASR ausgeschaltet werden.

- beim Fahren mit kleinerem Notrad;
- beim Fahren mit Schneeketten;
- bei Fahrten durch hohen Schnee oder auf weichem Untergrund.
- wenn das Fahrzeug feststeckt, um es „herauszuschaukeln“.

Anschließend sollte die ASR wieder eingeschaltet werden.



ACHTUNG

- Die Gesetze der Physik können auch durch die ASR nicht außer Kraft gesetzt werden. Dies ist vor allem bei Fahrten auf rutschiger oder nasser Straße oder beim Fahren mit Anhänger zu beachten.
- Die Fahrweise muss deshalb stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden. Das erhöhte Sicherheitsangebot durch die ASR darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen!



VORSICHT

- Um die störungsfreie Funktion der ASR zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern die gleichen Reifen montiert sein. Eine unterschiedliche Lauffläche an jedem Reifen kann zur Verringerung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z.B. am Motor, an der Bremsanlage, am Fahrwerk oder bei der Räder-/Reifenkombination) können die Funktion des ABS und der ASR beeinflussen.

XDS*

Beim Befahren einer Kurve ermöglicht die elektronische Quersperre, dass das Rad auf der Kurvenaußenseite schneller dreht als das Rad auf der Innenseite. Das sich schneller drehende Rad (Außenseite) wird weniger

angetrieben als das Rad auf der Innenseite. Dies kann in bestimmten Situationen dazu führen, dass der auf das Rad an der Innenseite gegebene Antrieb übermäßig hoch ist, was zu Schlupf führen kann. Im Gegensatz hierzu erhält das Rad auf der Außenseite weniger Antrieb als es übertragen könnte. Dieser Effekt führt zu einem vollständigen Verlust der Seitenhaftung an der Vorderachse, was sich als Untersteuern oder „Verlängerung“ des Fahrwegs darstellt.

Das System XDS kann dies über die Signale und Sensoren des ESC erkennen und diesen Effekt korrigieren.

Das XDS bremst das Rad auf der Kurveninnenseite über das ESC, das dem zu hohem Antriebsmoment an diesem Rad entgegenwirkt. Dies führt dazu, dass der vom Fahrer eingeschlagene Weg präziser zurückgelegt wird.

Das System XDS funktioniert in Verbindung mit dem ESC und ist immer aktiv, auch wenn die Antriebschlupfregelung ASR abgeschaltet wurde. ■

Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC)*

Allgemeines

Das elektronische Stabilisierungsprogramm reduziert die Schleudergefahr und verbessert die Fahrstabilität.

Die Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC) umfasst die Systeme **ABS, EDS, ASR und Empfehlung zur Handhabung der Lenkung**.

Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC)*

Das ESC verringert die Rutschgefahr, indem es die Räder einzeln bremst.

Durch die Lenkbewegung und die Fahrgeschwindigkeit wird die vom Fahrer gewünschte Fahrtrichtung bestimmt und fortlaufend mit dem tatsächlichen Fahrverhalten verglichen. Bei Abweichungen, wie z. B. beginnendes

Schleudern des Fahrzeugs, bremst das ESC das entsprechende Rad automatisch ab.

Durch die Bremswirkung auf das Rad gewinnt das Fahrzeug seine Fahrstabilität zurück. Wenn das Fahrzeug zum Übersteuern neigt (Ausbrechen des Hecks), greift das System am kurvenäußeren Vorderrad regelnd ein.

Empfehlung zur Handhabung der Lenkung

Dies ist eine zusätzliche Sicherheitsfunktion im ESC. Mit dieser Funktion kann der Fahrer das Fahrzeug in einer kritischen Situation leichter beherrschen. Wenn man zum Beispiel eine abrupte Bremsung auf einem Untergrund mit unterschiedlicher Haftung ausführen muss, neigt das Fahrzeug dazu, nach rechts bzw. links auszubrechen. Dieser Zustand wird vom ESC erkannt, und unterstützt den Fahrer mit einer Gegenlenkbewegung der elektromechanischen Lenkung.

Diese Funktion bietet dem Fahrer lediglich eine Empfehlung zur Lenkhandhabung in kritischen Situationen.

Das Fahrzeug wird mittels dieser Funktion nicht selbst gelenkt, der Fahrer ist immer für die Kontrolle der Lenkung seines Fahrzeugs verantwortlich.



ACHTUNG

- Die Gesetze der Physik können auch durch das ESC nicht außer Kraft gesetzt werden. Dies ist vor allem bei Fahrten auf rutschiger oder nasser Straße oder beim Fahren mit Anhänger zu beachten.
- Die Fahrweise muss deshalb stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden. Die durch ESC erhöhte Fahrsicherheit sollte nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten.

**VORSICHT**

- Um die störungsfreie Funktion des ESC zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern identische Reifen montiert sein. Eine unterschiedliche Lauffläche an jedem Reifen kann zur Verringerung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z.B. am Motor, an der Bremsanlage, am Fahrwerk oder eine andere Räder-/Reifenkombination) können die Funktion von ABS, EDS, ESC und ASR beeinflussen.

Antiblockiersystem (ABS)

Das Antiblockiersystem verhindert das Blockieren der Antriebsräder beim Bremsen ⇒ Seite 179.

Elektronische Differenzialsperre (EDS)*

Durch die EDS wird selbst bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Dieses System kontrolliert über die Drehzahlfühler für ABS die Drehzahl der Antriebsräder. Bei Ausfall der EDS leuchtet die Kontrollleuchte für ABS ⇒ Seite 68.

Bei einer Fahrgeschwindigkeit von nicht über 80 km/h (50 mph) werden die Abweichungen von ca. 100 U/Min. zwischen den Antriebsrädern aufgrund einer *teilweise* glatten Fahrbahn ausgeglichen, indem das durchdrehende Rad abgebremst, und die Antriebsleistung über das Differential an das andere Rad übertragen wird.

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rades nicht zu sehr erhitzt, schaltet sich die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt betriebsbereit und hat die gleichen Eigenschaften

wie ein Fahrzeug ohne EDS. Aus diesem Grund wird das Ausschalten der EDS nicht angezeigt.

Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet sich die EDS automatisch wieder ein.

**ACHTUNG**

- **Beim Beschleunigen auf glatter Fahrbahn, z.B. bei Eis und Schnee, vorsichtig Gas geben. Die Antriebsräder können trotz EDS durchdrehen und die Fahrstabilität beeinträchtigen – Unfallgefahr.**
- **Die Fahrweise muss stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden. Die durch EDS erhöhte Fahrsicherheit darf Sie nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten.**

**VORSICHT**

Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an der Bremsanlage, am Fahrwerk oder eine andere Räder-/Reifenkombination) können die Funktion der EDS beeinflussen ⇒ Seite 207.

Antriebsschlupfregelung (ASR)

Die Antriebsschlupfregelung verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen ⇒ Seite 180.

Allradantrieb*

Beim Allradantrieb werden alle vier Räder angetrieben.

Allgemeine Hinweise

Der Allradantrieb funktioniert völlig automatisch. Die Verteilung der Antriebskraft erfolgt auf alle vier Räder. Sie wird automatisch Ihrem Fahrverhalten sowie den jeweiligen Fahrbahnverhältnissen angepasst.

Das Allrad-Antriebskonzept ist auf eine hohe Motorleistung zugeschnitten. Ihr Fahrzeug ist außergewöhnlich leistungsfähig und hat sowohl bei normalen Fahrbahnverhältnissen als auch bei Schnee und Eis vorzügliche Fahreigenschaften.

Winterreifen

Durch den Allradantrieb hat Ihr Fahrzeug schon mit der serienmäßigen Bereifung bei winterlichen Straßenverhältnissen einen guten Vortrieb. Trotzdem empfehlen wir Ihnen, im Winter auf allen vier Rädern Winter- bzw. Allwetterreifen zu verwenden, da hierdurch vor allem auch die Bremswirkung verbessert wird.

Schneeketten

Wenn Schneekettenpflicht besteht, müssen Sie auch bei Fahrzeugen mit Allradantrieb Schneeketten verwenden.

Reifen ersetzen

Bei Fahrzeugen mit Allradantrieb dürfen nur Reifen mit gleichem Abrollumfang verwendet werden ⇒ Seite 240.



ACHTUNG

- Auch bei Fahrzeugen mit Allradantrieb sollten Sie Ihre Fahrweise stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation anpassen. Das erhöhte Sicherheitsangebot darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen! Andernfalls besteht Unfallgefahr!
- Das Bremsvermögen Ihres Fahrzeugs ist durch die Haftfähigkeit der Reifen begrenzt. Es ist daher nicht anders als bei einem zweiradgetriebenen Fahrzeug. Lassen Sie sich deshalb nicht durch die auch noch bei glatter, rutschiger Fahrbahn vorhandene Beschleunigung zu einer zu überhöhten Geschwindigkeit verleiten. Andernfalls besteht Unfallgefahr!
- Beachten Sie bitte bei nasser Fahrbahn, dass bei zu hoher Geschwindigkeit die Vorderräder „aufschwimmen“ können (Aquaplaning). In diesem Fall, wird anders als bei Fahrzeugen mit Frontantrieb, der Beginn des „Aufschwimmens“ nicht durch ein plötzliches Hochdrehen des Motors angezeigt. Aus den angeführten Gründen passen Sie bitte Ihre Geschwindigkeit immer dem Zustand der Fahrbahn an. Andernfalls besteht Unfallgefahr!

Servolenkung (Servotronic*)

Die Servolenkung unterstützt den Fahrer, so dass er zum Lenken nur wenig Kraft aufwenden muss. Bei Fahrzeugen mit Servotronic* wird die Lenkkraftunterstützung der Servolenkung in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit *elektronisch* angepasst.

Bei einem Ausfall der *Servotronic** bleibt die Funktion der *Servolenkung* weiterhin erhalten. Die Servolenkung wird jedoch nicht mehr an die Fahrgeschwindigkeit angepasst. Den Ausfall der elektronischen Regelung können Sie am besten daran erkennen, dass Sie beim Rangieren des Fahrzeugs (also bei niedriger Geschwindigkeit) mehr Kraft zum Lenken als gewöhnlich aufbringen müssen. Der Fehler sollte so bald wie möglich von einem Fachbetrieb behoben werden. ▶

Wenn der Motor nicht läuft, arbeitet auch die Servolenkung nicht. In diesem Fall lässt sich das Lenkrad nur sehr schwer drehen.

Wird die Lenkung im Stand voll eingeschlagen, beanspruchen Sie das Servolenkungs-system sehr stark. Ein solcher Volleinschlag macht sich durch Geräusche bemerkbar. Außerdem wird dabei die Leerlaufdrehzahl des Motors abgesenkt.



VORSICHT

Lassen Sie die Lenkung bei laufendem Motor nicht länger als 15 Sekunden voll eingeschlagen. Andernfalls könnte die Servolenkung beschädigt werden.



Hinweis

- Bei einem Ausfall der Servolenkung oder bei stehendem Motor (Abschleppen) bleibt das Fahrzeug weiterhin voll lenkfähig. Zum Lenken muss jedoch mehr Kraft aufgewendet werden.
- Bei undichter oder defekter Anlage sollten Sie umgehend einen Fachbetrieb aufsuchen.
- Die Servolenkung benötigt ein spezielles Hydrauliköl. Der entsprechende Behälter befindet sich im Motorraum vorne links. Der richtige Flüssigkeitsstand ist wichtig für das einwandfreie Funktionieren der Servolenkung. Der Flüssigkeitsstand wird im Rahmen des Inspektions-Service überprüft. ■

Fahren und Umwelt

Einfahren

Motor einfahren

Ein neuer Motor muss während der ersten 1.500 Kilometer eingefahren werden.

Bis 1.000 Kilometer

- Fahren Sie nicht schneller als mit 2/3 der Höchstgeschwindigkeit.
- Beschleunigen Sie nicht mit Vollgas.
- Vermeiden Sie hohe Drehzahlen.
- Nicht mit einem Anhänger fahren.

Von 1.000 bis 1.500 Kilometer

- Die Geschwindigkeit kann *nach und nach* bis zur Höchstgeschwindigkeit bzw. höchstzulässigen Motordrehzahl gesteigert werden.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung auf als später, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben.




Umwelthinweis

Wird der neue Motor schonend eingefahren, erhöht sich die Lebensdauer des Motors bei gleichzeitig geringerem Ölverbrauch. ■

Abgasreinigungsanlage

Katalysator

Damit der Katalysator lange hält

- Bei Benzinmotoren darf nur bleifreies Benzin verwendet werden, da der Katalysator durch Blei stark beschädigt werden kann.
- Fahren Sie den Kraftstofftank nicht völlig leer.
- Füllen Sie beim Ölwechsel oder Nachfüllen nicht zu viel Motoröl ein → Seite 222, Motoröl nachfüllen .
- Schleppen Sie das Fahrzeug nicht an, sondern verwenden Sie Starthilfekabel → Seite 268.

Falls Sie während der Fahrt Fehlzündungen, Leistungsabfall oder einen schlechten Motorrundlauf beobachten, vermindern Sie die Geschwindigkeit sofort und lassen Sie das Fahrzeug im nächsten Fachbetrieb überprüfen. Die Abgaswarnleuchte leuchtet generell im Falle der beschriebenen Symptome auf → Seite 61. Unverbrannter Kraftstoff könnte so in die Abgasanlage und somit in die Atmosphäre gelangen. Außerdem kann der Katalysator durch Überhitzung beschädigt werden. ►

⚠️ ACHTUNG

Der Abgaskatalysator wird sehr heiß! Brandgefahr!

- Stellen Sie das Fahrzeug so ab, dass der Katalysator nicht mit trockenem Gras oder leicht entflammaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommt.
- Verwenden Sie niemals zusätzlichen Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilder. Während der Fahrt könnten sich diese Substanzen entzünden.

⚠️ VORSICHT

Der Kraftstoffbehälter darf nie ganz leer gefahren werden, weil es dann durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung zu Fehlzündungen kommen kann. Dabei gelangt unverbranntes Benzin in die Abgasanlage – das kann zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen.

🌿 Umwelthinweis

Auch bei einwandfrei arbeitender Abgasreinigungsanlage kann bei bestimmten Zuständen des Motors ein schwefelartiger Abgasgeruch entstehen. Dies hängt vom Schwefelanteil des Kraftstoffs ab. Oft hilft die Wahl einer anderen Kraftstoffmarke.

Partikelfilter für Dieselmotoren*

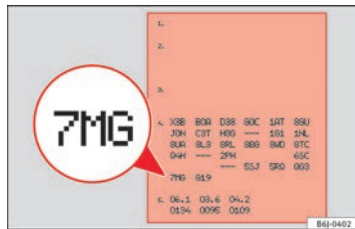


Abb. 150 Fahrzeugdatenträger auf der Rückseite des Service-Plans.

Wenn auf dem Fahrzeugdatenträger (Rückseite des „Service-Plans“) die PR 7GG oder 7MG angegeben sind, ist Ihr Fahrzeug mit DPF (Dieselpartikelfilter) ausgestattet ⇒ Abb. 150.

Der Dieselpartikelfilter filtert nahezu alle Rußpartikel aus der Abgasanlage. Bei einer normalen Fahrweise wird der Filter automatisch gereinigt. Sollte dies nicht möglich sein (z.B. weil das Fahrzeug immer nur auf Kurzstrecken verwendet wird), sammelt sich Ruß im Filter an und die Kontrollleuchte für Dieselpartikelfilter leuchtet auf. Dies deutet nicht auf einen Schaden hin, sondern informiert Sie, dass der Filter sich nicht selbst regenerieren konnte und Sie daher den Reinigungsvorgang selbst einleiten müssen. Siehe ⇒ Seite 67.

⚠️ ACHTUNG

- Aufgrund der hohen Temperaturen, die im Dieselpartikelfilter erreicht werden, sollte das Fahrzeug so abgestellt werden, dass das Abgasrohr keinen Kontakt mit leicht entzündlichen Materialien erhält, die sich unter dem Fahrzeug befinden können. Anderenfalls besteht Brandgefahr!

**VORSICHT**

- Ihr Fahrzeug ist **nicht** für die Verwendung von Biodiesel ausgelegt. Sie dürfen diesen Kraftstoff **unter keinen Umständen** tanken. Die Verwendung von Biodiesel kann zu Schäden am Motor und an der Kraftstoffanlage führen. Die Zugabe von Biodiesel zum Dieselpartikelfilter durch den Hersteller ist gemäß der Norm EN 590 zulässig und führt nicht zu Schäden am Motor oder an der Kraftstoffanlage.
- Durch die Verwendung von Dieselpartikelfiltern mit erhöhtem Schwefelanteil kann sich die Lebensdauer des Dieselpartikelfilter erheblich reduzieren. In welchen Ländern ein Dieselpartikelfilter mit erhöhtem Schwefelanteil verwendet wird, erfragen Sie bitte bei Ihrer Vertragswerkstatt. ■

Auslandsfahrten

Bei Reisen ins Ausland ist Folgendes zu beachten:

- Bei Benzinfahrzeugen mit Katalysator ist zu beachten, dass über die Reststrecke bleifreies Benzin getankt wird. Siehe auch Kapitel „Tanken“. Bei den Automobilclubs erhalten Sie Information über das Tankstellennetz mit bleifreiem Benzin.
- In einigen Ländern wird möglicherweise Ihr Fahrzeugmodell nicht verbrennen, so dass bestimmte Ersatzteile nicht erhältlich sind oder, dass in zugelassenen SEAT-Betrieben Instandsetzungen nur in eingeschränktem Umfang möglich sind.

Die SEAT-Vertriebszentren sowie die jeweiligen Importeure stehen Ihnen jederzeit mit Informationen zu technischen Vorbereitungen des Fahrzeugs, notwendigen Wartungsarbeiten und möglichen Instandsetzungsarbeiten zur Verfügung.

Scheinwerfer mit Folien abkleben

Bei Fahrten in Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Heimatland gefahren wird, blendet das asymmetrische Abblendlicht den Gegenverkehr.

Um diese Blendung aufzuheben, müssen bestimmte Bereiche der Scheinwerfergläser mit Folien beklebt werden. Weitere Informationen erhalten Sie beim SEAT-Betrieb.

Bei Fahrzeugen mit Kurvenfahrlicht muss vorher der Drehantrieb abgeschaltet werden. Wenden Sie sich hierfür bitte an einen Fachbetrieb. ■

Wirtschaftliche und umweltfreundliche korrekte Fahrweise

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen im Wesentlichen von Ihrem Fahrstil ab. Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise lässt sich der Kraftstoffverbrauch um 10 - 15 % reduzieren. Im Anschluss präsentieren wir Ihnen einige Vorschläge, mit denen Sie sowohl die Umweltbelastung reduzieren als auch Geld sparen können.

Vorausschauendes Fahren

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff. Wenn Sie vorausschauend fahren, müssen Sie weniger bremsen und demzufolge auch weniger beschleunigen. Lassen Sie das Fahrzeug mit einem **ingelegten Gang** rollen, wenn Sie z. B. weiter vorne eine rote Ampel erkennen. Diese Art des Bremsens schützt die Bremsen und die Reifen vor Verschleiß; keine Abgasemissionen und kein Kraftstoffverbrauch sind die Folge (Schubabschaltung).

Energiesparend schalten

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen ist das *frühe* Hochschalten: Wer die Gänge ausfährt, verbraucht unnötig Kraftstoff. ►

Schaltgetriebe: Schalten Sie so früh wie möglich vom ersten in den zweiten Gang. Unsere Empfehlung ist, dass Sie bei einer Motordrehzahl von ca. 2.000 U/min in den nächsthöheren Gang schalten. Halten Sie sich an die im Kombiinstrument angezeigte „Gangempfehlung“ ⇒ Seite 50.

Vollgas vermeiden

Die erlaubte Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeuges sollten Sie möglichst nie ganz ausnutzen. Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu. Langsamer fahren spart Kraftstoff.

Leerlauf vermeiden

Im Stau, an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase lohnt es sich, den Motor abzustellen. Schon nach 30-40 Sekunden Motorpause ist die Kraftstoffersparnis größer als die extra Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Deshalb sollten Sie sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren. Vermeiden Sie dabei hohe Drehzahlen.

Regelmäßige Wartung

Mit den regelmäßig und vor längeren Fahrten ausgeführten Wartungsarbeiten stellen Sie sicher, dass Sie nicht mehr Kraftstoff als notwendig verbrauchen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich nicht nur auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus, sondern auch auf den **Kraftstoffverbrauch**.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der 10 % höher ist als normal!

Kurzstrecken vermeiden

Der Motor und die Abgasreinigungsanlage müssen ihre optimale **Betriebs-temperatur** erreicht haben, um den Verbrauch und die Schadstoffemission wirkungsvoll zu verringern.

Bei kaltem Motor ist der Kraftstoffverbrauch verhältnismäßig sehr viel höher. Erst nach etwa vier Kilometern ist der Motor betriebswarm und der Verbrauch hat sich normalisiert. Kurzstrecken sollten Sie deshalb nach Möglichkeit vermeiden.

Reifenfülldruck beachten

Ein richtiger Reifendruck hilft Kraftstoff sparen. Bereits ein bar (14,5 psi / 100 kPa) Luftdruck zu wenig kann den Kraftstoffverbrauch um 5 % erhöhen. Zu niedriger Reifenfülldruck führt außerdem durch den erhöhten Rollwiderstand zu einem stärkeren **Verschleiß** der Reifen und verschlechtert das Fahrverhalten.

Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer am *kalten* Reifen.

Fahren Sie **Winterreifen** nicht ganzjährig, denn das kostet bis zu 10% mehr Kraftstoff.

Unnötigen Ballast vermeiden

Da jedes Kilogramm mehr **Gewicht** den Kraftstoffverbrauch erhöht, lohnt sich ein Blick in den Gepäckraum, um unnötigen Ballast zu vermeiden.

Häufig bleibt aber auch ein Dachgepäckträger aus Bequemlichkeit montiert, obwohl er nicht mehr benötigt wird. Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht Ihr Fahrzeug mit unbeladenem Dachgepäckträger bei einer Geschwindigkeit zwischen 100 km/h (62 mph) und 120 km/h (75 mph) etwa 12 % mehr Kraftstoff als im Normalfall.

Strom sparen

Zur Stromerzeugung treibt der Motor den Generator an. Bei höherem Strombedarf steigt somit auch der Kraftstoffverbrauch. Schalten Sie also elektrische Geräte wieder aus, wenn Sie sie nicht mehr benötigen. Geräte mit hohem Stromverbrauch sind z. B. das Gebläse auf hoher Stufe, die Heckscheinheizung oder die Sitzheizung*.



Hinweis

- Wenn das Fahrzeug über das *Start-Stopp-System* verfügt, ist das Ausschalten dieser Funktion nicht empfehlenswert.
- Es ist empfehlenswert, bei einer Fahrtgeschwindigkeit von über 60 km/h *die Fenster zu schließen*.
- Stützen Sie beim Fahren nicht den Fuß *auf dem Kupplungspedal* ab, da der dadurch entstehende Druck die Kupplungsscheibe zum Schleifen bringt. Das erhöht nicht nur den Kraftstoffverbrauch, sondern kann auch zum Verbrennen des Kupplungsbelages und damit zu einem schweren Schaden führen.
- Halten Sie das Fahrzeug nicht mittels des Kupplungspedals an einer Steigung im Stillstand. Verwenden Sie die Fuß- oder Handbremse und nehmen Sie letztere beim Anfahren zur Hilfe. Damit wird der Kraftstoffverbrauch verringert und ein Schaden an der Kupplungsscheibe vermieden.
- Nutzen Sie bei Gefällestrucken die Bremswirkung des Motors durch Einlegen des geeignetsten Gangs. Dadurch sinkt der Verbrauch auf „Null“ und die Bremsen werden geschont. ■

Umweltverträglichkeit

Bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen SEAT spielt der Umweltschutz eine wichtige Rolle.

Konstruktive Maßnahmen zur Begünstigung des Recyclings

- Demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen
- Vereinfachte Demontage durch Modulbauweise
- Verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe.
- Kennzeichnung von Kunststoffteilen und Elastomeren nach ISO 1043, ISO 11469 und ISO 1629. ■

Materialauswahl

- Verwendung von wiederverwertbarem Material.
- Verwendung von kompatiblen Kunststoffen innerhalb einer Gruppe, wenn deren Komponenten nicht leicht voneinander trennbar sind.
- Verwendung von wiederverwertbarem und/oder wiederverwertetem Material.
- Verringerung von flüchtigen Bestandteilen der Kunststoffe, einschließlich des Geruchs.
- Verwendung von FCKW-freien Kältemitteln.

Verbot, abgesehen von den gesetzlich festgelegten Ausnahmen (Anhang II der Richtlinie 2000/53/EG über Altfahrzeuge), von Schmermetallen: Cadmium, Blei, Quecksilber und sechswertiges Chrom.

Herstellung

- Verringerung des Lösungsmittelanteils in Hohlraumschutzwachsen.
- Verwendung von Kunststoffschutzfolien für den Transport von Fahrzeugen.
- Verwendung lösungsmittelfreier Klebstoffe.
- Einsatz von FCKW-freien Kältemitteln in Kälteerzeugungssystemen.
- Recycling und energetische Verwertung von Abfällen (RDF).
- Verbesserung der Abwasserqualität.
- Einsatz von Wärmerückgewinnungssystemen (Wärmetauscher, Enthalpirotoren usw.).
- Verwendung wasserlöslicher Lacke. ■

Fahren mit Anhänger

Was ist bei Anhängerbetrieb zu beachten?

Das Fahrzeug kann bei entsprechender technischer Ausrüstung zum Ziehen eines Anhängers benutzt werden.

Wenn das Fahrzeug bereits **werkseitig** mit einer Anhängervorrichtung ausgerüstet wurde, ist alles für den Anhängerbetrieb technisch und gesetzlich Notwendige bereits berücksichtigt. Für Informationen zur **nachträglichen Montage** einer Anhängervorrichtung siehe ⇒ Seite 192.

Steckverbindung

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 12-polige Steckvorrichtung.

Wenn der Anhänger einen **7-poligen Stecker** aufweist, ist eine Adapterleitung erforderlich. Diese ist beim Fachbetrieb erhältlich.

Anhängelast / Stützlast

Die zulässige Anhängelast darf nicht überschritten werden. Wenn Sie die zulässige Anhängerlast nicht voll ausnutzen, können Sie entsprechend größere Steigungen befahren.

Die angegebenen Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1.000 m über dem Meeresspiegel. Da mit zunehmender Höhe durch die abnehmende Luftdichte die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, sinkt auch die zulässige Anhängelast entsprechend. Pro angefangene 1.000 m weiterer Höhe muss das zulässige Gespanngewicht um 10 % verringert werden. Das Gespanngewicht setzt sich aus dem tatsächlichen Gewicht des beladenen Fahrzeugs und dem tatsächlichen Gewicht des (beladenen) Anhängers zusammen. Die **zulässige Stützlast** auf dem Kugelkopf der Anhängervorrichtung sollten Sie möglichst ausnutzen, nicht aber überschreiten.

Die **Anhängelast-** und die **Stützlastangaben** auf dem Typenschild der Anhängervorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbe-

zogenen Werte, die oft *unter* diesen Werten liegen, finden Sie in Ihren Fahrzeugpapieren bzw. im Abschnitt ⇒ Kapitel Technische Daten.

Verteilung der Zuladung

Verteilen Sie die Zuladung im Anhänger so, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe der Achse befinden. Sichern Sie die Gegenstände gegen Verrutschen.

Reifendruck

Wählen Sie den maximal zulässigen Reifenfülldruck, der auf dem Aufkleber an der Innenseite der Tankklappe angegeben ist. Der Reifenfülldruck am Anhänger richtet sich nach der Empfehlung des Anhänger-Herstellers.

Außenspiegel

Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln überblicken können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen. Beide Außenspiegel sollten an klappbaren Auslegern befestigt sein. Stellen Sie die Außenspiegel so ein, dass sie ein ausreichendes Blickfeld nach hinten bieten.



ACHTUNG

Befördern Sie niemals Personen in einem Anhänger – Lebensgefahr!



Hinweis

- Wegen der höheren Fahrzeugbelastung bei häufigem Anhängerbetrieb empfehlen wir, das Fahrzeug auch zwischen den Inspektions-Intervallen warten zu lassen.
- Erkundigen Sie sich, ob in Ihrem Land besondere Vorschriften für das Fahren mit einem Anhänger gelten.

Kugelkopf der Anhängervorrichtung*

Bei einigen Modellversion kann sich der Kugelkopf der Anhängervorrichtung im Werkzeugkasten befinden.

Eine Anleitung zum richtigen An- und Abbauen des Kugelkopfes der Anhängervorrichtung liegt dem Kugelkopf bei.



ACHTUNG

Der Kugelkopf der Anhängervorrichtung muss sicher befestigt sein, damit er sich bei abrupten Fahrmanövern nicht lösen und Verletzungen verursachen kann.



Hinweis

- Aus gesetzlichen Gründen muss bei Fahrten ohne Anhänger der Kugelkopf abgenommen werden, wenn er die Sicht auf das Nummernschild beeinträchtigt.

Fahrhinweise

Das Fahren mit Anhänger erfordert besondere Vorsicht.

Gewichtsverteilung

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig. Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

Geschwindigkeit

Mit zunehmender Geschwindigkeit verringert sich die Fahrstabilität des Gespannes. Daher sollten Sie bei ungünstigen Straßen- oder Witterungsbedin-

gungen (Gefahr bei starkem Wind!) die gesetzlich erlaubte Höchstgeschwindigkeit nicht ausnutzen. Dies gilt besonders für Gefällestrecken.

Auf jeden Fall müssen Sie die Geschwindigkeit sofort herabsetzen, sobald Sie auch nur die geringste **Pendelbewegung** des Anhängers erkennen. Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen zu „strecken“.

Bremsen Sie rechtzeitig! Bei einem Anhänger mit **Bremse durch kinetische Energie**, bremsen Sie *zunächst sanft* und danach zügig ab. So vermeiden Sie Bremsstöße durch blockierende Anhängerräder. Wählen Sie vor Gefällestrecken rechtzeitig einen kleineren Gang bzw. eine kleinere Fahrstufe, damit der Motor als Bremse wirken kann.

Überhitzung

Wenn Sie bei sehr hohen Außentemperaturen eine längere Steigung in einem niedrigen Gang mit hoher Motordrehzahl fahren müssen, achten Sie bitte auf die Kühlmitteltemperaturanzeige ⇒ Seite 45.

Elektronische Stabilisierungskontrolle*

Die ESC* erleichtert es, einen ausbrechenden oder pendelnden Anhänger zu stabilisieren.

Anhängevorrichtung nachrüsten*

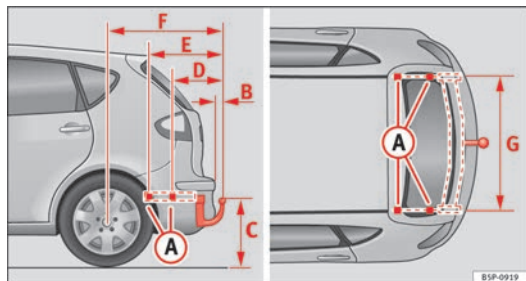


Abb. 151 Befestigungspunkte für die Anhängervorrichtung

Der nachträgliche Einbau einer Anhängervorrichtung muss nach den Angaben des Herstellers der Vorrichtung erfolgen.

Die Befestigungspunkte **A** der Anhängervorrichtung befinden sich an der Unterseite des Fahrzeugs.

Der Abstand zwischen der Kugelkopfmittle und dem Boden darf den angegebenen Mindestabstand auch bei voll beladenem Fahrzeug und voller Stützlast nicht unterschreiten.

Maßvorgaben für das Befestigen einer Anhängervorrichtung:

	ALTEA	ALTEA XL	ALTEA FREETRACK
B	65 mm (mindestens)		
C	350 mm bis 420 mm (Fahrzeug mit maximaler Zuladung)		
D	357 mm		344 mm
E	569 mm		531 mm
F	875 mm		1044 mm
G	1040 mm		

Montage einer Anhängervorrichtung

- Der Anhängerbetrieb stellt erhöhte Anforderungen an das Fahrzeug. Wenden Sie sich bitte vor der Nachrüstung einer Anhängervorrichtung an einen Fachbetrieb, um zu prüfen, ob an Ihrem Fahrzeug Umbaumaßnahmen am Kühlsystem erforderlich sind.
- Beachten Sie auch die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen (z. B. Einbau einer separaten Kontrollleuchte) Ihres Heimatlandes.
- Es müssen Fahrzeugteile, wie z. B. der hintere Stoßfänger, aus- und eingebaut werden. Außerdem sind die Befestigungsschrauben der Anhängervorrichtung mit einem Drehmomentschlüssel anzuziehen und eine Steckdose an die elektrische Anlage des Fahrzeuges anzuschließen. Dazu sind spezielle Fachkenntnisse und Werkzeuge notwendig.
- Die Angaben in der Abbildung kennzeichnen die Maße und Befestigungspunkte, die beim nachträglichen Einbau einer Anhängervorrichtung in jedem Fall einzuhalten sind.

ACHTUNG

Lassen Sie den nachträglichen Einbau einer Anhängervorrichtung von einem Fachbetrieb durchführen.

- Wenn die Anhängervorrichtung falsch eingebaut wird, besteht Unfallgefahr!
- Beachten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit die Angaben in der mitgelieferten Montageanleitung des Herstellers der Anhängerkupplung. ▶

**VORSICHT**

- Wird die Steckdose falsch angeschlossen, können Schäden an der elektrischen Anlage des Fahrzeugs entstehen.

**Hinweis**

Bei der sportlichen Ausführung (Altea FR) ist es aufgrund der Konstruktion des Stoßfängers nicht ratsam, eine Anhängervorrichtung anzubringen. ■

Pflegen und Reinigen

Grundsätzliches

Regelmäßige Pflege

Regelmäßige und sachkundige Pflege dient der **Werterhaltung** Ihres Fahrzeuges. Sie kann eine der Voraussetzungen für die Anerkennung von Garantieansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Der beste Schutz des Fahrzeuges vor schädlichen Umwelteinflüssen ist *häufiges* Waschen und regelmäßige Wartung. Je länger Insektenrückstände, Vogelkot, Baumharze, Straßen- und Industriestaub, Teer, Rußpartikel, Streusalze und andere aggressive Ablagerungen auf der Fahrzeugoberfläche haften bleiben, desto nachhaltiger ist ihre zerstörende Wirkung. Hohe Temperaturen, wie sie z.B. durch intensive Sonneneinstrahlung entstehen, verstärken die ätzende Wirkung.

Nach dem Ende der winterlichen Streuperiode sollte unbedingt auch die **Unterseite** des Fahrzeuges gründlich gewaschen werden.

Pflegemittel

Die erforderlichen Pflegemittel sind beim Fachbetrieb erhältlich. Bitte bewahren Sie die Packungsbeilagen der Pflegemittel solange auf, bis Sie die Pflegemittel aufgebraucht haben.



ACHTUNG

- **Pflegemittel können giftig sein. Daher dürfen Sie nur in den Originalbehältern aufbewahrt werden. Halten Sie die Pflegemittel von Kindern fern! Andernfalls besteht Vergiftungsgefahr.**
- **Lesen und beachten Sie vor der Anwendung der Pflegemittel die Hinweise und Warnungen auf der Verpackung. Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein oder Schäden am Fahrzeug verursachen. Die Anwendung von Produkten, die giftige Dämpfe erzeugen können, muss an gut belüfteten Orten durchgeführt werden.**
- **Benutzen Sie niemals Kraftstoff, Terpentin, Motoröl, Nagellackentferner oder andere verdampfbare Flüssigkeiten. Sie sind giftig und leicht entflammbar. Es besteht Brand- und Explosionsgefahr.**
- **Bevor Sie Ihr Fahrzeug waschen oder pflegen, schalten Sie den Motor aus, ziehen Sie die Handbremse an und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.**



VORSICHT

Versuchen Sie auf keinen Fall, Schmutz, Schlamm oder Staub zu entfernen, wenn die Fahrzeugoberfläche trocken ist. Verwenden Sie auch keinen trockenen Lappen oder Schwamm, da Sie sonst die Lackierung oder die Scheiben Ihres Fahrzeuges beschädigen können. Weichen Sie den Schmutz, Schlamm oder Staub mit reichlich Wasser auf.



Umwelthinweis

- Bevorzugen Sie beim Kauf der Pflegemittel umweltfreundliche Produkte.
- Reste von Pflegemitteln gehören nicht in den Hausmüll. Beachten Sie dazu die Hinweise auf der Verpackung. ■

Fahrzeugaufpflege außen

Automatische Waschanlage

Der Fahrzeuglack ist so widerstandsfähig, dass das Fahrzeug normalerweise problemlos in automatischen Waschanlagen gewaschen werden kann. Die Abnutzung des Lacks hängt von der Art der Waschanlage und der Waschwalzen, der Filtrierung des Wassers und der Qualität der Wasch- und Pflegemittel ab.

Vor einer automatischen Wäsche müssen Sie außer den üblichen Vorkehrungen (Schließen der Fenster und des Schiebedachs) nichts weiter beachten.

Wenn sich an Ihrem Fahrzeug besondere Anbauteile befinden - z. B. Spoiler, Dachgepäckträger oder Funkantenne - sprechen Sie am besten mit dem Betreiber der Waschanlage.

Nach der Fahrzeugwäsche kann es zu einer verringerten Wirkung **der Bremsen** kommen, da die Bremsscheiben und Bremsbeläge nass und im Winter sogar vereist sein können. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden.



ACHTUNG

Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr!



VORSICHT

Vor dem Einfahren in eine Waschanlage darf die Antenne in umgeklapptem Zustand nicht eingeschraubt werden, da sie dadurch beschädigt werden kann.

Waschen von Hand

Fahrzeugwäsche

- Weichen Sie zuerst den Schmutz mit Wasser auf und spülen Sie ihn ab.
- Reinigen Sie das Fahrzeug mit einem weichen Schwamm, einem Waschhandschuh oder einer Waschbürste mit geringem Druck von oben nach unten.
- Spülen Sie den Schwamm oder Waschhandschuh so oft wie möglich.
- Verwenden Sie nur bei hartnäckigen Verschmutzungen ein Shampoo.
- Reinigen Sie zuletzt mit einem zweiten Schwamm oder Waschhandschuh die Räder, den unteren Einstiegsbereich der Türen und dergleichen.
- Spülen Sie das Fahrzeug gründlich mit Wasser ab.
- Trocknen Sie den Lack vorsichtig mit einem Fensterleder.
- Bei **kalten Temperaturen** wischen Sie die Gummidichtungen und deren Anlageflächen trocken, damit sie nicht festfrieren. Behandeln Sie die Gummidichtungen mit einem Silikon Spray.

Nach der Fahrzeugwäsche

- Vermeiden Sie gleich nach der Fahrzeugwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden ⇒ Seite 178, Kapazität und Bremsweg. ▶

**ACHTUNG**

- Waschen Sie das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung!
- Schützen Sie Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen, wenn Sie beispielsweise den Unterboden oder die Innenseite der Radkästen reinigen – Verletzungsgefahr!
- Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr!

**VORSICHT**

- Entfernen Sie auf keinen Fall Schmutz, Schlamm oder Staub, solange die Fahrzeugoberfläche trocken ist. Verwenden Sie auch keinen trockenen Lappen oder Schwamm, da Sie sonst die Lackierung oder die Scheiben Ihres Fahrzeuges zerkratzen können.
- Fahrzeugwäsche bei niedrigen Temperaturen: Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Schlauch abspritzen, achten Sie darauf, den Wasserstrahl nicht direkt auf die Schösser oder die Tür- bzw. Dachdichtungen zu richten. Sie könnten sonst einfrieren.

**Umwelthinweis**

Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen, damit das eventuell durch Öl verunreinigte Schmutzwasser nicht in das Abwasser gelangt. In einigen Gebieten ist die Fahrzeugwäsche außerhalb solcher Waschplätze verboten.

**Hinweis**

Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne. ■

Waschen mit Hochdruckreiniger

Beim Waschen des Fahrzeuges mit einem Hochdruckreiniger ist besondere Vorsicht geboten!

- Beachten Sie die Bedienungshinweise für den Hochdruckreiniger, vor allem für den **Druck** und den **Spritzabstand**.
- Halten Sie einen ausreichend großen Abstand zu weichen Materialien und zu lackierten Stoßfängern.
- Vermeiden Sie das Reinigen vereister oder schneebedeckter Scheiben mit dem Hochdruckreiniger ⇒ Seite 197.
- Verwenden Sie keine Rundstrahldüsen („Dreckfräser“) ⇒ ⚠.
- Vermeiden Sie gleich nach der Fahrzeugwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden ⇒ Seite 178.

**ACHTUNG**

- Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen („Dreckfräser“) gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleinen Einwirkzeit können Schäden an der Bereifung entstehen. Es besteht Unfallgefahr!
- Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr! ▶

**VORSICHT**

- Das Wasser darf nicht heißer als +60 °C (+140 °F) sein, da sonst das Fahrzeug beschädigt werden kann.
- Um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden, muss ein ausreichender Abstand zu den empfindlichen Materialien, wie z.B. Schläuche, Kunststoffteile, Dämmmaterial etc., eingehalten werden. Dies gilt auch für die Reinigung der Stoßfänger in Fahrzeugfarbe. Je geringer der Abstand der Spritzdüse zur Oberfläche ist, desto stärker wird das Material beansprucht. ■

Fahrzeuglack konservieren

Regelmäßige Konservierung schützt den Fahrzeuglack.

Konservieren Sie den Fahrzeuglack spätestens dann, wenn auf dem *sauberen* Lack das Wasser nicht mehr deutlich abperlt.

Beim Fachbetrieb erhalten Sie ein gutes *Hartwachs-Konservierer*.

Eine regelmäßige Konservierung schützt den Fahrzeuglack weitgehend vor schädlichen Umwelteinflüssen. → Seite 194. Sie schützt sogar vor leichten mechanischen Einwirkungen.

Auch wenn Sie in der automatischen Waschanlage regelmäßig einen **Waschkonservierer** anwenden, empfehlen wir Ihnen, den Fahrzeuglack mindestens zweimal im Jahr mit Hartwachs zu schützen. ■

Fahrzeuglack polieren

Nur wenn der Lack des Fahrzeugs unansehnlich geworden ist und wenn mit Konservierungsmitteln kein Glanz mehr erzielt werden kann, ist ein Polieren erforderlich. Geeignete Politur erhalten Sie im Fachbetrieb.

Wenn die verwendete Politur keine konservierenden Bestandteile enthält, müssen Sie den Lack anschließend noch konservieren ⇒ Seite 197, Fahrzeuglack konservieren.

**VORSICHT**

Damit der Fahrzeuglack nicht beschädigt wird:

- Behandeln Sie matt lackierte Teile oder Kunststoffteile nicht mit Poliermitteln oder Hartwachs.
- Polieren Sie den Fahrzeuglack nicht in sandiger oder staubiger Umgebung. ■

Kunststoffteile pflegen

Ist eine normale Fahrzeugwäsche nicht ausreichend, können Sie auch zugelassene **lösungsmittelfreie** Spezialprodukte für die Reinigung und Pflege von Kunststoffen verwenden.

**VORSICHT**

- Werden flüssige Lufterfrischer direkt auf Luftaustrittsdüsen des Fahrzeugs angebracht, können bei Verlaufen der Flüssigkeit die Kunststoffteile beschädigt werden.
- Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an. ■

Fensterscheiben und Außenspiegel reinigen**Scheiben reinigen**

- Befeuchten Sie die Scheiben mit handelsüblichem Glasreinigungsmittel auf Alkoholbasis. ▶

- Trocknen Sie die Scheiben mit einem sauberen Fensterleder oder mit einem fusselfreien Tuch.

Schnee entfernen

- Entfernen Sie Schnee von Scheiben und Spiegeln mit einem Handfeger.

Eis entfernen

- Benutzen Sie ein Enteisungsspray.

Zum Trocknen der Scheiben verwenden Sie ein sauberes Tuch oder Fensterleder. Fensterleder, mit denen Lackflächen abgewischt wurden, enthalten schmierige Rückstände von Konservierungsmitteln. Aus diesem Grund könnten sie die Scheiben verschmutzen.

Zum Entfernen von Eis am besten ein Enteisungsspray verwenden. Wenn Sie einen Eiskratzer verwenden, sollten Sie ihn nicht vor- und zurückbewegen, sondern nur in eine Richtung schieben.

Gummi-, Öl-, Fett- oder Silikonrückstände können Sie mit einem Scheibenreiniger oder Silikonentferner beseitigen.

Wachsrückstände können nur mit einem Spezialreiniger entfernt werden, den Sie beim Fachbetrieb erhalten. Wachsrückstände auf der Frontscheibe können ein Rubbeln der Wischerblätter verursachen. Durch Einfüllen eines Scheibenreinigers mit wachslösenden Eigenschaften kann zwar das Rubbeln, nicht jedoch die Wachsablagerungen beseitigt werden.



VORSICHT

- Entfernen Sie niemals Schnee oder Eis von Scheiben und Spiegeln mit warmem oder heißem Wasser – Gefahr einer Rissbildung im Glas!
- Die Heizfäden der Heckscheibenbeheizung befinden sich auf der Innenseite der Heckscheibe. Um Beschädigungen zu vermeiden, dürfen keine Aufkleber über die Heizfäden geklebt werden.

Scheibenwischerblätter reinigen

Saubere Scheibenwischerblätter sorgen für klare Sicht.

1. Entfernen Sie mit einem weichen Tuch Staub und Schmutz von den Scheibenwischerblättern.
2. Reinigen Sie die Scheibenwischerblätter mit einem Scheibenreiniger. Verwenden Sie dazu bei starker Verschmutzung einen Schwamm oder ein Tuch. ■

Gummidichtungen pflegen

Gut gepflegte Gummidichtungen frieren nicht so leicht an.

1. Entfernen Sie mit einem weichen Tuch Staub und Schmutz von den Gummidichtungen.
2. Behandeln Sie die Gummidichtungen mit einem Gummipflegemittel.

Die Gummidichtungen von Türen, Fenstern etc. bleiben geschmeidiger und halten länger, wenn Sie sie ab und zu mit einem Gummipflegemittel (z.B. Silikon spray) behandeln.

Durch die Gummipflege vermeiden Sie einen vorzeitigen Verschleiß der Dichtungen. Die Türen lassen sich leichter öffnen. Gut gepflegte Gummidichtungen gewährleisten im Winter einen besseren Kälteschutz. ■

Türschließzylinder

Türschließzylinder können im Winter vereisen. ►

Zur Enteisung von Türschließzylindern empfehlen wir Ihnen die Verwendung eines Sprays mit rückfettender und antikorrosiver Wirkung. ■

Chromteile reinigen

1. Chromteile mit einem feuchten Tuch reinigen.
2. Polieren Sie die Chromteile mit einem weichen, trockenen Tuch.

Sollte das nicht ausreichen, so verwenden Sie ein gutes **Chrompflegemittel**. Mit diesem Chrompflegemittel entfernen Sie auch Flecken oder Beläge auf der Oberfläche.



VORSICHT

Damit die Chromflächen nicht verkratzen:

- Verwenden Sie bei der Chrompflege auf keinen Fall ein Pflegemittel mit Schleifwirkung.
- Reinigen oder polieren Sie die Oberflächen der Chromteile nicht in sandiger oder staubiger Umgebung. ■

Stahlfelgen

- Reinigen Sie die Stahlfelgen regelmäßig mit einem separaten Schwamm.

Anhaftender Bremsabrieb kann mit einem Industriereiniger beseitigt werden. Lackschäden an Stahlfelgen sind zu beseitigen, bevor sich Rost bilden kann.



ACHTUNG

- Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleinen Einwirkzeit können Schäden an der Bereifung entstehen. Es besteht Unfallgefahr!
- Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr! Vermeiden Sie gleich nach der Fahrzeugwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden ⇒ Seite 178. ■

Leichtmetallfelgen

Alle 2 Jahre

- Waschen Sie Streusalz und Bremsabrieb von den Leichtmetallfelgen ab.
- Behandeln Sie die Felgen mit einem säurefreien Reinigungsmittel.

alle 3 Monate

- Reiben Sie die Felgen gründlich mit Hartwachs ein.

Damit das dekorative Aussehen der Leichtmetallfelgen über lange Zeit erhalten bleibt, ist eine regelmäßige Pflege erforderlich. Wenn das Streusalz und der Bremsabrieb nicht regelmäßig abgewaschen werden, wird das Aluminium angegriffen.

Als Reinigungsmittel ein säurefreies Reinigungsmittel für Leichtmetallfelgen verwenden.

Keine Lackpolitur oder andere schleifende Mittel bei der Pflege der Räder verwenden. Falls die Schutzlackschicht, z.B. durch Steinschläge, beschädigt ist, muss der Schaden umgehend behoben werden. ►

**ACHTUNG**

- **Reifen dürfen niemals mit Rundstrahldüsen gereinigt werden. Selbst bei relativ großem Spritzabstand und einer sehr kleinen Einwirkzeit können Schäden an der Bereifung entstehen. Es besteht Unfallgefahr!**
- **Nässe, Eis und Streusalz in der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr! Vermeiden Sie gleich nach der Fahrzeugwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver. Die Bremsen müssen erst „trockengebremst“ werden ⇒ Seite 178.**

Unterbodenschutz

Die Fahrzeugunterseite ist gegen chemische und mechanische Einflüsse geschützt.

Während der Fahrt sind Verletzungen der Schutzschicht möglich. Deshalb empfehlen wir Ihnen, die Schutzschicht der Fahrzeugunterseite und des Fahrwerks vor Beginn und am Ende der kalten Jahreszeit zu prüfen und ggf. ausbessern zu lassen.

Wir empfehlen Ihnen, Ausbesserungsarbeiten und zusätzliche Korrosionsschutzmaßnahmen von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

**ACHTUNG**

Verwenden Sie niemals Unterbodenschutz oder korrosionsschützende Mittel für Auspuffrohre, Katalysatoren oder Hitzeschilder. Durch eine heiße Abgasanlage oder durch heiße Motorteile entzünden sich diese Substanzen. Brandgefahr!

Motorraum reinigen

Gehen Sie bei der Reinigung des Motorraums besonders vorsichtig vor.

Korrosionsschutz

Der Motorraum und die Oberfläche des Antriebsaggregates sind im Werk korrosionsschützend behandelt worden.

Besonders im Winter, wenn Sie häufig auf salzgestreuten Straßen fahren, ist ein guter Korrosionsschutz sehr wichtig. Damit das Salz nicht zerstörend wirken kann, sollte der Motorraum vor und nach der Streuperiode gründlich gereinigt werden.

Fachbetriebe verfügen über die richtigen Reinigungs- und Konservierungsmittel und sie sind mit den erforderlichen Einrichtungen ausgestattet. Deshalb empfehlen wir, diese Arbeiten dort durchführen zu lassen.

Wird der Motorraum einmal mit fettlösenden Mitteln gereinigt oder lässt man eine Motorwäsche durchführen, wird der Korrosionsschutz fast immer entfernt. Eine anschließende dauerhafte Konservierung aller Flächen, Falze, Fugen und Aggregate im Motorraum sollte unbedingt in Auftrag gegeben werden.

**ACHTUNG**

- **Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 216.**
- **Schalten Sie den Motor aus, ziehen Sie die Handbremse fest an und ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab, bevor Sie die Motorraumklappe öffnen.**
- **Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie den Motorraum reinigen.**

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

- Schützen Sie Ihre Hände und Arme vor scharfkantigen Metallteilen, wenn Sie beispielsweise den Unterboden, die Innenseite der Radkästen oder die Radabdeckungen reinigen – Gefahr einer Schnittverletzung. Andernfalls besteht Verletzungsgefahr!
- Nässe, Eis und Streusalz an der Bremsanlage beeinträchtigen die Bremswirkung – Unfallgefahr! Vermeiden Sie gleich nach der Fahrzeugwäsche abrupte und plötzliche Bremsmanöver.
- Greifen Sie niemals in den Kühlerlüfter. Er ist temperaturgesteuert und kann sich selbstständig einschalten – auch bei abgezogenem Zündschlüssel!

**Umwelthinweis**

Da bei einer Motorwäsche Kraftstoff-, Fett- und Ölrreste abgeschwemmt werden können, muss das verschmutzte Wasser durch einen Ölabscheider gereinigt werden. Deshalb darf die Motorwäsche nur in einem Fachbetrieb oder einer geeigneten Tankstelle durchgeführt werden.

Fahrzeugpflege innen

Einleitung zum Thema

Moderne Bekleidungsstoffe, wie z. B. dunkler Jeansstoff, besitzen teilweise keine ausreichende Farbestabilität. Vor allem bei hellen Sitzbezügen (Stoff oder Leder) können durch Abfärben dieser Bekleidungsstoffe deutlich sichtbare Verfärbungen entstehen, auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch. Dabei handelt es sich nicht um einen Mangel am Bezugsstoff, sondern um mangelhafte Farbestabilität bei den Bekleidungsstextilien.

Je länger Flecken oder Verschmutzungen auf den Oberflächen der Fahrzeugteile und auf den Sitzbezügen haften bleiben, desto schwieriger ist die Reinigung und Pflege. Werden Flecken oder Verschmutzungen längere Zeit

nicht entfernt, können diese möglicherweise nicht mehr gereinigt werden.

**ACHTUNG**

Pflegemittel können giftig und gefährlich sein. Die Verwendung von ungeeigneten Pflegemitteln oder deren unsachgemäße Anwendung können Unfälle, schwere Verletzungen, Verbrennungen und Vergiftungen verursachen.

- Pflegemittel sind in den Originalbehältern aufzubewahren.
- Lesen Sie die Hinweise des Prospekts.
- Niemals leere Lebensmittel Dosen, Flaschen oder andere Behälter zum Aufbewahren von Pflegemitteln benutzen, da Personen die enthaltenen Pflegemittel nicht immer erkennen können.
- Bewahren Sie Pflegemittel immer außerhalb der Reichweite von Kindern auf.
- Bei einigen Mitteln können während der Verwendung schädliche Dämpfe entstehen. Daher wird eine Anwendung im Freien oder in Räumen mit guter Lüftung empfohlen.
- Benutzen Sie zum Waschen, Pflegen oder Reinigen niemals Kraftstoff, Terpentin, Motoröl, Nagellackentferner oder andere leicht verflüchtigen Flüssigkeiten. Sie sind giftig und leicht entflammbar.

**ACHTUNG**

Unsachgemäße Pflege und Reinigung von Fahrzeugteilen können die Sicherheitsausstattungen des Fahrzeugs beeinträchtigen und schwere Verletzungen verursachen.

- Pflegen und reinigen Sie die Fahrzeugteile gemäß Herstellerhinweise.
- Verwenden Sie nur zugelassene und empfohlene Reinigungsmittel. ▶

**VORSICHT**

- Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an und können es unwiderruflich beschädigen.
- Flecken und Verschmutzungen, die aggressive Substanzen oder Lösungsmittel enthalten, greifen das Material an und können es unwiderruflich beschädigen, auch wenn diese schnell entfernt werden.
- Schmutz und Flecken dürfen nicht antrocknen und müssen so schnell wie möglich entfernt werden.
- Hartnäckige Flecken durch eine spezialisierte Werkstatt entfernen lassen, um Beschädigungen zu vermeiden.

Pflege der Sitzbezüge

Für den Umgang und die Pflege von Sitzbezügen muss Folgendes beachtet werden ⇒ ①:

Vor dem Einsteigen alle Klettverschlüsse schließen, die mit den Polsterstoffen oder Stoffverkleidungen in Kontakt kommen könnten. Offene Klettverschlüsse können zu Beschädigungen an den Polsterstoffen und Stoffverkleidungen führen.

Den direkten Kontakt von scharfkantigen Gegenständen und Applikationen zu den Polsterstoffen und Stoffverkleidungen vermeiden, um Beschädigungen vorzubeugen. Applikationen sind beispielsweise Reißverschlüsse, Nieten und Strasssteine an Kleidungsstücken sowie Gürteln.

Staub und Schmutzpartikel in Poren, Falten und Nähten regelmäßig entfernen, damit die Oberfläche der Sitze nicht durch Scheuern dauerhaft beschädigt wird.

Kleidung auf Farbechtheit prüfen, um Verfärbungen am Sitzbezug zu vermeiden. Dies gilt ganz besonders bei hellen Sitzbezügen.

**VORSICHT**

Wird diese Prüfliste, die für die Pflege der Sitzbezüge von großer Bedeutung ist, nicht beachtet, können die Polsterstoffe und Stoffverkleidungen beschädigt oder verschmutzt werden.

- Unter Beachtung der Prüfliste die beschriebenen Handlungen durchführen.

**Hinweis**

SEAT empfiehlt, mögliche Verfärbungen am Sitzbezug von einem Fachbetrieb entfernen zu lassen.

Reinigung von Polsterstoffen, Stoffverkleidungen und Alcantara®**Reinigung der Bezüge bei Sitzheizung und elektrisch verstellbaren Sitzen bzw. mit Airbagbauteilen**

Im Fahrersitz, Beifahrersitz und ggf. äußeren Rücksitzen können wichtige Teile des Airbags und elektronische Anschlüsse verbaut sein. Werden diese Sitze und Rückenlehnen beschädigt, unsachgemäß gereinigt bzw. gehandhabt oder durchnässt, kann die Fahrzeugelektrik beschädigt werden und des Weiteren zu Schäden im Airbag-System führen ⇒ ⚠.

Bei den elektrisch verstellbaren Sitzen und den beheizbaren Sitzen sind elektrische Bauteile und Anschlüsse verbaut, die im Falle einer unsachgemäßen Reinigung oder Handhabung beschädigt werden können ⇒ ①. Darüber hinaus können Schäden an anderen Orten der Fahrzeugelektrik verursacht werden.

Daher beachten Sie bitte die folgenden zusätzlichen Informationen: ▶

- Verwenden Sie keine Hochdruckreiniger, Dampfstrahler sowie Kältesprays.
- Verwenden Sie keine pastenförmige Reiniger oder Lösungen auf Basis von Feinwaschmittel.
- In jedem Fall ist zu vermeiden, dass das Gewebe durchfeuchtet.
- Verwenden Sie nur von SEAT zugelassene Reinigungsmittel.
- Wenn Sie sich nicht sicher sind, wenden Sie sich an ein professionelles Reinigungsunternehmen.

Reinigung der Bezüge bei Sitzen ohne Sitzheizung, ohne Elektrische Sitzverstellung und ohne Airbagbauteile

- Vor der Anwendung der Reinigungsmittel die Handhabung, Hinweise und Warnungen auf der Verpackung lesen und beachten.
- Die Polsterstoffe, die Stoffverkleidungen, die Alcantara®-Bezüge der Sitze und den Bodenbelag regelmäßig mit montierter Bürste absaugen.
- Verwenden Sie keine Hochdruckreiniger, Dampfstrahler sowie Kältesprays.
- Für eine generelle Reinigung einen weichen Schwamm oder ein handelsübliches fusselfreies Mikrofasertuch verwenden ⇒ ①.
- Reinigen Sie die Oberflächen der Alcantara® mit einem angefeuchteten Lappen oder einem handelsüblichen fusselfreien Mikrofasertuch ⇒ ①.

Bei einer oberflächlichen Verschmutzungen kann die Reinigung mit einem handelsüblichen Schaumreiniger durchgeführt werden.

Bei stark verschmutzten Polstern und Stoffverkleidungen wird empfohlen sich vor der Reinigung bei einem professionellen Reinigungsunternehmen über die geeigneten Reinigungsmöglichkeiten zu informieren. In jedem Fall sollte für die Reinigung ein Fachbetrieb aufgesucht werden.

Fleckenentfernung

Bei der Behandlung der Flecken kann es erforderlich werden, dass die gesamte Oberfläche gereinigt werden muss und nicht nur der besagte Fleck. Vor allem dann, wenn sie durch allgemeine Gebrauchsspuren verschmutzt ist. Wird nur die Fläche gereinigt, an der sich der Fleck befindet, kann die

behandelte Fläche heller sein, als die restlichen. Wenn Sie sich nicht sicher sind, lassen Sie die Reinigung von einem Fachbetrieb ausführen.



ACHTUNG

Bei einer Störung des Airbag-Systems kann der Airbag möglicherweise nicht korrekt, gar nicht oder unverhofft auslösen, was schwere oder tödliche Verletzungen verursachen kann.

- Fachbetrieb aufsuchen und System umgehend prüfen lassen.



VORSICHT

Wenn ein Bezug bei Sitzen mit elektrischer Sitzverstellung oder mit Sitzheizung oder Airbag-Bauteilen durchnässt, können bestimmte elektrische Bauteile und die Fahrzeugelektrik beschädigt werden.

- Wird der Sitz durchnässt, muss sofort ein Fachbetrieb aufgesucht werden, um den Sitz zu trocknen und die Bauteile des Systems zu prüfen.
- Keine Dampfreiniger verwenden, da durch den Dampf die Verschmutzung tiefer in die Textilien eindringt und fixiert wird.
- Hochdruckreinigungsgeräte und Kältesprays können den Bezug beschädigen.



VORSICHT

- Mit Bürsten nur den Teppichboden und die Fußmatten reinigen! Die anderen Bezüge können durch Reinigung mit Bürsten beschädigt werden.
- Werden mit einem angefeuchteten Lappen pastenförmige Reiniger oder Lösungen auf Basis von Feinwaschmittel verwendet, kann nach dem Trocknen aufgrund von z. B. enthaltenen Tenside ein Rand im Bezug sichtbar bleiben. Im Allgemeinen ist dieser Rand nur schwer oder praktisch nicht zu entfernen. ▶

VORSICHT

- In die Bezüge aus Alcantara® darf unter keinen Umständen Wasser eindringen.
- Alcantara® darf nicht mit Lösungsmitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner, Lederpflegemittel und ähnlichem behandelt werden.
- Verwenden Sie keine Bürsten zur Feuchtreinigung, da die Oberfläche des Materials beschädigt werden könnte.

Reinigung und Pflege von Naturleder-Bezügen

Bei Fragen bezüglich der Reinigung und Pflege der Lederausstattung des Fahrzeugs wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb.

Pflege und Handhabung

Echtes Nappaleder ist sehr empfindlich, da es über keine zusätzliche Schutzschicht verfügt.

- Verwenden Sie regelmäßig und nach der Reinigung des Leders ein imprägnierendes Pflegemittel mit Sonnenschutz. Diese Mittel stärken das Leder, machen es weicher und atmungsfähiger und geben Feuchtigkeit zurück. Gleichzeitig wird ein Schutzfilm gebildet.
- Reinigen Sie das Leder alle zwei oder drei Monate und entfernen Sie entstandene Flecken sofort.
- Behandeln Sie das Leder alle sechs Monate mit einem geeigneten Pflegemittel.
- Verwenden Sie Reinigungs- und Pflegemittel in möglichst kleinen Mengen und immer mit einem trockenen fusselfreien Tuch. Geben Sie die Reinigungs- und Pflegemittel nicht direkt auf das Leder.
- Frische Flecken durch Kugelschreiber, Tinte, Lippenstift, Schuhcreme usw. möglichst sofort entfernen.

- Lederfarbe pflegen. Dazu die Farbe ggf. mit einer gefärbten Spezialcreme für Leder vereinheitlichen.
- Anschließend mit einem weichen Tuch nacharbeiten.

Reinigen

SEAT empfiehlt für die generelle Reinigung einen leicht angefeuchteten Lappen zu verwenden.

Im Allgemeinen ist zu vermeiden, dass das Leder durchfeuchtet wird und Wasser an den Nähten eindringt.

Vor der Reinigung der Lederbezüge müssen folgende Hinweise berücksichtigt werden ⇒ Seite 202, Reinigung der Bezüge bei Sitzheizung und elektrisch verstellbaren Sitzen bzw. mit Airbagbauteilen.

VORSICHT

- Das Leder darf nicht mit Lösungsmitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner und ähnlichem behandelt werden.
- Wird der Fleck über einen längeren Zeitraum hinweg nicht entfernt und dringt in das Leder ein, kann er nicht mehr entfernt werden.
- Verschüttete Flüssigkeiten umgehend mit einem saugfähigen Tuch aufnehmen, damit sie nicht in das Leder oder in die Nähte eindringen.
- Bei längeren Standzeiten im Freien das Leder vor direkter Sonneneinstrahlung schützen, um ein Ausbleichen zu vermeiden.

Hinweis

Leichte Farbveränderungen bedingt durch den Gebrauch sind normal.

Reinigung von Kunstlederbezügen

Vor der Reinigung der Kunstlederbezüge müssen folgende Hinweise berücksichtigt werden ⇒ Seite 202, Reinigung der Bezüge bei Sitzheizung und elektrisch verstellbaren Sitzen bzw. mit Airbagbauteilen.

Zur Reinigung der Kunstlederbezüge nur Wasser und neutrale Reinigungsmittel verwenden.

VORSICHT

Das Kunstleder darf nicht mit Lösungsmitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckentferner und ähnlichem behandelt werden. Diese führen zum Aushärten und damit zum vorzeitigen Bruch des Materials. ■

Kunststoffteile und Instrumententafel reinigen

- Feuchten Sie ein sauberes, fusselfreies Tuch mit Wasser an und reinigen Sie die Kunststoffteile und die Instrumententafel.
- Sollte das nicht ausreichen, verwenden Sie ein spezielles, **lösungsmittelfreies** Kunststoffreinigungs- und Kunststoffpflege-mittel.

ACHTUNG

Reinigen Sie niemals die Instrumententafel und die Oberfläche der Airbagmodule mit lösemittelhaltigen Reinigern. Durch lösungsmittelhaltige Reiniger wird die Oberfläche porös. Bei einer Airbagauslösung kann es zu erheblichen Verletzungen durch sich lösende Kunststoffteile kommen.

VORSICHT

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an. ■

Holzdekore reinigen*

- Feuchten Sie ein sauberes Tuch mit Wasser an und reinigen Sie die Holzdekore.
- Sollte das nicht ausreichen, verwenden Sie eine *milde* Seifen-lauge.

VORSICHT

Lösungsmittelhaltige Reiniger greifen das Material an. ■

Reinigung des Radios und der Klimaanlage

Zur Reinigung des Radios und/oder der Klimaanlage verwenden Sie einen nicht scheuernden, mit Wasser angefeuchteten Lappen. Sollte dies nicht ausreichend sein, verwenden Sie eine neutrale Seifenlösung. ■

Sicherheitsgurte reinigen

Ein stark verschmutztes Gurtband kann die Funktionsweise des Sicherheitsgurtes beeinträchtigen. Halten Sie die Sicherheitsgurte sauber und prüfen Sie regelmäßig ihren Zustand.

Sicherheitsgurte reinigen

- Ziehen Sie den verschmutzten Sicherheitsgurt vollständig heraus und lassen Sie das Gurtband ausgerollt.
- Reinigen Sie verschmutzte Sicherheitsgurte mit *milder* Seifen-lauge. ▶

- Lassen Sie das behandelte Gurtgewebe trocknen.
- Rollen Sie den Sicherheitsgurt erst auf, wenn er trocken ist.

Durch feuchte Gurten wird die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigt.



ACHTUNG

- Die Sicherheitsgurte dürfen nicht chemisch gereinigt werden, da solche Reinigungsmittel die Festigkeit des Gurtgewebes beeinträchtigen können. Die Sicherheitsgurte dürfen auch nicht mit ätzenden Flüssigkeiten in Berührung kommen.
- Prüfen Sie regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte. Wenn Sie Beschädigungen des Gurtgewebes, der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteiles feststellen, muss der jeweilige Sicherheitsgurt von einem Fachbetrieb ersetzt werden.
- Versuchen Sie niemals, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren. Die Sicherheitsgurte dürfen niemals in irgendeiner Art und Weise verändert oder ausgebaut werden.



VORSICHT

Gereinigte Sicherheitsgurte müssen vor dem Aufrollen vollständig getrocknet sein, da die Feuchtigkeit den Gurtaufrollautomaten beschädigen kann. ■

Zubehör, Teileersatz und Änderungen

Zubehör und Ersatzteile

Ihr Fahrzeug bietet ein hohes Maß an aktiver und passiver Sicherheit.

Vor Durchführung von technischen Änderungen oder dem Kauf von Zubehör und Ersatzteilen empfehlen wir eine Beratung durch ihren SEAT-Betrieb.

Ihr SEAT Partner informiert Sie gerne über Zweckmäßigkeit, gesetzliche Bestimmungen und werkseitige Empfehlungen für Zubehör und Ersatzteile.

Wir empfehlen Ihnen, nur freigegebenes **SEAT Zubehör®** und **SEAT Original Teile®** zu verwenden. Hierfür hat SEAT Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung festgestellt. Selbstverständlich tragen die SEAT-Betriebe für die fachgerechte Montage Sorge.

Obwohl wir die Marktentwicklung kontinuierlich verfolgen, können wir nicht beurteilen und somit auch nicht gewährleisten, ob die **nicht durch SEAT freigegebenen Produkte** die Anforderungen an die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung für Ihr Fahrzeug erfüllen, auch wenn diese Teile in bestimmten Fällen von offiziell anerkannten technischen Prüfstellen freigegeben wurden oder eine offizielle Genehmigung vorliegt.

Die **nachträglich eingebaute Geräte**, die unmittelbar die Kontrolle des Fahrers beeinflussen, wie beispielsweise Geschwindigkeitsregelanlage oder elektronisch geregelte Dämpfersysteme müssen ein **e**-Kennzeichen tragen (Genehmigungszeichen der Europäischen Union) und müssen von SEAT für das besagte Fahrzeug freigegeben sein.

Zusätzlich angeschlossene elektrische Geräte, die nicht der unmittelbaren Kontrolle des Fahrzeugs dienen, wie beispielsweise Kühlboxen, Computer oder Ventilatoren, müssen ein **CE**-Kennzeichen tragen (Konformitätserklärung der Hersteller in der Europäischen Union).



ACHTUNG

Zubehör wie beispielsweise Telefon- oder Getränkehalterungen dürfen niemals auf einer Airbag-Abdeckung oder im Wirkungsbereich der Airbags montiert werden. Es besteht sonst eine Verletzungsgefahr, wenn der Airbag bei einem Unfall auslöst.

Technische Änderungen

Bei technischen Änderungen müssen unsere Richtlinien eingehalten werden.

Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch nicht direkt betroffene Systeme beeinträchtigen. Dies bedeutet, dass die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs erheblich gefährdet sein kann, ein erhöhter Verschleiß von Fahrzeugteilen eintreten und schließlich die Fahrzeug-Betriebserlaubnis erlöschen kann.

Ihr SEAT-Partner kann für Schäden, die infolge unsachgemäßer Änderungsarbeiten entstehen, keine Gewähr übernehmen.

Wir empfehlen deshalb, alle Arbeiten ausschließlich in autorisierten SEAT-Betrieben mit **SEAT Original Teilen®** durchführen zu lassen.



ACHTUNG

Alle Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen – Unfallgefahr!

Dachantenne*

Das Fahrzeug kann mit einer klappbaren* und diebstahlgesicherten* Dachantenne ausgestattet sein, die umgeklappt und parallel zum Dach ausgerichtet werden kann.

Zum Umklappen

Den Antennenstab heraus-schrauben, parallel zum Dach ausrichten und wieder einschrauben.

Antenne in Gebrauchsstellung bringen

Gehen Sie umgekehrt wie beim vorherigen Punkt vor.



VORSICHT

Vor dem Waschen des Fahrzeugs in einer Waschanlage sollten Sie die Antenne nicht heraus-schrauben, sondern umklappen und parallel zum Dach ausrichten, damit Sie nicht beschädigt wird. ■

Mobiltelefone und Funkgeräte

Wenn Sie ein Mobiltelefon oder ein Funkgerät mit einer Sendeleistung von mehr als 10 Watt benutzen möchten, wenden Sie sich bitte unbedingt an einen Fachbetrieb. Bei diesem Fachbetrieb erfahren Sie, welche technischen Möglichkeiten der Nachrüstung bestehen.

Der Einbau von Mobiltelefonen und Funkgeräten sollte von einem Fachbetrieb, z.B. Ihrem SEAT-Betrieb, durchgeführt werden.



ACHTUNG

- Widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit in erster Linie dem Autofahren – Unfallgefahr durch Ablenkung des Fahrers.
- Montieren Sie Telefonhalterungen nicht auf einer Airbag-Abdeckung oder im Wirkungsbereich eines Airbags – erhöhte Verletzungsgefahr bei Unfall mit Airbagauslösung.



Hinweis

Beachten Sie die Bedienungsanleitung Ihres Mobiltelefons bzw. Funkgerätes. ■

Prüfen und Nachfüllen

Tanken

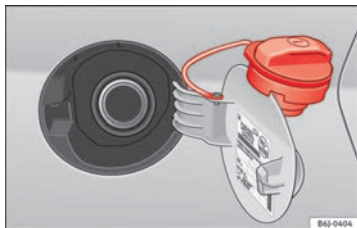


Abb. 152 Geöffnete Tankklappe.

Die Tankklappe wird von Hand geöffnet und befindet sich auf der rechten hinteren Fahrzeugseite.

Der Tank fasst etwa 55 Liter. Der Kraftstoffbehälter fasst bei Fahrzeugen mit Allradantrieb etwa 60 Liter.

Fahrzeuge, die im Autogasbetrieb arbeiten, besitzen zwei Kraftstoffbehälter: einen für Autogas und einen weiteren für Benzin
⇒ Seite 211.

Tankverschluss öffnen

- Klappen Sie den Deckel auf.
- Halten Sie den Deckel mit der Hand, stecken Sie den Schlüssel in das Tankschloss und drehen Sie ihn um 180° nach links.
- Schrauben Sie den Tankdeckel gegen den Uhrzeigersinn ab.

Tankverschluss schließen

- Schrauben Sie den Tankdeckel nach rechts ein, bis Sie ein „klickendes“ Geräusch hören.
- Drehen Sie den Schlüssel im Schloss, ohne den Deckel dabei loszulassen, um 180° im Uhrzeigersinn.
- Ziehen Sie den Schlüssel ab und schließen Sie die Tankklappe, bis sie einrastet. Der Tankdeckel ist mit einem Band gegen Verlust gesichert.

Der Kraftstoffbehälter ist „voll“, sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfsäule erstmalig abschaltet. Füllen Sie keinen weiteren Kraftstoff ein, denn dieser würde den Ausdehnungsraum füllen. Bei einer Erhitzung könnte Kraftstoff auslaufen.

Die richtige Kraftstoffsorte für das Fahrzeug finden Sie auf einem Aufkleber auf der Innenseite der Tankklappe. Darauf finden Sie weitere Hinweise zum Kraftstoff. ▶

**ACHTUNG**

- **Kraftstoff ist leicht entzündbar und kann schwere Verbrennungen und andere Verletzungen hervorrufen.**
 - Während des Füllens des Fahrzeug-Kraftstofftanks oder eines Reservekanister ist das Rauchen und offenes Feuer untersagt. Explosionsgefahr!
 - Beachten Sie bei der Verwendung von Reservekanistern die gesetzlichen Vorschriften.
 - Wir empfehlen Ihnen aus Sicherheitsgründen, keinen gefüllten Reservekanister mitzuführen. Bei einem Unfall könnte der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen.
- **Wenn Sie in Ausnahmefällen Kraftstoff im Reservekanister transportieren müssen, beachten Sie bitte folgende Punkte:**
 - Füllen Sie niemals den Reservekanister mit Kraftstoff, wenn er sich im oder auf dem Fahrzeug befindet. Es entstehen bei der Befüllung elektrostatische Aufladungen, die die Kraftstoffdämpfe entzünden können. Explosionsgefahr! Stellen Sie den Kanister beim Befüllen immer auf den Boden.
 - Stecken Sie die Zapfpistole immer soweit wie möglich in den Einfüllstutzen des Kanisters.
 - Bei Reservekanistern aus Metall muss die Zapfpistole Kontakt mit dem Kanister haben, während Kraftstoff eingefüllt wird. Dadurch wird eine statische Aufladung vermieden.
 - Verschütten Sie niemals Kraftstoff im Fahrzeug oder im Gepäckraum. Kraftstoffdämpfe sind explosiv. Dies kann lebensgefährlich sein.

**VORSICHT**

- Übergelaufenen Kraftstoff sollten Sie unverzüglich vom Fahrzeuglack entfernen.
- Fahren Sie den Kraftstofftank niemals ganz leer. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen. Dadurch gelangt unverbrannter Kraftstoff in die Abgasanlage – Gefahr einer Katalysatorbeschädigung!
- Sollte bei einem Fahrzeug mit **Dieselmotor** der Kraftstoffbehälter vollständig leergefahren sein, muss nach dem Tanken für mindestens 30 Sekunden die Zündung eingeschaltet werden, ohne den Motor anzulassen. Beim anschließenden Anlassvorgang kann es länger als gewohnt dauern, bis der Motor anspringt (bis zu einer Minute). Das liegt daran, dass das Kraftstoffsystem während des Anlassens erst entlüftet werden muss.

**Umwelthinweis**

Überfüllen Sie den Kraftstoffbehälter nicht - bei Erwärmung kann sonst Kraftstoff austreten.

Autogasanlage (Flüssiggas)*

Gilt für das Modell: ALTEA / ALTEA XL

Autogas tanken

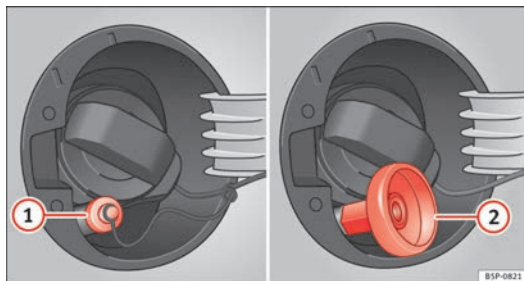


Abb. 153 Geöffnete Tankklappe mit Autogas-Einfüllstutzen und Adapter.

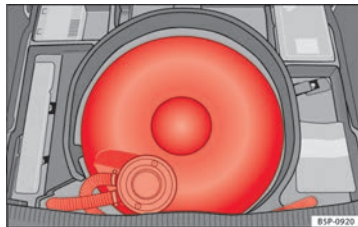


Abb. 154 Autogas-Vorratsbehälter in der Reservieradmulde.

Vor dem Tanken sind Motor, Zündung und Mobiltelefon auszuschalten ⇒ ⚠.

Lesen Sie vor dem Tanken die Hinweise zur Bedienung der Autogastankanlage.

Tankverschluss öffnen

Der Autogas-Einfüllstutzen befindet sich hinter der Tankklappe neben dem Benzin-Einfüllstutzen.

- Die Tankklappe befindet sich hinten rechts am Fahrzeug.
- Öffnen Sie die Tankklappe.

Tanken fahren

- Öffnen Sie den Gas-Einfüllstutzen ⇒ Abb. 153 ①.
- Schrauben Sie den entsprechenden Adapter ② auf den Autogas-Einfüllstutzen.
- Führen Sie die Betankung entsprechend den Anweisungen der Autogastankanlage durch.
- Der Tank ist voll, wenn der Kompressor der Tankanlage automatisch abschaltet.
- Soll der Tankvorgang vorher beendet werden, lassen Sie die Tanktaste los.

Tankverschluss schließen

- Schrauben Sie den Adapter des Autogas-Einfüllstutzens ② ab.
- Setzen Sie den Deckel des Autogas-Einfüllstutzens ① auf.
- Schließen Sie die Tankklappe. Der Deckel muss bündig mit der Karosserie abschließen. ▶

ACHTUNG

Der unsachgemäße Umgang mit Autogas kann Explosionen, Brände, schwere Verbrennungen und andere Verletzungen verursachen.

- Autogas ist eine hochexplosive und leicht entflammbare Substanz.
 - Nach dem Tanken können geringe Mengen von Autogas austreten.
- Wenn das Autogas mit der Haut in Berührung kommt, können Verletzungen durch Vereisung verursacht werden.

Hinweis

- Im Lieferumfang des Fahrzeugs ist ein Adapter des jeweiligen Landes enthalten, jeweils der gebräuchlichste für dieses Land. Generell empfehlen wir, alle Adapter zu erwerben und im Fahrzeug mitzuführen, da in einigen Ländern verschiedene Typen von Einfüllsystemen verwendet werden.
- Bei sehr hoher Umgebungstemperatur ist es möglich, dass sich der Überhitzungsschutz der Autogastankanlage automatisch abschaltet.
- Im Falle einer sehr hohen Umgebungstemperatur ist es möglich, dass der Druck des Autogas-Vorratsbehälters des Fahrzeugs gleich oder höher als der der Autogastankanlage ist. In diesem Falle ist das Tanken aus physikalischen Gründen nicht möglich.
- Die Einfüllstutzen der Autogastankanlagen unterscheiden sich ggf. in ihrer Bedienung. Wenn Ihnen die richtige Bedienung nicht bekannt ist, sollten Sie das Fahrzeug von einem qualifizierten Mitarbeiter der Tankstelle betanken lassen.
- Die Geräusche, die beim Tanken zu vernehmen sind, sind normal und weisen nicht auf eine Systemstörung hin.

Adapter für den Einfüllstutzen

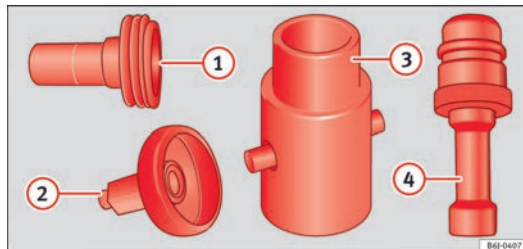


Abb. 155 Übersicht der Adapter für den Autogas-Einfüllstutzen.

Der Adapter wird benötigt, da es Zapfsäulen mit verschiedenen Zapfpistolen gibt.

- 1 ACME-Adapter (Adapter für Europa)
- 2 Dish-Coupling-Adapter (Adapter für Italien)
- 3 Bajonett-Adapter
- 4 EURO-Adapter (Adapter für Spanien)

Im Lieferumfang ist der Adapter des jeweiligen Landes enthalten, d.h. der ACME-Adapter 1, der Dish-Coupling-Adapter 2, der Bajonett-Adapter 3 oder der EURO-Adapter 4.

Die Einfüllsysteme und die entsprechenden Adapter sind je nach Land unterschiedlich. Da die Tankstellen im Ausland nicht immer über die für Ihre Autogasanlage benötigten Adapter verfügen, empfehlen wir Ihnen, diese vor Reiseantritt zu erwerben. Prüfen Sie, ob die Adapter für Ihr Einfüllsystem geeignet sind. ▶



Hinweis

Die vier in Europa üblichsten Adapter sind der ACME-Adapter ①, der Dish-Coupling-Adapter ②, der Bajonett-Adapter ③ und der EURO-Adapter ④. Generell empfehlen wir, die vier Adapter im Fahrzeug mitzuführen, da in einigen Ländern verschiedene Typen des Einfüllsystems verwendet werden. Die Einführung eines einzigen Einfüllsystems für Europa ist vorgesehen (Euro nozzle).

Gilt für den Markt: Spanien

Integrierter Adapter

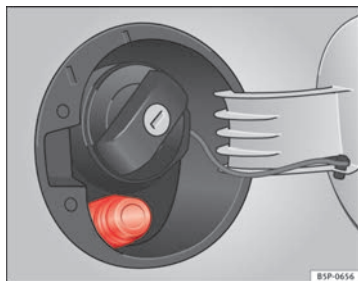


Abb. 156 Geöffneter Tankdeckel mit EURO-Anschlussstutzen.

Am Ende der Einfüllleitung ist serienmäßig ein EURO-Anschlussstutzen verbaut. Daher ist beim Tanken von Autogas kein zusätzlicher Adapter erforderlich ⇒ Abb. 156.

Kraftstoff Autogas (LPG)

Autogas (LPG) ist ein alternativer Kraftstoff für die Automobilindustrie und eine Mischung aus Propan und Butan.

Der aktuelle Erfolg des Autogases ist insbesondere auf die strikten Vorschriften über Abgasemissionen zurückzuführen. Im Vergleich zu den anderen fossilen Kraftstoffen zeichnet sich Autogas durch geringe Emissionswerte aus.

Qualität des Autogases und Verbrauch

Die an Autogas gestellten Qualitätsanforderungen werden für ganz Europa in der DIN EN 589 geregelt und ermöglichen die Fahrt im Autogasbetrieb überall in Europa.

Es wird zwischen Winter- und Sommergas unterschieden. Das Wintergas weist einen höheren Anteil an Propangas auf. Aus diesem Grund kann die Restreichweite beim Fahren mit Wintergas (aufgrund des erhöhten Verbrauchs) geringer sein als mit Sommergas.

Autogas-Tankstellen-Netz

Die Zahl der Autogas-Tankstellen steigt kontinuierlich an.

Im Internet werden Listen mit den vorhandenen Autogas-Tankstellen veröffentlicht.

Sicherheit des Autogases

Eine Crash-Testreihe mit diesem Fahrzeug mit Autogasantrieb bestätigt seinen hohen Sicherheitsgrad.

Die Sicherheit der Autogasanlage gewährleistet einen gefahrenlosen Betrieb. Es wurden folgende Sicherheitsmaßnahmen ergriffen:

- Der Autogas-Vorratsbehälter verfügt über ein Magnetventil, das beim Ausschalten des Motors (beim Ausschalten der Zündung) bzw. beim Benzinbetrieb automatisch schließt.
- Ein elektromagnetisches Hauptabsperrentil unterbricht bei ausgeschaltetem Motor bzw. im Benzinbetrieb die Autogasförderung in den Motorraum.
- Ein Sicherheitsventil am Autogas-Vorratsbehälter mit Leitungen ins Freie verhindert, dass das Gas in den Innenraum gelangt.
- Alle Befestigungsstellen und Werkstoffe wurden derart gewählt, dass ein Höchstmaß an Sicherheit gewährleistet ist.

Für eine sichere Fahrt muss der Zustand der Autogasanlage in regelmäßigen Abständen kontrolliert werden ⇒ ⚠. Diese Kontrollarbeiten sind Teil des Service-Plans.

ACHTUNG

- **Wenn Gasgeruch festgestellt wird oder der Verdacht auf ein Leck besteht, muss das Fahrzeug sofort angehalten und die Zündung ausgeschaltet werden. Öffnen Sie zum Lüften des Innenraums die Türen. Setzen Sie die Fahrt nicht fort! Lassen Sie die Störung von einem Fachbetrieb beheben.**
- **Wenn Gasgeruch oder ein Leck der Autogasanlage festgestellt wird, machen Sie brennende Zigaretten sofort aus und entfernen Sie alle Gegenstände, die Funken oder einen Brand verursachen könnten, vom Fahrzeug.**
- **Autogasbehälter stehen unter Druck und müssen in regelmäßigen Abständen kontrolliert werden. Der Inhaber des Fahrzeugs muss gewährleisten, dass diese Kontrollen korrekt ausgeführt werden.**
- **Wird das Fahrzeug in einem geschlossenen Raum abgestellt (z. B. in einer Garage), sollten Sie sich vergewissern, dass dieser über eine natürliche oder mechanische Belüftung verfügt, die einen eventuellen Gasaustritt (LPG) neutralisieren kann.**



Hinweis

Bei einer Störung an der Autogas-Anlage erfahren Sie auf der SEAT-Webseite, welche Werkstätten für die Instandsetzung derartiger Störungen zugelassen sind. ■

Benzin

Benzinsorten

Die empfohlene Benzinsorte steht auf der Innenseite der Tankklappe.

Fahrzeuge mit Katalysator müssen mit **bleifreiem Benzin entsprechend DIN EN 228** betankt werden (EN = „Euro-Norm“).

Die Benzinarten unterscheidet man untereinander anhand der **Oktanzahl**, z. B. 91, 95, 98 ROZ (ROZ = „Einheit zur Bestimmung der Klopfestigkeit des Benzins“). Sie können Benzin mit höherer Oktanzahl tanken als Ihr Motor benötigt, es hat jedoch keine Vorteile in Bezug auf den Kraftstoffverbrauch oder die Motorleistung.



VORSICHT

- Das Benzin nach der Norm EN 228 kann einen geringen Anteil Ethanol enthalten. Der sogenannte „Bioethanolkraftstoff“, wie er im Handel beispielsweise unter der Nummer E50 bzw. E85 erhältlich ist (mit hohem Ethanolgehalt), darf **nicht** getankt werden, da dadurch die Kraftstoffanlage beschädigt wird.
- Bereits eine Tankfüllung mit verbleitem Benzin führt zu einer dauerhaften Verschlechterung der Katalysatorwirkung.
- Bei Verwendung von Benzin mit zu niedriger Oktanzahl kann die Ursache sein, dass Motorschäden entstehen, wenn mit hoher Drehzahl gefahren wird oder der Motor ist großen Stärken ausgesetzt. ▶



Umwelthinweis

Bereits eine Tankfüllung mit bleihaltigem Kraftstoff führt zu einer Verschlechterung der Katalysatorwirkung.

Benzinzusätze

Die Kraftstoffqualität beeinflusst Laufverhalten, Leistung und Lebensdauer des Motors.

Daher sollte stets Qualitätsbenzin mit angemessenen Additiven getankt werden, die bereits im Kraftstoff enthalten sind und die keinerlei Metalle enthalten. Diese Zusätze wirken korrosionsschützend, reinigen die Kraftstoffanlage und beugen Ablagerungen im Motor vor.

Wenn Qualitätsbenzin mit metallfreien Additiven nicht zur Verfügung steht oder Motorstörungen auftreten, sind die erforderlichen Zusätze beim Tanken beizumischen.

Nicht alle Benzinzusätze haben sich als wirksam erwiesen. Die Verwendung ungeeigneter Benzinzusätze (Additive) kann erhebliche Motorschäden verursachen und den Katalysator beschädigen. In keinem Fall dürfen metallische Benzinzusätze verwendet werden. Metallische Additive können sich auch in Benzinzusätzen befinden, die zur Verbesserung der Klopfestigkeit oder zur Steigerung der Oktanzahl angeboten werden.

SEAT empfiehlt die „Original-Kraftstoffzusätze der VW-Gruppe für Benzinmotoren“. Bei Ihrem SEAT-Händler erhalten Sie diese Additive und können mehr über ihre Verwendung erfahren.



VORSICHT

Kraftstoffe, die an der Zapfsäule als metallhaltig gekennzeichnet sind, dürfen nicht verwendet werden. LRP-Kraftstoffe (lead replacement petrol) enthalten metallische Additive in hohen Konzentrationen. **Ihre Verwendung kann den Motor beschädigen!**

Dieseldieselkraftstoff

Dieseldieselkraftstoff*

Der **Dieseldieselkraftstoff** muss der Norm DIN EN 590 entsprechen (EN = „Euro-Norm“). Die Cetanzahl CZ muss mindestens 51 betragen. CZ ist die Kennzahl für die Zündwilligkeit des Dieseldieselkraftstoffes.

Hinweise zum Tanken ⇒ Seite 209.

Biodieseldiesel*



VORSICHT

- Ihr Fahrzeug ist **nicht** für die Verwendung von Biodieseldiesel ausgelegt. Sie dürfen diesen Kraftstoff **unter keinen Umständen** tanken. Wenn Sie dennoch Biodieseldiesel tanken, können Motorschäden und Beschädigungen am Kraftstoffsystem die Folge sein. Die Zugabe von Biodieseldiesel zum Dieseldieselkraftstoff durch den Hersteller gemäß der Norm EN 590 oder DIN 51628, ist zulässig und führt nicht zu Schäden am Motor oder an der Kraftstoffanlage.
- Der Dieseldieselmotor wurde ausschließlich für die Verwendung von Dieseldieselkraftstoff gemäß der europäischen Norm EN 590 entwickelt. **Benutzen bzw. tanken Sie niemals** Benzin, Kerosin, Heizöl oder andere ungeeignete Kraftstoffe. Sollten Sie den falschen Kraftstoff getankt haben, lassen Sie den Motor nicht an und holen Sie fachmännische Hilfe. Die Inhaltstoffe dieser Kraftstoffarten können die Kraftstoffanlage und den Motor erheblich beschädigen.

Winterbetrieb

Winterdiesel

Bei der Verwendung von „Sommerdiesel“ können bei Temperaturen unter 0 °C (+32 °F) Betriebsstörungen auftreten, weil der Kraftstoff durch Paraffin-Ausscheidung zu dickflüssig wird. Deshalb gibt es in einigen Ländern während der kalten Jahreszeit „Winterdiesel“, der auch noch bis -22 °C (-8 °F) betriebssicher ist.

In Ländern mit anderen klimatischen Verhältnissen werden meist Dieselmotorkraftstoffe angeboten, die ein anderes Temperaturverhalten zeigen. Die SEAT-Betriebe und die Tankstellen eines jeweiligen Landes geben Auskunft über die landesüblichen Dieselmotorkraftstoffe.

Filtervorwärmung

Um für den Winterbetrieb noch besser gerüstet zu sein, ist Ihr Fahrzeug am Kraftstofffilter mit einer Vorglühanlage ausgestattet. Dadurch wird die Kraftstoffanlage bei Verwendung von Winterdiesel, der bis -15 °C (+5 °F) kältebeständig ist, sogar bis etwa -24 °C (-11 °F) betriebssicher.

Sollte der Kraftstoff bei Temperaturen unter -24 °C (-11 °F) dennoch so dickflüssig geworden sein, dass der Motor nicht mehr anspringt, genügt es, das Fahrzeug einige Zeit in einen beheizten Raum zu stellen.



VORSICHT

Kraftstoffzusätze, sogenannte „Fließverbesserer“ oder ähnliche Mittel, dürfen dem Dieselmotorkraftstoff nicht beigemischt werden. ■

Arbeiten im Motorraum

Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum

Vor der Durchführung von Arbeiten am Motor oder im Motorraum:

1. Schalten Sie den Motor aus und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
2. Ziehen Sie die Handbremse an.
3. Stellen Sie den Schalthebel in den Leerlauf bzw. den Wählhebel in Stellung P.
4. Lassen Sie den Motor abkühlen.
5. Halten Sie Kinder vom Fahrzeug fern.
6. Öffnen Sie die Motorraumklappe ⇒ Seite 218.

Führen Sie Arbeiten im Motorraum nur dann selber durch, wenn Sie mit den notwendigen Handlungen vertraut sind und geeignete Werkzeuge haben! Andernfalls alle Arbeiten bei einem Fachbetrieb durchführen lassen.

Alle Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel, wie z.B. Kühlmittel, Motoröl, aber auch Zündkerzen und Batterien, werden ständig weiterentwickelt. SEAT informiert die Fachbetriebe immer aktuell über Veränderungen. Wir empfehlen Ihnen deshalb, Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel vom Fachbetrieb wechseln zu lassen. Beachten Sie auch die entsprechenden Hinweise ⇒ Seite 207. Der Motorraum des Fahrzeuges ist ein gefährlicher Bereich! ⇒ ⚠. ▶

 **ACHTUNG**

Bei allen Arbeiten am Motor oder im Motorraum, z.B. beim Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen.

- Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie bemerken, dass Dampf oder Kühlmittel austritt. Andernfalls besteht Verbrühungsgefahr! Warten Sie, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt und lassen Sie den Motor vor Öffnen der Motorraumklappe abkühlen.
- Stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
- Ziehen Sie die Handbremse an und schalten Sie den Schalthebel in den Leerlauf oder den Wählhebel in Stellung P.
- Halten Sie Kinder vom Fahrzeug fern.
- Berühren Sie keine heißen Motorteile. Verbrennungsgefahr!
- Verschütten Sie keine Flüssigkeiten auf den heißen Motor oder auf die Abgasanlage. Brandgefahr!
- Vermeiden Sie Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage, besonders an den Starthilfepunkten → Seite 268. Explosionsgefahr der Batterie!
- Greifen Sie niemals in den Kühlerlüfter. Er ist temperaturgesteuert und kann sich selbstständig einschalten – auch bei ausgeschalteter Zündung oder abgezogenem Zündschlüssel!
- Niemals den Motor mit zusätzlichen Isoliermaterialien, z.B. einer Decke, abdecken. Brandgefahr!
- Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters, solange der Motor warm ist. Durch das heiße Kühlmittel steht das Kühlsystem unter Druck.
- Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißem Kühlmittel sollten Sie den Verschlussdeckel beim Öffnen mit einem großen und dicken Lappen abdecken.
- Keine Gegenstände wie z. B. Putzlappen oder Werkzeug im Motorraum liegen lassen.

 **ACHTUNG (Fortsetzung)**

- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss das Fahrzeug zusätzlich mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden. Der Wagenheber ist für einen sicheren Stand nicht ausreichend - Verletzungsgefahr!
- Falls beim Startvorgang oder bei laufendem Motor Arbeiten durchgeführt werden müssen, geht eine lebensbedrohende Gefahr von sich drehenden Teilen (z.B. Keilrippenriemen, Generator, Kühlerlüfter) und von der Hochspannungszündanlage aus. Beachten Sie zusätzlich folgende Punkte:
 - Niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage berühren.
 - Vermeiden Sie unbedingt, dass Sie z.B. mit Schmuck, losen Kleidungsstücken oder langen Haaren in drehende Teile des Motors geraten. Dies kann lebensgefährlich sein. Nehmen Sie deshalb Schmuck vorher ab, stecken Sie Haare hoch und tragen Sie Kleidung, die eng am Körper anliegt.
 - Geben Sie niemals bei eingelegerter Fahrstufe oder eingelegttem Gang unachtsam Gas. Das Fahrzeug kann sich auch bei angezogener Handbremse in Bewegung setzen. Dies kann lebensgefährlich sein.
- Wenn Arbeiten am Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind, beachten Sie zusätzlich zu den oben genannten Warnhinweisen:
 - Trennen Sie immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz. Dabei muss das Fahrzeug entriegelt sein, da sonst die Alarmanlage ausgelöst wird.
 - Rauchen Sie nicht.
 - Arbeiten Sie niemals in der Nähe von offenen Flammen.
 - Halten Sie immer einen Feuerlöscher bereit.

 **VORSICHT**

Achten Sie beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die Flüssigkeiten auf keinen Fall verwechselt werden. Andernfalls können schwerwiegende Funktionsmängel oder ein Motorschaden die Folge sein! ▶



Umwelthinweis

Aus dem Fahrzeug austretende Betriebsflüssigkeiten sind umweltschädlich. Deshalb regelmäßig den Boden unter dem Fahrzeug kontrollieren. Sind dort durch Öl oder durch andere Betriebsflüssigkeiten verursachte Flecken zu sehen, bringen Sie das Fahrzeug zwecks Überprüfung zu einem Fachbetrieb. ■

Motorraumklappe öffnen

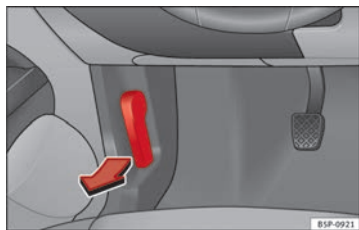


Abb. 157 Ausschnitt aus dem Fußraum auf der Fahrerseite: Entriegelungshebel für die Motorraumklappe

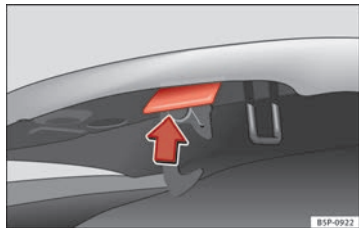


Abb. 158 Griff zum Entriegeln der Motorraumklappe.

Die Motorraumklappe wird von innen entriegelt.

Achten Sie vor dem Öffnen der Motorraumklappe darauf, dass sich die Wischerarme in Ruhestellung befinden.

- Ziehen Sie den Hebel unter der Instrumententafel ⇒ Abb. 157 in Pfeilrichtung. Die Motorraumklappe wird durch Federwirkung entriegelt ⇒ ⚠.
- Heben Sie die Motorraumklappe am Entriegelungshebel (Pfeil) an und öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Rasten Sie die Haltestange aus und setzen Sie sie in die dafür vorgesehene Aufnahme in der Motorraumklappe ein.



ACHTUNG

Heißes Kühlmittel kann Verbrühungen verursachen!

- Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie bemerken, dass Dampf, Rauch oder Kühlmittel aus dem Motorraum austritt.
- Warten Sie so lange, bis kein Dampf, Rauch oder Kühlmittel mehr austritt, und öffnen Sie dann vorsichtig die Motorraumklappe.
- Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 216. ■

Motorraumklappe schließen

- Heben Sie die Motorraumklappe leicht an.
- Hängen Sie die Haltestange aus und rasten Sie sie in ihrer Halterung ein.
- Aus einer Höhe von ca. 30 cm die Haube in ihre Verriegelung fallen lassen, damit sie einrastet. ▶

Ist die Motorraumklappe nicht richtig verriegelt, nicht zudrücken. Öffnen Sie sie erneut und lassen Sie sie erneut in die Verriegelung fallen.

ACHTUNG

Eine nicht richtig geschlossene Motorraumklappe kann sich während der Fahrt öffnen und die Sicht nach vorne versperren – Unfallgefahr!

- Prüfen Sie immer nach dem Schließen der Motorraumklappe, ob die Verriegelung richtig eingerastet ist. Die Motorraumklappe muss bündig mit den umgebenden Karosserieteilen sein.
- Sollten Sie während der Fahrt bemerken, dass die Verriegelung nicht eingerastet ist, halten Sie sofort an und schließen Sie die Motorraumklappe – Unfallgefahr!

Motoröl

Allgemeines

Werkseitig ist ein spezielles Qualitäts-Mehrbereichsöl eingefüllt, das als Ganzjahresöl gefahren werden kann.

Da ein hochwertiges Motoröl Voraussetzung für einen störungsfreien Betrieb und eine lange Motorlebensdauer ist, darf auch zum Nachfüllen oder beim Ölwechsel nur ein Öl verwendet werden, das die Anforderungen der VW-Normen erfüllt.

Die auf der nächsten Seite angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) müssen auf dem Behälter des Betriebsöls angegeben werden; werden auf dem Ölbehälter die Normen für Benzin- und Dieselmotoren zusammen angegeben, kann dieses Öl ohne Vorbehalt für beide Motortypen eingesetzt werden.

Wir empfehlen Ihnen, den Ölwechsel gemäß Service-Plan von einem SEAT-Betrieb bzw. einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Die für den Motor Ihres Fahrzeugs gültige Ölspezifikation finden Sie in ⇒ Seite 220, Ölmerkmale.

Wartungsintervalle

Die Wartungsintervalle können flexibel (LongLife-Service) oder fest vorgegeben (zeit- oder lauffleistungsabhängig) sein.

Wenn auf der Rückseite des „Wartungsprogramms“ PR Q16 angegeben ist, bedeutet dies, dass Ihr Fahrzeug auf den LongLife-Service ausgelegt ist. Die Kennungen Q11, Q12, Q13, Q14 oder Q17 weisen hingegen auf einen zeit- oder lauffleistungsabhängigen Service hin.

Flexible Wartungsintervalle LongLife-Service-Intervalle*)

Die Entwicklung von Spezialölen und entsprechende Überprüfungen ermöglichen, in Abhängigkeit von der individuellen Fahrweise, eine Verlängerung der Ölwechsel-Service-Intervalle (LongLife-Serviceintervalle).

Diese Öle sind die zwingende Voraussetzung für die Verlängerung der Wartungsintervalle. Daher **müssen** sie unter Beachtung der folgenden Aspekte verwendet werden:

- Vermeiden Sie das Mischen mit Ölen für feste Wartungsintervalle.
- Nur im Ausnahmefall, wenn der Motorölstand zu niedrig ist ⇒ Seite 221 und LongLife-Öle nicht zur Verfügung stehen, dürfen Sie (einmalig) Öle für **feste Wartungsintervalle** ⇒ Seite 220 nachfüllen (bis zu 0,5 Liter).

Feste Wartungsintervalle*

Wenn Ihr Fahrzeug nicht über die „LongLife-Serviceintervalle“ verfügt oder (auf eigenen Wunsch) deaktiviert wurden, können Öle für **feste Wartungsintervalle** verwendet werden. Siehe auch ⇒ Seite 220, Ölmerkmale. In diesem Fall unterliegt Ihr Fahrzeug einem festen Wartungsintervall von 1 Jahr / 15.000 km (je nach dem, was zuerst eintritt) ⇒ Buch Service-Plan. ▶

- Nur im Ausnahmefall, wenn der Motorölstand zu niedrig ist ⇒ Seite 221 und das für Ihr Fahrzeug vorgeschriebene Öl nicht zur Verfügung steht, dürfen Sie einmalig Öle nach Spezifikation ACEA A2 oder ACEA A3 (Benzinmotoren) bzw. ACEA B3 oder ACEA B4 (Dieselmotoren) (bis zu 0,5 Liter) nachfüllen.

Fahrzeuge mit Dieselpartikelfilter*

Aus dem „Wartungsprogramm“ geht hervor, ob Ihr Fahrzeug mit einem Dieselpartikelfilter ausgestattet wurde.

Bei allen Fahrzeugen mit Dieselpartikelfilter darf ausschließlich Öl mit der Kennung VW 507 00 verwendet werden, da es sich dabei um aschearmes Öl handelt. Der Gebrauch anderer Ölsorten führt zu einer größeren Rußansammlung und verringert die Lebensdauer des Dieselpartikelfilters. Daher:

- Vermeiden Sie das Mischen mit anderen Ölen.
- Nur im Ausnahmefall, wenn der Motorölstand zu niedrig ist ⇒ Seite 221 und das für Ihr Fahrzeug vorgeschriebene Öl nicht zur Verfügung steht, dürfen Sie Öle nach Spezifikation VW 506 00 bzw. VW 506 01 oder VW 505 00 bzw. VW 505 01 oder ACEA B3 bzw. ACEA B4 bis zu 0,5 Liter einmalig nachfüllen.

Ölmerkmale

Motorart	Spezifikation
Benzinmotor ohne flexible Wartungsintervalle	VW 502 00/ VW 504 00
Benzinmotor mit flexiblen Wartungsintervallen (LongLife)	VW 504 00

Motorart	Spezifikation
Diesel Motoren ohne Dieselpartikelfilter (DPF)	VW 505 01 / VW 506 01 / VW 507 00
Diesel Motoren mit Dieselpartikelfilter (DPF). Mit oder ohne flexible Wartungsintervalle (mit oder ohne Long-Life-Service-Intervall). ^{a)}	VW 507 00

^{a)} Nur empfohlene Öle verwenden. Andernfalls können Motorschäden entstehen.

Zusätze zum Motoröl

Kein Zusatzschmiermittel dem Motoröl beimischen. Durch solche Zusätze verursachte Schäden sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.



Hinweis

Vor Antritt einer langen Reise empfehlen wir Ihnen, ein Motoröl nach der entsprechenden VW-Spezifikation zu kaufen und in Ihrem Fahrzeug mitzuführen. Damit verfügen Sie stets über das richtige Motoröl und können dies zu gegebener Zeit nachfüllen.

Motorölstand prüfen

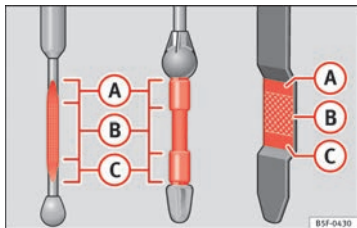


Abb. 159 Ölmesstab

Der Motorölstand kann am Ölmesstab abgelesen werden.

Ölstand feststellen

- Stellen Sie das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund ab.
- Lassen Sie den Motor kurz im Leerlauf laufen und schalten Sie ihn wieder ab, sobald er seine Betriebstemperatur erreicht hat.
- Warten Sie 2 Minuten lang.
- Ziehen Sie den Ölmesstab heraus. Wischen Sie den Ölmesstab mit einem sauberen Tuch ab und schieben Sie ihn bis zum Anschlag wieder hinein.
- Den Messstab anschließend wieder herausziehen und den Ölstand ablesen ⇒ Abb. 159. Füllen Sie gegebenenfalls Motoröl nach.

Ölstand im Bereich **A**

- **Kein** Öl nachfüllen ⇒ .

Ölstand im Bereich **B**

- Sie **können** Öl nachfüllen, der Ölstand muss jedoch in diesem Bereich bleiben.

Ölstand im Bereich **C**

- Sie **müssen** Öl nachfüllen. Der Ölstand muss **anschließend** im geriffelten Bereich **B** liegen.

Abhängig von der Fahrweise und den Einsatzbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 Liter/1000 km betragen. Während der ersten 5 000 Kilometer kann der Verbrauch darüber liegen. Der Motorölstand muss daher in regelmäßigen Abständen geprüft werden (am besten bei jedem Tanken und vor längeren Fahrten).

ACHTUNG

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

- Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 216.


VORSICHT


Liegt der Ölstand über dem Bereich **A**, starten Sie den Motor bitte nicht. Dies könnte zu einer Beschädigung des Motors und des Katalysators führen. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb. ■

Motoröl nachfüllen



Abb. 160 Deckel der Motoröl-Einfüllöffnung im Motorraum

Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise ⇒  in Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum auf Seite 216.

- Schrauben Sie den Deckel der Motoröl-Einfüllöffnung ab
⇒ Abb. 160.
- Füllen Sie das geeignete Öl in kleinen Mengen nach.
- Warten Sie zwischendurch und kontrollieren Sie den Ölstand, damit Sie nicht versehentlich zu viel Motoröl einfüllen.
- Wenn der Ölstand mindestens den Bereich  erreicht hat, vorsichtig den Deckel der Einfüllöffnung aufschrauben.


Die Lage der Motoröleinfüllöffnung können Sie der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 277 entnehmen.

Motoröl-Spezifikation ⇒ Seite 219.


ACHTUNG

Öl kann leicht brennen! Beim Nachfüllen darf kein Öl auf heiße Motorteile gelangen.

VORSICHT

Liegt der Ölstand über dem Bereich , starten Sie den Motor bitte nicht. Dies könnte zu einer Beschädigung des Motors und des Katalysators führen. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Umwelthinweis

Der Ölstand darf keinesfalls oberhalb des Bereichs  liegen. Andernfalls kann Öl über die Kurbelgehäuseentlüftung angesaugt werden und durch die Abgasanlage in die Atmosphäre gelangen. ■

Motorölwechsel

Das Motoröl wird im Rahmen der Servicearbeiten gewechselt.

Wir empfehlen Ihnen, einen Motorölwechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Wie oft das Motoröl gewechselt werden muss, steht im Wartungsprogramm. ►

 **ACHTUNG**

Führen Sie den Motorölwechsel nur dann selbst durch, wenn Sie über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen.

- Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise ⇒ Seite 216, Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum.
- Lassen Sie zunächst den Motor abkühlen. Das heiße Öl könnte Verbrennungen verursachen!
- Tragen Sie einen Augenschutz – Verätzungsgefahr durch Ölspritzer.
- Halten Sie Ihre Arme waagrecht, wenn Sie die Ölablass-Schraube mit den Fingern herausdrehen, damit das herauslaufende Öl nicht an Ihrem Arm herunterlaufen kann.
- Wenn Ihre Haut mit Motoröl in Kontakt gekommen ist, müssen Sie sie anschließend gründlich reinigen.
- Öl ist giftig! Bewahren Sie das Altöl bis zur Entsorgung vor Kindern sicher auf.

 **VORSICHT**

Kein Zusatzschmiermittel dem Motoröl beimischen. Gefahr eines Motorschadens! Schäden, die durch solche Zusatzmittel entstehen, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

 **Umwelthinweis**

- Wegen des Entsorgungsproblems, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und Fachkenntnisse empfehlen wir Ihnen, den Motoröl- und Filterwechsel vom SEAT-Betrieb durchführen zu lassen.
- Auf keinen Fall darf Öl in das Abwassersystem, in das Erdreich oder in die Umwelt gelangen.
- Benutzen Sie zum Auffangen des Altöls einen dafür vorgesehenen Behälter, der die gesamte Ölfüllmenge Ihres Motors aufnehmen kann. ■

Kühlmittel

Motorkühlmittelspezifikation

Die Kühlanlage des Motors verwendet werkseitig speziell behandeltes Wasser mit mindestens 40% Anteil des Kühlmittelzusatzes G 13 (TLVW 774). Der Motorkühlmittelzusatz ist an der lila Färbung zu erkennen. Diese Mischung aus Wasser und Kühlmittelzusatz bietet nicht nur einen Frostschutz bis -25 °C (-13 °F), sondern schützt auch die Leichtmetallteile im Motorkühlsystem vor Korrosion. Außerdem verhindert sie Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Zum Schutz des Motorkühlsystems muss der Anteil des Kühlmittelzusatzes *immer* mindestens 40% betragen, auch bei warmem Klima und wenn kein Frostschutz erforderlich ist.

Wenn aus klimatischen Gründen ein stärkerer Frostschutz erforderlich ist, kann der Anteil des Motorkühlmittelzusatzes erhöht werden. Der Anteil des Motorkühlmittelzusatzes darf jedoch nicht über 60% liegen, da sich sonst der Frostschutz wieder verringert und sich die Kühlwirkung verschlechtert.

Beim Nachfüllen von Kühlmittel muss eine Mischung aus **destilliertem Wasser** und einem Anteil von mindestens 40% des Kühlmittelzusatzes G 13 oder G 12 plus-plus (TL-VW 774 G) (beide lilafarben) verwendet werden, um einen optimalen Korrosionsschutz zu erzielen ⇒ ①. Eine Mischung aus G 13 und den Motorkühlmitteln G 12 plus (TL-VW 774 F), G 12 (rot) oder G 11 (grünblau) verringert die Korrosionsschutzwirkung erheblich und ist daher zu vermeiden ⇒ ①. ▶

ACHTUNG

Wenn das Kühlsystem zu wenig Frostschutzmittel enthält, kann der Motor ausfallen, wodurch die Gefahr schwerer Verletzungen besteht.

- Der prozentuale Anteil des Kühlmittelzusatzes muss eingehalten werden. Dabei ist die voraussichtlich niedrigste Umgebungstemperatur im vorgesehenen Nutzungsgebiet des Fahrzeugs zu berücksichtigen.
- Bei extrem niedriger Umgebungstemperatur kann das Kühlmittel gefrieren, sodass kein Weiterfahren mehr möglich ist. Da in dieser Situation auch die Heizung nicht funktioniert, besteht die Gefahr des Erfrierens, wenn die Insassen keine ausreichend schützende Winterkleidung tragen.

VORSICHT

Die Original-Kühlmittelzusätze dürfen niemals mit Kühlmitteln gemischt werden, die nicht von SEAT freigegeben sind. Anderenfalls drohen erhebliche Schäden am Motor und am Motorkühlsystem.

- Wenn die Flüssigkeit im Kühlmittelausgleichbehälter nicht lila, sondern z. B. braun ist, wurde der Kühlmittelzusatz G 13 wahrscheinlich mit einem ungeeigneten Fremdkühlmittel vermischt. In diesem Fall muss das Motorkühlmittel umgehend gewechselt werden. Anderenfalls können schwere Funktionsstörungen und Motorschäden entstehen!

Umwelthinweis

Kühlmittel und Kühlmittelzusätze können die Umwelt verschmutzen. Ausgelaufenes Kühlmittel ist aufzuwischen und umweltgerecht zu entsorgen. ■

Kühlmittelstand prüfen und nachfüllen

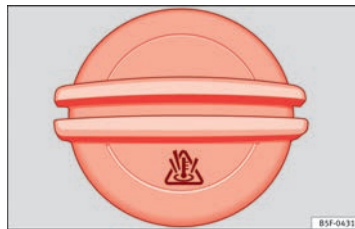




Abb. 161 Motorraum:
Deckel des Motorkühlmittelausgleichsbehälters

Wenn der Kühlmittelstand unter die Markierung MIN gesunken ist, füllen Sie Kühlmittel nach.

Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise ⇒  in Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum auf Seite 216.

Kühlmittel-Ausgleichsbehälter öffnen

- Schalten Sie den Motor aus und lassen Sie ihn abkühlen.
- Legen Sie als Verbrühungsschutz einen großen, dicken Lappen auf den Deckel des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters und schrauben Sie den Deckel vorsichtig ab ⇒ .

Kühlmittelstand prüfen

- Schauen Sie in den geöffneten Behälter und lesen Sie den Kühlmittelstand ab.
- Ist der Flüssigkeitsstand im Behälter unterhalb der „MIN“-Markierung, füllen Sie Kühlmittel nach. ▶

Kühlmittel nachfüllen

- Füllen Sie nur **neues** Kühlmittel nach.
- Achten Sie darauf, dass Sie den Behälter höchstens bis zur „MAX“-Markierung füllen.

Kühlmittel-Ausgleichsbehälter schließen

- Schrauben Sie den Deckel *fest* zu.

Die Lage des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters können Sie aus der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 277 entnehmen.

Das Kühlmittel, das Sie nachfüllen, muss bestimmten Spezifikationen entsprechen ⇒ Seite 223. Falls Ihnen in einem Notfall der Kühlmittelzusatz G12+ nicht zur Verfügung steht, sollten Sie keinen anderen Zusatz einfüllen. Verwenden Sie in diesem Fall zunächst nur Wasser und lassen Sie das richtige Mischungsverhältnis mit dem vorgeschriebenen Kühlmittelzusatz so bald wie möglich wieder herstellen ⇒ Seite 223.

Verwenden Sie zum Nachfüllen nur *neues* Kühlmittel.

Füllen Sie nur bis zur Markierung „MAX“ auf. Überschüssiges Kühlmittel wird sonst bei Erwärmung aus dem Kühlsystem gedrückt.

Der Kühlmittelzusatz G12+ (lila) darf mit G12 (rot) und auch mit G11 vermischt werden.



ACHTUNG

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

- Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise ⇒ Seite 216.
- Bei warmem oder heißem Motor steht das Kühlsystem unter Druck! Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters, solange der Motor warm ist. Anderenfalls besteht Verbrühungsgefahr!



VORSICHT

- Ist die Flüssigkeit im Kühlmittel-Ausgleichsbehälter braun, so wurde das G12 mit einem anderen Kühlmittel vermischt. Lassen Sie in diesem Fall das Kühlmittel umgehend auswechseln, andernfalls besteht die Gefahr eines Motorschadens!
- Bei größerem Kühlmittelverlust sollten Sie das Kühlmittel nur bei, *abgekühltem* Motor einfüllen. So vermeiden Sie Motorschäden. Ein größerer Kühlmittelverlust lässt auf Undichtigkeiten im Kühlsystem schließen. Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf und lassen Sie das Kühlsystem überprüfen. Gefahr eines Motorschadens! ■

Waschwasser und Scheibenwischerblätter

Waschwasser nachfüllen



Abb. 162 Im Motorraum:
Deckel des Scheibenwaschwasserbehälters

Die **Scheibenwaschanlage** und die **Scheinwerferreinigungsanlage** werden über den Scheibenwaschwasserbehälter im Motorraum mit Flüssigkeit versorgt. Der Scheibenwaschwasserbehälter fasst ca. 3 Liter; bei Fahrzeugen mit Scheinwerferwaschanlage* fasst er ca. 5,5 Liter.

Der Behälter befindet sich rechts im Motorraum.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben intensiv zu reinigen. Wir empfehlen Ihnen daher, dem Waschwasser immer ein Reinigungsmittel beizumischen. Auf dem Markt sind zugelassene Scheibenreiniger mit hoher Reinigungskraft und Frostschutzgrad erhältlich, die daher das ganze Jahr über verwendet werden sollten. Bitte beachten Sie die auf der Verpackung angegebenen Mischungsvorschriften.



ACHTUNG

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

- Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise → Seite 216.



VORSICHT

- Auf keinen Fall dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beimischen.
- Verwenden Sie nur anerkannt hochwertige Scheibenreiniger mit dem vom Hersteller vorgeschriebenen Wasseranteil. Bei anderen Reinigern oder Seifenlösungen können die winzigen Öffnungen der Fächerdüsen verstopft werden.

Vordere Scheibenwischerblätter austauschen



Abb. 163 Scheibenwischer in Service-Stellung.

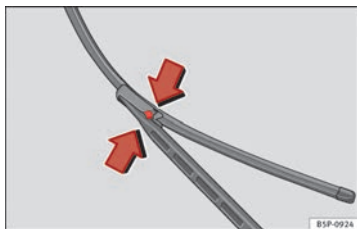


Abb. 164 Scheibenwischerblätter vorne austauschen.

Einwandfreie Scheibenwischerblätter sorgen für klare Sicht. Beschädigte Scheibenwischerblätter sollten umgehend gewechselt werden.

Zum Wechseln der Scheibenwischerblätter müssen die Scheibenwischer von der Ruhestellung in die sogenannte Servicestellung gebracht werden.

Servicestellung (für Wischerblattwechsel)

- Stellen Sie sicher, dass die Wischerblätter nicht gefroren sind.
- Die Zündung ein- und wieder ausschalten und anschließend (vor Ablauf von ca. 8 Sekunden) den Scheibenwischerhebel auf die Position Tippwischen stellen. Die Scheibenwischer stellen sich in die Servicestellung.

Wischerblätter wechseln

- Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Scheibe weg.
- Drücken Sie auf die seitlichen Sperren und ziehen Sie das Wischerblatt in Pfeilrichtung heraus ⇒ Abb. 164.

Scheibenwischerblatt einsetzen

- Setzen Sie im Scheibenwischerarm ein Wischerblatt der gleichen Länge und Form ein.
- Verschieben Sie das Wischerblatt, bis es einrastet.
- Klappen Sie die Wischerarme auf die Windschutzscheibe zurück.

Die Scheibenwischerarme kehren in ihre Ausgangsstellung zurück, wenn Sie die Zündung einschalten und den Scheibenwischerhebel betätigen oder sobald Sie schneller als 6 km/h fahren.

Wenn die **Wischerblätter schleifen**, sollten sie bei Beschädigung erneuert oder bei Verschmutzung gereinigt werden.

Wenn das Problem dadurch nicht behoben werden kann, ist möglicherweise der Stellwinkel der Scheibenwischerarme verstellt. Suchen Sie in diesem Fall einen Fachbetrieb zur Kontrolle und Einstellung der Wischerarme auf. ▶

ACHTUNG

Nur fahren, wenn eine klare Sicht durch alle Fensterscheiben besteht.

- Säubern Sie regelmäßig die Scheibenwischerblätter und alle Fensterscheiben.
- Erneuern Sie die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal.

VORSICHT

- Defekte oder verschmutzte Scheibenwischerblätter können die Windschutzscheibe zerkratzen.
- Die Fensterscheiben nicht mit Kraftstoff, Nagellackentferner, Lackverdünner oder ähnlichen Flüssigkeiten reinigen. Dadurch können die Scheibenwischerblätter beschädigt werden.
- Bewegen Sie niemals den Scheibenwischer oder den Scheibenwischerarm mit der Hand. Sie könnten beschädigt werden.
- Um Beschädigungen der Motorraumklappe und der Scheibenwischerarme zu vermeiden, die Wischerarme der Frontscheibenwischer erst nach vorne klappen, wenn sie sich in der Servicestellung befinden.

Hinweis

- Die Wischerarme können nur dann in die Servicestellung gebracht werden, wenn die Motorraumklappe vollständig geschlossen ist.

Gilt für das Modell: ALTEA

Scheibenwischerblatt hinten auswechseln

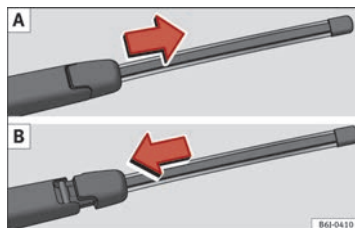


Abb. 165 Scheibenwischerblatt hinten auswechseln.

Ein einwandfreies Scheibenwischblatt sorgt für klare Sicht. Beschädigte Scheibenwischerblätter sollten umgehend gewechselt werden.

Wischerblatt abnehmen

- Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Heckscheibe weg.
- Schieben Sie den Wischerblattadapter in Pfeilrichtung und ziehen Sie das Wischerblatt ab → Abb. 165 A.

Wischerblatt befestigen

- Halten Sie mit einer Hand das obere Ende des Wischerarms fest.
- Positionieren Sie das Wischerblatt wie in → Abb. 165 B gezeigt und schieben Sie den Adapter, bis er einrastet. ▶

Prüfen Sie regelmäßig den Zustand des Scheibenwischerblattes und wechseln Sie es, wenn nötig.

Wenn das Wischerblatt kratzt, sollte es bei Beschädigung ersetzt oder bei Verschmutzung gereinigt werden.

Wenn das Problem dadurch nicht behoben werden kann, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb.

ACHTUNG

Nur fahren, wenn eine klare Sicht durch alle Fensterscheiben besteht.

- Säubern Sie regelmäßig die Heckwischerblätter und alle Fensterscheiben.
- Erneuern Sie die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal.

VORSICHT

- Defekte oder verschmutzte Scheibenwischerblätter können die Heckscheibe zerkratzen.
- Reinigen Sie niemals die Fensterscheiben mit Kraftstoff, Nagellackentferner, Lackverdünner oder ähnlichen Flüssigkeiten, da dies die Wischerblätter beschädigt.
- Verstellen Sie den Heckscheibenwischer niemals von Hand. Er könnte beschädigt werden.

Gilt für das Modell: ALTEA XL / ALTEA FREETRACK

Scheibenwischerblatt hinten auswechseln

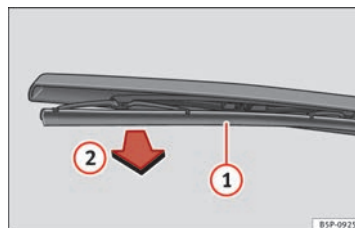


Abb. 166 Scheibenwischerblatt hinten auswechseln.

Ein einwandfreies Scheibenwischerblatt sorgt für klare Sicht. Beschädigte Scheibenwischerblätter sollten umgehend gewechselt werden.

Wischerblatt abnehmen

- Heben Sie den Heckwischerarm an.
- Ziehen Sie das Wischerblatt **1** in Pfeilrichtung heraus **2**.

Wischerblatt befestigen

- Setzen Sie das Wischerblatt in den Heckwischerarm ein, bis ein Klicken zu hören ist.

Prüfen Sie regelmäßig den Zustand des Scheibenwischerblattes und wechseln Sie es, wenn nötig.

Wenn das Wischerblatt kratzt, sollte es bei Beschädigung ersetzt oder bei Verschmutzung gereinigt werden.

Wenn das Problem dadurch nicht behoben werden kann, wenden Sie sich bitte an einen Fachbetrieb.



ACHTUNG

Nur fahren, wenn eine klare Sicht durch alle Fensterscheiben besteht.

- Säubern Sie regelmäßig die Heckwischerblätter und alle Fensterscheiben.
- Erneuern Sie die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal.



VORSICHT

- Defekte oder verschmutzte Scheibenwischerblätter können die Heckscheibe zerkratzen.
- Reinigen Sie niemals die Fensterscheiben mit Kraftstoff, Nagellackentferner, Lackverdünner oder ähnlichen Flüssigkeiten, da dies die Wischerblätter beschädigt.
- Verstellen Sie den Heckscheibenwischer niemals von Hand. Er könnte beschädigt werden.

Bremsflüssigkeit

Bremsflüssigkeitsstand prüfen



Abb. 167 Motorraum:
Deckel des Bremsflüssigkeitsbehälters

- Lesen Sie den Stand der Bremsflüssigkeit am durchsichtigen Bremsflüssigkeitsbehälter ab. Der Flüssigkeitsstand muss immer zwischen den Markierungen „MIN“ und „MAX“ liegen.

Die Lage des Bremsflüssigkeitsbehälters können Sie aus der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 277 entnehmen. Er ist am schwarz-gelben Verschlussdeckel zu erkennen.

Der Flüssigkeitsstand sinkt im Fahrbetrieb geringfügig ab, weil sich die Bremsbeläge abnutzen und automatisch nachstellen.

Wenn sich der Bremsflüssigkeitsstand innerhalb kurzer Zeit übermäßig verringert oder unterhalb der Markierung „MIN“ liegt, besteht die Möglichkeit eines Lecks in der Bremsanlage. Ein zu niedriger Bremsflüssigkeitsstand wird durch die Kontrollleuchten im Kombiinstrument angezeigt ⇒ Seite 61. ▶

**ACHTUNG**

Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und die Bremsflüssigkeit prüfen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 216.

Bremsflüssigkeit wechseln

Wie oft die Bremsflüssigkeit gewechselt werden muss, steht im Service-Plan.

Wir empfehlen, die Bremsflüssigkeit bei einem SEAT-Betrieb wechseln zu lassen.

Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ in Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum auf Seite 216 in „Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum“.

Bremsflüssigkeit hat feuchtigkeitsbindende Eigenschaften und nimmt im Lauf der Zeit Feuchtigkeit aus der umgebenden Luft auf. Ein zu hoher Wassergehalt der Flüssigkeit kann aber auf Dauer Korrosionsschäden in der Bremsanlage verursachen. Außerdem wird der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit erheblich gesenkt, so dass es bei starker Beanspruchung der Bremse zu Blasenbildung in der Bremsanlage kommen kann, was die Bremswirkung beeinträchtigt.

Stellen Sie sicher, dass immer die richtige Bremsflüssigkeit benutzt wird. Ausschließlich Bremsflüssigkeit nach der VW-Norm 501 14 verwenden.

Die Bremsflüssigkeit nach der VW-Norm 501 14 ist bei einem SEAT-Händler oder einem SEAT-Betrieb erhältlich. Falls dieses nicht verfügbar ist, nur hochwertige Bremsflüssigkeit verwenden, die den Anforderungen nach DIN ISO 4925 CLASS 4 bzw. US-Norm FMVSS 116 DOT 4 entspricht.

Falls eine andere Bremsflüssigkeit oder eine Bremsflüssigkeit mit geringerer Qualität verwendet wird, kann dies die Funktion der Bremsanlage beeinträchtigen und die Bremswirkung reduzieren. Die Bremsflüssigkeit nicht ver-

wenden, wenn auf dem Behälter der Bremsflüssigkeit nicht angegeben wird, dass es die Norm VW 501 14, DIN ISO 4925 CLASS 4 bzw. die US-Norm FMVSS 116 DOT 4 erfüllt.

**ACHTUNG**

Bremsflüssigkeit ist giftig. Alte Bremsflüssigkeit beeinträchtigt die Bremsleistung.

- **Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und die Bremsflüssigkeit prüfen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise ⇒ Seite 216.**
- **Bewahren Sie die Bremsflüssigkeit nur im verschlossenen Original-Behälter und sicher vor Kindern auf. Vergiftungsgefahr!**
- **Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit entsprechend der Angaben im Service-Plan. Bei zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremse zu Blasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Fahrsicherheit beeinträchtigt. Es besteht Unfallgefahr!**

**VORSICHT**






Bremsflüssigkeit beschädigt den Fahrzeuglack. Wischen Sie Bremsflüssigkeit auf dem Fahrzeuglack sofort ab.

**Umwelthinweis**

Bremsbeläge und Bremsflüssigkeit müssen nach den gesetzlichen Bestimmungen aufgefangan und entsorgt werden. Die SEAT-Betriebe verfügen über die notwendigen Vorrichtungen und geschultes Personal zur ordnungsgemäßen Lagerung und Entsorgung dieser Abfallstoffe.

Fahrzeuggestricke

Warnhinweise zum Umgang mit der Fahrzeuggestricke

	Tragen Sie einen Augenschutz!
	Batteriesäure ist stark ätzend. Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen!
	Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen verboten!
	Bei der Ladung von Batterien entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch!
	Kinder von Säure und Batterien fernhalten!

! ACHTUNG

Bei Arbeiten an der Fahrzeuggestricke und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Verätzungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen:

- Tragen Sie einen Augenschutz. Keine säure- oder bleihaltigen Partikel in die Augen, auf die Haut oder an die Kleidung kommen lassen.
- Batteriesäure ist stark ätzend. Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen. Batterien nicht kippen, aus den Entgasungsöffnungen kann Säure austreten. Säurespritzer im Auge sofort einige Minuten lang mit klarem Wasser spülen. Danach sollten Sie unverzüglich einen Arzt aufsuchen. Säurespritzer auf der Haut oder auf der Kleidung sofort mit Seifenlauge neutralisieren und mit viel Wasser nachspülen. Bei getrunkenen Säure sofort einen Arzt aufsuchen.

! ACHTUNG (Fortsetzung)



- Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen sind verboten! Funkenbildung bei Arbeiten mit Kabeln und elektrischen Geräten und durch elektrostatische Entladung vermeiden. Batteriepole niemals kurzschließen. Verletzungsgefahr durch energiereiche Funken.
- Bei der Ladung von Batterien entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Fahrzeuggestricke nur in gut belüfteten Räumen aufladen.
- Kinder von Säure und Batterien fernhalten.
- Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage schalten Sie den Motor, die Zündung sowie alle elektrischen Geräte aus. Das Minuskabel an der Batterie muss abgeklemmt werden. Beim Glühlampenwechsel genügt das Ausschalten der Lampe.
- Bevor Sie die Batterie abklemmen, deaktivieren Sie durch Entriegeln des Fahrzeugs die Diebstahlwarnanlage! Andernfalls wird Alarm ausgelöst.
- Beim Trennen der Batterie vom Bordnetz zuerst das Minuskabel und dann das Pluskabel abklemmen.
- Vor dem Wiederanklemmen der Batterie alle elektrischen Geräte ausschalten. Zuerst das Pluskabel und dann das Minuskabel anklemmen. Die Anschlusskabel dürfen auf keinen Fall vertauscht werden – Kabelbrandgefahr!
- Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf – Explosions- und Verätzungsgefahr! Ersetzen Sie eine Batterie, wenn sie einmal gefroren war. Eine entladene Fahrzeuggestricke kann bereits bei Temperaturen um 0 °C (+32 °F) gefrieren.
- Achten Sie darauf, dass die Entgasungsschläuche immer an den Batterien befestigt sind.
- Verwenden Sie keine defekte Batterie. Explosionsgefahr! Erneuern Sie beschädigte Batterien umgehend. ▶

**VORSICHT**

- Klemmen Sie die Fahrzeugbatterie niemals bei eingeschalteter Zündung oder bei laufendem Motor ab, da sonst die elektrische Anlage bzw. elektrische Bauteile beschädigt werden.
- Setzen Sie die Fahrzeugbatterie nicht für längere Zeit dem direkten Tageslicht aus, um das Batteriegehäuse vor UV-Strahlen zu schützen.
- Schützen Sie die Batterie bei längeren Standzeiten vor Frost, damit sie nicht „einfriert“ und dadurch zerstört wird.

Säurestand prüfen

Der Säurestand der Batterie sollte bei hohen Kilometeraufleistungen, in Ländern mit warmem Klima und bei älteren Batterien regelmäßig kontrolliert werden.

- Öffnen Sie die Motorraumklappe und klappen Sie anschließend die Batterieabdeckung vorne hoch ⇒  in Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum auf Seite 217 ⇒  in Warnhinweise zum Umgang mit der Fahrzeugbatterie auf Seite 232.
- Prüfen Sie die Farbanzeige im runden Sichtfenster an der Oberseite der Batterie.
- Befinden sich Luftblasen im Sichtfenster, beseitigen Sie diese, indem Sie vorsichtig auf das Sichtfenster klopfen.

Die Lage der Fahrzeugbatterie können Sie aus der entsprechenden Motorraumabbildung in ⇒ Seite 277 entnehmen.

Die Anzeige im Sichtfenster („magisches Auge“) ändert ihre Farbe je nach Ladezustand oder Säurestand der Batterie.

Zwei Farben werden unterschieden:

- Schwarz: Batterieladung in Ordnung
- Durchsichtig/gelb: die Batterie muss ersetzt werden. Fachbetrieb aufsuchen.

Fahrzeugbatterie laden oder ersetzen

Die Batterie ist wartungsfrei und wird im Rahmen des Service regelmäßig überprüft. Alle Arbeiten an der Fahrzeugbatterie erfordern spezielle Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge.

Bei häufigem Kurzstreckenbetrieb und langen Standzeiten lassen Sie die Fahrzeugbatterie auch zwischen den Service-Terminen von einem Fachbetrieb prüfen.

Treten Startprobleme wegen zu geringer Batterieladung auf, kann dies auf eine defekte Fahrzeugbatterie hindeuten. In diesem Fall empfehlen wir Ihnen, die Fahrzeugbatterie von einem Fachbetrieb prüfen und aufladen bzw. ersetzen zu lassen.

Batterie laden


Das Aufladen der Fahrzeugbatterie sollte von einem Fachbetrieb durchgeführt werden, da Batterien mit einer besonderen Technologie eingesetzt werden, die spannungsbegrenztes Laden erfordert.

Fahrzeugbatterie ersetzen

Die Fahrzeugbatterie ist entsprechend dem Einbauort entwickelt und mit Sicherheitsmerkmalen ausgestattet.

Original SEAT-Batterien erfüllen die Wartungs-, Leistungs- und Sicherheitsanforderungen des Fahrzeugs.

**ACHTUNG**

- Wir empfehlen Ihnen, nur wartungsfreie bzw. zyklenfeste, auslaufsichere Batterien entsprechend der Normen T 825 06 und VW 7 50 73 zu verwenden. Die Version der Norm ist August 2001 oder nachfolgend.
- Lesen und beachten Sie vor allen Arbeiten an den Batterien die Warnhinweise ⇒  in Warnhinweise zum Umgang mit der Fahrzeugbatterie auf Seite 232.

**Umwelthinweis**

Batterien enthalten giftige Substanzen wie Schwefelsäure und Blei. Sie müssen daher vorschriftsmäßig entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll!



Räder und Reifen

Räder

Allgemeine Hinweise

Beschädigungen vermeiden

- Überfahren Sie Bordsteine und dergleichen nur langsam und im rechten Winkel.
- Schützen Sie Ihre Reifen vor Öl, Fett und Kraftstoff.
- Prüfen Sie Ihre Reifen regelmäßig auf Beschädigungen (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen). Entfernen Sie Fremdkörper aus dem Reifenprofil.

Reifen lagern

- Kennzeichnen Sie abmontierte Räder, damit bei der Wiedermontage die bisherige Laufrichtung beibehalten werden kann.
- Abmontierte Räder bzw. Reifen immer kühl, trocken und möglichst dunkel lagern.
- Felgenlose Reifen sollten senkrecht aufbewahrt werden.

Neue Reifen

Neue Reifen müssen eingefahren werden ⇒ Seite 185.

Aufgrund von Konstruktionsmerkmalen und Profilgestaltung kann die Profiltiefe von Neureifen je nach Ausführung und Hersteller unterschiedlich ausfallen.

Versteckte Schäden

Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf. Ungewohnte Vibrationen bzw. einseitiges Ziehen des Fahrzeugs können auf einen Reifenschaden hinweisen. Lassen Sie die Reifen umgehend von einem Fachbetrieb überprüfen.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Bei laufrichtungsgebundenen Reifen ist die Reifenflanke mit Pfeilen markiert. Die so markierte Laufrichtung sollten Sie unbedingt einhalten. Dadurch werden die optimalen Laufeigenschaften bezüglich Aquaplaning, Haftvermögen, Geräuschbildung und Abrieb sichergestellt.



ACHTUNG

- **Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht die optimale Haftfähigkeit. Fahren Sie entsprechend vorsichtig – Unfallgefahr!**
- **Fahren Sie nie mit beschädigten Reifen! Es besteht Unfallgefahr!**
- **Wenn Sie während der Fahrt ungewohnte Vibrationen oder einseitiges Ziehen des Fahrzeugs feststellen, halten Sie sofort an und überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen.**

Reifenfülldruck prüfen


Der richtige Reifenfülldruck ist auf einem Aufkleber auf der Innenseite der Tankklappe angegeben.

1. Lesen Sie vom Aufkleber den erforderlichen Reifenfülldruck (Sommerreifen) ab. Der Reifenfülldruck für Winterreifen muss 0,2 bar (2,9 psi / 20 kPa) höher sein als bei Sommerreifen. ▶

- Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer an kalten Reifen. Reduzieren Sie nicht den bei warmen Reifen erhöhten Druck.
- Passen Sie den Reifenfülldruck der Beladung entsprechend an.

Reifendruck

Der Reifenfülldruck ist bei hohen Geschwindigkeiten besonders wichtig. Der Druck sollte deshalb mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt überprüft werden.

Der Aufkleber mit den Reifenfülldruckwerten befindet sich auf der Innenseite der Tankklappe. Die angegebenen Reifenfülldruckwerte gelten für kalte Reifen. Bei warmen Reifen erhöhten Reifenfülldruck \Rightarrow  nicht verringern.



ACHTUNG

- Prüfen Sie mindestens einmal im Monat den Reifenfülldruck. Die korrekten Reifenfülldruckwerte sind von großer Bedeutung. Wenn die Reifenfülldruckwerte zu niedrig oder zu hoch sind, besteht besonders bei hohen Geschwindigkeiten Unfallgefahr!
- Bei zu geringem Reifenfülldruck kann ein Reifen besonders leicht platzen – Unfallgefahr!
- Bei hoher Geschwindigkeit ist ein Reifen mit zu niedrigem Fülldruck einem hohen Maß an Walkarbeit ausgesetzt. Dadurch erwärmt er sich zu stark, was zur Laufflächenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen kann. Halten Sie stets die angegebenen Reifenfülldruckwerte ein.
- Zu geringer oder zu hoher Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung und verschlechtert das Fahrverhalten des Fahrzeugs – Unfallgefahr!



Umwelthinweis

Ein zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. ■

Reifenfülldruck-Kontrollsystem

Das Reifenfülldruckkontrollsystem überwacht während der Fahrt automatisch den Reifenfülldruck an den vier Reifen.

Das System verwendet die Drehzahlsensoren des ABS an den Rädern. Es analysiert die Drehzahl der einzelnen Räder und deren Frequenzspektrum.

Für eine optimale Funktion müssen SEAT-Originalreifen verwendet werden. Weiterhin muss der Reifendruck regelmäßig kontrolliert und bei Bedarf korrigiert werden.

Nach jeder Korrektur des Reifendrucks bzw. nach dem Wechsel eines oder mehrerer Reifen muss durch Betätigung des Tasters SET an der Mittelkonsole ein Reset des Systems vorgenommen werden.

Der Fahrer wird bei einem Druckverlust durch Symbole und Hinweistexte im Display des Kombiinstruments gewarnt. Das System funktioniert über das ESC \Rightarrow Seite 181.

Bitte beachten Sie, dass der Reifenfülldruck auch von der Temperatur des Reifens abhängig ist. Dieser Druck erhöht sich ungefähr 0,1 bar (2,9 psi/10 kPa) pro jede +10 °C (+50 °F) Erhöhung der Reifentemperatur. Während der Fahrt erwärmt sich der Reifen und der Reifenfülldruck steigt an. Den Reifenfülldruck daher nur in kaltem Zustand einstellen, wenn die Temperatur des Reifens in etwa der Umgebungstemperatur entspricht.

Damit das Reifenfülldruck-Kontrollsystem einwandfrei funktioniert, sollte der Reifenfülldruck in regelmäßigen Abständen kontrolliert, ggf. korrigiert und in richtigem Zustand abgespeichert werden.

Auf der Innenseite der Tankklappe befindet sich ein Aufkleber mit dem empfohlenen Reifenfülldruck. ►

! ACHTUNG

- Ändern Sie den Reifenfülldruck nicht bei warmen Reifen. Dadurch können die Reifen beschädigt werden, sie könnten sogar platzen. Unfallgefahr!
- Bei hohen Dauergeschwindigkeiten muss ein Reifen mit zu geringem Druck mehr Walkarbeit leisten, wodurch der Reifen erhitzt. Dadurch könnte sich der Laufstreifen ablösen, und der Reifen könnte platzen. Unfallgefahr!



Umwelthinweis

Ein zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch und den Reifenverschleiß.

Hoher Reifenfülldruckverlust

Wenn das Symbol (⚠) der Reifen angezeigt wird, ist der Reifenfülldruck an mindestens einem Reifen zu niedrig.

- Halten Sie das Fahrzeug an.
- Motor abstellen.
- Überprüfen Sie das Rad bzw. die Räder.
- Wechseln Sie ggf. das Rad.

Reifenlebensdauer



Abb. 168 Reifenprofil-Verschleißanzeiger

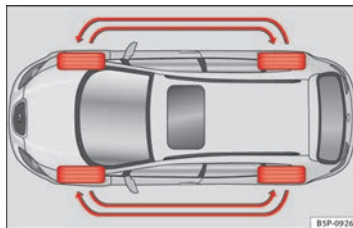



Abb. 169 Schema für das Tauschen der Räder.

Die Reifenlebensdauer ist abhängig vom Reifenfülldruck, der Fahrweise und der korrekten Montage.

Verschleißanzeiger

Im Profilgrund der Originalbereifung befinden sich quer zur Laufrichtung 1,6 mm hohe „Verschleißanzeiger“ ⇒ Abb. 168. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat sechs- bis achtmal in gleichen Abständen auf der Lauffläche angeordnet. Markierungen an den Reifenflanken (zum Beispiel die ▶

Buchstaben „TWI“ oder Symbole) kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger. Bei 1,6 mm Restprofil – gemessen in den Profiltrillen neben den Verschleißanzeigern – ist die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe erreicht. Die Reifen müssen ersetzt werden. In Exportländern können andere Werte gelten ⇒ .

Reifendruck

Ein zu niedriger Reifenfülldruck kann einen vorzeitigen Verschleiß und sogar das Platzen des Reifens zur Folge haben. Der Reifenfülldruck sollte deshalb mindestens einmal monatlich geprüft werden ⇒ Seite 235.

Fahrweise

Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen erhöhen die Abnutzung der Reifen.

Räder tauschen

Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfiehlt es sich, die Vorderräder gegen die Hinterräder entsprechend dem Schema zu tauschen ⇒ **Abb. 169**. Dadurch haben alle Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeuges sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch eine Unruhe der Lenkung bemerkbar macht.

Da eine Unwucht auch erhöhten Verschleiß von Lenkung, Radaufhängung und Reifen bewirkt, sollten die Räder in diesem Fall neu ausgewuchtet werden. Außerdem muss ein Rad nach der Montage eines neuen Reifens neu ausgewuchtet werden.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Einstellung des Fahrwerks bewirkt nicht nur erhöhten Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrsicherheit. Bei starkem Reifenverschleiß sollten Sie deshalb die Radstellung vom Fachbetrieb überprüfen lassen.



ACHTUNG

Wenn ein Reifen während der Fahrt platzt, besteht Unfallgefahr!

- Spätestens, wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, müssen sie ersetzt werden ⇒ Seite 237. Andernfalls besteht Unfallgefahr! Bei hoher Geschwindigkeit auf nasser Straße greifen abgefahrne Reifen schlecht. Außerdem „schwimmt“ das Fahrzeug dann eher (Aquaplaning).
- Bei hoher Geschwindigkeit ist ein Reifen mit zu niedrigem Fülldruck einem hohen Maß an Walkarbeit ausgesetzt. Dadurch erwärmt er sich zu stark. Dies kann zur Laufflächenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen – Unfallgefahr! Halten Sie stets die angegebenen Reifenfülldruckwerte ein.
- Bei starkem Reifenverschleiß lassen Sie vom Fachbetrieb die Einstellung des Fahrwerks überprüfen.
- Halten Sie Chemikalien wie Öl, Kraftstoff oder Bremsflüssigkeit von Reifen fern.
- Lassen Sie defekte Felgen oder Reifen sofort ersetzen!



Umwelthinweis

Ein zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch. ■

Reifen mit Notlaufeigenschaften

Reifen mit Notlaufeigenschaften ermöglichen es, in den meisten Fällen trotz einer Reifenpanne weiterzufahren. ►

Bei Fahrzeugen, die ab Werk mit Reifen mit Notlaufeigenschaften¹⁾ ausgestattet sind, wird ein Reifenfülldruckverlust im Kombiinstrument angezeigt.

Fahren im Notlauf

- Lassen Sie das ESC/ASR (Elektronische Stabilisierungskontrolle) eingeschaltet bzw. schalten Sie es bitte ein. ⇒ Seite 180.
- Fahren Sie langsam (maximal 80 km/h (50 mph) und vorsichtig weiter.
- Vermeiden Sie plötzliche Lenk- und Fahrmanöver.
- Fahren Sie möglichst nicht über Hindernisse (z.B. Bordsteine) oder durch Schlaglöcher.
- Achten Sie auf häufiges Eingreifen des ESC/ASR, Rauchentwicklung am Reifen, Gummigeruch, Rütteln des Fahrzeugs oder Klopfgeräusche. Fahren Sie dann nicht weiter.

Reifen mit Notlaufeigenschaften weisen auf der Reifenflanke eine Kennung auf, die der folgenden Benennung folgt: „DSST“, „Eufonia“, „RFT“, „ROF“, „RSC“, „SSR“ oder „ZP“.


Diese Reifen haben verstärkte Seitenwände. Wenn die Luft aus dem Reifen entweicht, wird der Reifen nur noch durch die Seitenwände gestützt (Notlauf).

Der Druckverlust am Reifen wird im Kombiinstrument angezeigt. Sie können dann noch höchstens 80 km fahren, unter günstigen Bedingungen (z. B. wenig Zuladung) auch noch weiter.

Der defekte Reifen sollte so bald wie möglich gewechselt werden. Die Felge muss in einem Fachbetrieb auf Beschädigungen geprüft und ggf. ersetzt

werden. Wir empfehlen Ihnen, sich mit Ihrem Kundendienst in Verbindung zu setzen. Wenn sich mehr als ein Rad im Notlaufbetrieb befindet, verringert sich die Strecke, die Sie in einem solchen Fall zurücklegen können.

Beginn des Notlaufes

Sobald ein Reifenfülldruckverlust im Kombiinstrument angezeigt wird, befindet sich mindestens ein Reifen im Notlauf ⇒ .

Ende des Notlaufes

Fahren Sie nicht weiter bei:

- Rauchentwicklung am Reifen
- Gummigeruch
- Vibrationen am Fahrzeug
- Klopfgeräuschen

Wann ist eine Weiterfahrt auch mit Reifen mit Notlaufeigenschaften nicht mehr möglich?

- Wenn der Reifen z.B. infolge eines Unfalls stark beschädigt wurde. Bei einem beschädigten Reifen besteht die Gefahr, dass sich Teile der Reifenlauffläche lösen und durch die Raddrehung Beschädigungen an Tankenfüllstutzen, Kraftstoff- oder Bremsleitungen verursachen können.
- Darüber hinaus sollten Sie die Weiterfahrt einstellen, wenn starke Vibrationen auftreten oder das Rad aufgrund starker Wärmeentwicklung anfängt zu qualmen. ►

¹⁾ Je nach Ausstattung und Land.

**ACHTUNG**

Im Notlauf verschlechtern sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs deutlich!

- Die Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h (50 mph) gilt nur unter Berücksichtigung der Wetter- und Fahrbahnverhältnisse. Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Vermeiden Sie plötzliche Lenk- und Fahrmanöver, bremsen Sie frühzeitig.
- Fahren Sie möglichst nicht über Hindernisse (z.B. Bordsteine) oder durch Schlaglöcher.
- Wenn sich einer der Reifen im Notlaufbetrieb befindet, verschlechtern sich die Fahreigenschaften und es besteht eine erhöhte Unfallgefahr!

**Hinweis**

- Ein Notlaufreifen wird bei Reifenfülldruckverlust nicht „platt“, weil er durch die verstärkten Seitenwände getragen wird. Ein Reifendefekt ist bei einer Sichtprüfung deshalb meistens nicht zu erkennen.
- Verwenden Sie im Notlauf keine Schneeketten an den Vorderrädern. ■

Neue Reifen und Felgen

Neue Reifen und Felgen müssen eingefahren werden.

Reifen und Felgen sind wichtige Konstruktionselemente. Die von SEAT freigegebenen Reifen und Felgen sind genau auf den zugehörigen Fahrzeugtyp abgestimmt und tragen damit wesentlich zu einer guten Straßenstabilität und sicheren Fahreigenschaften bei ⇒

Ersetzen Sie Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise. Die Kenntnis der Reifendaten erleichtert die richtige Wahl. Auf Gürtelreifen befindet sich die Reifenbeschriftung auf den Flanken, z.B.:

195/65 R15 91T

Dies bedeutet im Einzelnen:

- 195 Reifenbreite in mm
- 65 Höhen-/Breitenverhältnis in %
- R Gürtelbauart-Kennbuchstabe für Radial
- 15 Felgendurchmesser in Zoll
- 91 Tragfähigkeitskennzahl
- T Geschwindigkeitskennbuchstabe

Zusätzlich können sich auf den Reifen befinden:

- eine Laufrichtungskennzeichnung
- „Reinforced“ als Kennzeichnung für Reifen in verstärkter Ausführung

Das Herstellungsdatum ist ebenfalls auf der Reifenflanke angegeben (eventuell nur auf der Radinnenseite).

„DOT ... 1103 ...“ bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 11. Woche im Jahr 2003 hergestellt wurde.

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten an den Reifen oder Felgen von einem SEAT-Betrieb durchführen zu lassen. Dieser ist mit den erforderlichen Spezialwerkzeugen und Ersatzteilen ausgerüstet, hat die nötigen Fachkenntnisse und ist auf die Entsorgung der Altreifen eingestellt.

SEAT-Betriebe sind darüber unterrichtet, welche technischen Möglichkeiten bei der Um- bzw. Nachrüstung von Reifen, Felgen und Radzierkappen bestehen.

Bei Fahrzeugen mit **Allradantrieb** müssen alle 4 Räder mit Reifen der gleichen Bau- und Profilarart und des gleichen Fabrikats ausgerüstet sein, damit das Antriebssystem nicht durch ständige Drehzahlunterschiede beschädigt wird. Aus diesem Grund dürfen Sie im Pannenfall auch nur ein solches Reserverad verwenden, das die gleichen Eigenschaften besitzt, wie die normalen Reifen. Sie dürfen auch das werkseitig mitgelieferte Notrad benutzen. ▶

 **ACHTUNG**

- **Wir empfehlen Ihnen, ausschließlich Reifen oder Felgen zu benutzen, die von SEAT für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Andernfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden – Unfallgefahr!**
- **Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als 6 Jahre sind.**
- **Verwenden Sie keine gebrauchten Reifen, deren „Vorleben“ Ihnen nicht bekannt ist.**
- **Wenn Sie nachträglich Radzierkappen montieren, müssen Sie darauf achten, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet ist.**
- **An allen vier Rädern nur Gürtelreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleicher Profilausführung verwenden.**

**Umwelthinweis**

Altreifen müssen vorschriftsmäßig entsorgt werden.


**Hinweis**

- Aus technischen Gründen können normalerweise Felgen anderer Fahrzeuge nicht verwendet werden. Dies gilt unter Umständen sogar für Felgen des gleichen Fahrzeugtyps. Wenn Sie nicht von SEAT für Ihren Fahrzeugtyp freigegebene Reifen oder Felgen verwenden, kann die Zulassung Ihres Fahrzeugs zum öffentlichen Straßenverkehr ihre Gültigkeit verlieren.
- Unterscheidet sich das Reserverad in seiner Ausführung von der Fahrbeifung – etwa bei Winterreifen – so dürfen Sie das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und bei entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden. Es soll so schnell wie möglich wieder durch das normale Laufrad ersetzt werden.

Radschrauben

Felgen und Radschrauben sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Unter Umständen dürfen Sie keine Radschrauben von Fahrzeugen der gleichen Baureihe benutzen ⇒ Seite 207.

Nach dem Radwechsel sollten Sie das Anzugsdrehmoment der Radschrauben so schnell wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel prüfen lassen ⇒ . Das Anzugsdrehmoment beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm.

**ACHTUNG**

Bei falscher Montage der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen – Unfallgefahr!

- **Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Sie dürfen jedoch niemals mit Fett oder Öl behandelt werden.**
- **Verwenden Sie nur die Radschrauben, die zu der jeweiligen Felge gehören.**
- **Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Räder während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment kann zur Beschädigung der Radschrauben beziehungsweise der Gewinde führen.**

**VORSICHT**

Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben bei Stahl- und Leichtmetallfelgen beträgt 120 Nm.

Winterreifen


Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern Winterreifen die Fahreigenschaften des Fahrzeugs deutlich. Sommerreifen sind aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilstaltung) auf Eis und Schnee weniger rutschfest.

Der **Reifenfülldruck** für Winterreifen muss 0,2 bar (2,9 psi / 20 kPa) höher sein als bei Sommerreifen (siehe Aufkleber in der Tankklappe).

Verwenden Sie Winterreifen an allen vier Rädern.

Die zulässigen **Winterreifengrößen** sind in Ihren Fahrzeugpapieren aufgeführt. Verwenden Sie nur Winterreifen in Gürtelbauart. Alle in den Fahrzeugpapieren genannten Reifengrößen können auch als Winterreifen gefahren werden.

Winterreifen verlieren weitgehend ihre Wintertauglichkeit, wenn das Reifenprofil bis auf eine Tiefe von 4 mm abgefahren ist.

Für Winterreifen gelten je nach Geschwindigkeitskennbuchstabe ⇒ Seite 240, Neue Reifen und Felgen die folgenden **Geschwindigkeitsbeschränkungen**: ⇒ 

Q	max. 160 km/h
S	max. 180 km/h
T	max. 190 km/h
H	max. 210 km/h

In bestimmten Ländern muss an Fahrzeugen, die die jeweilige Höchstgeschwindigkeit der Winterreifen überschreiten können, ein entsprechender Aufkleber im Blickfeld des Fahrers angebracht sein. Solche Aufkleber sind beim Fachbetrieb erhältlich. Halten Sie sich bitte an die Vorschriften des jeweiligen Landes.

Lassen Sie Winterreifen nicht unnötig lange montiert, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser.

Beachten Sie im Fall einer Reifenpanne den Hinweis zum Reserverad ⇒ Seite 240, Neue Reifen und Felgen.



ACHTUNG

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Winterreifen darf nicht überschritten werden. Andernfalls werden die Reifen beschädigt und es besteht Unfallgefahr.



Umwelthinweis

Montieren Sie rechtzeitig wieder Ihre Sommerreifen. Dies verringert die Abrollgeräusche, den Verschleiß und den Kraftstoffverbrauch. ■

Schneeketten

Die Montage der Schneeketten ist nur auf den Vorderrädern und nur bei den Reifengrößen 195/65R15 und 205/55R16 erlaubt. Die Schneeketten müssen feingliedrig sein und dürfen nicht mehr als 15 mm aufliegen ⇒ Seite 276.

Bei anderen Reifen müssen die Schneeketten feingliedrig sein und dürfen einschließlich Kettenschloss nicht mehr als 9 mm aufliegen.

Bei Schneekettenbetrieb sollten Sie Radvollblenden und Felgenzierringe abnehmen. Die Radschrauben müssen dann jedoch aus Sicherheitsgründen mit Abdeckkappen versehen werden, die beim Fachbetrieb erhältlich sind.

Allradantrieb: Wenn Schneeketten vorgeschrieben sind, so gilt dies im Allgemeinen auch für Fahrzeuge mit Allradantrieb. Schneeketten dürfen auch bei Allradantrieb nur an den **Vorderrädern** montiert werden. ►

 **ACHTUNG**

Die Schneeketten müssen gemäß den Herstellerangaben korrekt gespannt werden. Somit wird ein Kontakt der Schneeketten mit dem Radhaus vermieden.

 **VORSICHT**

Auf schneefreien Strecken Schneeketten abnehmen. Dort beeinträchtigen sie die Fahreigenschaften, beschädigen die Reifen und sind schnell zerstört.

 **Hinweis**

- In Deutschland beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit mit Schneeketten 50 km/h (31 mph). Halten Sie sich bitte an die Vorschriften des jeweiligen Landes.
- Wir empfehlen Ihnen, sich beim Fachbetrieb über entsprechende Felgen-, Reifen- und Schneekettengrößen zu informieren. ■

Situationen

Bordwerkzeug, Reserverad

Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug des Fahrzeugs befindet sich im Gepäckraum unter der Ladebodenabdeckung.

- Ziehen Sie die Ladebodenabdeckung mit dem Finger in der Aussparung nach oben.
- Nehmen Sie das Bordwerkzeug heraus.

Das Bordwerkzeug besteht aus folgenden Teilen:

- Wagenheberkurbel.*
- Haken zum Abziehen der Integral-Radkappen* und der Radzierkappen*.
- Radschlüssel.*
- Abschleppöse
- Adapter für Radschraubensicherung*.

Einige der aufgeführten Werkzeuge gehören nur zu bestimmten Modellausführungen bzw. sind Mehrausstattungen.



ACHTUNG

- **Der ab Werk mitgelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Heben Sie auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten an - Verletzungsgefahr!**
- **Verwenden Sie den Wagenheber nur auf festem, ebenem Untergrund.**



ACHTUNG (Fortsetzung)

- **Den Motor niemals bei angehobenem Fahrzeug starten - Unfallgefahr!**
- **Wenn Arbeiten unter dem Fahrzeug ausgeführt werden müssen, muss das Fahrzeug mit geeigneten Unterstellböcken abgestützt werden. Andernfalls besteht Verletzungsgefahr!**



Hinweis

Der Wagenheber muss im Allgemeinen nicht gewartet werden. Falls erforderlich, mit Allzweckfett einfetten.

Platzsparendes Reserverad (Notrad)*

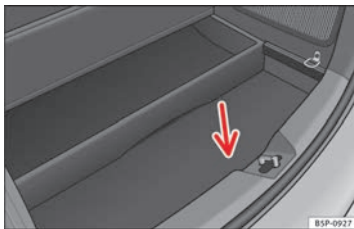


Abb. 170 Gepäckraum.
Zugang zum Reserverad.

Das kleinere Reserverad (Notrad bei Fahrzeugen, die nicht mit dem Pannenset ausgestattet sind) darf nur die unbedingt erforderliche Zeit genutzt werden.

Das Notrad befindet sich unter dem Ladeboden im Gepäckraum und ist mit einem Rändelrad befestigt.

Verwendung des Notrades

Das Notrad ist nur für den Notfall bis zum Erreichen einer Werkstatt gedacht. Ersetzen Sie es deshalb so schnell wie möglich durch ein Normalrad.

Für die Verwendung des Notrades bestehen bestimmte Einschränkungen. Das Notrad wurde speziell für Ihr Fahrzeug konstruiert und darf daher nicht mit dem Notrad eines anderen Fahrzeugs vertauscht werden.

Auf die Felge des Notrades darf kein Normal- oder Winterreifen montiert werden.

Schneeketten

Aus technischen Gründen ist die Verwendung von Schneeketten auf dem Notrad **nicht gestattet**.

Falls Sie mit Schneeketten fahren müssen und eine Reifenpanne an einem *Vorderrad* haben, montieren Sie bitte das Notrad anstelle eines Hinterrades. Das freiwerdende Hinterrad versehen Sie dann mit Schneeketten und montieren es anstelle des defekten Vorderrades.

ACHTUNG

- Nach Montage des Notrades muss der Reifenfülldruck so schnell wie möglich geprüft werden. Der Reifenfülldruck des Notrades mit den Abmessungen 125/70R16 125/70R18 135/90R16 muss 4,2 bar (61 psi/420 kPa) betragen. Bei den übrigen Massen, auf das Etikett schauen, das sich in der Innenseite der Tankklappe befindet. Andernfalls besteht Unfallgefahr!
- Fahren Sie nicht schneller als 80 km/h (50 mph) – Unfallgefahr!
- Vermeiden Sie Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten - Unfallgefahr!

ACHTUNG (Fortsetzung)

- Fahren Sie niemals mit mehr als einem Notrad – Unfallgefahr!
- Auf die Felge des Notrades darf kein Normal- oder Winterreifen montiert werden.

Rad wechseln

Vorarbeiten

- Stellen Sie das Fahrzeug bei einer Reifenpanne möglichst weit entfernt vom fließenden Verkehr ab. Die gewählte Stelle sollte eben sein.
- Lassen Sie alle Mitfahrer aussteigen. Diese sollten sich außerhalb des Gefahrenbereiches aufhalten (z.B. hinter einer Leitplanke).
- Schalten Sie den Motor aus und die Warnblinkanlage ein.
- Ziehen Sie die **Handbremse** fest an.
- Legen Sie den **ersten Gang** ein oder stellen Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe den Wählhebel auf die Position **P**.
- Bei Anhängerbetrieb: kuppeln Sie den Anhänger von Ihrem Fahrzeug ab.
- Nehmen Sie das **Bordwerkzeug** und das **Reserverad** aus dem Gepäckraum.

**ACHTUNG**

Schalten Sie die Warnblinkanlage ein und stellen Sie das Warndreieck auf. Sie schützen damit sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer.

**VORSICHT**

Wenn Sie den Radwechsel auf einer abschüssigen Fahrbahn durchführen, blockieren Sie das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen, um das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern.

**Hinweis**

Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

Radwechsel

Der Radwechsel besteht aus den folgenden Schritten:

- Ziehen Sie die **Radzierkappe** ab. Siehe auch ⇒ **Abb. 171**.
- Lockern Sie die **Radschrauben**.
- **Heben** Sie das Fahrzeug an.
- Bauen Sie das Rad **ab** bzw. **an**.
- Lassen Sie das Fahrzeug **herunter**.
- Verwenden Sie zum **Anziehen** der Schrauben den Radschlüssel.
- Bringen Sie die **Radzierkappe** wieder an.

Nachträgliche Arbeiten

- Verstauen Sie das Bordwerkzeug an dem dafür vorgesehenen Platz.
- Verstauen und befestigen Sie das ausgewechselte Rad im Gepäckraum.
- Prüfen Sie den Reifenfülldruck des montierten Rades sobald wie möglich.
- Lassen Sie das Anzugsdrehmoment der Radschrauben sobald wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel prüfen. Es muss 120 Nm betragen.

**Hinweis**

- Wenn Sie beim Radwechsel festgestellt haben, dass Radschrauben korrodiert und schwergängig sind, müssen die Schrauben vor dem Prüfen des Anzugsdrehmoments erneuert werden.
- Fahren Sie bis zur Prüfung des Anzugsdrehmoments vorsichtshalber nur mit mäßiger Geschwindigkeit.

Radabdeckungen



Abb. 171 Radwechsel:
Radzierkappe abziehen.

Die Radzierkappen müssen abgenommen werden, um an die Rad-schrauben heranzukommen.

Demontieren

- Setzen Sie den **Abziehhaken** des Werkzeugsets in der dazu vorgesehenen Öffnung in einem der Schraubendeckel des Radnabendeckels an ⇒ Abb. 171.
- Ziehen Sie die **Radzierkappe** ab.

Radvollblenden*

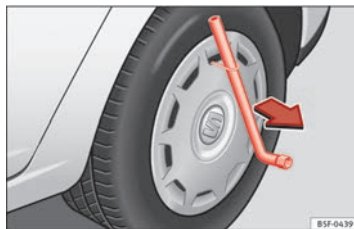


Abb. 172 Radwechsel:
Radzierkappe abziehen.

Die Radvollblenden müssen entfernt werden, um an die Rad-schrauben heranzukommen.

Demontieren

- Nehmen Sie die Radvollblende mit dem Drahtaken ab ⇒ Abb. 172.
- Setzen Sie den Haken in einer der Aufnahmen in der Radvollblende ein.

Anbringen

- Pressen Sie die Radvollblende mit Druck auf die Felge auf. Üben Sie den Druck zuerst an der Stelle der Ventilaussparung aus. Anschließend lassen Sie den gesamten Umfang der Radvollblende in die Stahlfelge einrasten. ■

Radschrauben lockern und anziehen



Abb. 173 Radwechsel:
Radschrauben lockern

Bevor das Fahrzeug angehoben wird, müssen die Radschrauben gelockert werden.

Lockern

- Schieben Sie den **Radschlüssel** bis zum Anschlag auf die Radschraube.
- Greifen Sie das Ende des Radschlüssels und drehen Sie die Schraube etwa eine Umdrehung nach **links** ⇒ Abb. 173.

Festziehen

- Schieben Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube.
- Fassen Sie am Schlüsselende an und drehen Sie die Schraube nach rechts, bis sie fest angezogen ist.
- Zum Lösen und Festziehen von diebstahlhemmenden Radschrauben benötigen Sie den entsprechenden Adapter.



ACHTUNG

Lockern Sie die Radschrauben nur ein wenig (etwa eine Umdrehung), solange das Fahrzeug nicht mit dem Wagenheber angehoben ist – Unfallgefahr!



Hinweis

- Lässt sich eine Radschraube nicht lockern, können Sie vorsichtig mit dem Fuß auf das Ende des Radschlüssels drücken. Halten Sie sich dabei am Fahrzeug fest und achten Sie auf einen sicheren Stand. ■

Anheben des Fahrzeugs

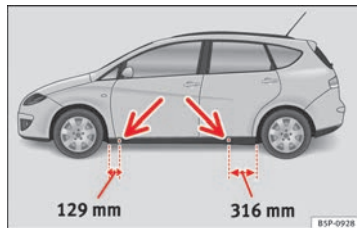


Abb. 174 Aufnahme-
punkte für den Wagen-
heber.

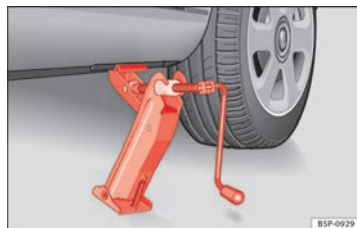


Abb. 175 Wagenheber
anbringen

Um das Rad abbauen zu können, muss das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben werden.

- Suchen Sie am Unterholm den Aufnahmeplatz, der dem zu wechselnden Rad am nächsten liegt → Abb. 174.
- Drehen Sie den Wagenheber unter dem Aufnahmeplatz so weit hoch, bis seine Klaue unmittelbar unter dem senkrechten Steg des Unterholms steht.

- Richten Sie den Wagenheber so aus, dass seine Klaue den Steg des Unterholms umfasst und die bewegliche Grundplatte plan auf dem Boden aufliegt → Abb. 175.
- Drehen Sie den Wagenheber weiter hoch bis das Rad gerade vom Boden abhebt.

Am Unterholm kennzeichnen jeweils vorn und hinten Eindrückungen die Stellen, an denen der Wagenheber angesetzt werden darf → Abb. 174. Es gibt für jedes Rad genau eine Stelle. An anderen Stellen darf der Wagenheber nicht angesetzt werden.

Wenn der Wagenheber auf einem **weichen Untergrund** aufgestellt wird, kann er abrutschen. Stellen Sie deshalb den Wagenheber nur auf einen festen Untergrund. Benutzen Sie ggf. eine großflächige, stabile Unterlage. Bei glattem Untergrund, wie z.B. Fliesenboden, sollten Sie eine nicht rutschende Unterlage (z.B. eine Gummimatte) verwenden.

⚠ ACHTUNG

- Ergreifen Sie alle erforderlichen Maßnahmen, damit der Wagenheber nicht abrutschen kann. Andernfalls besteht Unfallgefahr!
- Wenn Sie den Wagenheber nicht an den vorgesehenen Stellen ansetzen, kann dies zu Schäden am Fahrzeug führen. Außerdem kann der Wagenheber bei nicht ausreichendem Halt am Fahrzeug abrutschen – Verletzungsgefahr!

Ansatzpunkte für Wagenheber bei Fahrzeugen mit Trittleiste*



Abb. 176 Kunststoff-Trittleiste mit Deckel zur Aufnahme des Wagenhebers.

Fahrzeuge mit Kunststoff-Trittleiste, mit Deckel*

- Nehmen Sie den Deckel (A) ab, damit die Aufnahmepunkte für den Wagenheber des Fahrzeugs frei sind ⇒ Abb. 176.
- Dazu ziehen Sie den Deckel in Pfeilrichtung ab ⇒ Abb. 176.
- Der Deckel bleibt nach dem Abziehen an einem Bügel hängen, damit der nicht verloren geht.

Das Rad abnehmen und anbringen

Nachdem Sie die Radschrauben gelockert und das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben haben, tauschen Sie das Rad wie folgt aus:

Rad abnehmen

- Drehen Sie die Radschrauben mit dem Radschraubenschlüssel heraus und legen Sie sie auf einen sauberen Untergrund.

Rad anbauen

- Schrauben Sie die Radschrauben ein und ziehen Sie sie mit dem Radschraubenschlüssel leicht fest.

Die Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Kontrollieren Sie die Auflageflächen von Rad und Nabe. Verunreinigungen auf diesen Flächen sind vor der Radmontage zu entfernen.

Bei der Montage von laufrichtungsgelockerten Reifen beachten Sie bitte die Laufrichtung. ■

Diebstahlhemmende Radschrauben*

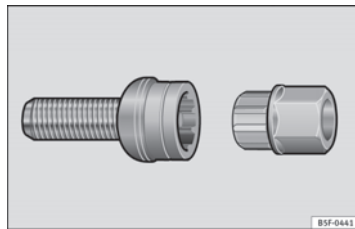


Abb. 177 Diebstahlhemmende Radschraube.

Zum Lösen der diebstahlhemmenden Schrauben benötigt man einen speziellen Adapter. ►

- Setzen Sie den Adapter bis zum Anschlag in die diebstahlhemmende Radschraube ein ⇒ **Abb. 177**.
- Setzen Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag in den Adapter ein.
- Lösen Sie die Radschraube bzw. ziehen Sie sie fest.

Code-Nummer

Die Nummer der Radschraube ist auf der Vorderseite des Adapters eingestanzt.

Diese Nummer muss aufgeschrieben und sorgfältig aufbewahrt werden, denn nur mit dieser Nummer ist ein Duplikat des Adapters beim SEAT-Betrieb erhältlich.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Ein laufrichtungsgebundenes Reifenprofil ist erkennbar an den Pfeilen auf der Reifenflanke, die in Laufrichtung zeigen. Eine so vorgegebene Laufrichtung sollten Sie unbedingt einhalten. Nur dann kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Falls Sie das Reserverad bei einer Reifenpanne einmal entgegen der Laufrichtung montieren müssen, fahren Sie bitte vorsichtig, da die optimalen Eigenschaften des Reifens in dieser Situation nicht mehr gegeben sind. Dies ist besonders bei Nässe wichtig.

Damit Sie die Vorteile des laufrichtungsgebundenen Reifenprinzips wieder voll nutzen können, sollten Sie den defekten Reifen sobald wie möglich ersetzen und die richtige Laufrichtung bei allen Reifen wiederherstellen.

Pannenset TMS (Tyre Mobility System)*

Einleitung zum Thema

Mit dem Pannenset* (Tyre Mobility System) können Reifenbeschädigungen zuverlässig abgedichtet werden, die durch Fremdkörper oder Stichverletzungen bis etwa 4 mm Durchmesser verursacht wurden. **Der Fremdkörper (z.B. Schraube oder Nagel) darf nicht aus dem Reifen entfernt werden!**

Nachdem das Dichtmittel im Reifen eingefüllt ist, etwa 10 Minuten nach Fahrtantritt den Reifenfülldruck unbedingt wieder kontrollieren.

Das Pannenset zum Befüllen eines Reifens nur dann verwenden, wenn das Fahrzeug sicher abgestellt ist, die notwendigen Handlungen und Sicherheitsvorkehrungen vertraut sind und das richtige Pannenset zur Verfügung steht! Sonst fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Das Reifendichtmittel darf nicht verwendet werden:

- Bei Schäden an der Felge.
- Bei Außentemperaturen unterhalb von -20 °C (-4 °F).
- Bei Schnitten oder Einstichen im Reifen, die größer als 4 mm sind.
- Wenn mit sehr niedrigem Reifenfülldruck oder luftleerem Reifen gefahren wurde.
- Wenn das Haltbarkeitsdatum auf der Reifenfüllflasche abgelaufen ist. ▶

**ACHTUNG**

Das Verwenden des Pannensets kann gefährlich sein, vor allem wenn der Reifen am Straßenrand aufgefüllt wird. Um das Risiko schwerer Verletzungen zu reduzieren, folgendes beachten:

- Halten Sie das Fahrzeug an, sobald es möglich und sicher ist. Das Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr abstellen, um den Reifen befüllen zu können.
- Sicherstellen, dass der Untergrund eben und fest ist.
- Alle Mitfahrer und insbesondere Kinder müssen sich immer in sicherer Entfernung und außerhalb des Arbeitsbereichs aufhalten.
- Warnblinkanlage einschalten, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.
- Das Pannenset nur dann verwenden, wenn man mit den notwendigen Handlungen vertraut ist. Sonst fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.
- Das Pannenset ist nur für den Notfall bis zum Erreichen des nächsten Fachbetriebes gedacht.
- Einen mit dem Pannenset reparierten Reifen umgehend ersetzen lassen.
- Dichtungsmittel ist gesundheitsschädlich und muss bei Kontakt mit der Haut sofort entfernt werden.
- Pannenset außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.
- Niemals einen Wagenheber verwenden, auch wenn der Wagenheber für das Fahrzeug zugelassen ist.
- Immer den Motor abstellen, die Handbremse fest anziehen und beim Schaltgetriebe einen Gang einlegen, um das Risiko einer unbeabsichtigten Fahrzeugbewegung zu reduzieren.

**ACHTUNG**

Ein mit Dichtungsmittel befüllter Reifen hat nicht die gleichen Fahreigenschaften wie ein herkömmlicher Reifen.

- Niemals schneller als 80 km/h (50 mph) fahren.
- Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden!
- Mit maximal 80 km/h (50 mph) nur 10 Minuten fahren, dann ist der Reifen zu kontrollieren.

**Umwelthinweis**

Gebrauchtes oder abgelaufenes Dichtungsmittel entsprechend den gesetzlichen Vorschriften entsorgen.

**Hinweis**

- Eine neue Flasche Reifendichtungsmittel ist bei den SEAT-Händlern erhältlich.
- Separate Bedienungsanleitung des Herstellers des Pannensets* beachten.

Bestandteile des Pannensets*

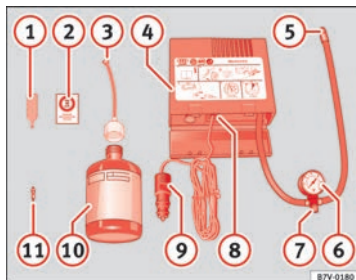


Abb. 178 Prinzipdarstellung: Bestandteile des Pannensets

Das Pannenset befindet sich im Gepäckraum unter dem Bodenbelag. Es besteht aus folgenden Bestandteilen → Abb. 178:

- ① Ventileinsatzdreher
- ② Aufkleber mit der Geschwindigkeitsangabe „max. 80 km/h“ oder „max. 50 mph“
- ③ Einfüllschlauch mit Verschlussstopfen
- ④ Luftkompressor
- ⑤ Reifenfüllschlauch
- ⑥ Reifenfülldruckanzeige¹⁾
- ⑦ Luftablassschraube²⁾
- ⑧ EIN/AUS-Schalter
- ⑨ 12-Volt-Kabelstecker

¹⁾ Kann auch im Kompressor integriert sein.

²⁾ Anstelle dessen kann auch eine Taste im Kompressor vorhanden sein.

⑩ Reifenfüllflasche mit Dichtungsmittel

⑪ Ersatz-Ventileinsatz

Der **Ventileinsatzdreher** ① hat am unteren Ende einen Schlitz, in den der Ventileinsatz passt. Nur so kann der Ventileinsatz aus dem Reifenventil heraus- und wieder hineingedreht werden. Das gilt auch für den Ersatz-Ventileinsatz ⑪.

Reifen abdichten und aufpumpen

Reifen abdichten

- Ventilkappe vom Reifenventil abschrauben.
- Mit dem Ventileinsatzdreher → Abb. 178 ① den Ventileinsatz aus dem Reifenventil herausdrehen und auf einen sauberen Untergrund legen.
- Reifenfüllflasche → Abb. 178 ⑩ einige Male kräftig hin- und herschütteln.
- Einfüllschlauch → Abb. 178 ③ fest im Uhrzeigersinn auf die Reifenfüllflasche schrauben. Die Folie am Verschluss wird automatisch durchstoßen.
- Verschlussstopfen vom Einfüllschlauch → Abb. 178 ③ entfernen und das offene Ende ganz auf das Reifenventil stecken.
- Flasche mit dem Boden nach oben halten und das **gesamte** Dichtungsmittel der Reifenfüllflasche in den Reifen füllen.
- Leere Reifenfüllflasche vom Ventil abnehmen.
- Ventileinsatz mit dem Ventileinsatzdreher → Abb. 178 ① wieder in das Reifenventil schrauben.

Reifen aufpumpen

- Reifenfüllschlauch \Rightarrow Abb. 178 ⑤ des Luftkompressors fest auf das Reifenventil schrauben.
- Prüfen, ob die Luftablassschraube \Rightarrow Abb. 178 ⑦ zuge dreht ist.
- Motor des Fahrzeugs starten und laufen lassen.
- Kabelstecker \Rightarrow Abb. 178 ⑨ in eine 12 Volt-Steckdose im Fahrzeug stecken \Rightarrow Seite 135.
- Luftkompressor mit dem EIN- und AUS-Schalter \Rightarrow Abb. 178 ⑧ einschalten.
- Luftkompressor so lange laufen lassen, bis 2,0 bis 2,5 bar (29-36 psi / 200-250 kPa) erreicht sind \Rightarrow Δ . **Maximale Laufzeit 8 Minuten** \Rightarrow ⑩.
- Luftkompressor ausschalten.
- Wenn der Luftdruck von 2,0 bis 2,5 bar (29-36 psi / 200-250 kPa) **nicht erreicht** werden kann, den Reifenfüllschlauch vom Reifenventil abschrauben.
- Mit dem Fahrzeug etwa 10 Meter vor- oder zurückfahren, damit sich das Dichtungsmittel im Reifen verteilen kann.
- Reifenfüllschlauch des Luftkompressors erneut fest auf das Reifenventil schrauben und den Aufpumpvorgang wiederholen.
- Wenn auch jetzt nicht der erforderliche Reifenfülldruck erreicht wird, ist der Reifen zu stark beschädigt. Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht abdichten. Nicht weiterfahren. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen \Rightarrow Δ .
- Luftkompressor abklemmen und den Reifenfüllschlauch vom Reifenventil abschrauben.
- Unverzüglich mit maximal 80 km/h (50 mph) weiterfahren, wenn ein Reifenfülldruck von 2,0 – 2,5 bar erreicht wurde.
- Reifenfülldruck nach **10 Minuten** Fahrt kontrollieren \Rightarrow Seite 254.



ACHTUNG

Der Reifenfüllschlauch und der Luftkompressor können beim Aufpumpen heiß werden.

- **Hände und Haut vor heißen Teilen schützen.**
- **Heißen Reifenfüllschlauch und heißen Luftkompressor nicht auf brennbare Materialien ablegen.**
- **Vor dem Verstauen das Gerät stark abkühlen lassen.**
- **Wenn sich der Reifen nicht auf mindestens 2,0 bar (29 psi / 200 kPa) aufpumpen lässt, ist die Beschädigung zu groß. Das Dichtungsmittel ist nicht in der Lage, den Reifen abzudichten. Nicht weiterfahren. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.**



VORSICHT

Den Luftkompressor nach spätestens 8 Minuten Laufzeit ausschalten, damit er nicht überhitzt! Vor dem erneuten Einschalten Luftkompressor einige Minuten abkühlen lassen. ■

Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt

Den Reifenfüllschlauch \Rightarrow Abb. 178 ⑤ wieder anschließen und den Reifenfülldruck an der Reifenfülldruckanzeige ⑥ ablesen.

1,3 bar (19 psi / 130 kPa) und geringer:

- **Nicht weiterfahren!** Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht ausreichend abdichten.
- Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen \Rightarrow Δ . ▶

1,4 bar (20 psi / 140 kPa) und höher:

- Den Reifenfülldruck wieder auf den richtigen Wert korrigieren.
- Die Fahrt vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb mit maximal 80 km/h (50 mph) fortsetzen.
- Dort den beschädigten Reifen ersetzen lassen.

! ACHTUNG

Das Fahren mit einem nicht abdichtenden Reifen ist gefährlich und kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Nicht weiterfahren, wenn der Reifenfülldruck 1,3 bar (19 psi / 130 kPa) und geringer ist.
- Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Sicherungen

Einleitung zum Thema

Aufgrund ständiger Weiterentwicklungen des Fahrzeugs, ausstattungsabhängiger Zuordnungen der Sicherungen und der gemeinsamen Absicherung mehrerer Geräte über eine Sicherung ist eine aktuelle Übersicht der Sicherungsplätze eines elektrischen Gerätes zum Zeitpunkt der Drucklegung nicht möglich. Informationen über Details der Sicherungsbelegung sind bei einem SEAT Partner erhältlich.

Grundsätzlich können mehrere Geräte gemeinsam über eine Sicherung abgesichert sein. Umgekehrt können zu einem Verbraucher mehrere Sicherungen gehören.

Sicherungen nur dann ersetzen, wenn die Ursache für den Fehler behoben wurde. Wenn eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durchbrennt, muss die elektrische Anlage von einem Fachbetrieb geprüft werden.

Ergänzende Informationen und Warnhinweise:

- Vorbereitungen zu Arbeiten im Motorraum ⇒ Seite 216.

! ACHTUNG

Hochspannung in der elektrischen Anlage kann Stromschläge, schwere Verbrennungen und den Tod verursachen!

- Niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage berühren.
- Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage vermeiden.

! ACHTUNG

Das Benutzen von ungeeigneten Sicherungen, das Reparieren von Sicherungen und das Überbrücken eines Stromkreises ohne Sicherungen können einen Brand und schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals Sicherungen einbauen, die eine höhere Absicherung besitzen. Sicherungen nur durch Sicherungen gleicher Stärke (gleiche Farbe und gleicher Aufdruck) und gleicher Baugröße ersetzen.
- Niemals Sicherungen reparieren.
- Niemals Sicherungen durch einen Metallstreifen, eine Büroklammer oder Ähnliches ersetzen.

! VORSICHT

- Um Beschädigungen an der elektrischen Anlage im Fahrzeug zu vermeiden, müssen vor dem Wechseln einer Sicherung immer die Zündung, das Licht und alle elektrischen Geräte ausgeschaltet und der Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss gezogen sein.
- Wenn eine Sicherung durch eine stärkere Sicherung ersetzt wird, können Schäden auch an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Geöffnete Sicherungskästen müssen vor dem Eindringen von Schmutz und Nässe geschützt werden, um Beschädigungen an der elektrischen Anlage zu vermeiden.

**Hinweis**

- Zu einem Gerät können mehrere Sicherungen gehören.
- Mehrere Geräte können gemeinsam über eine Sicherung abgesichert sein.

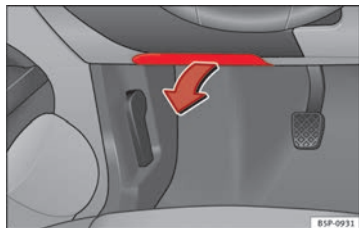
**Hinweis****Sicherungen im Fahrzeug**

Abb. 179 Links in der Instrumententafel: Abdeckung des Sicherungskastens.

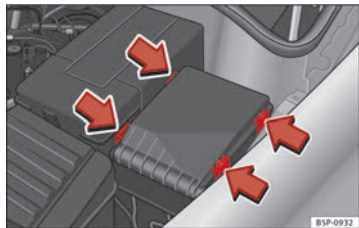


Abb. 180 Im Motorraum: Abdeckung des Sicherungskastens.

Sicherungen nur durch Sicherungen gleicher Stärke (gleiche Farbe und gleicher Aufdruck) und gleicher Baugröße ersetzen.

Farbkennzeichnung der Sicherungen unter der Instrumententafel

Color	Stromstärke in Ampere
Lila	3
hellbraun	5
braun	7,5
rot	10
blau	15
gelb	20
Weiß oder klar	25
grün	30
orange	40

Sicherungskasten unter der Instrumententafel öffnen und schließen

- **Öffnen:** Abdeckung nach unten aufklappen ⇒ Abb. 179.
- **Schließen:** Klappen Sie die Klappe nach oben, bis sie einrastet.

Sicherungskasten im Motorraum öffnen

- Motorraumklappe öffnen Δ ⇒ Seite 216.
- Verriegelungstasten in Pfeilrichtung drücken, um den Deckel des Sicherungskastens zu entriegeln ⇒ Abb. 180.
- Abdeckung nach oben abnehmen.
- Zum **Einbauen** Abdeckung auf den Sicherungskasten legen. Verriegelungstasten entgegen der Pfeilrichtung nach unten schieben, bis diese hörbar einrasten.

! VORSICHT

- Die Abdeckungen der Sicherungskästen vorsichtig ausbauen und wieder richtig anbauen, um Fahrzeugbeschädigungen zu vermeiden.
- Geöffnete Sicherungskästen müssen vor dem Eindringen von Schmutz und Nässe geschützt werden. Schmutz und Nässe in den Sicherungskästen können Beschädigungen an der elektrischen Anlage verursachen.

i Hinweis

Im Fahrzeug befinden sich noch weitere Sicherungen als in diesem Kapitel angegeben. Diese sollten nur von einem Fachbetrieb gewechselt werden. ■

Durchgebrannte Sicherungen auswechseln

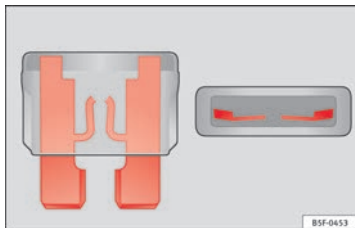


Abb. 181 Darstellung einer durchgebrannten Sicherung.

Vorbereitungen

- Die Zündung, das Licht und alle elektrischen Geräte ausschalten.
- Entsprechenden Sicherungskasten öffnen ⇒ Seite 256.

Durchgebrannte Sicherungen erkennen

Eine durchgebrannte Sicherung ist am durchgeschmolzenen Metallstreifen erkennbar ⇒ Abb. 181.

Mit einer Taschenlampe auf die Sicherung leuchten. Dadurch kann eine durchgebrannte Sicherung besser erkannt werden.

Sicherung auswechseln

- Sicherung herausziehen.
- Falls die Sicherung durchgebrannt ist, Sicherung durch eine neue Sicherung *gleicher* Stärke (gleiche Farbe und gleicher Aufdruck) und *gleicher* Größe ersetzen ⇒ !.
- Abdeckung wieder einsetzen bzw. Deckel des Sicherungskastens schließen.

! VORSICHT

Wenn eine Sicherung durch eine stärkere Sicherung ersetzt wird, können Schäden an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten. ■

Glühlampenersatz

Allgemeine Hinweise

Vor dem Auswechseln einer Glühlampe muss der entsprechende Gerät ausgeschaltet werden.

Das Birnglas nicht mit der Hand berühren, da die Fingerabdrücke durch die Hitze der Glühlampe verdampfen, die Lebensdauer der Lampen verringern und Kondensation auf dem Lampenspiegel verursachen, wodurch die Beleuchtungswirkung verringert wird.

Eine Glühlampe darf nur durch eine Glühlampe mit identischen Merkmalen ersetzt werden. Die entsprechende Bezeichnung steht auf dem Lampensockel oder auf dem Glühbirnglas. ▶

Wir empfehlen, im Fahrzeug immer ein Etui mit Ersatzglühlampen mitzuführen. Mindestens sollten Sie folgende Ersatzlampen mitführen, die für die Verkehrssicherheit erforderlich sind.

Hauptscheinwerfer

Abblendlicht - H7

Fernlicht - H1

Standlicht - W5W

Blinker - PY21W

Xenon-Scheinwerfer¹⁾ / Kurvenfahrlicht*

Abblend- und Fernlicht - D1S²⁾

Tagfahrlicht - P21W SLL

Standlicht - W5W

Blinklichter - PY21W

Nebelscheinwerfer

Nebelscheinwerfer - H3

Hochgesetzte Rückleuchte (ALTEA)

Bremsleuchten/Standlicht - P21W³⁾

Blinker - R10W

Rückleuchte (ALTEA)

Nebelschlussleuchte - P21W

Rückfahrlicht - P21W

Heckleuchte fest (ALTEA XL / ALTEA FREETRACK)

Bremsleuchten/Standlicht - P21W³⁾

Blinker - P21W

Heckleuchte beweglich (ALTEA XL / ALTEA FREETRACK)

Nebelschlussleuchte (Fahrerseite) - P21W

Rückfahrleuchte (Beifahrerseite) - P21W

Standlicht - W5W

Seitlicher Blinker

Seitlicher Blinker - W5W

Kennzeichenbeleuchtung

Kennzeichenbeleuchtung - C5W



¹⁾ Bei diesen Scheinwerfern muss der Lampenersatz von einer Fachwerkstatt ausgeführt werden, da komplexere Fahrzeugteile ausgebaut werden müssen, und eine Nullstellung des automatischen Systems zur Scheinwerfereinstellung erforderlich ist.

²⁾ Die Xenon-Gasentladungslampen haben eine um zweieinhalbmal höhere Leuchtstärke und eine fünfmal längere Lebensdauer als Halogenlampen. Dies bedeutet, dass außer im Falle einer außergewöhnlichen Störung ein Ersatz während der Lebensdauer des Fahrzeuges nicht erforderlich ist.

³⁾ Lampe mit einem elektronisch gesteuerten Leuchtfaden für Brems- / Rückleuchten. Bei durchgebranntem Faden funktioniert weder die Rück- noch die Bremsleuchten.

**Hinweis**

- Aufgrund der meteorologischen Gegebenheiten (Kälte, Feuchtigkeit) können die Scheinwerfer, die Nebelleuchten, die Heckleuchten und die Blinker für kurze Zeit beschlagen. Dies hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungsanlage. Bei eingeschalteter Beleuchtung verschwindet der Beschlag im Bereich des Lichtkegels nach kurzer Zeit. Dennoch können die Ränder auf der Innenseite noch Beschlag aufweisen.
- Vergewissern Sie sich in regelmäßigen Abständen von der Funktionstüchtigkeit sämtlicher Beleuchtungseinrichtungen Ihres Fahrzeugs, vor allem der Außenbeleuchtung. Das dient nicht nur Ihrer eigenen Sicherheit, sondern auch der anderer Verkehrsteilnehmer.
- Da einige der Lampen nur schwer zugänglich sind, sollten diese von einer Fachwerkstatt ausgewechselt werden. Anschließend wird jedoch beschrieben, wie dieser Austausch durchgeführt werden muss, mit Ausnahme der Nebelscheinwerfer* und der Innenbeleuchtung.

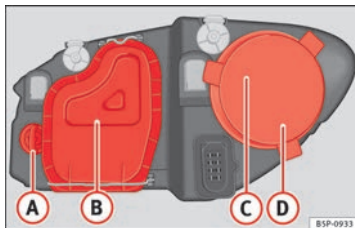
Hauptscheinwerfer

Abb. 182 Glühlampen des Hauptscheinwerfers

- (A) Blinker
- (B) Abblendlicht

- (C) Fernlicht
- (D) Standlicht

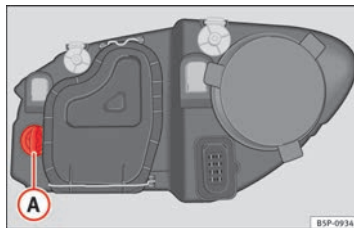
Glühlampe für Blinker

Abb. 183 Glühlampe für Blinklicht

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Drehen Sie den Lampenträger => Abb. 183 (A) nach links und ziehen Sie.
- Nehmen Sie die Glühlampe durch Druck auf den Lampenträger und gleichzeitiges Drehen nach links heraus.
- Beim Einsetzen der neuen Lampe gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.

Abblendlicht

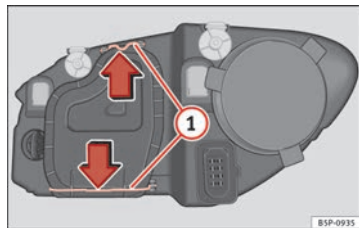


Abb. 184 Abblendlicht

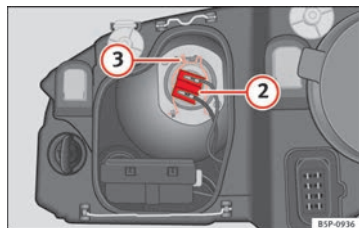


Abb. 185 Abblendlicht

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Verschieben Sie die Streben ⇒ Abb. 184 ① in Pfeilrichtung und nehmen Sie den Deckel ab.
- Ziehen Sie den Stecker ⇒ Abb. 185 ② von der Lampe ab.
- Nehmen Sie die Haltefeder ⇒ Abb. 185 ③ durch Eindrücken und Rechtsdrehung ab.

- Nehmen Sie die Lampe heraus und setzen Sie die neue Glühlampe so ein, dass die Befestigungsnase des Tellers in der Aufnahme des Spiegels sitzt. ■

Fernlicht

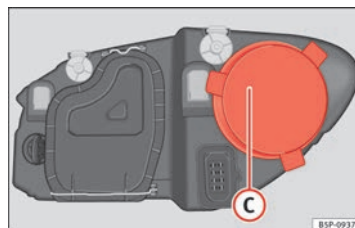


Abb. 186 Fernlicht

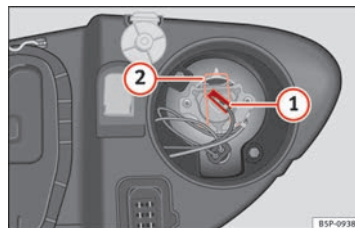


Abb. 187 Fernlicht

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Den Deckel ⇒ Abb. 186 C abziehen. ►

- Ziehen Sie den Stecker ⇒ Abb. 187 ① von der Lampe ab.
- Die Haltefeder ⇒ Abb. 187 ② durch Eindrücken und Rechtsdrehung abnehmen.
- Die Lampe herausnehmen und die neue Glühlampe korrekt in die Aufnahmen des Spiegels einrasten.
- Beim Einsetzen der neuen Lampe gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.

Standlicht

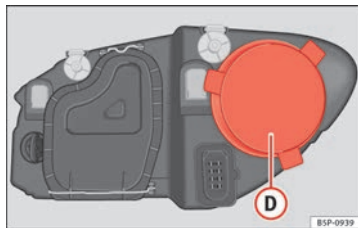


Abb. 188 Standlicht

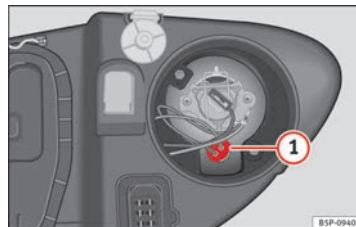


Abb. 189 Standlicht

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Den Deckel ⇒ Abb. 188 ① abziehen.
- Den Lampenträger ⇒ Abb. 189 ① herausnehmen.
- Ziehen Sie die Glühlampe heraus.
- Gehen Sie beim Einsetzen der neuen Lampe in umgekehrter Reihenfolge vor.

Gilt für das Modell: ALTEA

Standlicht/Bremslicht

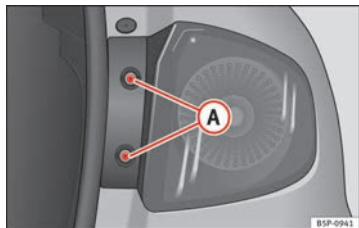


Abb. 190 Standlicht / Bremslicht

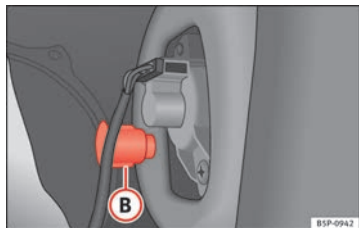


Abb. 191 Standlicht / Bremslicht

- Öffnen Sie die Heckklappe.
 - Drehen Sie die Schrauben ⇒ Abb. 190 **A** heraus.
 - Nehmen Sie den Deckel vom Seitenteil des Gepäckraums ab.
 - Schrauben Sie die Kunststoffhalterung ⇒ Abb. 191 **B** der Rückleuchte heraus. Zum Herausdrehen können Sie einen Schraubendreher in dieses Teil einsetzen.
- Nehmen Sie die Rückleuchte teilweise aus der Aufnahme heraus. Ziehen Sie dabei nicht am Kabel.
 - Ziehen Sie den Stecker vom Lampenträger ab.
 - Drehen Sie die Schrauben ⇒ Abb. 192 **C** aus dem Lampenträger heraus und ziehen Sie diesen heraus.
 - Die Lampe eindrücken, nach links drehen und die neue Lampe einsetzen.
 - Zum Einbau gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor, wobei beim Einsetzen des Lampenträgers besonders vorsichtig vorzugehen ist. Die Metallkontakte am Lampenträger müssen guten Kontakt zur Rückleuchte haben. ■

Gilt für das Modell: ALTEA

Blinklicht

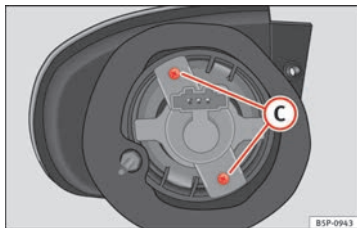


Abb. 192 Blinklicht

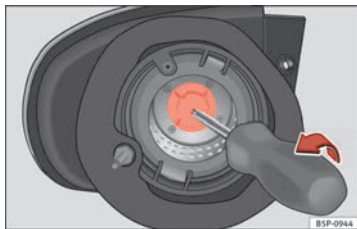


Abb. 193 Blinklicht

- Nehmen Sie die Leuchte aus der Halterung heraus ⇒ Seite 262.
- Drehen Sie die Schrauben ⇒ Abb. 192 **C** des Lampenträgers heraus und ziehen Sie diesen heraus.
- Nehmen Sie den Lampenträger des Blinkers mit einem Schraubendreher in Pfeilrichtung heraus ⇒ Abb. 193.

- Nehmen Sie die Lampe durch Eindrücken und Linksdrehung heraus und ersetzen Sie sie durch eine neue.
- Beim Einsetzen der neuen Lampe gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor. ■

Gilt für das Modell: ALTEA

Rückfahrlicht / Nebelschlussleuchte

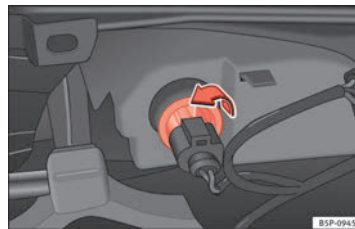


Abb. 194 Leuchte von der Innenseite des Stoßfängers aus gesehen.

- Drehen Sie den Lampenträger nach links und nehmen Sie ihn in Pfeilrichtung ab ⇒ Abb. 194.
- Ersetzen Sie die Glühlampe durch Eindrücken und gleichzeitige Linksdrehung. ■

Gilt für das Modell: ALTEA XL / ALTEA FREETRACK

Blinklicht, Standlicht und Bremslicht an der Karosserie

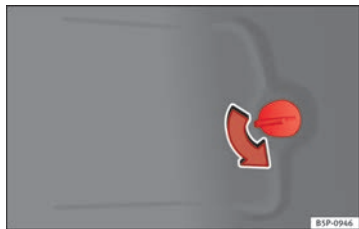


Abb. 195 Rücklichter an der Karosserie

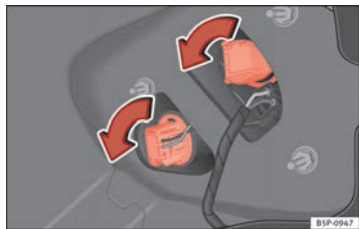


Abb. 196 Rücklichter an der Karosserie

- Öffnen Sie den Deckel am Seitenteil des Gepäckraums ⇒ Abb. 195.
- Drehen Sie den Lampenträger nach links ⇒ Abb. 196.
- Nehmen Sie die durchgebrannte Glühlampe heraus und setzen Sie eine neue Glühlampe ein.

- Zum Einbau gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor, wobei beim Einsetzen des Lampenträgers besonders vorsichtig vorzugehen ist. ■

Gilt für das Modell: ALTEA XL / ALTEA FREETRACK

Standlicht, Nebelschlussleuchte und Rückfahrlicht an der Heckklappe



Abb. 197 Leuchten an der Heckklappe

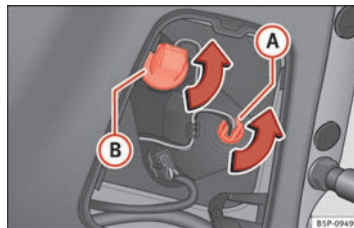


Abb. 198 Standlicht ▶

Standlicht (A)

- Öffnen Sie die Heckklappe.
- Den Deckel abziehen.
- Die Lampenfassung durch Eindrücken der Haltetaschen herausziehen.
- Nehmen Sie die durchgebrannte Glühlampe heraus und setzen Sie eine neue Glühlampe ein.
- Zum Einbau gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor, wobei beim Einsetzen des Lampenträgers besonders vorsichtig vorzugehen ist.

Nebelschlussleuchte und Rückfahrleuchte (B)

- Öffnen Sie die Heckklappe.
- Den Deckel abziehen.
- Drehen Sie den Lampenträger nach links.
- Nehmen Sie die durchgebrannte Glühlampe heraus und setzen Sie eine neue Glühlampe ein.
- Beim Einsetzen der neuen Lampe gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.

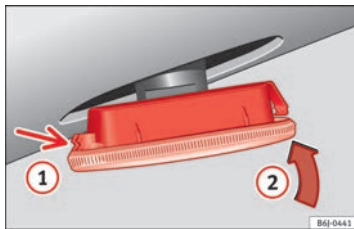
Seitliche Blinker

Abb. 199 Seitlicher Blinker.

- Zum Herausnehmen der Glühlampe den Blinker nach links oder rechts schieben.
- Nehmen Sie den Lampenträger des Blinkers heraus.
- Nehmen Sie die defekte Glühlampe heraus und ersetzen Sie sie durch eine neue.
- Rasten Sie den Lampenträger in der Blinkerführung ein.
- Setzen Sie den Blinker zuerst in der Aufnahme der Karosserie ein, wobei die Halterungen richtig einrasten müssen ⇒ Abb. 199, Pfeil (1).
- Die Lampe in Pfeilrichtung (2) ⇒ Abb. 199 einsetzen.

Gepäckraumbeleuchtung

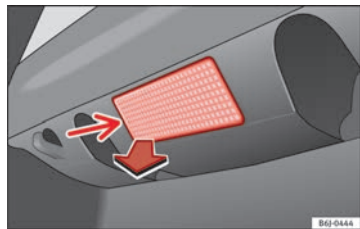


Abb. 200 Gepäckraumleuchte*

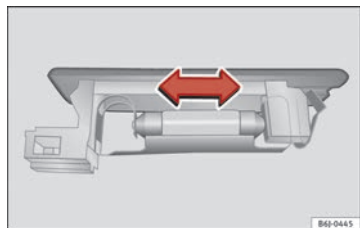


Abb. 201 Gepäckraumleuchte*

- Das Lampenglas der Glühlampe durch Druck mit einem Schraubendreher auf dessen Unterseite (Pfeil) abnehmen ⇒ Abb. 200.
- Drücken Sie die Lampe zur Seite und nehmen Sie sie aus ihrer Halterung heraus ⇒ Abb. 201.

Gilt für das Modell: ALTEA

Kennzeichenbeleuchtung

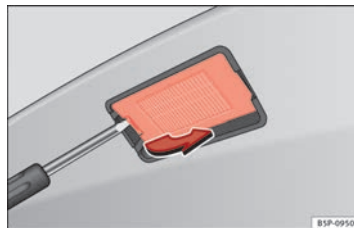


Abb. 202 Kennzeichenleuchte:



Abb. 203 Kennzeichenleuchte:

- Hebeln Sie das Lampenglas mit einem Schraubendreher vorsichtig an der Vertiefung heraus, wie dies der Pfeil zeigt ⇒ Abb. 202.
- Nehmen Sie die Glühlampe in Pfeilrichtung heraus ⇒ Abb. 203. ■

Gilt für das Modell: ALTEA XL / ALTEA FREETRACK

Kennzeichenbeleuchtung



Abb. 204 Kennzeichenleuchte:

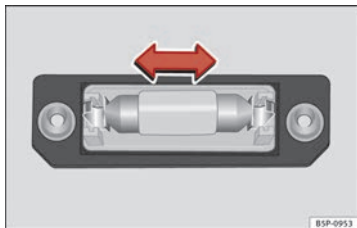


Abb. 205 Kennzeichenleuchte:

- Drehen Sie zum Abnehmen des Lampenglases die Schrauben heraus ⇒ Abb. 204.
- Nehmen Sie die Glühlampe in Pfeilrichtung heraus ⇒ Abb. 205.
- Beim Einsetzen der neuen Lampe gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor. ■

Leuchte in der Sonnenblende

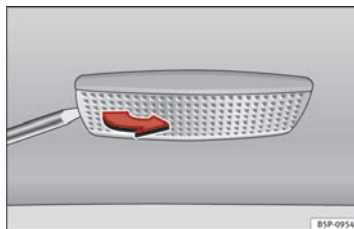


Abb. 206 Ausbau der Sonnenblendenleuchte.

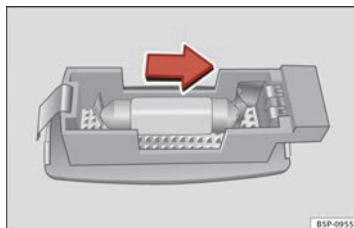


Abb. 207 Ausbau der Sonnenblendenleuchte.

- Hebeln Sie das Lampenglas mit einem Schraubendreher vorsichtig an der Vertiefung heraus, wie dies im Bild gezeigt wird ⇒ Abb. 207.
- Nehmen Sie die Glühlampe in Pfeilrichtung heraus ⇒ Abb. 207. ■

Starthilfe

Starthilfekabel

Das Starthilfekabel muss einen ausreichenden Leitungsquerschnitt haben.

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeuges zum Starten benutzen.

Starthilfekabel

Für die Starthilfe benötigen Sie **Starthilfekabel nach der Norm DIN 72553** (beachten Sie die Anweisungen des Kabelherstellers). Der Leitungsquerschnitt muss bei Fahrzeugen mit Benzinmotor mindestens 25 mm², und bei Fahrzeugen mit Dieselmotor mindestens 35 mm² betragen.



Hinweis

- Zwischen den Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, andernfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.
- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemt sein.

Starthilfe: Beschreibung

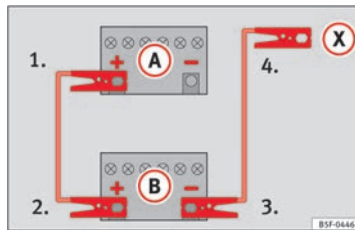


Abb. 208 Anschlussschema für Fahrzeuge ohne Start-Stopp-System.

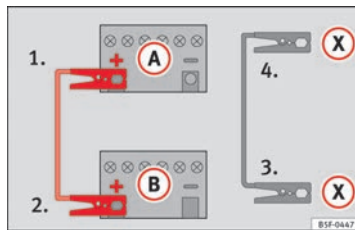







Abb. 209 Anschlussschema für Fahrzeuge mit Start-Stopp-System.

Starthilfekabel-Anschluss

1. An beiden Fahrzeugen die Zündungen ausschalten ⇒ ⚠.
2. Klemmen Sie ein Ende des roten Starthilfekabels an den Pluspol (+) des Fahrzeugs mit der entladenen Fahrzeugbatterie (A) an ⇒ Abb. 208.
3. Klemmen Sie das andere Ende des roten Starthilfekabels an den Pluspol (+) des stromgebenden Fahrzeugs (B) an. ▶

4. **Bei Fahrzeugen ohne Start-Stopp-System:** ein Ende des *schwarzen* Starthilfekabels an den Massepunkt  des Strom gebenden Fahrzeugs  ⇒ Abb. 208.
- **Bei Fahrzeugen mit Start-Stopp-System:** klemmen Sie ein Ende des *schwarzen* Starthilfekabels  an einer geeigneten Massestelle, an ein mit dem Motorblock verschraubtes massives Metallteil oder an den Motorblock selbst an ⇒ Abb. 209.
5. Klemmen Sie das andere Ende des *schwarzen* Starthilfekabels  im Fahrzeug mit der entladenen Batterie an ein mit dem Motorblock verschraubtes massives Metallteil oder an den Motorblock selbst, aber an einer weit von der Batterie  entfernten Stelle an.
6. Platzieren Sie die Kabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.

Starten

7. Starten Sie den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs und lassen Sie ihn im Leerlauf laufen.
8. Starten Sie den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie und warten Sie 2 bis 3 Minuten, bis der Motor „rund läuft“.

Starthilfekabel abnehmen

9. Schalten Sie vor dem Abklemmen der Starthilfekabel das Fahrlicht – falls eingeschaltet – aus.
10. Schalten Sie im Fahrzeug mit der entladenen Batterie das Heizungsgebläse und die Heckscheibenbeheizung ein, damit beim Abklemmen auftretende Spannungsspitzen abgebaut werden.

11. Nehmen Sie die Kabel bei laufenden Motoren genau in der umgekehrten Reihenfolge, wie oben beschrieben, ab.

Achten Sie darauf, dass die angeschlossenen Polzangen ausreichend metallischen Kontakt haben.

Falls der Motor nicht anspringt: Brechen Sie den Startvorgang nach 10 Sekunden ab und wiederholen Sie ihn dann nach etwa einer Minute.



ACHTUNG

- **Bei Arbeiten im Motorraum die Warnhinweise beachten ⇒ Seite 216, Arbeiten im Motorraum.**
- **Die stromgebende Batterie muss die gleiche Spannung (12 V) und etwa die gleiche Kapazität (siehe Aufdruck auf der Batterie) wie die leere Batterie haben. Anderenfalls besteht Explosionsgefahr!**
- **Führen Sie niemals eine Starthilfe durch, wenn eine der Batterien gefroren ist – Explosionsgefahr! Auch nach dem Auftauen besteht Verätzungsgefahr durch auslaufende Batteriesäure. Ersetzen Sie eine gefrorene Batterie.**
- **Halten Sie Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fern. Anderenfalls besteht Explosionsgefahr!**
- **Beachten Sie die Gebrauchsanleitung des Herstellers der Starthilfekabel.**
- **Schließen Sie das Minuskabel beim anderen Fahrzeug nicht direkt an den Minuspol der entladenen Batterie an. Durch Funkenbildung könnte sich das aus der Batterie ausströmende Knallgas entzünden – Explosionsgefahr!**
- **Klemmen Sie das Minuskabel beim anderen Fahrzeug niemals an Teile des Kraftstoffsystems oder an den Bremsleitungen an.**

⚠ ACHTUNG (Fortsetzung)

- Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich nicht berühren. Außerdem darf das an den Pluspol der Batterie angeklebte Kabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen – Kurzschlussgefahr!
- Platzieren Sie die Starthilfekabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.
- Beugen Sie sich nicht über die Batterien – Verätzungsgefahr!

**Hinweis**

Die Fahrzeuge dürfen sich nicht berühren, andernfalls könnte bereits bei Verbindung der Pluspole Strom fließen.

An- oder abschleppen

Anschleppen

Wir empfehlen Ihnen grundsätzlich, Ihr Fahrzeug **nicht** anzuschleppen. Stattdessen sollten Sie Starthilfe verwenden ⇒ Seite 268.

Falls Ihr Fahrzeug dennoch angeschleppt werden muss:

- Legen Sie den 2· oder den 3· Gang ein.
- Halten Sie die Kupplung getreten.
- Schalten Sie die Zündung ein.
- Wenn beide Fahrzeuge in Bewegung sind, lassen Sie die Kupplung los.

- Sobald der Motor angesprungen ist, treten Sie die Kupplung und nehmen Sie den Gang heraus, um ein Auffahren auf das Zugfahrzeug zu verhindern.

**ACHTUNG**

Beim Anschleppen besteht ein hohes Unfallrisiko, z.B. durch Auffahren auf das ziehende Fahrzeug.

**VORSICHT**

Beim Anschleppen kann unverbrannter Kraftstoff in die Katalysatoren gelangen und zu Beschädigungen führen.

Allgemeine Hinweise

Bei Verwendung eines Abschleppseiles beachten Sie bitte:

Fahrer des ziehenden Fahrzeugs

- Fahren Sie zuerst langsam an, bis das Seil straff ist. Dann geben Sie vorsichtig Gas.
- Das Anfahren und Schalten muss sehr vorsichtig erfolgen. Hat Ihr Fahrzeug ein Automatikgetriebe, sollten Sie nur vorsichtig beschleunigen.
- Bedenken Sie, dass beim gezogenen Fahrzeug der Bremskraftverstärker und die Servolenkung nicht funktionieren! Bremsen Sie frühzeitig und dafür mit leichtem Pedaldruck ab!

Fahrer des gezogenen Fahrzeuges

- Achten Sie darauf, dass das Seil immer straff gehalten wird. ▶

Abschleppseil bzw. Abschleppstange

Am schonendsten und sichersten fahren Sie mit einer Abschleppstange. Nur wenn eine solche nicht zur Verfügung steht, sollten Sie ein Abschleppseil benutzen.

Das Abschleppseil sollte elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Ein Kunstfaserseil oder ein Seil aus ähnlich elastischem Material verwenden.

Befestigen Sie das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange nur an den dafür vorgesehenen Ösen bzw. an der Anhängervorrichtung.

Fahrweise

Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung, insbesondere wenn ein Abschleppseil verwendet wird. Beide Fahrer sollten mit den Besonderheiten des Schlepptvorgangs vertraut sein. Ungeübte Fahrer sollten weder an- noch abschleppen.

Achten Sie bei Ihrer Fahrweise stets darauf, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schlepptmanövern abseits der befestigten Straße besteht immer die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet werden.

Die Zündung des gezogenen Fahrzeuges muss eingeschaltet sein, damit das Lenkrad nicht blockiert ist, und die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können.

Da der Bremskraftverstärker bei stehendem Motor nicht arbeitet, müssen Sie zum Bremsen das Bremspedal wesentlich kräftiger als normalerweise treten.

Da die Servolenkung bei stehendem Motor nicht arbeitet, müssen Sie zum Lenken mehr Kraft aufwenden.

- Die maximale Anschleppgeschwindigkeit beträgt 50 km/h (31 mph).

Abschleppen von Fahrzeugen mit automatischem Getriebe

- Stellen Sie den Wählhebel auf die Position „N“.
- Nicht schneller als mit 50 km/h (31 mph) schleppen.
- Nicht weiter als 50 km schleppen.
- Mit dem Abschleppwagen darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Vorderrädern abgeschleppt werden.



Hinweis

- Beachten Sie beim An- oder Abschleppen die gesetzlichen Vorschriften.
- Schalten Sie an beiden Fahrzeugen die Warnblinkanlage ein. Beachten Sie dabei aber ggf. anders lautende Vorschriften.
- Ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe kann aus technischen Gründen nicht angeschleppt werden.
- Falls aufgrund eines Defektes das Getriebe Ihres Fahrzeuges kein Schmiermittel mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern abgeschleppt werden.
- Falls ein Abschleppen über mehr als 50 km nötig ist, muss das Fahrzeug mit angehobenen Vorderrädern fachmännisch abgeschleppt werden.
- Bei stromlosem Fahrzeug bleibt die Lenkung gesperrt. Das Fahrzeug muss dann mit angehobenen Vorderrädern fachmännisch abgeschleppt werden.
- Die Abschleppöse muss immer im Fahrzeug mitgeführt werden. Beachten Sie hierzu die Hinweise in → Seite 270, Anschleppen. ■

Abschleppösen



Abb. 210 Frontpartie rechts: Einschrauben der vorderen Abschleppöse.



Abb. 211 Einschrauben der Abschleppöse hinten.

Abschleppöse vorn

- Nehmen Sie die Abschleppöse aus dem Bordwerkzeug.
- Entfernen Sie die Abdeckung, indem Sie auf der linken Seite Druck ausüben.
- Die Abschleppöse nach *links* in die vom Pfeil gezeigte Richtung einschrauben ⇒ Abb. 210.

Hintere Abschleppöse

- Nehmen Sie die Abschleppöse aus dem Bordwerkzeug.
- Entfernen Sie die Abdeckung, indem Sie auf der rechten Seite Druck ausüben.
- Die Abschleppöse nach *links* in die vom Pfeil gezeigte Richtung einschrauben ⇒ Abb. 211.

Schrauben Sie die Abschleppöse nach Gebrauch wieder heraus und legen Sie sie dem Bordwerkzeug bei. Setzen Sie die Abdeckkappe in den Stoßfänger ein. Führen Sie die Abschleppöse immer im Fahrzeug mit. ■

Technische Daten

Beschreibung der Angaben

Was Sie wissen sollten

Grundsätzliches

Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang hinsichtlich der Angaben des vorliegenden Bedienungsanleitung.

Alle Angaben in dieser Anleitung gelten für das Grundmodell in Spanien. Mit welchem Motor Ihr Fahrzeug ausgestattet ist, können Sie auch dem Fahrzeugdatenträger im Service-Plan bzw. den amtlichen Fahrzeugpapieren entnehmen.

Durch Mehrausstattungen oder Modellausführungen sowie bei Sonderfahrzeugen und Fahrzeugen für andere Länder können die angegebenen Werte abweichen.

Im Abschnitt 'Technische Daten' verwendete Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
kW	Kilowatt, Leistungsangabe des Motors
PS	Pferdestärke, (veraltete) Leistungsangabe des Motors
bei U/min	Umdrehungen des Motors (Drehzahl) pro Minute
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit zur Angabe des Motordrehmoments
l/100 km	Kraftstoffverbrauch auf 100 Kilometern.
g/km	Erzeugte Kohlendioxidmenge in Gramm pro gefahrenem Kilometer
CO ₂	Kohlendioxid

Abkürzung	Bedeutung
CZ	Cetan-Zahl, Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselmotors
ROZ	Research-Oktan-Zahl, Maß zur Bestimmung der Klopfestigkeit des Benzinmotors

Fahrzeugkenndaten

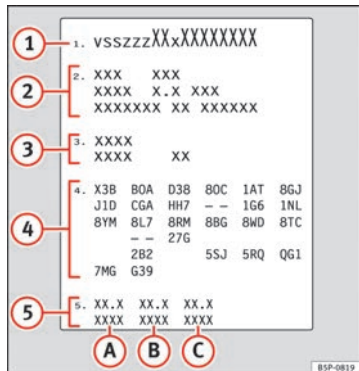


Abb. 212 Fahrzeugkennzeichenträger (Gepäckraum)



Abb. 213 Fahrgestellnummer.

Fahrzeuge für bestimmte Export-Länder haben kein Typschild.

Typschild

Das Typschild befindet sich auf dem linken Unterholm im Motorraum.

Fahrzeugdatenträger

Der Fahrzeugdatenträger ist in der Reserveradmulde im Gepäckraum und in der Umschlagseite des Wartungsprogramms aufgeklebt.

Der Fahrzeugdatenträger enthält folgende Daten: ⇒ Abb. 212

- 1 Fahrzeug-Identifizierungsnummer (Fahrgestellnummer)
- 2 Fahrzeugtyp, Modell, Hubraum, Motorart, Ausführung, Motorleistung und Getriebeart
- 3 Motornummer, Getriebenummer, Außenlacknummer und Innenausstattungsnummer
- 4 Mehrausstattungen und PR-Nummern
- 5 Verbrauchswerte (L/100 km) und CO₂-Emissionen (g/km)
 - A Verbrauch innerorts und CO₂-Emissionen innerorts
 - B Verbrauch außerorts und CO₂-Emissionen außerorts
 - C Verbrauch kombiniert und CO₂-Emissionen kombiniert

Fahrgestellnummer

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (Fahrgestellnummer) lässt sich von außen durch ein Sichtfenster in der Windschutzscheibe ablesen ⇒ Abb. 213. Das Sichtfenster befindet sich auf der linken Fahrzeugseite im unteren Bereich der Windschutzscheibe. Sie befindet sich auch im Motorraum rechts.

Wie wurden die Angaben ermittelt?

Kraftstoffverbrauch

Die Verbrauchs- und Emissionsdaten auf dem Fahrzeugdatenträger sind für jedes Fahrzeug individuell.

Der Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen des Fahrzeugs können im Fahrzeugdatenträger in der Reserveradmulde im Gepäckraum und in der Umschlagseite des Wartungsprogramms eingesehen werden.

Die angegebenen Werte des Kraftstoffverbrauchs und der CO₂-Emissionen beziehen sich auf die Gewichtsklasse, der das Fahrzeug aufgrund der Motor- und Getriebekombination sowie der spezifischen Ausstattung zugeordnet ist, und dienen nur zum Vergleich der unterschiedlichen Modelle.

Der Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen sind nicht nur von der Fahrzeugleistung abhängig, statt dessen können auch andere Faktoren wie Fahrweise, Straßen- und Verkehrsverhältnisse, Umwelteinflüsse, Zuladung und Insassenanzahl die Verbrauchs- bzw. Emissionswerte beeinflussen.

Ermittlung des Kraftstoffverbrauchs

Die Verbrauchswerte wurden auf Grundlage von Messungen berechnet, die von Laboren mit CE-Kennzeichnung gemäß gültiger Version der Richtlinien CE 715/2007 und 80/1268/CEE durchgeführt und überwacht wurden (weitere Informationen beim Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union auf der Internetseite EUR-Lex: © Europäische Union, <http://eur-lex.europa.eu/de/index.htm>) und gelten für das angegebene Leergewicht des Fahrzeugs.



Hinweis

Unter Berücksichtigung der hier genannten Faktoren können sich in der Praxis Kraftstoffverbrauchswerte ergeben, die von den Werten abweichen, die nach den geltenden europäischen Richtlinien ermittelt wurden. ■

Gewichte

Der Wert für das Leergewicht gilt für das Grundmodell mit 90 % Kraftstoff-tankfüllung, ohne Mehrausstattungen. In dem angegebenen Wert sind 75 kg für den Fahrer enthalten).

Durch besondere Modellausführungen, Mehrausstattungen und nachträglichen Einbau von Zubehör kann sich das Leergewicht erhöhen ⇒ ⚠.



ACHTUNG

- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren Gegenständen die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern - Unfallgefahr! Passen Sie Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit stets den Gegebenheiten an.**
- **Die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht dürfen niemals überschritten werden. Bei einer Überschreitung derselben können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.** ■

Anhängerbetrieb

Anhängelasten

Anhängelasten

Die von uns freigegebenen Anhänger- und Stützlasten wurden im Rahmen intensiver Versuche nach genau festgelegten Kriterien ermittelt. Die zulässigen Anhängelasten gelten für Fahrzeuge in der EU und generell für eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 80 km/h (50 mph) (im Ausnahmefall 100 km/h (62 mph). Bei Fahrzeugen für andere Länder können diese Werte abweichen. Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang ⇒ ⚠. ▶

Stützlasten

Die *maximal* zulässige Stützlast der Anhängerdeichsel auf dem Kugelkopf der Anhängervorrichtung darf **75 kg** nicht überschreiten.

Im Interesse der Fahrsicherheit empfehlen wir, die maximal zulässige Stützlast immer auszunutzen. Eine zu geringe Stützlast beeinträchtigt das Fahrverhalten des Gespannes.

Kann die maximal zulässige Stützlast nicht eingehalten werden (z. B. bei kleinen, leeren und leichten Einachs-Anhängern bzw. Tandem-Achs-Anhänger mit einem Achsabstand unter 1,0 m), ist eine Mindeststützlast von 4 % des Anhänger gewichts vorgeschrieben.



ACHTUNG

- Aus Sicherheitsgründen sollten Sie mit einem Anhänger nicht schneller als 80 km/h (50 mph) fahren. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind.
- Überschreiten Sie niemals die zulässigen Anhängelasten und die zulässige Stützlast. Bei einer Überschreitung des zulässigen Gewichts können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.

Räder

Reifenfülldruck, Schneeketten und Radschrauben

Reifenfülldruck

Der Aufkleber mit den Reifenfülldruckwerten befindet sich auf der Innenseite der Tankklappe. Die angegebenen Reifenfülldruckwerte gelten für *kalte* Reifen. Bei warmen Reifen erhöhten Reifenfülldruck ⇒ ⚠ nicht verringern.

Schneeketten

Schneeketten dürfen nur an den *Vorderrädern* montiert werden.

Weitere Hinweise finden Sie im Abschnitt „Räder“ der vorliegenden Anleitung.

Radschrauben

Nach dem Radwechsel sollten Sie das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben so schnell wie möglich mit einem Drehmomentschlüssel prüfen lassen ⇒ ⚠. Das Anzugsdrehmoment beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen **120 Nm**.



ACHTUNG

- Prüfen Sie mindestens einmal im Monat den Reifenfülldruck. Die korrekten Reifenfülldruckwerte sind von großer Bedeutung. Wenn die Reifenfülldruckwerte zu niedrig oder zu hoch sind, besteht besonders bei hohen Geschwindigkeiten Unfallgefahr!
- Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Räder während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment kann zur Beschädigung der Radschrauben beziehungsweise der Gewinde führen.



Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, sich beim Fachbetrieb über entsprechende Räder, Reifen- und Schneekettengrößen zu informieren.

Technische Daten

Überprüfung der Flüssigkeiten

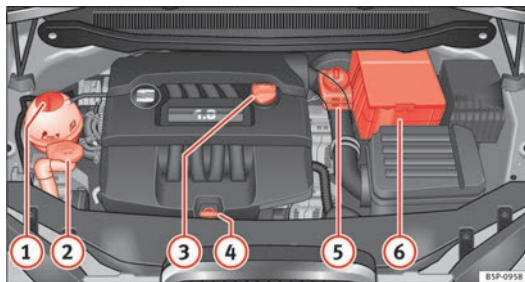


Abb. 214 Abbildung für die Einbaustellen der Elemente

Der Stand der verschiedenen Flüssigkeiten im Fahrzeug muss regelmäßig überprüft werden. Verwechseln Sie niemals die Flüssigkeiten, dies könnte zu schweren Motorschäden führen.

- ① Kühlmittel-Ausgleichsbehälter
- ② Scheibenwaschwasserbehälter
- ③ Motoröl-Einfüllöffnung
- ④ Motoröl-Messstab
- ⑤ Bremsflüssigkeitsbehälter
- ⑥ Fahrzeugbatterie (unter der Abdeckung)

Die Kontrolle und das Nachfüllen der Betriebsflüssigkeiten erfolgt über die vorstehend aufgeführten Elemente. Diese Arbeiten werden beschrieben in ⇒ Seite 216.

Tabellarische Übersicht

Weitere Erläuterungen, Hinweise und Einschränkungen zu den technischen Daten finden Sie ab ⇒ Seite 273. ■

Benzinmotor 1,6l 75 kW (102 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS) bei 1/min		Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)		Anzahl Zylinder / Hubraum (cm ³)	Kraftstoff	
Autogasbetrieb	Benzinbetrieb	Autogasbetrieb	Benzinbetrieb		LPG	Super 95 ROZ ^{a)} / Normal 91 ROZ ^{b)}
72 (98) / 5.600	75 (102) / 5.600	144/3.800	148/3.800	4/1.595		

a) Research-Oktan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Klopfestigkeit des Benzin kraftstoffs.

b) Mit geringfügigem Leistungsverlust.

Leistung	ALTEA (Autogasbetrieb)	ALTEA (Benzinbetrieb)	ALTEA XL (Autogasbetrieb)	ALTEA XL (Benzinbetrieb)
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	178	181	178	181
Beschleunigung 0-80 km/h (s)	9,2	8,9	9,3	9,0
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	13,8	13,2	14	13,4
Gewichte (in kg)				
Zulässiges Gesamtgewicht	1.951	1.951	2.039	2.039
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	1.456	1.456	1.495	1.495
zulässige Vorderachslast	965	967	970	971
zulässige Hinterachslast	1.000	980	1.085	1.025
zulässige Dachlast	75	75	75	75
Zulässige Anhängelasten (in kg)				
Anhänger ohne Bremse	720	720	740	740
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1500	1.500	1.500	1.500
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	1.200	1.200	1.200	1.200

Benzinmotor 1.2 77 kW (105 CV) Start-Stopp

Motordaten

Leistung in kW (PS) bei 1/min	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl Zylinder / Hubraum (cm ³)	Kraftstoff
77 (105)/5.000	175/1.550-4.100	4/1.197	Super 95 ROZ ^{a)} /Normal 91 ROZ ^{b)}

a) Research-Oktan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Klopfestigkeit des Benzin kraftstoffs.

b) Mit geringfügigem Leistungsverlust

Leistung	ALTEA	ALTEA XL
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	184	184
Beschleunigung 0-80 km/h (s)	7,3	7,5
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	11,3	11,6
Gewichte (in kg)		
Zulässiges Gesamtgewicht	1.880	1.939
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	1.360	1.395
zulässige Vorderachslast	970	980
zulässige Hinterachslast	980	1.025
zulässige Dachlast	75	75
Zulässige Anhängelasten (in kg)		
Anhänger ohne Bremse	680	690
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1.500	1.500
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	1.200	1.200

Benzinmotor 1,4l 92 kW (125 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS) bei 1/min	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl Zylinder / Hubraum (cm ³)	Kraftstoff
92 (125) / 5.000	200 / 1.500-4.000	4 / 1.390	Super 95 ROZ ^{a)} / Normal 91 ROZ ^{b)}

a) Research-Oktan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Klopfestigkeit des Benzin-Kraftstoffs.

b) Mit geringfügigem Leistungsverlust

Leistung	ALTEA	ALTEA XL	ALTEA FREETRACK
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	194	194	188
Beschleunigung 0-80 km/h (s)	6,9	7,0	7,2
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	10,3	10,5	10,8
Gewichte (in kg)			
Zulässiges Gesamtgewicht	1.959	2.022	2.032
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	1.439	1.478	1.488
zulässige Vorderachslast	1.008	1.004	1.010
zulässige Hinterachslast	987	1.036	1.035
zulässige Dachlast	75	75	75
Zulässige Anhängelasten (in kg)			
Anhänger ohne Bremse	710	730	740
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1.500	1.500	1.500
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	1.300	1.300	1.300

Benzinmotor 1,8l 118 kW (160 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS) bei 1/min	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl Zylinder / Hubraum (cm ³)	Kraftstoff
118 (160)/4.500-6.200	250/1.500-4.500	4/1.798	Super 95 ROZ ^{a)} /Normal 91 ROZ ^{b)}

a) Research-Oktan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Klopfestigkeit des Benzin-Kraftstoffs.

b) Mit geringfügigem Leistungsverlust

Leistung	ALTEA	ALTEA XL
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	210	210
Beschleunigung 0-80 km/h (s)	5,8	6,0
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	8,4	8,6
Gewichte (in kg)		
Zulässiges Gesamtgewicht	2.015	2.069
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	1.495	1.525
zulässige Vorderachslast	1.062	1.068
zulässige Hinterachslast	994	1.043
zulässige Dachlast	75	75
Zulässige Anhängelasten (in kg)		
Anhänger ohne Bremse	740	750
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1.500	1.500
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	1.400	1.400

Benzinmotor 2,0 l 155 kW (211 PS)

Motordaten

Leistung in kW (PS) bei 1/min	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl Zylinder / Hubraum (cm ³)	Kraftstoff
155 (211) / 5.300-6.200	280/1.700 - 5.200	4/1.984	Super 95 ROZ ^{a)} / Normal 91 ROZ ^{b)}

a) Research-Oktan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Klopfestigkeit des Benzin-Kraftstoffs.

b) Mit geringfügigem Leistungsverlust

Leistung	ALTEA FREETRACK Frontantrieb	ALTEA FREETRACK Allradantrieb
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	220	218
Beschleunigung 0-80 km/h (s)	5,5	5,3
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	7,7	7,6
Gewichte (in kg)		
Zulässiges Gesamtgewicht	2.150	2.205
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	1.606	1.661
zulässige Vorderachslast	1.115	1.140
zulässige Hinterachslast	1.055	1.085
zulässige Dachlast	75	75
Zulässige Anhängelasten (in kg)		
Anhänger ohne Bremse	750	750
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1.650	1.650
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	1.400	1.650

Dieselmotor 1,6l TDI CR 66 kW (90 PS) mit/ohne DPF

Motordaten

Leistung in kW (PS) bei 1/min	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl Zylinder / Hubraum (cm ³)	Kraftstoff
66 (90)/4.200	230/1.500-2.500	4/1.598	Dieselmotorkraftstoff nach DIN EN 590, mind. 51 CZ ^{a)}

a) Cetan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselmotorkraftstoffs

Leistung	ALTEA	ALTEA XL
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	172	172
Beschleunigung 0-80 km/h (s)	9,1	9,3
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	13,8	14,1
Gewichte (in kg)		
Zulässiges Gesamtgewicht	1.975	2.029
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	1.455	1.485
zulässige Vorderachslast	1.045	1.040
zulässige Hinterachslast	960	1.010
zulässige Dachlast	75	75
Zulässige Anhängelasten (in kg)		
Anhänger ohne Bremse	720	740
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1.500	1.500
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	1.400	1.400

Dieselmotor 1.6 TDI CR 77 kW (105 CV) mit/ohne DPF

Motordaten

Leistung in kW (PS) bei 1/min	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl Zylinder / Hubraum (cm ³)	Kraftstoff
77 (105)/4.400	250/1.500-2.500	4/1.598	Diesel laut DIN EN 590, min. 51 CZ ^{a)}

^{a)} Cetan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselkraftstoffs.

Leistung	ALTEA Automatikgetriebe	ALTEA XL Automatikgetriebe
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	183	183
Beschleunigung 0-80 km/h (s)	8	8,1
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	12,4	12,6
Gewichte (in kg)		
Zulässiges Gesamtgewicht	1.995	2.049
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	1.475	1.505
zulässige Vorderachslast	1.065	1.060
zulässige Hinterachslast	960	1.010
zulässige Dachlast	75	75
Zulässige Anhängelasten (in kg)		
Anhänger ohne Bremse	730	750
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1.500	1.500
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	1.400	1.400

Dieselmotor 1.6 TDI CR 77 kW (105 CV) DPF Start-Stop

Motordaten

Leistung in kW (PS) bei 1/min	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl Zylinder / Hubraum (cm ³)	Kraftstoff
77 (105)/4.400	250/1.500-2.500	4/1.598	Diesel laut DIN EN 590, min. 51 CZ ^{a)}

a) Cetan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselmotors

Leistung	ALTEA	ALTEA XL
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	183	183
Beschleunigung 0-80 km/h (s)	8	8,2
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	12,2	12,4
Gewichte (in kg)		
Zulässiges Gesamtgewicht	1.970	2.024
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	1.450	1.480
zulässige Vorderachslast	1.045	1.040
zulässige Hinterachslast	960	1.010
zulässige Dachlast	75	75
Zulässige Anhängelasten (in kg)		
Anhänger ohne Bremse	720	740
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1.500	1.500
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	1.400	1.400

Dieselmotor 2.0 TDI CR 103 kW (140 CV)

Motordaten

Leistung in kW (PS) bei 1/min	Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	Anzahl Zylinder / Hubraum (cm ³)	Kraftstoff
103 (140)/4.200	320/1.750-2.500	4/1.968	Diesel laut DIN EN 590, min. 51 CZ ^{a)}

a) Cetan-Zahl = Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselkraftstoffs.

Leistung	ALTEA	ALTEA XL	ALTEA XL Allradantrieb	ALTEA FREETRACK Allradantrieb
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	201	201	198	193
Beschleunigung 0-80 km/h (s)	6,6	6,7	6,9	6,9
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	9,7	9,8	10,1	10,2
Gewichte (in kg)				
Zulässiges Gesamtgewicht	1.985	2.034	2.132	2.159
Gewicht im Fahrbetrieb (einschl. Fahrer)	1.465	1.490	1.588	1.615
zulässige Vorderachslast	1.065	1.070	1.090	1.110
zulässige Hinterachslast	955	1.020	1.080	1.070
zulässige Dachlast	75	75	75	75
Zulässige Anhängelasten (in kg)				
Anhänger ohne Bremse	730	740	750	750
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 8%	1.500	1.500	1.650	1.650
Anhänger mit Bremse bei Steigungen bis 12 %	1.500	1.500	1.650	1.650

Abmessungen und Füllmengen

Abmessungen

	ALTEA	ALTEA XL	ALTEA FREETRACK
Länge / Breite (mm)	4.282/1.768	4.467/1.768	4.493/1.778
Höhe bei Leergewicht (mm)	1.546	1.575	1.615
Überstände vorne / hinten (mm)	916/788	913/976	940/977
Radstand (mm)	2.578	2.578	2.578
Wendekreis (m)	10,7	10,7	10,7
Spurweite ^{a)} vorn / hinten (mm)	1.525/1.509 1.539/1.523	1.527/1.506 1.541/1.520	1.534/1.519 1.542/1.527

^{a)} Diese Angabe hängt von der Art der Felgen ab.

Füllmengen

Kraftstoffbehälter (l)	Fahrzeuge mit Frontantrieb	Fahrzeuge mit Allradantrieb
	55 - Reserve 7	60 - Reserve 8
Kraftstoffbehälter Autogas (l)	39	
Scheibenwaschbehälter / mit Scheinwerferreinigungsanlage (l)	3/5,5	

Reifendruck

Sommerreifen:

Der Reifenfülldruck ist auf einem Aufkleber auf der Innenseite der Tankklappe angegeben.

Winterreifen:

Der Reifenfülldruck dieser Reifen ist wie bei Sommerreifen +0,2 bar (2,9 psi / 20 kPa).

Stichwortverzeichnis

A			
Abblendlicht	101	Airbags abschalten	
Abgaskontrollsystem		Beifahrer-Frontairbag	32
Kontrollleuchte	72	Akustische Einparkhilfe	171
Abgasreinigungsanlage	185	Alarmanlage	
Ablage	139	Ausschalten	91
auf der Beifahrerseite	125	Alcantara	202
Mittelarmlehne	126	Allradantrieb	182
Ablagefach	126	Änderungen	207
Schloss	138	Anhängelasten	275
Ablagefächer in der Dachkonsole	127	Anhänger	
Ablagefach im Gepäckraumboden	128	Fahren mit Anhänger	190
Ablagen		Anhängerbetrieb	275
Vordersitze	126	Anhängerblinkanlage	
Weitere Ablagen	129	Kontrollleuchte	109
ABS	179	Anhängevorrichtung	191
Kontrollleuchte	68	Anhängevorrichtung nachrüsten	192
Abschleppen	270	Ansatzpunkte für Wagenheber	
Abschleppöse	270	Trittleiste mit Deckel	250
Abschleppösen	272	Anschleppen	270
Abschleppschutzüberwachung	92	Allgemeine Hinweise	270
AFS (Kurvenfahrlicht)	106	Anschluss MEDIA-IN	136
Airbag-System	26	Anti-Diebstahl-Schrauben	248
Frontairbags	29	Antiblockiersystem	179
Kontrollleuchte	27	Kontrollleuchte	68
Kopfairbags	36	Antriebsschlupfregelung	180
Seitenairbags	33	Antriebsschlupfregelung (ASR)	
Airbagabdeckungen	31	Kontrollleuchte	73
		Anwendungsbeispiel der Menüs	
		Die Geschwindigkeitswarnung ein-/aus-	
		schalten	54
		Eine Geschwindigkeitswarnung program-	
		mieren	54
		Hauptmenü aufrufen	53
		Menü Einstellungen mit dem Hebel der MFA	
		aufrufen	53
		Menü Winterreifen öffnen	53
		Menü Winterreifen verlassen	54
		Menü „Einstellungen“ mit Bedienelemen-	
		ten am Lenkrad aufrufen	53
		Anzahl der Sitzplätze	17
		Anzugsdrehmomente der Radschrauben ...	276
		Aquaplaning	238
		Arbeiten im Motorraum	216
		Aschenbecher	134
		ASR	180
		Kontrollleuchte	73
		Audio-System Bedienelemente	
		Audio- u. Telefon-Variante	75
		Auslandsfahrten	187
		Scheinwerfer	187
		Außenspiegel reinigen	197
		Außentemperaturanzeige	57
		Ausstelldach	98
		Austauschen der Glühlampen der Hauptschein-	
		werfer	
		Abblendlicht	260

- | | | | | | |
|--|---|----------|---|--------------------------------|-----|
| Autogasanlage | Benzin | 214 | C | CD-Wechsler | 126 |
| Adapter für den Einfüllstutzen | Auslandsfahrten | 187 | | Cetanzahl | 215 |
| Fahren mit | Benzinmotor anlassen | 156, 157 | | Chrompflege | 199 |
| Tanken | Benzinzusätze | 215 | | Climatic | 144 |
| Automatikbetrieb | Berganfahrassistent | 171 | | Climatronic | |
| 2C-Climatronic | Biodiesel | 215 | | Allgemeine Hinweise | 151 |
| Automatikgetriebe | Biodiesel Kraftstoff | 215 | | Cockpit | 45 |
| Kick-down-Einrichtung | Blinker | 108 | | Coming-/Leaving-Home Funktion | 104 |
| Automatikgetriebe/Direktschaltgetriebe DSG | Kontrollleuchte | 67, 109 | | | |
| Automatisch abblendbarer Innenspiegel | Blockierung des Geschwindigkeitsauswahlhebels | | | | |
| Automatische Abblendfunktion ausschalten | Kontrollleuchte | 74 | D | Dachantenne | 208 |
| Automatische Abblendfunktion einschalten | Bordbuchablage | 125 | | Dachgepäckträger | 141 |
| Automatisches Fahrlicht | Bordwerkzeug | | | Befestigungspunkte | 141 |
| Automatische Waschanlage | Unterbringung | 244 | | Dampfstrahler | 196 |
| | Bremsanlage | 230 | | Das Rad abnehmen und anbringen | 250 |
| | Warnleuchte | 70 | | Der Zweck der Sicherheitsgurte | 17 |
| | Bremsbelag | 178 | | Dichtungen | 198 |
| | Bremsen | 178 | | Diebstahl-Warnanlage | |
| | Bremsbelag verschlissen | 69 | | Abschleppschutzüberwachung | 92 |
| | Bremsflüssigkeit | 230 | | Innenraumüberwachung | 92 |
| | Kontrollleuchte | 52 | Diebstahlwarnanlage | 90 | |
| | Wechseln | 231 | Ausschalten | 91 | |
| | Bremskraftverstärker | 177 | Die Gefährlichkeit eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz | 27 | |
| | Bremspedal | | Diesel | 215 | |
| | Kontrollleuchte | 74 | Dieselmotor | | |
| | Bremsssystem | | Winterbetrieb | 216 | |
| | Bremsen | 178 | Differenzialsperre | 182 | |
| | Servobremse | 178 | Digital-Zeituhr | 49 | |
| | Bremsweg | 178 | | | |

B

Batterie

- Ersetzen
- Laden
- Winterbetrieb

Batteriesäure

Bedienelemente

 elektrische Fensterheber

Bedienelemente am Lenkrad

 Audio-Variante

Beheizbare Vordersitze

Beifahrerairbag abschalten

 Sicherheitshinweise

- Display (Anzeige ohne Warn- / Informationstexte) 49
- Drehzahlmesser 48
- Dynamische Leuchtweitenregulierung 105
- Dynamisches
Kurvenfahrlicht 106
- E**
- EDS 182
- Kontrollleuchte 68
- Einfahren
- Motor 185
- Eingestellte Fahrgeschwindigkeit
- Kontrollleuchte 72
- Elektrische Fensterheber 95
- Elektrische Lenkunterstützung
- Kontrollleuchte 72
- Elektronische Differentialsperre
- Kontrollleuchte 68
- Elektronische Differenzialsperre 182
- Elektronische Stabilisierungskontrolle ... 73, 181
- Beschreibung 154
- Elektronische Wegfahrsperrung 74, 155
- Entlüftungsschlitze 15
- Entsorgung
- Airbags 28
- Gurtstraffer 24
- Ersatzschlüssel 88
- Ersatzteile 207
- ESC 73, 154, 181
- siehe auch* Elektronische Stabilisierungskontrolle 154
- F**
- Fahren
- mit einem Anhänger 191
- Fahren mit Automatikgetriebe/Direktschaltgetriebe DSG 165
- Fahrer
- siehe* Richtige Sitzposition 9, 10, 11
- Fahrgeschwindigkeit 174
- Fahrgestellnummer 274
- Fahrprogramme 164
- Fahrweise
- Auslandsfahrten 187
- Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren 187
- Fahrzeug-Identifizierungsnummer 274
- Fahrzeuggestaltung 232
- Fahrzeuginnenraum 274
- Fahrzeugdaten 274
- Fahrzeugdaten
- Fahrzeugglack 197
- konservieren 197
- Pflegemittel 194
- polieren 197
- Fahrzeugpflege
- Alcantara 202
- außen 195
- Elektrisch verstellbaren Sitze 202
- Kunstleder 204
- Naturleder 204
- Pflege der Sitzbezüge 202
- Polsterstoffe 202
- Sitze mit Airbagbauteilen 202
- Sitze ohne Airbagbauteile 203
- Sitze ohne Elektrische Sitzverstellung ... 203
- Sitze ohne Sitzheizung 203
- Sitzheizung 202
- Stoffverkleidungen 202
- Fahrzeug waschen 195
- Fahrzeugwäsche von Hand 195
- Fenster 95
- Fensterscheiben reinigen 197
- Fernlicht 101, 108
- Kontrollleuchte 67
- Feuerlöscher 137
- Frontairbags 29
- Beschreibung 29
- Funktionsweise 30
- Sicherheitshinweise 31
- Frostschutzmittel 223
- Funk-Fernbedienung 89
- Batteriewechsel 90
- Funkschlüssel
- Synchronisieren 90
- Tasten 89
- Fußmatten 14
- G**
- Gangempfehlung 50
- Gangschaltung
- siehe* Schaltgetriebe 163

Generator		Gurtbandverlauf		Hydraulischer Bremsassistent	177
Warnleuchte	69	der Sicherheitsgurte	23		
Gepäckraum	137	im Fall von schwangeren Frauen	23	I	
<i>siehe auch</i> Gepäckraum beladen	15	Gurthöheneinstellung	23	Informationstexte im Display	51
Gepäckraum beladen	15	Gurtstraffer	24	Information über die Multifunktionsanzeige	
Gepäckraumnetz	129	Kontrollleuchte	27	Bildschirmanzeigen	56
Gepäckträger	141	Gurtwarnleuchte	17	Innenbeleuchtung vorne	
Geschwindigkeitsregelanlage	174			Lich einschalten	110
Kontrollleuchte	72	H		Licht ausschalten	110
Vollständiges Abschalten des Systems	176	Handbremse	169	Innenleuchten	110
Getränkehalter vorne	130	Kontrollleuchte	71, 170	Innenleuchten hinten	111
Glühlampenausfall		Handschuhfach	125	Innenraumüberwachung	92
Kontrollleuchte	71	HBA	177	Abschaltung	91
Glühlampen des Hauptscheinwerfers	259	Heckklappe	94	Aktivierung	91
Glühlampenersatz		Kontrollleuchte	72	Instrumente	46
Allgemeines	257	Notöffnung	95	Instrumenten- und Schalterbeleuchtung	105
Glühlampen des Hauptscheinwerfers	259	Heckscheibenbeheizung		Instrumentenbeleuchtung	45
Glühlampenersatz Hauptscheinwerfer		2C-Climatronic	147	Instrumententafel	45
Fernlicht	260	Heckscheibenheizung		Intervall-Wischen Windschutzscheibe	112
Glühlampe für Blinker	259	Heizfäden	198		
Standlicht	261	Heizung	143	K	
Glühlampenersatz Rückleuchten		Hinterer Getränkehalter		Katalysator	185
Blinklicht	263	Armauflage	130	Kennzeichenbeleuchtung	266, 267
Blinklicht, Standlicht und Bremslicht an der Karosserie	264	Hinweise	187	Kilometeranzeige	50
Gepäckraumbeleuchtung	266	Hoch- und Tiefaufautomatik		Kindersitze	39
Nebelschlussleuchte	263	Elektrische Fensterheber	96	auf dem Beifahrersitz	27
Rückfahrlicht	263	Hochdruckreiniger	196	befestigen	41
Standlicht	262	Holzdekore reinigen	205	Einteilung in Gruppen	39
Standlicht, Nebelschlussleuchte und Rückfahrlicht an der Heckklappe	264	Hupe	45	Gruppe 0 und 0+	40
GRA	174	Hutablage		Gruppe 1	40
Gummidichtungen	198	Ablagefach	138		

Gruppe 2	41	Kraftstoff		Lenkung	153
Gruppe 3	41	Benzin	214	Lenkung sperren	155
ISOFIX-System	42	Diesel	215	Leseleuchten hinten	111
Sicherheitshinweise	38	Kraftstoffreserve	66	Leseleuchten vorne	110
Top Tether-System	42	Warnmeldung	52	Leuchtweitenregulierung	105
Klappstisch	127	Kraftstoffverbrauch	187, 274	Licht	101
Kleiderhaken	129	Kraftstoffvorrat		Lichthupe	108
Klimaanlage	144	Anzeige	46	LPG	47, 158, 211
2C-Climatronic	147	Kraftstoff: sparen	187	LPG -Autogasanlage	
Allgemeine Hinweise	151	Kugelkopf	191	Vorratsanzeige	47
Komfortöffnen		Kühlmittel	223, 224	M	
Fenster	98	Kontrollleuchte	52	Manueller Betrieb	
Komfortschließen		Kühlmittelstand	224	2C-Climatronic	149
Fenster	98	Kontrollleuchte	66	Menü des Kombiinstruments	
Schiebe-/Ausstelldach	99	Kühlmitteltemperatur		Menü Licht und Sicht	60
Kontrollleuchte	27	Kontrollleuchte	66, 67	Menüs des Kombiinstruments	
Kontrollleuchte für Reifenfülldruck	69	Sicherheitshinweise	66	Anwendungsbeispiel der Menüs	53
Kontrollleuchten	61	Kühlmittelverlust	224	Hauptmenü	53
Kopfairbags	36	Kunststoffteile	197	Menü Einstellungen	58
Beschreibung	36	Kunststoffteile reinigen	205	Menü Fzg-Status	58
Funktionsweise	36	Kunststoffteile und Instrumententafel reini- gen	205	Mitfahrer	
Sicherheitshinweise	37	Kurvenfahrlicht	106	<i>siehe</i> Richtige Sitzposition	9, 10, 11
Kopfstützen		L		Mittelarmlehne	126
Ausbauen	120	Laderaum		Mobiltelefone und Funkgeräte	208
Einstellen	120	<i>siehe</i> Gepäckraum beladen	15	Motor	
Neigungsverstellung	120	Laufrichtungsgeladene Reifen	235	Einfahren	185
Richtige Einstellung	120	Leichtmetallfelgen reinigen	199	Motor abstellen	158
Kraftbegrenzung		Lenkradhöheneinstellung	153	Motor anlassen	156, 157
Fenster	97			nach leergefahrenem Tank	157
Schiebe-/Ausstelldach	100				

Motor Kühlmittel	223	Notöffnung		Pflegemittel	194
G 12 plus-plus	223	Türen	91	Pflegen und Reinigen	194
G 13	223	Notverriegelung der Türen	86	Physikalische Gesetze eines Frontalunfalls ...	18
Spezifikation	223			Pollenfilter	151
Motor Kühlmitteltemperatur		O		Profiltiefe	237
Anzeige	48	Öffnen und Schließen	94		
Motoröl	219	Individuelle Einstellungen	86	Q	
Nachfüllen	222	Ökologisches Fahren	187	Quersperr-Differential	
Ölmerkmale	220	Oktanzahl	214	XDS	180
Ölstand prüfen	221	Öl	219		
Spezifikationen	219	Ölmerkmale	220	R	
Wechsel	222	Ölmesstab	221	Radabdeckungen	247
Motoröl Druck		Ölstand prüfen	222	Räder	235, 276
Kontrollleuchte	52, 71	Ölwechsel	222	Radio-/Navigationssystem Bedienelemente am Lenkrad	
Motorraum		P		Audio- und Telefonvariante	79
Arbeiten im Motorraum	216	Pannenset	251	Radschrauben	248, 276
Motorraumklappe	218	Bestandteile	253	Anzugsdrehmoment	241
Motorraum reinigen	200	Kontrolle nach 10 Minuten	254	Rad wechseln	245
Motorraumübersicht	277	Nichtverwendung	251	Regensensor	114
Motorsteuerung		Reifen abdichten	253	Reifen-Reparaturset	
Kontrollleuchte	67	Reifen aufpumpen	253	siehe Pannenset	251
Motorstörung		Parken	170	Reifenfülldruck	235, 276
Kontrollleuchte	67	Parking System	172	Undichtigkeit	237
N		Parking System Plus	172	Reifenfülldruck-Kontrollsystem	236
Nebelscheinwerfer	101	Parklicht	108	Reifenlebensdauer	237
Nebelscheinwerfer mit Cornering-Funktion ..	106	Partikelfilter für Dieselmotoren	186	Reifen und Felgen	
Nebelschlussleuchte		Pedale	14	Abmessungen	240
Kontrollleuchte	67, 101	Pflege		Reinigen und Pflegen	194
Notbremswarnung	107, 177	Airbags	28		
Notlaufreifen	238				

Reparaturen	Schaltschema	163	Sicherheitsgurte	17
Airbags	Scheibenreiniger	226	einstellen	21
Reserverad	Scheibenwaschwasser		Kontrollleuchte	17
Richtige Einstellung der hinteren Kopfstützen	Kontrollleuchte	68	Nicht angelegt	19
Gebrauchs- und Außergebrauchsstellung der hinteren Kopfstützen	Scheibenwischer	112	Sicherheitshinweise	20
Richtige Einstellung der vorderen Kopfstützen	Wischerblätter austauschen	227	Sicherheitsgurte reinigen	205
Richtige Sitzposition des Beifahrers	Wischerblatt hinten austauschen	228, 229	Sicherheitsgurte schützen	19
Richtiges Schuhwerk tragen	Scheibenwischerblätter reinigen	198	Sicherheitshinweise	
Rücksitze	Scheibenwischer für die Heckscheibe	115	Airbags	28
Rückspiegel innen	Scheinwerfer		Beifahrerairbag abschalten	33
Rückwärtsgang	Auslandsfahrten	187	Frontairbags	31
Schaltgetriebe	Nebelscheinwerfer	101	Gurtstraffer	24
	Waschanlage	115	Kopfairbags	37
	Schiebe-/Ausstelldach	98	Kühlmitteltemperatur	66
	Schlösser	198	Seitenairbags	35
	Schlüssel	88	Umgang mit den Kindersitzen	38
	Schlüssel-Ersatz	88	Umgang mit den Sicherheitsgurten	20
	Schneeketten	242, 276	Sicherheit von Kindern	38
	Seitenairbags	33	Sicherungen	255
	Beschreibung	33	austauschen	257
	Funktionsweise	34	durchgebrannte Sicherung erkennen	257
	Sicherheitshinweise	35	Farbkenzeichnung	256
	Selektive Türöffnung	84	Sicherungskasten	256
	Service-Intervall-Anzeige (SIA)	51	Vorbereitungen zum Auswechseln	257
	Servobremse	178	Sitzbezüge	
	Servolenkung	183	Alcantara reinigen	202
	Servotronic	183	Kunstleder	204
	Sicher fahren	7, 8	Naturleder reinigen und pflegen	204
	Sicherheitsausstattungen	7	Pflege der Sitzbezüge	202
	Sicherheitsgurt abnehmen	22	Polsterstoffe reinigen	202
			Stoffverkleidungen reinigen	202
			Sitzeinstellung	119, 121, 124
			Sitzheizung	123

S

- Sitzlehne umklappen 125
 Sitzplätze 17
 Sitzposition
 Beifahrer 10
 Fahrer 9
 Falsche Sitzposition 13
 Sitzposition der Insassen 9
 Sitzrückenlehne anheben 125
 Sonnenblende
 Schiebe-/Ausstelldach 99
 Sonnenblenden 111
 Sonnenschutzrollo 112
 Spiegel
 Außenspiegel 117
 Innenspiegel 116
 Make-up-Spiegel 111
 Stahlfelgen reinigen 199
 Standlicht 101
 Start-Stopp
 aus- und einschalten 162
 Funktionsweise 160
 Starthilfe 268
 Starthilfekabel 268
 Starthilfe: Beschreibung 268
 Staubfilter 151
 Steckdosen 135
 Störung der Elektronischen Differenzialsperre (EDS)
 Kontrollleuchte 73
 Summer 109, 155
 System ISOFIX 42
- T**
 Tagfahrricht 103
 Skandinavische Version 103
 Tank
 Kraftstoffvorrat 46
 Reservekontrollleuchte 46
 Tankfassungsvermögen 46
 Tankklappe öffnen 209
 siehe auch Kraftstoffreserve 66
 Tanken 209
 Technische Änderungen 207
 Teileersatz 207
 Top Tether-System 42
 Transportieren
 Dachgepäckträger 141
 Türen
 Kindersicherung 87
 Kontrollleuchte 72
 Türöffnungshebel innen 45
 Türschließzylinder 198
 Typschild 274
 Tyre Mobility System
 siehe Pannenset 251
- U**
 Übersicht
 Instrumente 46
 Instrumententafel 45
 Kontrollleuchten 61, 63
 Warnleuchten 61, 63
- Umluftbetrieb
 2C-Climatronic 150
 manuelle Klimaanlage 146
 Umwelt 187
 Umweltverträglichkeit 189
 Umwelthinweis
 Verschmutzungen vermeiden 210
 Unterbodenschutz 200
- V**
 Verbandskasten 137
 Verschleißanzeiger 237
 Verzurrösen 16
 Vordersitze einstellen
 Lendenwirbelstütze einstellen 121
 Vorglühanlage
 Kontrollleuchte 67
 Vorglühanlage beim Dieselmotor 157
 Vor jeder Fahrt 7
- W**
 Wählhebelsperre 165
 Wählhebelstellungen 164
 Warnblinkanlage 107
 Warndreieck 137
 Warnleuchten 61
 Warnmeldungen
 gelb 52, 64
 rot 52, 64
 Warnsignal 17

Warnsymbole	64	Geschwindigkeitsabhängige Verriegelung und automatische Entriegelung	84
Warntexte im Display	51	Selektive Entriegelung	84
Warnton	155	Sicherheitsentriegelung	84
Warum die richtige Sitzposition?	26	Zentralverriegelungstaster	
Warum Kopfstützen richtig einstellen?	11	Entriegelung	85
Warum Sicherheitsgurte?	26	Verriegelung	85
Was beeinflusst die Fahrsicherheit negativ? ...	8	Zigarettenanzünder	135
Waschen mit Hochdruckreiniger	196	Zubehör	207
Waschen von Hand	195	Zündschloss	155
Waschwasser	226	Zündschlüssel	155
Warmmeldung	52	Zusätzliche Mehrzweckablage	
Was geschieht mit nicht angegurteten Insas- sen?	19	Ausbau	133
Was ist vor jeder Fahrt zu beachten?	7	Einbau	133
Werkzeug	244	Funktionen	132
Winterbetrieb		Öffnen	132
Dieselmotor	216	Schließen	132
Winterreifen	242	Zusätzlicher Audio-Eingang: AUX-IN	136
Wirtschaftliches Fahren	187		
Wisch-/Wasch-Automatik am Scheibenwi- scher	112		
Wisch-/Wasch-Automatik für die Heckscheibe	115		
Wischerblätter auswechseln	227		

Z

Zeituhr	49
Zentralverriegelung	82
Automatische Entriegelung	84
Automatische Verriegelung zum Schutz ge- gen ungewolltes Öffnen	84

Die SEAT S.A. arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Betriebsanleitung können daher keine Ansprüche abgeleitet werden.

Alle Texte, Abbildungen und Anweisungen dieser Anleitung befinden sich auf dem Informationsstand zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die in dieser Anleitung enthaltenen Angaben sind bei Ausgabeschluss gültig. Irrtum bzw. Auslassungen vorbehalten.

Nachdruck, Vervielfältigung oder Übersetzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der SEAT S.A. nicht gestattet. Alle Rechte nach dem Gesetz über das Urheberrecht bleiben der SEAT S.A. ausdrücklich vorbehalten. Änderungen vorbehalten.

 Dieses Papier wurde aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt.

© SEAT S.A. - Nachdruck: 15.05.14

Alemán 5P0012701BB (05.14) (GT9)



5P0012701BB

